

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –
UND
DEUTSCHE KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR | MAINZ

Regesten Kaiser Friedrichs III.

(1440–1493)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

begründet von Heinrich Koller

herausgegeben von

Paul-Joachim Heinig, Christian Lackner und Alois Niederstätter

Heft 34

Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien,
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe,
Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1476–1479)

bearbeitet von
Kornelia Holzner-Tobisch
nach Vorarbeiten von Anne-Katrin Kunde

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR

Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440–1493)
Heft 34

ÖSTERREICHISCHE AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN
– REGESTA IMPERII –
UND
DEUTSCHE KOMMISSION FÜR DIE BEARBEITUNG DER REGESTA IMPERII
BEI DER AKADEMIE DER WISSENSCHAFTEN UND DER LITERATUR | MAINZ

Regesten Kaiser Friedrichs III.

(1440–1493)

nach Archiven und Bibliotheken geordnet

begründet von Heinrich Koller

herausgegeben von

Paul-Joachim Heinig, Christian Lackner und Alois Niederstätter

Heft 34

Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien,
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe,
Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1476–1479)

bearbeitet von

Kornelia Holzner-Tobisch

nach Vorarbeiten von Anne-Katrin Kunde

BÖHLAU VERLAG WIEN KÖLN WEIMAR



Veröffentlicht mit Unterstützung des
Austrian Science Fund (FWF): PUB 597-G28

Open Access: Wo nicht anders festgehalten, ist diese Publikation lizenziert unter der Creative-Commons-Lizenz Namensnennung 4.0; siehe <http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>

Die Publikation wurde einem anonymen, internationalen Peer-Review-Verfahren unterzogen.

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek:
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind
im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2019 by Böhlau Verlag Ges.m.b.H & Co. KG, Wien, Kölblgasse 8–10, A-1030 Wien

Korrektorat: Jörg Eipper-Kaiser, Graz
Satz: Michael Rauscher, Wien
Druck und Bindung: Generaldruckerei, Szeged
Gedruckt auf chlor- und säurefrei gebleichtem Papier
Printed in the EU

Vandenhoeck & Ruprecht Verlage | www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-205-23217-9

Inhalt

Abkürzungsverzeichnis	7
Einleitung	13
Urkundenverzeichnis	29
Regesten	45
Quellen- und Literaturverzeichnis	237
Register	261

Abkürzungsverzeichnis

Abb.	Abbildung(en)
abgeg.	abgegangen
Abt.	Abteilung
a.d.	an der
<i>A.m.d.i.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris</i>
<i>A.m.d.i.i.c.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris in consilio</i>
<i>A.m.d.i.p.</i>	<i>Ad mandatum domini imperatoris proprium</i>
<i>A.m.p.d.i.</i>	<i>Ad mandatum proprium domini imperatoris</i>
Anh.	Anhang
anh.	anhängend
Anm.	Anmerkung
AO	Ausstellungsort (der von K.F. ausgestellten Urkunden)
AÖG	Archiv für österreichische Geschichte (Bde. 1–33: Archiv für Kunde österreichischer Geschichts-Quellen)
ARS	Arhiv Republike Slovenije
Art.	Artikel
aufgedr.	aufgedrückt
Aufl.	Auflage
Aug.	August
AUR	Allgemeine Urkundenreihe
Ausst.	Aussteller/Ausstellerin
Bd./Bde.	Band/Bände
Bearb.	Bearbeiter(-in)
bearb.	bearbeitet
Beil.	Beilage
bes.	besonders
Best.	Bestand
betr.	betreffend
Bf./Bff.	Bischof/Bischöfe
Bggf./Bggff.	Burggraf/Burggrafen
böhm.	böhmisch
bzgl.	bezüglich
bzw.	beziehungsweise
ca.	circa
Chmel	Regesta chronologico-diplomatica, hg. v. J. Chmel
<i>C.d.i.i.c.</i>	<i>Commissio domini imperatoris in consilio</i>
<i>C.d.i.p.</i>	<i>Commissio domini imperatoris propria</i>

collat.	collationiert
d.	das, dem, den, der, des, die
d.Ä.	der Ältere
dems.	demselben
Dep.	Deperditum
Dép.	Département
ders.	derselbe
desgl.	desgleichen
Dez.	Dezember
Diöz.	Diözese
Diss.	Dissertation
d.J.	der Jüngere
<i>dn</i>	<i>denarii</i>
DO	Datierungsort (= Ausstellungsort der nicht von K.F. ausgestellten Urkunden)
Dr.	Doctor
Dr. iur.	Doctor iuris
Dr. iur. utr.	Doctor iuris utriusque
Dr. med.	Doctor medicinae
DRW	Deutsches Rechtswörterbuch
dt.	deutsch
e.	ein(-e, -em, -en, -er, -es)
Eb.	Erzbischof
ebd.	ebenda
Ehz./Ehzn.	Erzherzog/Erzherzogin
eingedr.	eingedrückt
erg.	ergänzt
Erg.-Bd.	Ergänzungsband
erw.	erwähnt
etc.	et cetera
evtl.	eventuell
f./ff.	folgend/folgende
Fasz.	Faszikel
Febr.	Februar
fl.	Gulden
fl. rh.	rheinische(r) Gulden
fl. ung.	ungarische(r) Gulden/Dukaten
fol.	Folio
Fotokop.	Fotokopie
Friedr.	Friedrich

Ftm.	Fürstentum
FU	Familienurkunden
gen.	genannt
Gf./Gff./Gfn./Gft.	Graf/Grafen/Gräfin/Grafschaft
gg.	gegen
H.	Heft
Habil.-Schr.	Habilitationsschrift
HAUrk	Hauptarchiv-Urkunden
Hg.	Herausgeber(-in, -innen)
hg.	herausgegeben
HHStA	Haus-, Hof- und Staatsarchiv
Hs.	Handschrift
HStA	Hauptstaatsarchiv
Hz./Hzm./Hzn./Hzz.	Herzog/Herzogtum/Herzogin/Herzöge
ital.	italienisch
Jan.	Januar
Jg.	Jahrgang
Jh.	Jahrhundert
K.	Kaiser
K.F.	Kaiser Friedrich
Kf./Kff.	Kurfürst/Kurfürsten
KG	Kammergericht
Kg./Kgn./Kgr.	König/Königin/Königreich
kgl.	königlich
KLA	Kärntner Landesarchiv
Kler.	Kleriker
Konv.	Konvolut
Konz.	Konzept
Kop.	Kopie
ksl.	kaiserlich
Kt.	Karton
KVr	Kanzleivermerk auf der Vorderseite der Urkunde
KVv	Kanzleivermerk auf der Rückseite der Urkunde
lat.	lateinisch
Ldgf./Ldgft.	Landgraf/Landgrafschaft
Lfg.	Lieferung
Lic. decr.	Licentiatius decretorum
Lic. iur. can.	Licentiatius iuris canonici
Lic. iur. utr.	Licentiatius iuris utriusque
Lit.	Literatur

MC	Monumenta historica ducatus Carinthiae
Mgf./Mgft.	Markgraf/Markgrafschaft
MGH	Monumenta Germaniae Historica
mglw.	möglicherweise
MHVSt	Mitteilungen des Historischen Vereines für Steiermark
MIÖG	Mitteilungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
MÖSTA	Mitteilungen des Österreichischen Staatsarchivs
Mon. Habsb.	Monumenta Habsburgica
n.	nördlich
n./nn.	Nummer/Nummern
ND	Nachdruck
NDB	Neue Deutsche Biographie
NF	Neue Folge
niederösterr.	niederösterreichisch
NÖ	Niederösterreich
nö.	nordöstlich
Nov.	November
Nr.	Nummer
nw.	nordwestlich
oberösterr.	oberösterreichisch
ö.	östlich
öff.	öffentlich
österr.	österreichisch
Okt.	Oktober
o.O.	ohne Ort
OÖLA	Oberösterreichisches Landesarchiv
Org./Orgg.	Original/Originale
P.	Papst
p.	Pagina
päpstl.	päpstlich
Pap.	Papier
Perg.	Pergament
Pf.	Pfennig
Pfd.	Pfund
Pfgf./Pfgfn./Pfgft.	Pfalzgraf/Pfalzgräfin/Pfalzgrafschaft
phil.-hist.	philosophisch-historisch
Privil.	Privileg
Ps	Pergamentstreifen
purpurf.	purpurfarben

QGStW	Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
QIÖG	Quelleneditionen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
r	recto
RA	Reichs-Archiv
REC	Regesta episcoporum Constantiensium
red.	redigiert
Reg./Regg.	Regest/Regesten
Regg.F.III.	Regesten Kaiser Friedrichs III.
RI	Regesta Imperii
röm.	römisch
röm.-dt.	römisch-deutsch
<i>Rta</i>	<i>Registrata</i>
rücks.	rückseitig
S	Siegel
S.	Seite
s.	siehe
<i>β</i>	<i>solidi</i>
Sch.	Schilling
Sept.	September
Sign.	Signatur
sö.	südöstlich
sog.	sogenannt
Sp.	Spalte
SS	Siegel (Plural)
Ss	Seidenschnur
St.	Sankt
StA	Staatsarchiv
StadtA	Stadtarchiv
StLA	Steiermärkisches Landesarchiv
STUF	Studien und Forschungen aus dem Niederösterreichischen Institut für Landeskunde
sub dat.	sub dato
sü.	südlich
sw.	südwestlich
Tab.	Tabelle
Tf.	Tafel
TL/Tle.	Teil/Teile
tlw.	teilweise
u.	und

u.a.	und andere/unter anderem
UB	Urkundenbuch
Urk.	Urkunde
UStA	Ungarisches Staatsarchiv
v	verso
v.	von/vom
Veröff.	Veröffentlichungen
VIÖG	Veröffentlichungen des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung
vmtl.	vermutlich
vorders.	vorderseitig
w.	westlich
wachsf.	wachsfarben
Wr. Neust.	Wiener Neustadt
WStLA	Wiener Stadt- und Landesarchiv
z.B.	zum Beispiel
ZGO	Zeitschrift für die Geschichte des Oberrheins
ZHF	Zeitschrift für Historische Forschung
ZHVStmk	Zeitschrift des Historischen Vereines für Steiermark
ZRG	Zeitschrift der Savigny-Stiftung für Rechtsgeschichte
zw.	zwischen

Einleitung

Der vorliegende Regestenband ist das siebente Heft aus der Wiener Reihe der Regesten von Urkunden und Briefen Kaiser Friedrichs III. aus dem Haus-, Hof- und Staatsarchiv (HHStA) in Wien. Er schließt mit 332 Regesten zu den Jahren 1476 bis 1479 chronologisch an das Heft 27 an, das Regesten zu den Jahren 1470 bis 1475 bietet. Die durch das zwischenzeitliche Erscheinen des Heftes 30 mit Regesten zu den Jahren 1483 bis 1488 bedingte chronologische Lücke in der Wiener Reihe, die sich durch den Bearbeiterwechsel im Rahmen der vom österreichischen Wissenschaftsfonds FWF finanzierten, befristeten Projekte ergab, kann somit ein Stück weit geschlossen werden. Regesten zu den drei „fehlenden“ Jahren 1480 bis 1482 werden von Petra Heinicker vorgelegt (Heft 35). Der die Bearbeitung des HHStA abschließende neunte Band der Wiener Reihe zu den letzten Regierungsjahren Friedrichs III., 1489 bis 1493, wird von Daniel Luger erarbeitet.

Wie in den Vorgängerbänden wurden aus den Beständen Allgemeine Urkundenreihe (AUR), Familienurkunden und Urkundenabschriften des 18./19. Jahrhunderts des HHStA Wien original und kopia! überlieferte Urkunden und Briefe Friedrichs III. aufgenommen.¹ Ebenfalls berücksichtigt wurden die in der AUR vereinzelt überlieferten Konzepte. Als „Deperdita“ im Sinne der Richtlinien der Gesamtreihe der Regesten Kaiser Friedrichs III. wurden jene Stücke aufgenommen, die zum einen im bearbeiteten Bestand nicht überliefert sind, sich aber sicher erschließen lassen, etwa durch Erwähnung eines kaiserlichen Briefes, und zum anderen in den bisher erschienenen Regestenbänden der Gesamtreihe noch nicht erfasst wurden. Diese „Deperdita“ müssen somit nicht unbedingt unbekannt sein und können im Rahmen der künftigen Bearbeitung weiterer Archive bzw. Archivlandschaften noch registriert werden. Auch Urkunden, die nur als Regest bei Joseph Chmel bekannt sind und sich im HHStA befunden haben oder befinden, bislang aber nicht gefunden werden konnten, sind aufgenommen worden. Eine Sondergruppe bilden die um 1980 an das ehemalige Jugoslawien abgegebenen Stücke (heute im Arhiv Republike Slovenje in Ljubljana), die in Form von Fotokopien in der AUR eingereiht blieben und daher als Kopialüberlieferung berücksichtigt wurden. Regesten auf der Grundlage der Originale bietet zwar das 2014 erschienene Heft 29 der Friedrich III.-Regesten, allerdings nur in knapper Form, weshalb in diesem Band ausführliche Regesten anhand der Fotokopien erstellt wurden. Aufgenommen wurde auch eine bei Chmel gedruckte Urkunde des in den 1950er-Jahren an das Oberösterreichische Landesarchiv abgegebenen Bestands Spital am Pyhrn sowie ein nach einer Überlieferung im HHStA Wien bei Chmel genanntes Privileg für Klosterneuburg, das sich im dortigen Stadtarchiv befindet.

1 Zur Geschichte des Archivs und der Urkundenbestände s. den Überblick in den Regg.F.III. H. 12 S. 1f.

1. Überlieferung

Jahr	gesamt	Original	kopial	nach Konzept	Deperditum
1476	45	18 (40 %)	3 (6,7 %)		24 (53,3 %)
1477	64	16 (25 %)	10 (15,6 %)		38 (59,4 %)
1478	113	28 (24,8 %)	11 (9,7 %)	20 (17,7 %)	54 (47,8 %)
1479	110	26 (23,6 %)	7 (6,4 %)	21 (19,1 %)	56 (50,9 %)
Gesamt	332	88 (26,6 %)	31 (9,3 %)	41 (12,3 %)	172 (51,8 %)

Tab. 1: Urkundenüberlieferung 1476–1479

Der Jahresausstoß an Urkunden ist mit durchschnittlich 83 Stücken im Vergleich zu den Jahren 1470 bis 1475 mit 47 Stücken deutlich gestiegen.² Insbesondere in den Jahren 1478 und 1479 ist ein sprunghafter, über dem Jahresschnitt liegender Anstieg zu verzeichnen, der sich zum einen aus der Überlieferung von Konzepten mit umfangreichen Empfängerlisten³ ergibt und zum anderen aus der ab Januar 1478 einsetzenden dichten Überlieferung an erbländischen Pfleg-, Amt-, Pfand- und Lehensreversen, die möglicherweise auf den Aufenthalt Friedrichs III. in Graz zurückzuführen ist. Nach dem Friedensschluss mit König Matthias von Ungarn im Dezember 1477 weilte er von Januar 1478 bis Dezember 1479 durchgehend in Graz. Denkbar ist, dass die Kontinuität von Kaiser und Kanzlei vor Ort auch die Überlieferungschancen der im Ausstellerarchiv verwahrten Stücke durch eine verbesserte Archivierung und Registratur erhöhte.⁴

Nur etwa ein Viertel der registrierten Stücke – nämlich 88 – sind als Originale überliefert, darunter allerdings als besonders wertvolle Stücke ein verloren geglaubtes, im Jahr 2015 wiedergefundenes eigenhändiges Schreiben Friedrichs III., das in den 1930er-Jahren versehentlich in den Bestand der „Fridericana“ eingereiht worden war, sowie eine mit einem eigenhändigen Vermerk des Kaisers versehene Urkunde.⁵ Zwei weitere eigenhändige Schreiben des Kaisers werden zwar im bearbeiteten Zeitraum als Beilage

2 Zu den Jahren 1470–1475 s. Regg.F.III. H. 27 S. 14.

3 Siehe nn. 171–187 und 244–264.

4 Zur Schriftlichkeit in der Verwaltung s. ausführlich unten.

5 Siehe nn. 157, 324.

zu einer kaiserlichen Urkunde aus dem Jahr 1479 verwahrt (Sign. AUR 1479 X 14), datieren jedoch in die Jahre 1480 und 1481 und sind daher im Folgeband von Petra Heinner regestiert.⁶ Teil der Originalüberlieferung sind zudem zwei Noteln, eine zwischen Konzept und Ausfertigung stehende Urkundenform mit rechtsverbindlichem Charakter, der bei beiden Stücken durch die Besiegelung gegeben ist.⁷ Während der Kaiser bei dem einen Stück – dem von Matthias Corvinus für Böhmen zu leistenden Lehenseid – mit Ausnahme des Siegels überhaupt nicht als Aussteller auftritt, wird er bei dem zweiten, als *abrede* bezeichneten Stück zunächst – wie bei vielen vergleichbaren *beredmusszedeln* – in der 3. Person als Vertragspartei genannt, jedoch erfolgt, da es sich um eine von ihm beschlossene *abrede* handelt, die Siegelankündigung in der 1. Person.

Kopial überliefert sind im bearbeiteten Zeitraum 31 Stücke in Form von fünf Vidimus, vier Notariatsinstrumenten, zehn Abschriften aus dem 15. Jahrhundert und vier Abschriften aus dem 18./19. Jahrhundert sowie acht Fotokopien (der an das heutige Slowenien abgetretenen Urkunden).

Fünf Konzepte, zwei davon mit beigelegtem Empfängerverzeichnis, sind die Grundlage für 41 Urkunden.⁸

Mit mehr als der Hälfte der Überlieferung (51,8 %) bilden Deperdita die weitaus größte Gruppe der Regesten; unter Berücksichtigung der auf Grundlage der Konzepte erschlossenen Urkunden würde sich der Anteil sogar auf über 60 % erhöhen. Gegenüber den in den Wiener Vorgängerbänden bearbeiteten Regierungsjahren 1440 bis 1475 ist somit ein weiterer prozentueller Anstieg der Deperdita zu verzeichnen, deren Anteil an der Überlieferung sich in den 1480er-Jahren dann auf etwa 60 % stabilisiert.⁹ Die Mehrheit der Deperdita, nämlich 129 Stück (75 %), wurde aus Reversen erschlossen, deren große Zahl im bearbeiteten Bestand – immerhin 39 % der Gesamtüberlieferung – eine Besonderheit des HHStA Wien als Ausstellerarchiv und somit Empfängerarchiv für Reverse ist.¹⁰ Die in den 1480er-Jahren etwa gleichbleibende, ebenfalls überwiegend auf Reversen basierende Überlieferung von Deperdita würde die Annahme stützen, dass hier eine in den 70er-Jahren einsetzende Verdichtung der Schriftlichkeit in der Verwaltung und nachhaltige Verbesserung der Archivierung greifbar werden könnte.¹¹

6 Siehe Regg.F.III. H. 35 nn. 1 und 159 sowie den Kommentar zu unserer n. 320.

7 Siehe nn. 108, 326 und dazu ausführlich EBL, Entwurf.

8 Siehe nn. 121, 171 (+ Empfängerverzeichnis), 190, 212, 244 (+ Empfängerverzeichnis).

9 Zur Entwicklung der Anteils der Deperdita an der Überlieferung des HHStA Wien für die Jahre 1440–1475 mit einem Anstieg von 28,5 % auf 40,3 % s. ausführlich Regg.F.III. H. 22 S. 14, wobei in den Jahren 1464–1469 nahezu eine prozentuelle Verdoppelung zu verzeichnen ist; für die Jahre 1470–1475 bildete der prozentuelle Anteil 46 %, s. Regg.F.III. H. 27 S. 14. – Zur Entwicklung in den Folgejahren 1480–1482 (60 %) und 1483–1488 (59,9 %) s. Regg.F.III. H. 35 S. 11 und H. 30 S. 14.

10 Zur Überlieferung der Reverse s. ausführlich Regg.F.III. H. 22 S. 16–18.

11 Für die Jahre 1483–1488 wurden 55 % der Deperdita aus Reversen erschlossen, s. Regg.F.III. H. 30 S. 14.

Die Grundlage der restlichen Deperdita bildet sehr vielfältiges Material, von Friedensverträgen, habsburgischer Korrespondenz und päpstlichen Schreiben über Prozess- und Aufsendungsurkunden bis zu Quittungen und Urfehdebrieffen, wobei insbesondere auf die im Rahmen von Friedensverträgen und Waffenstillständen – u.a. mit Matthias Corvinus – im Ausstellerarchiv überlieferten Gegenurkunden verwiesen werden soll.¹²

2. Äußere Merkmale der Urkunden

Von den registrierten 88 Originalurkunden wurde der Großteil, nämlich 72, auf Pergament ausgefertigt, 16 auf Papier, womit, wie in den Vorheften, ein mit der Eigenheit des Wiener Archivs begründbares Übergewicht der Pergamenturkunde (82 %) vorliegt.¹³ In der Regel handelt es sich bei den Ausfertigungen auf Pergament um Belehnungen, Privilegien, Urkundenbestätigungen, Verpfändungen, Bestandgaben, Verträge, Gerichtsurteile und Schutzbriefe. Papier wurde hingegen für *litterae clausae*, Anweisungen an Amtleute sowie Mandate, gerichtliche Ladungen und Noteln verwendet; auch das eigenhändige Schreiben Friedrichs III. ist auf Papier geschrieben. Beide Beschreibstoffe fanden bei Schuldverschreibungen und Bevollmächtigungen Verwendung, eine systematisch-inhaltliche Abgrenzung lässt sich daher nicht vornehmen und wäre, wie schon früher festgestellt wurde, in Anbetracht der im bearbeiteten Bestand überaus begrenzt überlieferten Ausfertigungen auf Papier auch gar nicht aussagekräftig.¹⁴

In lateinischer Sprache sind nur zwei Originalurkunden verfasst, beide aus dem kirchlichen Umfeld, betreffend die Präsentation eines Geistlichen und den Konstanzer Bistumsstreit.¹⁵ Weitere sieben lateinische Stücke sind als Abschrift, Konzept oder Deperditum überliefert und haben bis auf eine Ausnahme (n. 212) kirchliche, ungarische oder französische Adressaten und Betreffende.¹⁶

Bis auf drei Urkunden waren alle Originale besiegelt,¹⁷ überwiegend mit dem roten S 21: 48-mal in einer wachsfarbenen Schüssel an Pergamentstreifen mit dem auf der Rückseite der Wachsschüssel eingedrückten wachsfarbenen Sekretsiegel S 16, 14-mal rückseitig aufgedrückt, davon zweimal als Verschluss und einmal – bei einer der beiden Noteln – vorderseitig aufgedrückt. Bei zwei Urkunden hat sich das Siegelbild in der

12 Siehe n. 69 (Waffenstillstand mit böhmischen Adeligen) und die nn. 105, 106 (Friedensvertrag mit Matthias Corvinus).

13 Im Unterschied zu den Vorheften wurden für die Auswertung die an das ARS Ljubljana abgegebenen Urkunden nicht berücksichtigt, die in Regg.F.III. H. 29 bereits ausgewertet wurden; zum Beschreibstoff Pergament s. Regg.F.III. H. 13 S. 6.

14 Siehe dazu Regg.F.III. H. 27 S. 17.

15 Siehe nn. 73, 326.

16 Siehe nn. 105 (Dep.), 106 (Dep.), 121 (Konz.), 144 (Kop.), 171 (Konz.), 190 (Konz.), 212 (Konz.).

17 Die Nummerierung der Siegel erfolgt nach der von Otto Posse erstellten Systematik.

Wachsschüssel nicht erhalten, doch ist S 21 wahrscheinlich, desgleichen im Falle eines Siegelverlustes. Bemerkenswert ist die seltene Kombination des rückseitig aufgedruckten S 21 mit dem vorderseitig aufgedruckten S 16. Diese Art der Besiegelung findet sich auf fünf Stücken, zwei davon Ausfertigungen auf Pergament, und verweist auf ein besonderes Interesse des Kaisers, wobei die Betreffende unterschiedlich sind: zwei kaiserliche Schuldbriefe, eine Zahlungsanweisung zugunsten Maximilians, ein Freiheitsbrief für einen Kärntner Juden und die Kraftloserklärung eines Reverses für Kaspar von Rogendorf.¹⁸ Die alleinige Verwendung des Sekretsiegels S 16 findet sich nur auf dem erwähnten eigenhändigen Schreiben Friedrichs III.

Aufgrund der Dominanz der erbländischen Materien im bearbeiteten Bestand fand das als „Dienstsiegel“ der römischen Kanzlei¹⁹ gebrauchte rote S 18 nur in acht Fällen Verwendung, viermal in wachsfarbener Schüssel mit rückseitig eingedrücktem S 16 an Pergamentstreifen, dreimal rückseitig und einmal – auf einer Notel – vorderseitig aufgedrückt. In zwei Fällen mit Siegelverlust ist S 18 anzunehmen.

Zwei Urkunden für Erzherzog Sigmund von Österreich wurden mit dem wachsfarbenen Majestätsiegel S 15 (Münzsiegel) an purpurfarbener Seidenschnur beglaubigt, wobei in einem Fall das vorderseitig eingedruckte wachsfarbene S 16 möglicherweise aufgrund der (schwachen) roten Spuren ursprünglich rot war.²⁰ Bei den drei, Burgund betreffenden Lehensurkunden für Erzherzog Maximilian und Herzogin Maria von Burgund sind die Siegel nicht erhalten, doch ist ebenfalls das repräsentative S 15 anzunehmen.²¹ Die Beglaubigung mit dem österreichischen Münzsiegel S 24 an purpurfarbener Seidenschnur erfolgte bei drei Urkunden, jeweils mit vorderseitig eingedrucktem S 16.²²

Drei Originale blieben unbesiegelt, zweimal fehlt das Siegel, einmal der Siegelabdruck in der Wachsschale.²³ Da bei diesen drei Stücken auch der Kanzleivermerk fehlt, ist davon auszugehen, dass sie nicht ausgefertigt wurden.

Bei den Kanzleivermerken dominieren – wenig überraschend – jene aus der österreichischen Kanzlei. Von den 84 Originalen mit vorderseitig angebrachten Auftragsvermerken tragen 49 den *Commissio*-Vermerk der erbländischen Kanzlei und 14 den *Ad mandatum*-Vermerk der römischen Kanzlei. Der *Commissio*-Vermerk tritt in den Varianten *Commissio domini imperatoris in consilio* (31-mal) und *Commissio domini imperatoris propria* (18-mal) auf, stets ohne Nennung von Referenten. Der *Ad manda-*

18 Siehe nn. 35 (Pap.), 56 (Pap.), 57 (Pap.), 133 (Perg.), 205 (Perg.) und dazu auch die nn. 270 und 287 (nach Fotokop.): Zahlungsanweisungen mit vorderseitig aufgedrucktem S 16.

19 Zum „Dienstsiegel“ s. Regg.F.III. H. 23 S. 27.

20 Siehe nn. 158 (Libell), 293.

21 Siehe nn. 146–148.

22 Siehe nn. 12, 30, 42; zum Münzsiegel S 24 s. auch unten Anm. 49.

23 Siehe nn. 97, 206, 304.

tum-Vermerk tritt zweimal als *Ad mandatum domini imperatoris* auf, davon einmal mit Nennung des Protonotars Johannes Waldner, dreimal als *Ad mandatum domini imperatoris in consilio* – bemerkenswerterweise auch auf dem Privileg für die Stadt Klosterneuburg²⁴ – und neunmal als *proprium*-Vermerk in Form von *Ad mandatum domini imperatoris proprium* bzw. *Ad mandatum proprium domini imperatoris*, wobei in zwei Fällen wieder Johann Waldner und einmal der Kämmerer Sigmund Prüschenk als Referenten genannt werden. Der auf einen persönlichen Einfluss Friedrichs III. verweisende *proprium*-Vermerk der römischen Kanzlei findet sich im vorliegenden Bestand nur auf Urkunden, die mit Erzherzog Maximilian, Erzherzog Sigmund und – bezieht man auch die kopiaal überlieferten Stücke ein – mit den Königen Ludwig XI. von Frankreich und Wladislaw II. von Böhmen in Zusammenhang stehen.²⁵ Der wesentlich häufigere *propria*-Vermerk der österreichischen Kanzlei findet sich in Urkunden verschiedenen Inhalts wie Beleihungen, Ämterübertragungen und wohl prioritär zu behandelnden Zahlungsanweisungen, sodass auch hier die Verwendung vermutlich mit dem Empfängerkreis in Zusammenhang steht. So weisen beispielsweise die Urkunden für Kaspar von Rogendorf und die Brüder Prüschenk, die seit den ausgehenden 1470er-Jahren zum engsten Kreis Friedrichs III. gehörten, den *proprium*-Vermerk auf.²⁶

21 Urkunden tragen keinen vorderseitigen Kanzleivermerk, jedoch ist nur bei drei Stücken aufgrund der fehlenden Besiegelung auf eine Nicht-Ausfertigung zu schließen.

Registratur-Vermerke finden sich auf 41 Originalen, wie üblich in der Form *Rta* mittig auf der Urkundenrückseite. Bei drei Stücken, die Finanzangelegenheiten betreffen und eine vorderseitige Besiegelung mit S 16 aufweisen, wurde der *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite im rechten unteren Eck angebracht.²⁷ Als Registrator ist im bearbeiteten Bestand nur Lukas Snitzer belegt, der auf vier Urkunden der römischen Kanzlei genannt wird. Vermerke auf der Rückseite der Siegelwachsschüsseln, deren gehäuftes Auftreten ab 1470 mit Veränderungen im Registraturwesen der österreichischen Kanzlei in Zusammenhang gebracht wird, treten regelmäßig in allen Jahren des bearbeiteten Zeitraums auf.²⁸ Diese in der Regel den Namen der Empfänger nennenden Vermerke weisen 23 Urkunden mit erbländischen Betreffen auf, davon 12-mal zugleich mit einem *Rta*-Vermerk auf der Urkundenrückseite und in 15 Fällen mit einem *Commissio*-Vermerk. Bei acht Stücken fehlt der Auftragsvermerk, wobei in zwei Fällen allerdings der Registratur-Vermerk vorhanden ist.²⁹ Mit Ausnahme der eindeutigen Zuweisung dieser

24 Siehe n. 15.

25 Siehe die *Ad mandatum proprium*-Vermerke nach Org. in den nn. 146–148, 158, 207, 208, 293, 311, 312 sowie nach Kop. in den nn. 82, 87, 144, 195, 196; zum *proprium*-Vermerk ausführlich HENIG, Kanzlei-praxis S. 432–437.

26 Siehe nn. 31, 204, 222, 313, 320.

27 Siehe nn. 35, 56, 57; ein vorderseitiger *Rta*-Vermerk auch in den nn. 270 und 287 (nach Fotokop.).

28 Zu diesen Vermerken s. Regg.F.III. H. 27 S. 19f.

29 Siehe nn. 62, 303.

Form der Registratur in die österreichische Kanzlei ist daher anhand des bearbeiteten Materials (noch) keine systematische Verwendung erkennbar. Bei zwei Urkunden wurden auf dem Pergamentstreifen Taxvermerke angebracht.³⁰

Eigenhändige Vermerke des Kaisers sind zweimal überliefert, einmal die sogenannte „kleine“ Form der Unterfertigung *per manum propriam* auf dem erwähnten autographen Schreiben und einmal eine Notiz auf der Plica als inhaltliche Ergänzung zur Urkunde, diese wieder für Sigmund Prüschenk.³¹

3. Inhaltliche Besonderheiten

Aufgrund des inhaltlich sehr disparaten Materials beschränken sich die folgenden Ausführungen auf ausgewählte Aspekte des bearbeiteten Bestands. Es soll aber kurz verwiesen werden auf die als Notel überlieferte Entscheidung des Kaisers im Konstanzer Bistumsstreit im Jahr 1479,³² auf die Stücke zum Salzburger Bistumsstreit,³³ der einen thematischen Schwerpunkt des Folgebandes für die Jahre 1480 bis 1482 von Petra Heinner bildet und daher dort besprochen wird, weiters auf ein reichs- und kirchenpolitisch überaus interessantes, undatiertes Konzept (samt Empfängerverzeichnis) mit einer inserierten päpstlichen Bulle von 1478 Juli 1, das eine beträchtliche Einschränkung des Wahlrechts der Domkapitel zugunsten Kaiser und Papst beinhaltet,³⁴ und schließlich auf den Herrschaftsausbau Kaspars von Rogendorf und der Brüder Prüschenk.³⁵

Im bearbeiteten Zeitraum ist besonders 1477 ein Jahr, dessen Ereignisse das folgende Jahrzehnt nachhaltig bestimmen sollten. Im Westen des Reiches begannen nach dem Tod Karls des Kühnen am 5. Januar 1477 und der Eheschließung Maximilians und Marias von Burgund am 19. August 1477 (*per procuram* am 21. April) die kriegerischen Auseinandersetzungen um die burgundischen Länder. Im Osten führten die jahrelangen Spannungen zwischen dem Kaiser und Matthias Corvinus mit der ungarischen Offensive gegen die österreichischen Erblände im Juni 1477 – als Reaktion auf die Belehnung König Wladislaws³⁶ mit Böhmen wenige Tage zuvor – zum offenen Krieg.

30 Siehe nn. 6, 10.

31 Siehe nn. 157, 324; ausführlich dazu WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen. – Zu den autographen Schreiben und eigenhändig unterfertigten Urkunden Friedrichs III. für die Brüder Prüschenk s. auch Regg.F.III. H. 35 nn. 1, 131, 150, 151, 159 (Jahre 1480–1482), H. 30 nn. 143, 309, 310 (Jahre 1483–1488).

32 Siehe n. 326.

33 Siehe nn. 225, 244–265, 272, 273; zum Konflikt ausführlich Regg.F.III. H. 35 S. 14f.

34 Siehe nn. 171–187.

35 Zu Kaspar von Rogendorf s. nn. 13, 31, 205, 222, 313, zu den Brüdern Sigmund und Heinrich Prüschenk s. nn. 156, 204, 320, 324.

36 Siehe n. 82 (1477 Juni 10), auch n. 87 (Privilegienbestätigung von 1477 Juni 24).

Sowohl der burgundische Erbfolgekrieg als auch der Krieg mit Ungarn sollten erst in den 1490er-Jahren beendet werden.

Einblick in die bereits jahrelang schwelenden, mehr oder weniger offen auf „Nebenschauplätzen“ geführten Konflikte mit dem ungarischen König gibt ein Schreiben Friedrichs an die opponierenden, unter dem Schutz des Corvinen stehenden österreichischen Adelige(n) von November 1476.³⁷ Das Schreiben ist in einer Abschriftensammlung überliefert, die auch die zeitgleich von September bis November laufenden und von einem sich zunehmend verschärfenden Ton geprägten Unterhandlungen mit Matthias Corvinus enthält, auch wenn von ungarischer Seite der offene Bruch noch vermieden wurde.³⁸ Im Dezember 1476 erfolgte der Abschluss eines ausdrücklich gegen Matthias gerichteten Bündnisses Friedrichs III. mit Wladislaw von Böhmen,³⁹ der gemäß seiner Zusage zwar im Juni 1477 persönlich mit seinem Heer in Wien erschien, sich aber nach der Belehnung mit Böhmen und der Absage des ungarischen Königs sehr schnell wieder zurückzog. Das ungarische Heer drang rasch und ohne nennenswerten Widerstand in Niederösterreich vor. Bereits im August begannen die Friedensverhandlungen, deren Ergebnis der mit 1. Dezember 1477 datierte, von Matthias erst am 18. Dezember ratifizierte Friedensvertrag sowie ein nur in der Überlieferung des HHStA Wien bekanntes und letztlich nur „auf dem Papier“ gebliebenes Geheimabkommen war. Die Urkunden zum Frieden von Gmunden – Vertrag, Geheimabkommen, Lehenseid des Matthias für Böhmen, Huldigungsrevers, Mandate beider Herrscher zur Einhaltung des Friedens – bilden zweifellos einen der wichtigsten Urkundenkomplexe des bearbeiteten Bestands, der zudem ergänzt wird durch eine zur Aktenüberlieferung gehörende – und daher hier nicht registrierte – Materialsammlung im HHStA Wien zur Belehnung des Ungarnkönigs mit Böhmen.⁴⁰ Neben dem Konzept eines Mandats Friedrichs III. an die böhmischen Untertanen (samt Empfängerverzeichnis), Matthias als König von Böhmen Gehorsam zu leisten, ist auch ein mit 2. Dezember 1477 datiertes Konzept der bislang nicht bekannten und daher sogar als gar nicht existent vermuteten Lehensurkunde überliefert, weshalb eine Ausfertigung entgegen den bisherigen Vermutungen wohl anzunehmen ist.⁴¹

37 Siehe n. 38 und auch die nn. 55, 69: Vergleich mit den österreichischen Adelige(n) (Ulrich von Grafenegg u.a.) von 1477 März 2 und Waffenstillstand mit den ebenfalls von Matthias unterstützten böhmischen Adelige(n) (Bohuslav von Schwanberg u.a.) von 1477 April 20.

38 Siehe zur Abschriftensammlung n. 38, Anm. 14. – Da die Verhandlungsprotokolle zwar im Namen des Kaisers geführt, von ihm aber weder ausgestellt noch besiegelt wurden, erfolgte gemäß den Richtlinien der Gesamtreihe keine Aufnahme im vorliegenden Band; sie sind gedruckt bei CHMEL, *Mon. Habsb. I/2* S. 79–90 nn. 5–8.

39 Siehe n. 42.

40 Zum Frieden von Gmunden s. nn. 105–108 und 110, zur Materialsammlung im HHStA Wien n. 107, Anm. 7.

41 Siehe n. 107.

So erleichternd der Abzug der ungarischen Truppen für Österreich unter der Enns zweifellos war, so belastend erwies sich die vertragliche Zahlungsverpflichtung des Kaisers und der österreichischen Stände gegenüber Matthias Corvinus in Höhe von 100.000 Gulden.⁴² Im vorliegenden Bestand sind allerdings nur wenige Belege für die Bemühungen um Einbringung der Geldsumme überliefert.⁴³ Die Nichtbezahlung und damit der Bruch des Friedensvertrags war schließlich neben der zunehmenden Polarisierung des habsburgisch-ungarischen Gegensatzes, unter anderem im Salzburger Bistumsstreit, einer der vielen Gründe für die erneute Kriegserklärung des ungarischen Königs im Jahr 1482.

Während der Urkundenkomplex zum Gmundner Friedensvertrag durch den vor allem von Chmel gebotenen Druck gut erschlossen ist und in der Literatur daher breit rezipiert wurde, gilt dies für den im vorliegenden Bestand zweiten großen, überaus bedeutsamen Urkundenkomplex zur Belehnung Erzherzog Maximilians mit Burgund am 19. April 1478 nicht in gleicher Weise. Die bislang nur unzulänglich erschlossenen Burgund-Urkunden hielten daher Überraschendes bereit. Überliefert sind drei Diplome für Maximilian und Maria von Burgund: Eine Urkunde beinhaltet die Belehnung mit Geldern und Zutphen,⁴⁴ die beiden anderen die Belehnung mit den burgundischen Ländern, die nach dem Druck bei Chmel, der nur ein Stück im Volltext und das zweite auszugsweise bietet, als nahezu wortgleich galten.⁴⁵ Tatsächlich weisen beide Stücke in der Dispositio grundlegende Unterschiede auf. In der einen Urkunde erfolgt, wie zu erwarten, die Belehnung mit den burgundischen Reichslehen (n. 148), in der anderen hingegen bemerkenswerterweise die Belehnung mit allen von Karl dem Kühnen hinterlassenen Ländern und Herrschaften (n. 147), also auch mit den von Frankreich lehenrührigen Teilen. Maximilians Nachfolgerecht wird hier in der Tradition Karls des Kühnen, der gegenüber der französischen Krone die – von König Ludwig XI. nie akzeptierte – Souveränität der burgundischen Länder behauptete, mit dem Geburtsrecht Marias als „geborene“ Herzogin von Burgund begründet, wie auch ihr Titel in der Urkunde lautet. Was dem Diplom allerdings besondere Brisanz verleiht, ist die durch die Belehnung gegebene, scheinbare Eingliederung aller burgundischen Länder in den Reichslehensverband. Die Urkunde entbehrt zwar jeglicher Rechtsgrundlage, doch ist sie ein großartiges Beispiel politischer Strategie, indem sie einen als „Faktum“ formulierten und im Falle eines Sieges Maximilians im Erbfolgekrieg vielleicht durchsetz-

42 Siehe n. 106, Artikel 7.

43 Siehe nn. 210, 279.

44 Siehe n. 146.

45 Siehe nn. 147, 148; CHMEL, *Mon. Habsb. I/2* S. 398–400 nn. 88/2, 88/3 (Druck nach einem Vidimus von 1505); s. dazu auch n. 148, Anm. 8.

baren Anspruch dokumentiert.⁴⁶ Durch die unzureichende Quellenerschließung wurde dieser Urkundenkomplex bislang kaum wahrgenommen.

Die Belehnung mit Burgund berührt auch die Frage der Titulatur Maximilians, der in allen drei Lehenurkunden mit dem Titel eines „Erzherzogs von Österreich und Burgund“ geführt wird.⁴⁷ Bekanntermaßen hatte Friedrich III. die Erzherzogswürde 1453 mit der Bestätigung der sogenannten „österreichischen Freiheitsbriefe“⁴⁸ jenen habsburgischen Fürsten vorbehalten, die die Herzogtümer Steiermark, Kärnten und Krain regierten, also der steirischen Linie, wobei in der Folgezeit diese Würde nur von Albrecht VI. in der Intitulatio geführt wurde, nicht hingegen von Friedrich und Maximilian.⁴⁹ Im Dezember 1477 gestattete der Kaiser auch Sigmund von Tirol die Führung des Titels.⁵⁰ Dieser bezog sich gemäß Intitulatio stets auf die Gesamtheit der habsburgischen Herzogtümer (Österreich, Steiermark, Kärnten und Krain), weshalb es möglich war, dass Maximilian den Erzherzogstitel durch Voranstellung zunächst undifferenziert auf die burgundischen Länder ausdehnen konnte; eine Differenzierung der Titel für Österreich und Burgund in der Intitulatio sollte erst später erfolgen.⁵¹

Bislang nicht eindeutig geklärt werden konnte der Zeitpunkt sowie der – in der Regel vage mit dem Erwerb Burgunds in Verbindung gebrachte – Hintergrund der Annahme des Titels „Erzherzog von Österreich und Burgund“.⁵² Wesentliche Hinweise finden sich dazu im Material des bearbeiteten Zeitraums, allerdings nicht in den zu spärlich überlieferten kaiserlichen Urkunden und Briefen, die Maximilian zum Empfänger haben oder ihn nennen, sondern in den relativ dicht überlieferten Pflegereversen der Amtleute. Da es sich bei diesen Reversen in der Regel um Kanzleiausfertigungen handelt, die von den Ausstellern nur besiegelt wurden, und ihr Formular das Versprechen des Gehorsams gegenüber dem Kaiser, seinem Sohn Maximilian (samt Titel) und ihren

46 Siehe dazu auch die Kommentare zu den nn. 147 und 148.

47 Zum vollen Titel Maximilians in den drei Urkunden s. n. 146, Anm. 2, und n. 147, Anm. 1. – Aufgrund der markanten Veränderung der Titulatur Maximilians im Jahr 1478 wurde diese in den Regesten immer aufgenommen (Eh. von Österreich und Burgund).

48 Siehe Regg.F.III. H. 13 n. 258.

49 Friedrich III. führte allerdings den Erzherzogshut auf Darstellungen (Wiener Neustädter Wappenwand, Vorauer Porträt) sowie in Wappen und Siegeln (Münzsiegel S 24), s. dazu BENNA, Hut oder Krone S. 97–99.

50 Bekannt ist nur ein knapper Revers Sigmunds von 1477 Dezember 8 im HHStA Wien, s. n. 109, Anm. 1, und dazu LUGER, Bestätigung S. 257.

51 Nach LACKNER, Herzogtum S. 297, wurde nach der Wahl Maximilians zum röm. König 1486 vor der Nennung der burgundischen Herzogtümer der Herzogstitel gesetzt („Erzherzog von Österreich, Herzog von Burgund“). – In den burgundischen Urkunden erfolgte die Führung des Erzherzogstitel für Österreich zusätzlich zum burgundischen Herzogstitel bereits fallweise ab 1482 nach dem Tod Marias von Burgund und ab 1484 häufiger, s. Regg.F.III. Supplemente 1 S. 28.

52 KOLLER, Probleme S. 151, nennt für die Annahme das Jahr 1477, hingegen LACKNER, Herzogtum S. 297, das Jahr 1479.

Erben beinhaltet, können sie als Beleg für den Gebrauch der Titulatur Maximilians in der erbländischen Kanzlei herangezogen werden.⁵³

Während Maximilian in den burgundischen Urkunden 1477 als „Herzog von Burgund“ urkundete, wird er in der kaiserlichen Kanzlei noch bis Ende des Jahres 1477 durchwegs als „Herzog zu Österreich etc.“ titulierte.⁵⁴ Eine Änderung erfolgte im Januar 1478, bislang erstmals bekannt in einem kaiserlichen Schreiben an die Stadt Frankfurt von 7. Januar 1478 und dann in einem Pflegerevers von 14. Januar.⁵⁵ Nun wurden die burgundischen Länder in die Titulatur aufgenommen und mit dem Erzherzogstitel verbunden, meist in der Form „Erzherzog zu Österreich, Burgund, Brabant, Graf zu Flandern und Tirol“ oder nur „Erzherzog zu Österreich und Burgund“. Wurde in den ersten Wochen des Jahres fallweise statt dem Erzherzogstitel noch der Herzogstitel (Herzog zu Österreich, Burgund, Brabant, Graf zu Flandern und Tirol) verwendet,⁵⁶ ist danach zumindest in den Reversen die konsequente Verwendung des Erzherzogstitels festzustellen. In den kaiserlichen Urkunden gibt es – mit Ausnahme des erwähnten Stücks von 7. Januar – nach derzeitigem Stand der Erschließung dafür erst gehäufte Belege ab April 1478, zuvor ist der Titelgebrauch schwankend.⁵⁷

Die Annahme des Erzherzogstitels seitens Maximilian selbst im Januar 1478 belegt ein ebenfalls im HHStA Wien überliefertes Diplom Maximilians und Marias von 24. Januar, in dem sie als „Erzherzog und Erzherzogin zu Österreich, Burgund und Brabant etc., Grafen zu Flandern und Tirol“ urkunden, was insofern bemerkenswert ist, da das burgundische Herzogspaar als gemeinsame Aussteller üblicherweise den Herzogstitel gebrauchte.⁵⁸ Auch der Kanzleivermerk auf der Plica lautet *d. archidux*

53 Durchgesehen wurden alle in der AUR überlieferten Reverse, das heißt auch jene, die im vorliegenden Band nicht als Grundlage eines Deperditums berücksichtigt wurden. Das Gehorsamsversprechen in den Reversen entspricht den ksl. Pflegebriefen, s. nn. 93, 204, 240.

54 Zur Titulatur des burgundischen Herzogspaares s. Regg.F.III. Supplemente 1 S. 28; in der kaiserlichen Kanzlei zuletzt als „Herzog von Österreich“ titulierte im Revers des Achaz von Erna von 1477 Dezember 29 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 XII 29).

55 Zum Schreiben von 1478 Januar 7 s. Regg.F.III. H. 4 n. 789; hingegen im Schreiben an Köln vom selben Tag und in derselben Sache „Herzog von Österreich und Burgund“, s. Regg.F.III. H. 7 n. 621; zum Pflegerevers Niklas Raubers von 1478 Januar 14 s. n. 111.

56 So im Schreiben an die Stadt Köln von Januar 7 (s. Anm. 55) sowie in den Reversen Friedrich Dürrers und Leonhard Harrachers von 1478 Januar 16 und Februar 13, s. nn. 113 und 125.

57 Zum Gebrauch des Erzherzogstitels ab April 1478 s. nn. 139, 140, 144, 146–149, 153; weiters Regg. F.III. H. 4 nn. 792, 796, H. 7 n. 623; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 352f. n. 46 (Urkunde von 1478 April 5). – Zum schwankenden Gebrauch s. auch CHMEL, Konzeptensammlung 2 S. 188 nn. 414, 415 zu Februar 10 (Erzherzog), aber Herzog in n. 430 (S. 320) zu Februar 8 (Herzog); in Briefen des Kaisers von Januar bis März 1478 wird Maximilian mit „Herzog“ angesprochen, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 392–394 nn. 82, 83, 85.

58 Urkunde von 1478 Januar 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 24); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 391f. n. 81. – Zur Führung des Erzherzogstitels in der Intitulatio Maximilians s. auch unsere n.

in consilio. Diese Urkunde könnte einen Anhaltspunkt liefern hinsichtlich des Hintergrunds der Änderung der Titulatur in genau diesem Zeitraum, da sich unmittelbar anlassbedingte Bezüge zu Burgund nicht zwingend herstellen lassen. Die Eheschließung lag vier Monate zurück (19. August) und die Belehnung erfolgte vier Monate später (19. April). Empfänger dieser Urkunde ist allerdings kein burgundischer Gefolgsmann, sondern Sigmund von Österreich, zu dessen Gunsten Maximilian und Maria auf die ihnen als Erben Karls des Kühnen verpfändete Grafschaft Pfirt verzichten. Sigmund wird selbstverständlich mit dem ihm wenige Wochen zuvor kraft kaiserlicher Erlaubnis zugestandenem Erzherzogstitel („Erzherzog zu Österreich etc.“) genannt. Die Urkunde lässt daher den Rückschluss zu, dass Maximilian mit der Führung des Erzherzogstitels gegenüber Sigmund dieselbe ihm zustehende Würde bekundete, sehr anschaulich formuliert nicht nur in der Intitulatio, sondern auch in der Dispositio, wo beide Fürsten nebeneinander genannt werden: *beid fürsten ertzherzog Sigmund und ertzherzog Maximilian von Österreich etc.*

Es scheint somit sehr wahrscheinlich, dass die Annahme des Erzherzogstitels mit der zeitnah erfolgten diesbezüglichen kaiserlichen Erlaubnis für Sigmund in Zusammenhang stand und wohl auch auf Betreiben Maximilians erfolgt sein dürfte. Offen muss bleiben, ob die Erweiterung auf Burgund bzw. die burgundischen Herzogtümer ohne Differenzierung zwischen dem Erzherzogstitel für Österreich und dem burgundischen Herzogstitel, wie sie später erfolgte,⁵⁹ eine Vorrangstellung gegenüber dem Tiroler Vetter zum Ausdruck bringen sollte.

In Anbetracht der großen Zahl an Reversen im bearbeiteten Bestand sollen abschließend damit im Zusammenhang stehende Fragen zur Schriftlichkeit in der erbländischen Verwaltung kurz thematisiert werden. Von den in der AUR des HHStA Wien für den Zeitraum 1476 bis 1479 überlieferten über 200 Reversen wurden – wie auch in allen anderen Friedrich III.-Bänden der Wiener Reihe – nur jene berücksichtigt, die einen „kaiserlichen Brief“ erwähnen und damit gesichert auf eine Urkunde Friedrichs III. rückschließen lassen.⁶⁰ Reverse ohne diesen Hinweis wurden nicht aufgenommen, auch wenn die Ausstellung einer entsprechenden Urkunde des Kaisers zu vermuten ist. Deren Aufnahme bzw. Nichtaufnahme als Deperditum wurde daher immer wieder von den Bearbeiterinnen und Bearbeitern diskutiert.

146, Anm. 6 (Versicherung bzgl. Geldern von 1479 März 1) und n. 292 (Schreiben an Friedrich III. von 1479 Juni 5, unterzeichnet mit „Erzherzog von Österreich und Burgund“), weiters CHMEL, ebd. S. 417-421 n. 109; zur burgundischen Titulatur s. Anm. 54.

59 Siehe dazu Anm. 51.

60 Nicht berücksichtigt wurden allerdings jene Reverse mit Erwähnung einer kaiserlichen Urkunde, die bereits in einem Band der Friedrich III.-Regesten nach dem Original oder einer Kopialüberlieferung registriert wurde.

So sind in dem für diesen Band bearbeiteten Archivbestand noch weitere 88 Reverse ohne Erwähnung eines zuvor ausgestellten kaiserlichen Briefs überliefert, bei denen es sich überwiegend um in der kaiserlichen Kanzlei ausgefertigte Pfleg- und Amtreverse handelt.⁶¹ Ein Vergleich beider Gruppen von Reversen – mit Erwähnung (A) und ohne Erwähnung (B) einer kaiserlichen Urkunde – lässt vermuten, dass zwei verschiedene Urkundenformulare verwendet worden sein könnten. Eine kaiserliche Urkunde wird in jenen Reversen genannt – *laut seiner kaiserlichen gnaden brief darumb ausgangen* –, die eine Verpfändung oder eine Ämterverpachtung oder die Übertragung einer Pflege in Verbindung mit der Bestandgabe der Erträge oder sonstigen regelmäßigen Geld- und Sachleistungen zum Inhalt haben (A). Hingegen erfolgt keine Erwähnung in Pfleg- und Amtreversen, die eine treuhändische Verwaltung mit Pflicht zur Abrechnung beinhalten (B), wobei bei der Übertragung von Burgen üblicherweise auch die Kosten für die Burghut geregelt werden.

Sollte es sich bei den Reversen der beiden Gruppen tatsächlich um Urkundenformulare für unterschiedliche Rechtsformen der Ämterübertragung handeln, ist aus der Nicht-Erwähnung einer kaiserlichen Urkunde nicht zwingend auf deren Nicht-Vorhandensein zu schließen, sondern vielmehr ebenfalls von einer schriftlichen Übertragung zu treuen Händen durch den Kaiser auszugehen.⁶²

Die Systematik hinsichtlich eines (angenommenen) Formulars trifft auf nahezu alle im bearbeiteten Bestand überlieferten Reverse zu, allerdings gibt es auch Ausnahmen. Vereinzelt wird auch bei der Übertragung zu treuhändischer Verwaltung ein kaiserlicher Brief genannt.⁶³ Umgekehrt kann dieser wiederum fehlen, obwohl mit der Übertragung der Burg die Bestandgabe der Erträge oder eine sonstige regelmäßige finanzielle Leistung verbunden ist.⁶⁴ Auch bei Verlängerungen von Bestandgaben wird in den Reversen mitunter nur die Urkunde über die frühere Verpachtung genannt, nicht aber jene über die Verlängerung.⁶⁵ Zwei Pflegereverse mit der gleichlautenden Auflage für die Pfleger, sich die Burghut und einen ihnen zustehenden Sold aus den zugehörigen Erträgen selbst zu bezahlen – der eine mit Erwähnung eines kaiserlichen Briefs, der andere ohne – lassen sich überhaupt nicht einordnen.⁶⁶

61 Eine große Zahl dieser Reverse registriert bei CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 638–657.

62 Ein Beispiel bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 841 n. 1025: Urkunde für Hans Wolkensteiner von 1478 Februar 19.

63 Siehe nn. 19, 70 (beide Male das Amt Stockenboi betreffend), n. 74 (Landgericht Graz), n. 237 (Ungeld zu Herzogenburg), n. 239 (Pflege Schloss Waxenegg).

64 Pflegerevers Christoph Sachsenlanders von 1478 August 19 mit Pacht der Erträge, s. n. 18, Anm. 3; Pflegerevers Sigmund Seldners von 1478 September 5 mit jährlicher Zahlungsverpflichtung im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IX 5).

65 Pflegerevers Leonhard Helds von 1479 Juni 11, s. Kommentar zu n. 39; Amtrevers Valentins von Lamberg von 1479 Juli 6, s. Kommentar zu n. 115.

66 Revers des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg, s. n. 18; Revers Bajezid Ottmans von 1476 No-

Die angeführten Stücke sind zwar Einzelfälle, doch folgt daraus, dass entweder das Urkundenformular in der Kanzlei Praxis nicht unbedingt streng gehandhabt wurde oder aber dass tatsächlich nur dann eine Urkunde Friedrichs III. genannt wurde, wenn sie auch ausgestellt worden war. In diesem Zusammenhang ist auf einen Revers zu verweisen, wonach die Pflege der Burg ab dem Datum der Verschreibung des Pflegers – und nicht des kaiserlichen Befehls – beginnen sollte.⁶⁷ Demnach wäre zumindest denkbar, dass die von der Kanzlei ausgefertigten Verschreibungen bzw. Reverse der Amtleute, die diese nur zu besiegeln hatten, einer Übertragung mit Brief und Siegel ohne Vorliegen einer Kaiserurkunde gleichkamen.

Dann ist allerdings immer noch zu fragen, wie die Übertragung der Burgen und Ämter – die Übermittlung der entsprechenden Befehle – praktisch erfolgt sein soll. Dass dies prinzipiell auch mündlich geschehen konnte, belegt eine Urkunde des Kaisers für Kaspar von Rogendorf, der zufolge er diesem das Ungeld zu Waidhofen/Ybbs und zu Ybbs für zwei Jahre *in bestandweis mündlich gelassen* habe.⁶⁸ Demnach wurden auch Bestandgaben – in diesem Fall mit der jährlich hohen Bestandssumme von 1.200 Pfd. Pf. – nur mündlich übertragen. Eine weitere Form konnten kurze eigenhändige Schreiben des Kaisers („Zetteln“) sein, wie sie für Heinrich Prüschenk zweimal für die Verlängerung der Bestandgabe der Maut zum Sarmingstein überliefert sind.⁶⁹ In allen drei Fällen sind, gleichsam als „Gegenprobe“, keine Reverse überliefert. Es ist allerdings fraglich, ob sich solche vom Kaiser persönlich veranlassten – und selbstverständlich kaum überlieferten – Amtseinzetzungen auf den großen Kreis der Amtleute übertragen lassen und nicht vielmehr nur auf einen kleinen Kreis Vertrauter beschränkt waren.

Es ist wohl letztlich von der Übermittlung eines schriftlichen Befehls auszugehen, möglicherweise in Form eines geschlossenen oder offenen Briefs auf Papier, auch wenn bislang kein Beleg – das heißt eine „Doppelüberlieferung“ von kaiserlichem Schreiben und entsprechendem Revers der Gruppe B – gefunden werden konnte. Die Überlieferung im HHStA Wien als Ausstellerarchiv bietet dafür kaum die geeignete Quellenbasis, die Urkunden finden sich, wenn überhaupt, in den Empfängerarchiven. Durchgesehen wurde allerdings ein überaus umfangreiches Kanzleibuch⁷⁰ mit hunder-

vember 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XI 16), gedruckt bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 259f. n. 87.

67 Revers des Hans vom Turm von 1477 Februar 12 im HHStA Wien (Sign. AUR sub. dat. 1477 II 3).

68 Siehe n. 31.

69 Siehe dazu Anm. 6.

70 Zu diesem Kanzleibuch (Konzeptbuch) im HHStA Wien (Sign. Hs. B 53, olim Ms. 163) s. CHMEL, Konzeptensammlung 1 und Konzeptensammlung 2, die restlichen Urkunden von ihm geboten vor allem in den Mon. Habsb. I/2, inhaltlich nach den Kapiteln verteilt; s. auch seine Einleitung ebd. S. XII; einige Stücke auch in den Mon. Habsb. I/1 und I/3; zur Beschreibung der Handschrift s. BÖHM, Handschriften S. 59 n. 129.

ten Urkunden Friedrichs III. mit erbländischen Betreffen, vornehmlich für das Jahr 1478, jedoch ohne Ergebnis.⁷¹

Diese Handschrift überliefert eine überaus dichte Verwaltungsschriftlichkeit, insbesondere in Form von kaiserlichen Schreiben an die Pfleger und Amtleute. Erst deren Erschließung durch die Bearbeitung der Empfängerarchive oder der Kopial- und Registerbücher der kaiserlichen Kanzlei im HHStA Wien kann letztlich darüber Aufschluss geben, wie die Organisation von Herrschaft und Raum im 15. Jahrhundert funktionierte. Wenn man bedenkt, dass allein jede Amtsübertragung mit Befehlen an die früheren Amtleute zur Abtretung und an die zugehörigen Untertanen zur Gehorsamsleistung begleitet war,⁷² zudem viele Reverse nicht mehr vorhanden sind, da sie nach der Abtretung des Amtes zurückgegeben oder, wenn nicht mehr auffindbar, für ungültig erklärt wurden,⁷³ sind in Anbetracht des tatsächlichen Urkundenausstoßes der Kanzlei die im vorliegenden Band erschlossenen Urkunden Friedrichs III. nur die „Spitze eines Eisberges“, dessen Größe trotz jahrzehntelanger Bearbeitung der Urkunden dieses Herrschers kaum abschätzbar ist.

4. Danksagung

Allen voran ist an dieser Stelle den drei Herausgebern der Reihe, den Universitätsprofessoren Dr. Paul-Joachim Heinig, Dr. Alois Niederstätter und Dr. Christian Lackner, zu danken, die das Manuskript nicht nur durchgesehen und korrigiert haben, sondern für Fragen und Diskussionen immer zur Verfügung standen. Bedanken möchte ich mich auch bei Dr. Paul Herold, dem Bibliothekar des Instituts für Österreichische Geschichtsforschung, für die Unterstützung bei Forschungsarbeiten in der Institutsbibliothek sowie bei Mag. Thomas Just, Direktor des HHStA Wien, und MMag. Kathrin Kininger für ihre unbürokratische Hilfe bei den letzten Archivrecherchen.

Besonderen Dank gilt meinen Kolleginnen und Kollegen der Abteilung Editionsunternehmen und Quellenforschung des Instituts für Mittelalterforschung sowie dem Abteilungsleiter Doz. Dr. Andreas Zajic für die von Fachkompetenz, Kollegialität und Teamgeist geprägte Atmosphäre, in der die Arbeit mit mittelalterlichen Quellen ganz besondere Freude macht. Zu ihnen gehörte lange Zeit auch Dr. Petra Heinicker, die

71 Hingegen gibt es zahlreiche Belege für eine „Doppelüberlieferung“ der Gruppe A (Revers mit Erwähnung eines kaiserlichen Briefs), bislang zwar selten in Form einer Originalüberlieferung der Kaiserurkunde (s. nn. 3, 55 [Anm. 10], 61, 240, 320), aber häufig belegt nach dem Kanzleibuch bzw. kopialer Überlieferung: s. etwa die nn. 29, 47, 61, 92, 93, 111–114, 116, 118, 119, 122, 124, 136, 138, 143, 145, 152, 155, 156, 162, 165, 170.

72 Siehe z.B. nn. 124, 130, 138, 145, 155, 156, 170, 191; auch CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 741 zu n. 744.

73 Siehe z.B. n. 205; auch CHMEL, ebd.

zeitgleich ein Regestenmanuskript (Heft 35) bearbeitete und inzwischen an der Berliner Arbeitsstelle der Friedrich-III.-Regesten tätig ist. Der Abschied fiel schwer, denn wir haben viele Stunden mit Diskussionen über die Regesten und „unseren Friedrich“ verbracht.

An dem vorliegenden Band waren zwei Mitarbeiterinnen des Instituts für Mittelalterforschung beteiligt: Dr. Anne-Katrin Kunde hat zunächst den Archivbestand gesichtet, die Aufnahme der Schriftstücke vorgenommen und ein erstes Manuskript vorgelegt. Nach ihrem Ausscheiden aus dem Projekt wurde dieses Manuskript auf Bitte der Herausgeber Kornelia Holzner-Tobisch zur Überarbeitung übergeben. Sie hat im Sinne einer weitgehenden inhaltlichen und sprachlichen Neufassung den nun vorliegenden Band erarbeitet. Zudem erfolgten weitere Literatur- und Archivrecherchen, die Ergänzung von Literaturangaben und Kommentaren, die Erstellung des Apparates, die Formulierung der Einleitung und die Vorbereitung für die Drucklegung.

Kornelia Holzner-Tobisch

Urkundenverzeichnis

- 1 [Vor 1476 Jan. 13, –] überträgt R. Ennser d. Donaubrückenmeisteramt zu Wien bestandweise.
- 2 [Vor 1476 Jan. 23, –] verschreibt H. Holobersy d. Teich zu Biedermansdorf.
- 3 1476 Jan. 31, Wr. Neust. überträgt A. Wagen d. Grundlsee bei Aussee bestandweise.
- 4 [Vor 1476 Febr. 15, –] überträgt A. Giebinger Schloss Katsch pfleg- u. bestandweise.
- 5 1476 Febr. 16, Wr. Neust. nimmt H. Winkler als Hofkaplan auf.
- 6 1476 März 8, Wr. Neust. belehnt Ch. v. Rappach mit Gütern in Österreich u. Steier.
- 7 [Vor 1476 März 10, –] belehnt J. Eschelweck mit Gütern in Österreich.
- 8 1476 März 11, Wr. Neust. belehnt Sigmund auf dem *perg* mit Hube in Lesach.
- 9 1476 März 20, Wr. Neust. beauftragt Gf. L. von Görz mit Anhörung betr. Wippach.
- 10 1476 März 20, Wr. Neust. belehnt B. v. Ferndorf mit Stücken ebd.
- 11 1476 März 29, Wr. Neust. erklärt Schuldbrief d. L. v. Herberstein für ungültig.
- 12 1476 April 5, Wr. Neust. bestätigt Privilegien d. Klosters Vornbach u. d. Propstei Gloggnitz.
- 13 [1476 April 10, –] befiehlt K. v. Rogendorf Schuldenrückzahlung.
- 14 1476 April 19, Wr. Neust. belehnt A. v. Uttweiler mit Reichslehen.
- 15 1476 April 24, Wr. Neust. verleiht d. Stadt Klosterneuburg zweiten Jahrmarkt.
- 16 [Vor 1476 April 29, –] überträgt d. Stadt Leoben Viehaufschlag u. Maut bestandweise.
- 17 [Vor 1476 Mai 6, –] überträgt B. Stettner Maut, Geleit u. Taverne zu Lieserhofen bestandweise.
- 18 [Um 1476 Mai 10, –] überträgt J. Fuchs v. Fuchsberg Schloss Starhemberg pflegweise.
- 19 [Vor 1476 Mai 29, –] überträgt P. Feistritzer Amt u. Maut Stockenboi treuhändisch.
- 20 [Vor 1476 Mai 31, –] überträgt S. Krell u. J. Peurbeck Fron u. Wechsel in Ortenburg u. genannten Gerichten bestandweise.
- 21 [Vor 1476 Juni 7, –] überträgt K. Rösler Wiese bei Judenburg bestandweise.

- 22 [Vor 1476 Juni 8, –] überträgt S. Krell u. J. Peurbeck Silberkauf bestandweise.
- 23 [Vor 1476 Juni 8, –] überträgt J. Peurbeck Amt u. Landgericht Großkirchheim bestandweise.
- 24 1476 Juni 25, Wr. Neust. belehnt K. Melz mit Mannsburger Lehen.
- 25 1476 Juli 9, Wr. Neust. beurkundet KG-Urteil im Prozess Hz. S. von Österreich gg. Ehzn. M. v. Österreich u. Gf. E. v. Württemberg.
- 26 [1476 Juli 9, Wr. Neust.] lädt Ehzn. M. v. Österreich vor d. KG.
- 27 [1476 Juli 9, Wr. Neust.] lädt Gf. E. v. Württemberg vor d. KG.
- 28 1476 Juli 10, Wr. Neust. bevollmächtigt Gesandte zu Friedensverhandlungen mit Mähren.
- 29 [1476 Juli 13, Wr. Neust.] belehnt B. Rietmair mit e. Hof bei Feldkirchen.
- 30 1476 Juli 29, Wr. Neust. bestätigt A. Rindscheit Altarstiftung in d. Grazer Pfarrkirche.
- 31 1476 Aug. 1, Wr. Neust. verlängert K. v. Rogendorf Bestand d. Ungelds zu Waidhofen/Ybbs u. Ybbs.
- 32 [Vor 1476 Aug. 20, –] überträgt W. Lesch d. Salzamt Gmunden bestandweise.
- 33 [Vor 1476 Aug. 20, –] überträgt W. Lesch d. Ungeld zu Gmunden bestandweise.
- 34 [Vor 1476 Sept. 4, –] überträgt R. Steiner Schloss Pittersberg u. d. Amt Lesach pfleg- u. bestandweise.
- 35 1476 Sept. 30, Wr. Neust. befiehlt Ch. v. Mörsberg Zahlung an Hz. M. v. Österreich.
- 36 1476 Okt. 2, Wr. Neust. überträgt d. Stadt Wels diverse Ämter bestandweise.
- 37 1476 Okt. 11, Wr. Neust. bestätigt d. Wiener Minoritenkloster e. Schenkung.
- 38 1476 Nov. 13, Wr. Neust. antwortet H. v. Liechtenstein, U. v. Grafenegg u.a.
- 39 [Vor 1476 Nov. 21, –] überträgt L. Held Schloss Schönau u. d. Maut zu Neudorf u. Sollenau pfleg- u. bestandweise.
- 40 [Vor 1476 Nov. 23, –] überträgt F. Schottl Gericht, Maut u. Ungeld zu Neunkirchen bestandweise.
- 41 [Vor 1476 Dez. 2, –] überträgt G. Elssenberger d. Amt Greifenburg bestandweise.
- 42 1476 Dez. 8, Wr. Neust. schließt mit Kg. W. v. Böhmen Bündnis gg. Kg. Matthias v. Ungarn.
- 43 [Vor 1476 Dez. 12, –] überträgt K. Mores d. Maut zu Neumarkt bestandweise.

- 44 1476 Dez. 14, Wr. Neust. belehnt Ch. v. Rojach mit e. Gut zu Feicht.
- 45 [Vor 1476 Dez. 17, -] verpfändet H. Blay Schloss Grafenwart.
- 46 1477 Jan. 4, Wr. Neust. gestattet M. Melz Fleischbank in Laibach.
- 47 [1477 Jan. 4, Wr. Neust.] überträgt S. Skodel Schloss Finkenstein pfleg- u. bestandweise.
- 48 [Vor 1477 Febr. 3, -] überträgt J. Schrott Schloss Klamm pfleg- u. bestandweise.
- 49 1477 Febr. 21, Wien belehnt N. Dürer mit Huben in Unterbärental.
- 50 [1477 Febr. 25, -] schreibt Hz. A. v. Bayern(-München) betr. Hilfe für Burgund.
- 51 [1477 Febr. 25, Wien] fordert von d. Stadt Köln e. Darlehen.
- 52 [Vor 1477 Febr. 26, -] lädt S. Pirckheimer rechtlich vor sich betr. R. Kärgl.
- 53 1477 Febr. 26, Wien lädt S. Pirckheimer erneut rechtlich vor sich betr. R. Kärgl.
- 54 [Vor 1477 Febr. 28, -] überträgt W. v. Auersperg Ungeld u. Landgericht zu Weikersdorf bestandweise.
- 55 1477 März 2, Wien beurkundet Vergleich mit U. v. Grafenegg u.a.
- 56 1477 März 14, Wien gibt N. Groß d.Ä. Schuldverschreibung.
- 57 1477 März 14, Wien gibt Brüdern Hörlin Schuldverschreibung.
- 58 1477 März 14, Wien bestätigt D. Moyker Verschreibung von Widerlage u. Morgengabe.
- 59 1477 März 14, Wien bestätigt S. Reichenauer Verpfändung v. Gütern.
- 60 [Vor 1477 März 16, -] überträgt Ch. Stecher d. Ungeld zu Neulengbach bestandweise.
- 61 [1477 März 17, Wien] überträgt d. Stadt Wien halbe Donaubrückenmaut bestandweise.
- 62 1477 März 17, Wien belehnt M. Grasser mit Feste Hornsburg.
- 63 [Vor 1477 März 21, -] überträgt d. Stadt Klosterneuburg Gericht u. Maut ebd. bestandweise.
- 64 [Vor 1477 März 28, -] befiehlt d. Stadt Neuenburg, Bf. v. Basel nicht zu behindern.
- 65 [Vor 1477 März 28, -] hebt Befehl an d. Stadt Neuenburg auf.
- 66 1477 März 28, Wien befiehlt Bf. J. v. Basel, d. Stadt Neuenburg nicht zu behindern.
- 67 [Vor 1477 März 31, -] überträgt S. Gruber d. Ungeld zu Wr. Neustadt bestandweise.
- 68 [Vor 1477 April 8, -] überträgt J. Rehwein d. Teich bei Stockern bestandweise.

- 69 [1477 April 20, -] schließt Waffenstillstand mit B. v. Schwanberg u. böhm. Landherren.
- 70 [Vor 1477 April 23, -] überträgt W. Paulseer Amt u. Maut Stockenboi treuhändisch.
- 71 [Vor 1477 April 29, -] überträgt d. Stadt Laa Gericht, Maut u. Ungeld ebd. bestandweise.
- 72 [Vor 1477 Mai 6, -] schreibt Hz. S. v. Österreich betr. Burgund.
- 73 1477 Mai 14, Wien präsentiert J. Grumel für d. Pfarrkirche Grafenwarth.
- 74 [Vor 1477 Mai 16, -] überträgt H. Weidinger d. Landgericht zu Graz treuhändisch.
- 75 [1477 Mai 20, Wien] gibt Hz. M. v. Österreich Geleitbrief für d. Zug nach Burgund.
- 76 [1477 vor Mai 25, -] antwortet Hz. S. v. Österreich betr. Burgund.
- 77 [1477 vor Mai 25, -] schreibt Hzn. Maria v. Burgund.
- 78 [1477 vor Mai 25, -] schreibt Hzn. Margarete v. Burgund.
- 79 [1477 vor Mai 25, -] schreibt an d. Untertanen der burgundischen Länder.
- 80 1477 Mai 25, Wien übermittelt Hz. M. v. Österreich Briefe.
- 81 1477 Juni 3, Wien belehnt P. u. B. Langauer mit d. Turm zu Winklern.
- 82 1477 Juni 10, Wien belehnt Kg. W. v. Böhmen mit Böhmen.
- 83 [Vor 1477 Juni 13, -] verschreibt G. Peuscher Schloss Falkenstein satz- u. pflegweise.
- 84 [Vor 1477 Juni 15, -] überträgt H. Murstetter d. Wiener Stadtgericht bestandweise.
- 85 1477 Juni 17, Wien gebietet d. Mainzer Domkapitel Befolgung e. KG-Urteils.
- 86 1477 Juni 20, Wien beurkundet Entscheidung im Erbstreit zw. J. Rehwein u. U. Lembacher.
- 87 1477 Juni 24, Wien bestätigt Kg. W. v. Böhmen d. Privilegien d. böhmischen Krone.
- 88 [Vor 1477 Juli 4, -] verpfändet d. Stift Spital am Pyhrn Schloss Klaus.
- 89 [Vor 1477 Juli 4, -] verpfändet d. Stift Spital am Pyhrn d. Amt Molln.
- 90 [Vor 1477 Juli 11, -] verschreibt W. Perler Güter d. H. Judel.
- 91 1477 Juli 17, Wien gibt W. Galler Schuldverschreibung.
- 92 [1477 Aug. 8, -] verpfändet Ch. Jörgen Schloss Roith.
- 93 [1477 Aug. 9, -] verpfändet Eb. J. v. Gran Schloss u. Stadt Steyr u. Ämter u. Erträge zu Korneuburg.

- 94 [Vor 1477 Aug. 12, –] überträgt W. v. Lusthal Schloss Altenburg pflegweise.
- 95 [Vor 1477 Aug. 12, –] überlässt d. Ehepaar Rorbeck e. Wohnung in Wien.
- 96 1477 Aug. 23, Krems bestätigt W. v. Prem Erbrecht an e. Hof.
- 97 1477 Aug. 29, Krems privilegiert L. Meuting d.Ä. von Augsburg.
- 98 [Vor 1477 Sept. 3, –] gestattet J. Waitzinger alleinige Nutzung e. Fischweide bei Lavamünd.
- 99 [Vor 1477 Sept. 9, –] überträgt U. Harnstein Schloss Lavamünd pfleg- u. bestandweise.
- 100 1477 Sept. 9, Krems belehnt J. Schandacher mit Gütern in d. Pfarre Ybbs.
- 101 1477 Okt. 19, Steyr belehnt d. Ehepaar Dorfner mit e. Hube in d. Pfarre Kematen (a.d. Krems).
- 102 [Vor 1477 Okt. 22, –] überträgt H. v. Sinzendorf d. Ungeld zu Kremsmünster bestandweise.
- 103 1477 Okt. 23, Steyr verleiht H. Vischmeister Sege u. Fischweide.
- 104 1477 Nov. 8, Gmunden gewährt d. Stift Spital am Pyhrn Steuerfreiheiten.
- 105 [Um 1477 Nov. 30, Gmunden] schließt mit Kg. M. v. Ungarn e. Geheimabkommen.
- 106 [1477 Dez. 1, Gmunden] beurkundet d. Friedensvertrag mit Kg. M. v. Ungarn.
- 107 [1477 Dez. 2, Gmunden] belehnt Kg. M. v. Ungarn mit Böhmen.
- 108 [1477 Dez. 2, Gmunden] beglaubigt Lehenseid v. Kg. M. v. Ungarn.
- 109 1477 Dez. 2, Gmunden befiehlt Pfandinhabern Eidesleistung gegenüber Hz. S. v. Österreich.
- 110 1478 Jan. 9, Graz befiehlt Einhaltung d. Friedens mit Kg. M. v. Ungarn.
- 111 [1478 Jan. 9, Graz] überträgt N. Rauber d. Hauptmannschaft Mitterburg pfleg- u. bestandweise.
- 112 [1478 Jan. 9, Graz] überträgt N. Rauber Kastell u. Ämter zu Kastav, Veprinac u. Moschenitz bestandweise.
- 113 [1478 Jan. 15, Graz] überträgt F. Dürrer d. Hauptmannschaft Portenau pfleg- u. bestandweise.
- 114 [1478 Jan. 15, Graz] überträgt d. Stadt Gmunden Schloss Wildenstein sowie Salzamt u. Ungeld zu Gmunden pfleg- und bestandweise.
- 115 [Vor 1478 Jan. 17, –] überträgt V. v. Lamberg Amt, Maut u. Landgericht zu Stein in Krain bestandweise.

- 116 [1478 Jan. 18, Graz] überträgt H. Glanhofer Maut bei Prem bestandweise.
- 117 1478 Jan. 26, Graz bestätigt d. Spital zu Gurkfeld Schenkungen.
- 118 [1478 Jan. 28, Graz] überträgt M. Moser Fron u. Wechsel zu Schladming bestandweise.
- 119 [1478 Jan. 30, Graz] überträgt d. Stift Vorau Fischweide zu Reinberg bestandweise.
- 120 [Vor 1478 Jan. 31, –] überträgt S. Zmollner Schloss St. Peter ob Leoben pfleg- u. bestandweise.
- 121 [1478 etwa Febr., –] bezeugt für Gf. S. v. St. Georgen u. Bösing.
- 122 [1478 Febr. 4, Graz] überträgt H. Reisacher Fischweide in d. Mürz bei Kindberg bestandweise.
- 123 [Vor 1478 Febr. 6, –] überträgt L. v. Herberstein d. Turm zu Wippach u. diverse Güter pfleg- und bestandweise.
- 124 [1478 Febr. 7, Graz] überträgt L. Saldorfer Fischweide zu Döbriach bestandweise.
- 125 [Vor 1478 Febr. 10, –] überträgt L. Harracher Schloss Weitersfeld pfleg- u. bestandweise.
- 126 [Vor 1478 Febr. 13, –] befiehlt Burgleuten v. Hallstatt Schätzung der Saline.
- 127 1478 Febr. 13, Graz befiehlt A. Wagen u. A. Fuchsberger Schätzung der Saline Hallstatt.
- 128 [Vor 1478 Febr. 17, –] überträgt d. Stadt Möttling Gericht u. Maut ebd. bestandweise.
- 129 1478 Febr. 21, Graz belehnt B. Span mit Hof zu Hausmannstätten.
- 130 1478 März 1, Graz verkauft H. Pickl e. Haus in Voitsberg.
- 131 [Vor 1478 März 2, –] überträgt J. Katzendorfer Schloss Montpreis pfleg- u. bestandweise.
- 132 [Vor 1478 März 2, –] erlaubt B. Heustadl Aufenthalt u. Handel.
- 133 1478 März 4, Graz gewährt d. Juden Kifel Gerichtsfreiheiten.
- 134 1478 März 8, Graz befiehlt Beachtung d. Rechte d. Klosters Viktring.
- 135 1478 März 23, Graz belehnt K. v. Spangstein mit e. Hube zu Unter-Urscha.
- 136 [1478 März 30, Graz] überträgt S. Piers Landgericht in d. Gottschee bestandweise.
- 137 1478 März 30, Graz verleiht C. Parilo e. Hube zu Kaufrecht.
- 138 [1478 April 1, Graz] überträgt J. v. Obritschan Schloss Schärffenberg pfleg- u. bestandweise.

- 139 1478 April 4, Graz bevollmächtigt Kardinal G. Hessler u. Ehz. M. v. Österreich zu Verhandlungen mit Ldgf. H. v. Hessen.
- 140 1478 April 4, Graz bevollmächtigt Kardinal G. Hessler u. Ehz. M. v. Österreich zu Verhandlungen mit Pfgf. Ph. bei Rhein.
- 141 [Vor 1478 April 6, –] belehnt M. Erdinger mit e. Hof zu Thalheim.
- 142 1478 April 15, Graz belehnt d. Brüder Lueger mit Schloss Rudenegg.
- 143 [Vor 1478 April 16, –] überträgt d. Stadt Völkermarkt Jahrmarkt u. Maut ebd. bestandweise.
- 144 1478 April 16, Graz ermahnt Kg. L. v. Frankreich zur Herausgabe von Cambrai u. Freilassung d. Bf. v. Verdun.
- 145 [1478 April 18, Graz] überträgt H. Gall Schloss Hohenmauthen pfleg- u. bestandweise.
- 146 1478 April 19, Graz belehnt Ehz. M. v. Österreich u. Hzn. M. v. Burgund mit Geldern u. Zutphen.
- 147 1478 April 19, Graz belehnt Ehz. M. v. Österreich u. Hzn. M. v. Burgund mit d. burgundischen Ländern.
- 148 1478 April 19, Graz belehnt Ehz. M. v. Österreich u. Hzn. M. v. Burgund mit d. burgundischen Reichslehen.
- 149 [1478 zw. April 19 u. Aug. 20, –] befiehlt Kardinal G. Hessler Entgegennahme d. Lehenseids v. Ehz. M. v. Österreich u. Hzn. M. v. Burgund.
- 150 [Vor 1478 April 20, –] überträgt G. Prantner d. Maut zu Cilli u. Freudenthal bestandweise.
- 151 [Vor 1478 April 21, –] überträgt W. Praun Schloss Kammer im Attersee pfleg- u. bestandweise.
- 152 [1478 April 21, Graz] überträgt St. Widmer d. Amt Hochenegg bestandweise.
- 153 1478 April 23, Graz ersucht Ehz. M. v. Österreich, nicht nach Metz zu reisen.
- 154 [Um 1478 April 24, –] überträgt S. Krell Fron u. Wechsel in Ortenburg u. genannten Gerichten bestandweise.
- 155 [1478 April 27, Graz] überträgt H. Gabelhuber d. Ungeld im Mürztal bestandweise.
- 156 [1478 April 30, Graz] überträgt S. Prüschenk Schloss Bernstein pfleg- u. bestandweise.
- 157 1478 Mai 3, – quittiert d. Juden Isaak Entrichtung d. Steuer.

- 158 1478 Mai 5, Graz bestätigt Ehz. S. v. Österreich Urkunden betr. Trient.
- 159 1478 Mai 14, Graz belehnt J. Glojacher mit Gütern zu Hausmannstätten, Afram, Stocking u. Stiefing.
- 160 [Vor 1478 Juni 3, –] überträgt H. v. Trautmannsdorf Schloss Kammern pfleg- u. bestandweise.
- 161 1478 Juni 5, Graz gibt W. Pandorfer Schuldverschreibung.
- 162 [1478 Juni 9, Graz] überträgt A. v. Teufenbach Schloss Eppenstein pfleg- u. bestandweise.
- 163 [Vor 1478 Juni 10, –] überträgt K. Zirkendorfer Schloss Weitra u. d. Teich ebd. pfleg- u. bestandweise.
- 164 [Vor 1478 Juni 11, –] überträgt N. Haller Schloss Landskron pfleg- u. bestandweise.
- 165 [Vor 1478 Juni 15, –] überträgt A. Kamrer Ungeld u. Weinaufschlag zu Judenburg bestandweise.
- 166 1478 Juni 18, Graz lädt K. Seus rechtlich vor sich.
- 167 [1478 Juni 18, Graz] lädt d. Ehepaar Holfelder rechtlich vor sich.
- 168 1478 Juni 20, Graz belehnt E. Lueger mit Gütern d. Bggf. Haug v. Lienz.
- 169 [Vor 1478 Juni 25, –] verschreibt A. v. Ernau Schloss Falkenstein satz- u. pflegweise.
- 170 [1478 Juni 27, Graz] überträgt H. Stubich d. Ungeld zu Leoben u. St. Peter ob Leoben bestandweise.
- 171 [Nach 1478 Juli 1, –] befiehlt d. Domkapitel v. Utrecht Einhaltung d. Bulle P. Sixtus IV. betr. Bischofswahl.
- 172 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Lüttich.
- 173 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Cambrai.
- 174 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Trier.
- 175 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Köln.
- 176 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Mainz.
- 177 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Würzburg.
- 178 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Bamberg.
- 179 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Eichstätt.
- 180 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Salzburg.
- 181 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Straßburg.
- 182 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Passau.
- 183 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Augsburg.
- 184 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Freising.

- 185 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Münster.
- 186 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Regensburg.
- 187 [Nach 1478 Juli 1, –] desgl. an d. Domkapitel v. Besançon.
- 188 [Vor 1478 Juli 4, –] überträgt H. Laak Schloss Haasberg mit d. Amt Seeberg pfleg- u. bestandweise.
- 189 [Vor 1478 Juli 5, –] überträgt S. Piers d. Amt in der Rieg bestandweise.
- 190 [Nach 1478 Juli 6, –] schreibt P. Sixtus IV. betr. Erzbistum Köln.
- 191 [Vor 1478 Juli 8, –] überträgt W. Lesch Schloss Mödling sowie Ungeld, Bergrecht u. Zehent ebd. pfleg- u. bestandweise.
- 192 [Vor 1478 Aug. 13, –] überträgt P. Ebenauer Hals- u. Landgericht Gleichenberg bestandweise.
- 193 [Vor 1478 Aug. 18, –] empfiehlt Eb. J. v. Gran bei P. Sixtus IV.
- 194 1478 Aug. 19, Graz bestätigt Privilegien d. Stadt Eggenburg.
- 195 1478 Aug. 26, Graz befiehlt Churwalden, Lenz, Schanfigg u. Langwies, Ehz. S. v. Österreich zu huldigen.
- 196 1478 Aug. 26, Graz untersagt Schwyz Unterstützung v. Churwalden, Lenz, Schanfigg zu St. Peter u. Langwies.
- 197 [1478 Aug. 26, Graz] desgl. an Unterwalden.
- 198 [1478 Aug. 26, Graz] desgl. an Uri.
- 199 [1478 Aug. 26, Graz] desgl. an d. Stadt Zürich.
- 200 [Vor 1478 Aug. 28, –] verpfändet J. Hauser Schloss Asparn.
- 201 1478 Sept. 14, Graz lädt Ehz. S. v. Österreich rechtlich vor sich.
- 202 [1478 Sept. 14, Graz] lädt Ehzn. M. v. Österreich rechtlich vor sich.
- 203 [1478 Sept. 14, Graz] lädt Gf. E. v. Württemberg rechtlich vor sich.
- 204 1478 Sept. 24, Graz verpfändet S. Prüschenk Schloss u. Herrschaft Weitenegg.
- 205 1478 Sept. 24, Graz erklärt Revers d. K. v. Rogendorf betr. Weitenegg für ungültig.
- 206 1478 Sept. 25, Graz bestätigt d. Leuten zu Tinjan Kauf e. Berges.
- 207 1478 Sept. 27, Graz belehnt Ehz. S. v. Österreich mit d. Bergwerken in d. Herrschaft Schelklingen.
- 208 1478 Sept. 27, Graz befiehlt Bf. G. v. Brixen Entgegennahme d. Lehens- eids v. Ehz. S. v. Österreich.
- 209 [Vor 1478 Okt. 5, –] verkauft H. Weinich e. Haus in Graz.
- 210 [Vor 1478 Okt. 11, –] beauftragt H. Vilshover u. J. Burckhart mit d. Einhebung e. Aufschlags in d. Steiermark.
- 211 1478 Okt. 12, Graz bestätigt d. Privilegien d. Stadt Friedberg.

- 212 1478 Okt. 13, Graz nimmt d. Brüder Nikolitsch in seinen Schutz.
- 213 1478 Okt. 16, Graz gewährt H. Apfalterer Weinschankrecht im Dorf zu St. Martin in der Littai.
- 214 1478 Okt. 25, Graz gewährt K. Harder Markt- u. Weinschankrecht für dessen Leute in Gleisdorf.
- 215 [Vor 1478 Okt. 28, -] überträgt A. Hertenfelder Schloss Neuburg a.d. Kanker u. d. Amt Primskau pfleg- u. bestandweise.
- 216 [1478 Nov. 5, -] verbietet d. Abt v. Allerheiligen u. d. Stadt Schaffhausen Gebrauch d. Wildbanns.
- 217 [Vor 1478 Nov. 23, -] lädt H. Oberhaimer rechtlich vor sich.
- 218 [Vor 1478 Nov. 23, -] lädt H. Oberhaimer rechtlich vor sich.
- 219 1478 Nov. 23, Graz befiehlt H. Oberhaimer, d. Forderungen H. Oberhaimers v. Bernau zu befriedigen.
- 220 1478 Nov. 23, Graz befiehlt H. Oberhaimer, d. Forderungen d. Brüder J. u. W. Oberhaimer zu befriedigen.
- 221 1478 Dez. 5, Graz gewährt d. Heilig-Geist-Spital zu Konstanz Herrschaftsrechte im Dorf Sipplingen.
- 222 1478 Dez. 7, Graz belehnt K. v. Rogendorf mit Schloss Pöggstall.
- 223 [Vor 1479 Jan. 2, -] überträgt d. Stadt Graz Ungeld u. Landgericht ebd.
- 224 [Vor 1479 Jan. 9, -] belehnt B. Stadler u. M. Reiffenberger mit Schloss Kirchstetten.
- 225 [Vor 1479 Jan. 10, -] ermahnt Eb. B. von Salzburg zu resignieren.
- 226 [Vor 1479 Jan. 11, -] überträgt J. Fleischhacker d. Amt Schwarzenbach bestandweise.
- 227 [Vor 1479 Jan. 14, -] überträgt W. Kransdorfer d. zu Schloss Dürnstein gehörige Ungeld bestandweise.
- 228 [Vor 1479 Jan. 15, -] überträgt M. Reiffenberger Schloss Hernstein pflegweise.
- 229 [Vor 1479 Jan. 16, -] überträgt P. Tenter d. Ungeld zu Klosterneuburg bestandweise.
- 230 [Vor 1479 Jan. 16, -] überträgt B. Krannagel d. Amt (Windisch-)Feistritz mit Gericht und Stadtsteuer bestandweise.
- 231 [Vor 1479 Jan. 18, -] überträgt H. Raschberger Schloss Wolkenstein pflegweise.
- 232 1479 Jan. 19, Graz belehnt J. Hauser mit Ortenburger u. Kärntner Lehen.
- 233 [Vor 1479 Jan. 21, -] tauscht mit A. Rindscheit Güter u. Gülten.
- 234 [1479 Jan. 27, -] verkauft W. Schandel e. Haus in Wr. Neustadt.

- 235 [Vor 1479 Jan. 30, –] überträgt d. Stadt Leoben Viehaufschlag u. Maut.
- 236 [Vor 1479 Febr. 2, –] überträgt J. Metnitzer Schloss Arnfels pfleg- u. bestandweise.
- 237 [Vor 1479 Febr. 2, –] überträgt B. Murstetter d. Ungeld zu Herzogenburg treuhändisch.
- 238 1479 Febr. 10, Graz belehnt R. Pretzner mit Wiesen bei Klagenfurt.
- 239 [Vor 1479 Febr. 15, –] überträgt W. Kundorfer Schloss Waxenegg pflegweise.
- 240 1479 Febr. 22, Graz überträgt G. Slaher Schloss Laxenburg u. d. Ungeld zu Himberg pflegweise.
- 241 1479 Febr. 24, Graz überträgt B. Eggenberger Ungeld u. Weinaufschlag zu Judenburg.
- 242 [Vor 1479 Febr. 27, –] überträgt W. Kundorfer Amt u. Landgericht Waxenegg bestandweise.
- 243 [Vor 1479 März 6, –] überträgt J. Metnitzer d. Ämter zum Entrich u. zu Tunau bestandweise.
- 244 1479 März 9, Graz verbietet Bf. Ch. v. Seckau Unterstützung d. Eb. B. v. Salzburg.
- 245 1479 März 9, Graz desgl. an Bf. G. v. Chiemsee.
- 246 1479 März 9, Graz desgl. an Bf. J. v. Lavant.
- 247 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift Berchtesgaden.
- 248 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift Baumburg.
- 249 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift Gars.
- 250 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift (Herren-)Chiemsee.
- 251 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift Au am Inn.
- 252 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift St. Peter zu Salzburg.
- 253 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stift Seeon.
- 254 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Salzburg.
- 255 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Radstadt.
- 256 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Hallein.
- 257 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Laufen.
- 258 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Tittmoning.
- 259 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Friesach.
- 260 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Gmünd (in Kärnten).
- 261 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Pettau.
- 262 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Rann.
- 263 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt St. Andrä im Lavanttal.

- 264 1479 März 9, Graz desgl. an Prälaten, Ritter, Städte u. d. Landschaft d. Erzstifts Salzburg (Generalmandat).
- 265 1479 März 9, Graz desgl. an d. Stadt Mühldorf (am Inn).
- 266 [Vor 1479 März 10, –] erlässt Ordnung für d. Wochenpfennig in Kärnten.
- 267 1479 März 10, Graz befiehlt Einhebung d. Wochenpfennigs in Kärnten.
- 268 [Vor 1479 März 11, –] verpfändet Eb. J. v. Gran Schloss u. Herrschaft Kreuzenstein u. weitere Erträge.
- 269 [Vor 1479 März 24, –] belehnt W. Kadauer mit Buchberg, Plank u.a.
- 270 1479 März 30, Graz befiehlt A. v. Kraig Zahlung an A. Dietprant.
- 271 [Vor 1479 April 7, –] verlängert A. Spangstein Bestand v. Schloss, Amt u. Landgericht Eibiswald.
- 272 [Vor 1479 April 7, –] schreibt P. Sixtus IV. betr. Resignation d. Eb. B. v. Salzburg.
- 273 1479 April 13, Graz schreibt Eb. J. v. Gran.
- 274 1479 April 15, Graz beurkundet Vergleich zw. M. Scharffwindt u. H. Gall v. Buchenstein.
- 275 1479 April 20, Graz lädt d. Ehepaar Holfelder rechtlich vor sich.
- 276 [1479 April 20, Graz] lädt K. Seus rechtlich vor sich.
- 277 [Vor 1479 April 24, –] belehnt Th. Praitenwiser mit Gütern zu Press.
- 278 [1479 Mai 1, Graz] überträgt d. Kloster Ossiach Fischweide in d. Feistritz bestandweise.
- 279 1479 Mai 2, Graz gestattet den österr. Ständen Aufnahme e. Darlehens zur Bezahlung d. Kg. M. v. Ungarn.
- 280 1479 Mai 4, Graz gewährt Gf. J. L. v. Nassau-Saarbrücken Aufschub der Belehnung.
- 281 [Vor 1479 Mai 5, –] überträgt J. Leininger Schloss und Landgericht Landskron pfleg- u. bestandweise.
- 282 [Vor 1479 Mai 19, –] überträgt d. Stadt Leoben d. Ungeld ebd. u. zu St. Peter ob Leoben bestandweise.
- 283 [Vor 1479 Mai 20, –] überträgt J. Dürrer Schloss Pemont pfleg- u. bestandweise.
- 284 [Vor 1479 Mai 21, –] verpfändet N. Prothowicz Schloss Asparn/Zaya.
- 285 1479 Mai 21, Graz belehnt K. Zebinger mit Pettauer Gütern.
- 286 1479 Mai 24, Graz überlässt A. am Greith e. Grund im Amt Gschaid zinsweise.
- 287 1479 Mai 24, Graz befiehlt A. v. Kraig Zahlung an S. v. Kraig als Heiratssteuer.

- 288 [Vor 1479 Mai 25, –] überträgt S. Tellitzer Schloss Wald pfleg- u. bestandweise.
- 289 [Vor 1479 Mai 25, –] überträgt S. Tellitzer d. Ungeld zu St. Pölten bestandweise.
- 290 [Vor 1479 Mai 28, –] überträgt W. Lembacher Schloss Lankowitz pfleg- u. bestandweise.
- 291 [Vor 1479 Mai 28, –] überträgt K. Auer Amt u. Herrschaft Hornstein bestandweise.
- 292 [Vor 1479 Mai 30, –] schreibt Ehz. M. v. Österreich betr. Tag zu Nürnberg.
- 293 1479 Juni 5, Graz bestätigt Gerichtshoheit d. Landgerichts Rankweil über d. Appenzeller.
- 294 [Vor 1479 Juni 11, –] überträgt H. Stubich Schloss St. Peter ob Leoben pfleg- u. bestandweise.
- 295 [Vor 1479 Juni 18, –] nimmt D. Heller mit Familie in seinen Schutz.
- 296 1479 Juni 19, Graz belehnt H. Dolacher mit Huben zu Treßdorf.
- 297 [Vor 1479 Juni 25, –] überträgt J. v. Lamberg Schloss Adelsberg samt Maut pfleg- u. bestandweise.
- 298 [Vor 1479 Juli 1, –] überträgt K. Wenger d. Teich zu Waidhofen/Thaya.
- 299 1479 Juli 5, Graz belehnt L. v. Wehingen mit d. Feste Sitzenberg, d. österr. Türhüteramt u.a.
- 300 1479 Juli 13, Graz nimmt J. Wartenauer als Diener auf.
- 301 [Vor 1479 Juli 16, –] überträgt H. Vogt v. Summerau Schloss Fürstenfeld u. d. Amt Feldbach pfleg- u. bestandweise.
- 302 [Vor 1479 Juli 18, –] überträgt H. Aichelperger Schloss Klamm pfleg- u. bestandweise.
- 303 1479 Juli 18, Graz belehnt A. Stermoler u. Geschwister mit Cillier u. Rohitscher Lehen.
- 304 1479 Juli 20, Graz gestattet Ehz. S. v. Österreich Einlösung d. Landvogtei Schwaben.
- 305 1479 Juli 21, Graz belehnt d. Brüder Rosegger mit e. Alm bei Hohenburg.
- 306 [1479 Aug. 6, Graz] verkauft B. Neupaur e. Haus in Wien.
- 307 1479 Aug. 11, Graz bestätigt Ordnung d. Wiener Leinwaterzeche.
- 308 1479 Aug. 15, Graz befiehlt Anhörung im Streit zw. Bf. Ph. v. Bamberg u. Ch. Ungnad.
- 309 [Vor 1479 Aug. 19, –] verpfändet B. Ottman Schloss Rauhenstein.

- 310 [Vor 1479 Aug. 26, –] überträgt H. Heidenreich d. Forstamt im Eisenerz u.a. bestandweise.
- 311 1479 Sept. 4, Graz belehnt Ehz. S. v. Österreich mit Lehen d. P. v. Raron.
- 312 1479 Sept. 5, Graz befiehlt d. Reichsuntertanen Beachtung d. Belehnung d. Ehz. S. v. Österreich.
- 313 1479 Sept. 6, Graz belehnt K. v. Rogendorf mit Schloss Ottenschlag.
- 314 [Vor 1479 Sept. 7, –] überträgt J. Kätzler e. Hof im Winkl zu Leoben bestandweise.
- 315 [Vor 1479 Sept. 11, –] belehnt M. Fritz mit Zehenten in d. Pfarren Vöcklamarkt, Pöndorf u. Gampern.
- 316 [Vor 1479 Sept. 16, –] überträgt d. Markt Aussee d. Ungeld ebd. bestandweise.
- 317 [Vor 1479 Sept. 18, –] überträgt P. Engelhart d. Gericht zu Radmannsdorf bestandweise.
- 318 [Vor 1479 Sept. 22, –] überträgt H. Lenghaimer d. Land- u. Marktmaut zu Weixelburg bestandweise.
- 319 [Vor 1479 Okt. 2, –] überträgt J. Kranperger d. Ungeld zu Nussdorf u. Purkersdorf zur Schuldenbegleichung.
- 320 1479 Okt. 14, Graz überträgt H. Prüschenk Schloss Sarmingstein u. d. Maut ebd. pfleg- und bestandweise.
- 321 [Vor 1479 Okt. 17, –] überträgt W. v. Auersperg Fischweide in d. Mürz bei Kindberg bestandweise.
- 322 [Vor 1479 Nov. 1, –] überträgt J. Dachauer d. Kaltmaut zu Korneuburg u. Wien bestandweise.
- 323 [Vor 1479 Nov. 8, –] überträgt S. Kötzler d. Ungeld zu Leibnitz bestandweise.
- 324 1479 Nov. 10, Graz überträgt S. Prüschenk Ämter in d. Herrschaften Gutenstein, Windischgraz u. Holenstein bestandweise.
- 325 [Vor 1479 Nov. 12, –] überträgt H. Gressl d. Hansgrafenamt im Ftm. Österreich bestandweise.
- 326 1479 Nov. 24, Graz besiegelt Einigung im Konstanzer Bistumsstreit.
- 327 [Vor 1479 Nov. 26, –] belehnt H. Halder u. G. Stadler mit d. Sitz Tandlesbach.
- 328 1479 Nov. 28, Graz bevollmächtigt B. v. Schärffenberg mit d. Einsetzung eines Lehensgerichts betr. Tandlesbach.

- 329 1479 Nov. 28, Graz befiehlt d. Lehensleuten im Ftm. Österreich Gehorsam gegenüber B. v. Schärffenberg.
- 330 [Vor 1479 Dez. 16, -] überträgt E. Lueger Schloss Stein in Krain u. Amt, Maut u. Landgericht ebd. pfleg- und bestandweise.
- 331 1479 Dez. 16, Graz belehnt G. Scheyrer mit Zehent u. Bergrechten im Ftm. Krain.
- 332 [Vor 1479 Dez. 29, -] überträgt K. v. Stein d. Amt Primskau bestandweise.

Regesten

[Vor 1476 Januar 13, –]

1

K.F. überträgt Ruprecht Ennser und dessen Erben das Brückenmeisteramt der Wiener Donaubrücken bestandweise für zwei Jahre ab Datum dieses Briefs gegen Zahlung von jährlich 1.400 Pfd. Pf., die je zur Hälfte dem K. und der Stadt Wien zu entrichten sind.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Ruprecht Ennsers von 1476 Januar 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 I 13), Perg., grünes S des Wiener Bürgers Hans Ponhaimer in wachsf. Schlüssel an Ps und S des Wiener Bürgers Jörg Talhaimer¹ samt Ps ab und verloren, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: PERGER, Wiener Ratsbürger S. 191f.; zur Donaubrückenmaut s. BRUNNER, Finanzen S. 117f.

1 Siehe zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 183.

2 Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1913; CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 647 n. 42; der Revers auch inseriert im Bürgerschaftsbrief Hans Holobersys von 1476 Januar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 I 17); Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1914; CHMEL, ebd. n. 43.

[Vor 1476 Januar 23, –]

2

K.F. verschreibt dem Ritter Hans Holobersy auf Lebenszeit den kleinen Teich zu Biedermannsdorf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Holobersys von 1476 Januar 23, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 I 23), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Jörg Plessers in wachsf. Schlüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: Zu Hans Holobersy (wohl ident mit Jan Holub von Štokov) s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 429; TRESP, Söldner aus Böhmen S. 118f.

1 Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1918; CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 647 n. 44.

1476 Januar 31, Wiener Neustadt

3

K.F. überlässt Andreas Wagen, seinem Verweser der Saline Aussee, und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief* seinen See bei Aussee, genannt der Grundlsee (*Krumelsee*), samt Rechten und Zubehör, wie ihn Wolfgang Praun innehatte, bestandweise für zwei Jahre ab *weichmachten yetzvergangen* 1476 (1475 Dezember 25) bis *weichmachten schiristkomenden* 1478 (1477 Dezember 25) mit der Verpflichtung, jährlich 32 Pfd. Pf.

in guter landläufiger Münze und 1.000 Saiblinge zuhanden des K. zu entrichten und den See samt Zubehör nach Ablauf der zwei Jahre abzutreten. *An mittichen vor unser lieben Frawntag der liechtmess.*¹

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 I 31), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7033; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 714 n. 242.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 90; HOLLWÖGER, Ausseer Land S. 62; zum ksl. Türhüter Andreas Wagen s. HEINIG, Türhüter S. 364.

1 Siehe dazu den Revers Andreas Wagens von 1476 Februar 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 II 5); Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 630.

[Vor 1476 Februar 15, –]

4

K.F. überträgt Andreas Giebinger bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Katsch samt Zubehör und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 400 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Andreas Giebingers von 1476 Februar 15 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1476 II 14), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg¹ in wachsf. Schlüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 90; BARAVALLE, Burgen S. 484; EBNER, Burgen Steiermark 1 S. 74; zu Katsch s. auch DERS., Herrschaft Katsch.

1 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 238; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 631.

1476 Februar 16, Wiener Neustadt

5

K.F. nimmt Hans Winkler, Pfarrer von Wieselburg, *wissenlich mit dem briefe* wegen dessen *erberkait und guter siten* als seinen Kaplan auf und zusammen mit den zu dessen Pfarrkirche gehörigen Leuten und Gütern in seinen Schutz. Er verfügt, dass sie alle Ehren, Freiheiten, Rechte und gute Gewohnheiten, die den anderen Hofkaplänen und den unter seinem Schutz stehenden Personen zustehen, nach Recht und Gewohnheit

ungehindert gebrauchen sollen, und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Landrichtern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *Am freytag nach sannd Valentins tag.*

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 II 16), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 238f. n. 70.

Reg.: CHMEL n. 7034.

Lit.: Zu den Hofkaplänen s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 801–804; auch LACKNER, Hof und Herrschaft S. 153–158.

1476 März 8, Wiener Neustadt

6

K.F. belehnt seinen Diener Christoph von Rappach *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit nachfolgend genannten ererbten Festen, Gülden, Gütern und Zehenten samt Zubehör aus der Lehenschaft der Fürstentümer Österreich und Steier und verfügt, dass Christoph und dessen Erben die Lehen innehaben und nutzen sowie mit den Festen ihm als Lehensherrn gehorsam zu Diensten sein sollen gemäß Lehens- und Landrecht.

Lehen des Ftm. Österreich: ein Viertel des Getreide- und Viehzehents sowie der Weinzehent in der *Eben* zu Simmering (*Symaning*); zu Schwechat ein Viertel des Getreidezehents in *Unserr Frawnveld*; zu Kledering (*Gletarn*) ein Viertel des Getreidezehents und der Viehzehent; zu Lanzendorf der halbe Getreidezehent auf vier Lehen; zu Atzgersdorf (*Etzkestorff*) ein Viertel des Getreide- und Weinzehents in der *Eben* und der Viehzehent; zu Altmannsdorf ein Viertel des Getreide-, Wein- und Viehzehents; zu Wien ein Viertel des Weinzehents von den Weingärten in den beiden Ämtern Ottakring und *Krautgeb* sowie ein Viertel des Getreidezehents; ein halber Krautzehent zu Erdberg bei der Donau, genannt im *Gussen*; die halbe Fischweide zu Achau (*Aychaw*) und fünf Metzen Vogthafer; im Markt Schottwien 6 Sch. 29 Pfd. Geld; in der Pfarre Klamm 3 Pfd. 6 Sch. 21 Pf. Geld auf drei Höfen und ein Getreidezehent auf vier Höfen mit einem Dienst von 80 Pf. sowie zu *Pielachperg* 1 Pfd. 80 Pf. Geld auf behaustem Gut.

Lehen des Ftm. Steier: die Feste Brunn bei Wiener Neustadt in der Pfarre Fischau; in der Prein 2 Pfd. 3 Sch. Pf. Geld, gelegen in der Pfarre Payerbach (*Pierbach*); in der Pfarre Haus 7 Pfd. 70 Pf. Geld; in der Pfarre Trofaiach (*Trafey*) 3 Pfd. 4 Pf. Geld; zu Liezen (*Lutzen*) im Ennstal 23 Pfd. 28 Pf. Geld; ein Gut zu Au bei der *Gaysgassen*; zwei Güter im *Liechtmoss*; ein die *Gnoppfen* genanntes Gut in der Pfarre Aussee und ein

Getreidezehent zu Kalwang (*Chechelwannig*). *An freytag vor dem suntag Reminiscere in der vassten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Cristoff von Rappach.* – Ps: *xvi fl.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 III 8), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 241f. n. 72.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1930.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 88.

[Vor 1476 März 10, –]

7

K.F. belehnt Jörg Eschelweck mit Stücken und Gütern im Ftm. Österreich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Schreiben Afras von Rottau, der Witwe Jörg Eschelwecks, an K.F. mit der Bitte um Verleihung ihrer Erbgüter in Österreich an ihren Ehemann Wilhelm von Rottau zu Madau, Pfleger von Vilshofen, als ihren Lehensträger von 1476 März 10 im HHStA Wien (AUR 1476 III 10), Pap., 2 SS des Vilshofner Kastners Stephan Planck und des Vilshofner Bürgers Simon Maurer vorders. aufgedr. unter Papieroblate.¹

1 Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1932; CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 709 n. 223. – Siehe auch das Bittschreiben Wilhelms von Rottau an K.F. von 1477 Januar 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 I 20); Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2003; CHMEL, ebd. n. 225 (wohl ident mit n. 224 zu 1476 Januar 20).

1476 März 11, Wiener Neustadt

8

K.F. belehnt Sigmund auf dem *perg* auf Bitte von dessen Vetter Jakob Pucher in Tilliach *wissenlich mit dem briefe, was wir im zu recht daran verleihen sollen oder mugen*, mit einer Hube samt Zubehör in Lesach, gelegen *auf dem perg ob der wisen, genant am Ort*,¹ aus der in den vergangenen Kriegen von den Gff. von Görz an den K. gekommenen Lehenschaft, die Jakob Pucher² diesem übergeben und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat, und verfügt, dass Sigmund und dessen Erben das Gut gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *Am montag nach dem sunntag Reminiscere.*

KVr: fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (wohl Name des Empfängers).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 III 11), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 475.

-
- 1 Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich um das Orthner (Orther)-Gut in Xaverberg bei St. Lorenzen im Lesachtal, s. NEUMANN, Kärntner Lesachtal S. 113.
 - 2 Zur Belehnung Jakob Puchers von 1461 Juli 16 s. Regg.F.III. H. 26 n. 592.

1476 März 20, Wiener Neustadt

9

K.F. erinnert Gf. Leonhard von Görz, dass Leonhard von Herberstein, sein Pfleger von Wippach,¹ widerrechtliche Eingriffe in die Herrschaft Wippach durch dessen (des Gf.) Verweser zu Görz und dessen Pfleger zu Reifenberg, nämlich den Entzug u.a. von Zehnten sowie Gewalttätigkeiten gegen Leute und Holden, ihm (K.F.) angezeigt habe, und bekundet sein Befremden, dass trotz des Erbietens Leonhards, die Beteiligten anzuhören und den Schaden zu beseitigen, bisher nichts geschehen sei. Vielmehr sei der Görzer Verweser mit etlichem Volk zu Pferd und zu Fuß auf die ksl. Gründe gezogen und schädige nach wie vor die Leute und entwende gewaltsam ihr Gut. K.F. fordert daher von Gf. Leonhard, für eine Anhörung der Parteien und nötigenfalls eine Besichtigung vor Ort zu sorgen und anzuordnen, dass dem Herbersteiner, den ksl. Leuten und auch ihm (K.F.) für das ihm gehörige Gut Schadenersatz geleistet werde. Leonhard würde ihm damit *zusampt der pillichait* einen *gut gevallen* erweisen, wofür er verspricht, sich gnädig zeigen zu wollen. *An mittichen vor dem suntag Letare in der vasten*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Dem wolgebornen Lienharten graven zu Görtz, unserm lieben oheim und fürsten* (Adresse, Blattmitte). – *L Herbersteiner* (linker Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 III 20),² Pap., rotes S 21 als Verschluss rücks. aufgedr. (aufgebrochen).

-
- 1 Zur Übertragung der Pflege im Jahr 1470 s. Regg.F.III. H. 27 n. 34; zu Leonhard von Herberstein s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 188, zu Wippach (Vipava) Kos, Burg und Stadt S. 294–297.
 - 2 Dem ksl. Schreiben beiliegend das Begleitschreiben Leonhards von Herberstein an Leonhard von Görz von 1476 Juni 23 und zwei Konzepte für Antwortschreiben des Görzers an K.F. und den Herbersteiner.

1476 März 20, Wiener Neustadt

10

K.F. belehnt Barbara, Tochter des verstorbenen Walters von Ferndorf (*Vedendorff*), *wissemntlich mit dem brief, was wir ir zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit folgenden drei Stücken aus der Lehenschaft der Gft. Ortenburg, die jährlich eine Mark und

20 Agleier in das Amt Ferndorf dienen und die sie und ihre Erben vorbehaltlich dieser Zinse gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen: zwei Mahd Gras bei der *Lakhen* oberhalb Ferndorfs und dazu eine Taverne in ihrem Haus zu Ferndorf; vier Mahd Gras in der *Awen* und eine Mühle an der Drau oberhalb Ferndorfs. *An mittichen nach dem suntag Oculi in der vassten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Ps: *x gulden* und ein weiterer nicht lesbarer Vermerk.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 III 20), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 476.

1476 März 29, Wiener Neustadt

11

K.F. erklärt einen Schuldbrief Leonhards von Herberstein, seines Pflegers von Wippach,¹ über 300 fl. ung. für das Dorf Schönberg, dessen sich Gf. Ivan von Veglia bemächtigt hatte, das er (K.F.) aber zurückgewonnen und Leonhard wiedergegeben hat, *wissenntlich mit dem brief für ganntz tod und krafftlos*, da Leonhard die Summe zwar bezahlt hat, der *gellbrief* aber nicht verfügbar ist. Aus dessen Vorlage soll daher weder dem K. und seinen Erben ein Nutzen noch dem Herbersteiner und dessen Erben ein Schaden entstehen. K.F. verspricht, den Schuldbrief, sollte er zuhanden sein, gegen diesen *tottbrief* auszuhändigen. *An freitag vor dem suntag Judica in der vasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *Quit(ung) umb die iii^c ducaten von wegen Schonberg, der schuldbrief ligt noch in kaiserlicher m(ajesta)t schatzbriefn, aber das ain sigill ist davon* (zeitnaher Vermerk, Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 III 29), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7038; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 725 n. 270.

1 Zur Übertragung der Pflege im Jahr 1470 s. Regg. F.III. H. 27 n. 34; zu Leonhard von Herberstein s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 188, zu Wippach (Vipava) Kos, Burg und Stadt S. 294–297.

1476 April 5, Wiener Neustadt

12

K.F. bestätigt und erneuert aus ksl. Macht und als Herr und Landesfürst von Österreich Abt Leonhard¹ und dem Konvent des Benediktinerklosters Vornbach in Ansehung ihres geistlichen Lebens und ihrer täglichen Gottesdienste, derer er *tailhefftig* zu werden hofft,

von sundern gnaden, mit rechter wissen und wissenntlich mit dem brief alle ihnen und ihrer (Propstei-)Kirche zu Gloggnitz² von seinen Vorfahren verliehenen Privilegien und Rechte in allen *stukhen, punkhten und artikeln*, als ob sie wortwörtlich inseriert wären. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Schultheißen, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen des Reichs und seiner Fürstentümer bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und einer Pön von 100 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die ksl. Kammer und das Kloster, die Beachtung der Freiheiten und Rechte der Klosterleute. *Am freitag vor dem heiligen Palmtag.*³

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1476 IV 6), Perg., wachsf. S 24 mit wachsf. S 16 vorders. eingedr. an purpurf. Ss. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat. 1476 April 6), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 246f. n. 75 (zu April 6).

Reg.: CHMEL n. 7040 (zu April 6).

1 Abt Leonhard I. Strasser (1474–1501), s. *Germania Benedictina* II/3 S. 2450 (Äbteleiste).

2 Zur Propstei Gloggnitz s. *MOCHTY-WELTEN* u.a., *Wehrbauten* 3 S. 41–80.

3 Siehe dazu die Privilegienbestätigungen von 1440 Dezember 3 (Regg.F.III. H. 2 n. 1) und 1485 Mai 13 (CHMEL n. 7735).

[1476 April 10, –]¹

13

K.F. befiehlt Kaspar von Rogendorf, ihm die wegen der Gefangenen schuldigen 500 Pfd. Pf. zu geben; desgleichen die 150 Gulden von der Remanenz des Ungelds² zu Waidhofen a.d. Ybbs und zu Ybbs, die der Krabath³ dem Rogendorfer übergeben hat (nach Registereintrag).

KVr: *C.d.i. per dominum Sigismundum Prueschinckh camerarium* (nach Registereintrag).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Auszugsweise wiedergegeben in zwei von verschiedenen Händen verfassten Abschriften (A, B) eines Registereintrags (im „blauen Register“) im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 IV 10), beide Pap., Anfang 16. Jh.⁴

Lit.: BERGMANN, Rogendorf S. 524 [S. 8] (zu April 11); zur Person des Rogendorfers s. *ЗАЈС*, Kaspar von Rogendorf, bes. S. 14; NEIDHART, *Geschichte Pöggstalls* S. 41–58; auch HEINIG, *Friedrich III./1* S. 195f.; zur Familie s. *ЗАЈС*, Rog[g]endorf S. 1207–1214.

Der Registereintrag hält das Rechtsgeschäft auszugsweise in Regestenform in objektiver Form fest, wonach Kaspar von Rogendorf dem Kaiser die schuldigen Geldsummen geben soll. K.F. wird nicht als Aussteller genannt, auf eine ksl. Urkunde weist nur der Kanzleivermerk, der – wie auch das Datum – rechts unterhalb des Textes vermerkt ist.

Das „blaues Register“ bezeichnete Kanzleiregister (s. Anm. 4) befand sich unter dem Nachlass Johann Waldners, ab 1475 Leiter der röm. Kanzlei und unter Maximilian I. Kanzler des niederösterreichischen Regiments (bis 1501), der 1502 durch Suizid starb.⁵

-
- 1 Datierung nach Abschrift des Registereintrags: *Actum feria quarta post Palmarum*.
 - 2 Zur Bestandgabe des Ungelds im Jahr 1474 s. n. 31.
 - 3 Andreas von Lappitz, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 294.
 - 4 Vermerk unterhalb des Textes: (A) *Disz aufzaichen ist gezogen aus ainem canntzleyregister mit ainem plaben coopert und ligt neben anndern des Waldners brieften*; (B): *Disz aufzaichen oder auszug steet geschriben in dem plaben register so unnder anndern des Waldners brieften ligt und ist ein canntzleyregister*. – Rückf. Vermerke: (A) *Rogendorff schulthalben*; (B) *Rogendorff schulthalben den raitreten zuzuschickhen*. – Druck (Abschrift B): CHEMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 655 n. 80; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1939.
 - 5 Zu Johann Waldner s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 721–731; SCHWARZ, Salzburger Kürschnersohn, und DERS., Johann Waldner.

1476 April 19, Wiener Neustadt

14

K.F. belehnt Adam von Uttweiler für sich und als Lehensträger seiner Brüder und Vettern Heinrich, Friedrich, Michael, Eberhard und Melchior, mit den von Adolf von Uttweiler ererbten Burglehen zu Hagenau und Wilshausen sowie mit den Stücken und Gütern, die Georg von Uttweiler von ihm und dem Reich zu Lehen hatte. *Am fritag nach dem heiligen Ostertag* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge Perg. mit anh. S. – Kop.: Vidimus Konrads von Wilsberg und Hans' von Mittelhausen von 1494 Januar 2 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1476 III 29), Pap., 2 SS der Ausst. vorders. aufgedr. unter Papieroblate;¹ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. AUR 1476 IV 19), Pap.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 17 n. 290 (nach Kop.).

-
- 1 Das Vidimus weist von anderer Hand vorgenommene Streichungen (u.a. der Begünstigten Friedrich und Melchior) und Textverweise mit mehrzeiligen Anmerkungen am linken Rand auf. Diese den Urkundentext „aktualisierenden“ Korrekturen stammen mit hoher Wahrscheinlichkeit aus der Kanzlei Maximilians I., vermutlich diente das Vidimus als Vorlage einer Bestätigung.

K.F. verleiht aus ksl. Macht und als Herr und Landesfürst von Österreich dem Richter, Rat und allen Bürgern von Klosterneuburg zur Förderung der Stadt *von sundern gnaden wissentlich mit dem brief* einen zweiten Jahrmarkt¹ am Montag nach Fronleichnam mit fürstlicher *freyung* vierzehn Tage davor und danach und verfügt, dass sie den Jahrmarkt auf ewig nach den für andere Jahrmärkte im Ftm. Österreich geltenden Freiheiten, Rechten und Gewohnheiten abhalten sollen, jedoch unbeschadet der Rechte anderer Jahrmärkte. Er gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Hubmeistern, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen bei seiner schweren Ungnade, dieses Privileg zu beachten und niemand am Besuch des Jahrmarkts zu hindern. *Geben zu der Newnstat an mittichen sand Jorgen tag* (nach Org.).

KVr: *A.m.d.i.i.c.* (nach Org.).

[Org. im StadtA Klosterneuburg.]² – Genannt bei CHMEL nach einer Überlieferung im HHStA Wien.

Druck: ZEIBIG, UB Stadt Klosterneuburg S. 339f. n. 29 (nach Kop.).³

Reg.: CHMEL n. 7043 (zu April 22); JÄGER-SUNSTENAU, Archiv Klosterneuburg S. 29 n. 54.

Lit.: STARZER, Klosterneuburg S. 224;⁴ WELLNER, Klosterneuburg S. 122; PERGER, Klosterneuburg S. 194.

1 Zur Verleihung des ersten Jahrmarkts von 1453 Juli 7 s. ZEIBIG, UB Stadt Klosterneuburg S. 337 n. 26 (zu Juni 30).

2 StadtA Klosterneuburg (Sign. AStKl Urk. Nr. 54).

3 Nach einem Kopialbuch des 16. Jh. in der Stiftsbibliothek Klosterneuburg; dem Druck zufolge Bitte der Stadt um einen Jahrmarkt auf Sonntag (!) nach Fronleichnam, die Verleihung erfolgte aber wie im Org. auf Montag nach Fronleichnam.

4 Bei STARZER irrtümlich Jahrmarkt auf Sonntag nach Fronleichnam (wohl nach ZEIBIG).

K.F. überlässt dem Richter, Rat und der Stadt Leoben den Viehaufschlag sowie die zur Instandhaltung der Brücken und Wege eingehobene Maut¹ zu Leoben samt Zwiespil bestandweise für drei Jahre ab St. Georgstag 1476 (April 24)² gegen Zahlung von jährlich 1.300 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ergibt sich aus dem Bürgerschaftsbrief der Leobener Bürger Gregor Leubner, Jörg Kätzler und Wolfgang Steyrer von 1476 April 29 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 IV 29), Perg., 5 grüne SS der Ausst. und der Leobener Ratsherren Hans Haindorfer und Hans Pringsauf in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

1 Zur Leobener Maut s. SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben S. 71f.

2 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

3 Die Aussteller verbürgten sich, im Falle von Zahlungsrückständen seitens der Stadt die Bezahlung des Bestandgeldes zu übernehmen (wie auch in n. 235). – Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 240 (irrtümlich als Bestandgabe an die drei Leobener Bürger); GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 634; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 90. Von den als Bürgen oder Siegler beteiligten Leobener Bürgern hatten Leubner, Steyrer und Pringsauf in den 1470er- und 1480er-Jahren auch das Stadtrichteramt inne, s. SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben, Anh. S. 314.

[Vor 1476 Mai 6, –]

17

K.F. überlässt Berthold Stettner bis auf Widerruf die Maut, das Geleitgeld und die Taverne zu Lieserhofen samt Zubehör bestandweise ab Sonntag vor dem St. Urbanstag 1476 (Mai 19) gegen Zahlung von jährlich 800 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Berthold Stettners von 1476 Mai 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 V 6), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Reichart Kärgl in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

1 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 478.

[Um 1476 Mai 10, –]

18

K.F. überträgt seinem Hofmarschall Jörg Fuchs von Fuchsberg bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Starhemberg¹ unter der Bedingung, dass dieser sich von den Nutzen und Renten die Burghut und den Sold für das Hofmarschallamt² selbst bezahlt und der K. ihm darüber hinaus nichts zu geben verpflichtet ist.³

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg von 1476 Mai 10 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 V 10), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Christophs von Rappach in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Lit.: ZAHN, Hernstein S. 81; zu Jörg (Georg) Fuchs von Fuchsberg s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, bes. 73, und 299f.

- 1 Starhemberg in Niederösterreich (bei Wiener Neustadt) und nicht, wie der Rückvermerk des 16. Jh. *ob der Enns* auf dem Revers nahelegt, Starhemberg in Oberösterreich.
- 2 Der Sold betrug jährlich 400 Pfd. Pf., s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 72.
- 3 Wohl in engem Zusammenhang mit der Übertragung Starhembergs an Jörg Fuchs von Fuchsberg steht die Einigung mit dem früheren Pfleger und ksl. Rat Hans von Spaur, der am 9. Mai 1476 dem K. die Befriedigung aller seiner Forderungen bestätigte; s. dazu den Quittbrief Hans' von Spaur von 1476 Mai 9 und dessen Urfehdebrief von 1476 Mai 13 im HHStA Wien (beide Sign. AUR sub dat. 1476 V 9); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 249f. nn. 78, 79; s. auch CHMEL nn. 7049, 7051. – Jörg Fuchs von Fuchsberg hatte die Pflege nur kurzzeitig inne, da er 1477/78 verstarb; ihm folgte als Pfleger Christoph Sachsenlander, s. dessen Pflegevers von 1478 August 19 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1478 VIII 13); Reg.: CHMEL n. 7220; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 640 n. 16.
- 4 Reg. (Revers): CHMEL n. 7050; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 638 n. 7; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1947.

[Vor 1476 Mai 29, –]

19

K.F. überträgt Peter Feistritzer bis auf Widerruf das in der Gft. Ortenburg gelegene Amt Stockenboi und die dortige Brückenmaut zu treuen Händen.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Peter Feistritzers von 1476 Mai 29, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 V 29), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

1 Siehe dazu auch n. 70.

2 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.

3 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 480; MC 11 n. 457.

[Vor 1476 Mai 31, –]

20

K.F. überlässt Simon Krell und Jörg Peurbeck Fron und Wechsel des Bergbaus in der Herrschaft Ortenburg und in den Gerichten Vellach, Rottenstein und Greifenburg bestandweise für zwei Jahre ab St. Georgstag 1476 (April 24)¹ gegen Zahlung von jährlich 400 Mark Silber, vorbehaltlich seines (Vor-)Kaufrechts auf das gewonnene Silber zum Preis von 6 fl. ung. für eine Mark Silber.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Simon Krells und Jörg Peurbecks von 1476 Mai 31, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1476 VI 1), Perg., 4 grüne SS der Ausst., des Wiener Neustädter Bürgermeisters Kaspar

Seefelder und des Ratsherrn Prokop Zinner² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: WIESSNER, Kärntner Bergbau 1 S. 41f.; FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 566, 671.

Laut Revers Simon Krells von 1480 Januar 26 (s. n. 154) hatten er und Jörg Peurbeck bis 1478 auch die Anteile des 1472 verstorbenen Hans von Kainach⁴ samt den Hütten in Bestand. Im vorliegenden Revers werden diese zwar nicht als Inhalt der ksl. Urkunde genannt, aber im Zusammenhang mit den Verpflichtungen der Bestandnehmer erwähnt. Möglicherweise hatten Krell und Peurbeck die Kainacher-Anteile bereits früher bestandweise erhalten; nicht auszuschließen ist, dass sie ebenfalls Gegenstand der ksl. Urkunde waren.

Siehe nn. 22, 154.

1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Zu Kaspar Seefelder (Bürgermeister 1475–1478) und Prokop Zinner s. MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 133, 491f.

3 Druck: CHEMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 717–719 n. 254.

4 Siehe zu ihm HÄRTEL, Kainacher S. 13.

[Vor 1476 Juni 7, –]

21

K.F. überlässt Katharina, Witwe des Judenburger Bürgers Wolfgang Rösler, auf Lebenszeit eine Wiese bei Judenburg bestandweise gegen Zahlung von jährlich 6 Pfd. Pf.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Katharina Röslers von 1476 Juni 7, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VI 7), Perg., 2 grüne SS des Wiener Neustädter Bürgermeisters Kaspar Seefelder² und des Stadtschreibers Wolfgang Spitzweg³ in wachsf. Schüsseln an Ps.⁴

Lit.: FELSER, Herkunft S. C.

1 Laut Revers hatte Katharina Rösler die an der zu den *Kellchen* führenden Straße gelegene Wiese, ehemals im Besitz des Scheller – wohl der Judenburger Stadtrichter Stephan Scheller – urkundlich K.F. zur freien Verfügung überlassen; zu Stephan Scheller s. FELSER, Herkunft S. CVIff.

2 Bürgermeister 1475–1478, s. MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 133.

3 Wolfgang Spitzweg war ksl. Diener, Sekretär und Notar in der röm. Kanzlei und ab 1473 Stadtschreiber von Wiener Neustadt, s. zu ihm MAYER, ebd. S. 106 und 135; HENIG, Friedrich III./1 S. 749f.

4 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 636.

[Vor 1476 Juni 8, –]

22

K.F. überlässt Simon Krell und Jörg Peurbeck zusätzlich zu Fron und Wechsel des Bergbaus¹ in der Herrschaft Ortenburg und in den Gerichten Vellach, Rottenstein und Greifenburg den Silberkauf bestandweise für zwei Jahre ab St. Veitstag 1476 (Juni 15) gegen Zahlung von jährlich 200 Mark Silber.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Simon Krells und Jörg Peurbecks von 1476 Juni 8, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VI 8), Perg., 4 grüne SS der Ausst., des Wiener Neustädter Bürgermeisters Kaspar Seefelder und des Ratsherrn Prokop Zinner² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: WIESSNER, Kärntner Bergbau 1 S. 41f.; FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 566, 671.

1 Siehe n. 20.

2 Zu Kaspar Seefelder (Bürgermeister 1475–1478) und Prokop Zinner s. MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 133, 491f.

3 Druck: MC 11 n. 458 (Teildruck); Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 637.

[Vor 1476 Juni 8, –]

23

K.F. überlässt Jörg Peurbeck Amt und Landgericht zu Großkirchheim bestandweise für fünf Jahre ab St. Georgstag 1476 (April 24)¹ gegen Zahlung von jährlich 190 Pfd. Pf.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Peurbecks von 1476 Juni 8, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VI 8), Perg., 3 grüne SS des Ausst., des Wiener Neustädter Bürgermeisters Kaspar Seefelder und des Ratsherrn Prokop Zinner³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Im Jahr 1481 übertrug K.F. Amt und Landgericht zu Großkirchheim Kaspar Piscofer zu treuhändischer Verwaltung, s. dessen Revers von 1481 Mai 20 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 V 20).

3 Zu Kaspar Seefelder (Bürgermeister 1475–1478) und Prokop Zinner s. MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 133, 491f.

4 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 481.

1476 Juni 25, Wiener Neustadt

24

K.F. belehnt Kaspar Melz, Bürger von Laibach, *wissenmtlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit nachfolgend genannten Äckern und Zehenten samt Zubehör aus der Lehenschaft der verstorbenen Mannsburger, nachdem der ksl. Diener Jörg Schrott die Äcker und Peter Kremser, Bürger von Stein (in Krain), die Zehenten nach deren Verkauf an Melz mit offenen besiegelten Briefen aufgesandt haben: mehrere Äcker in der Pfarre Laibach bei St. Christoph hinter der *hergruben*, die mit einer Seite an die Äcker des Laibacher Bürgers Primos Kolman und mit den anderen beiden Seiten an die dortige Gemeinde stoßen, und der halbe Zehent¹ von zehn Huben in Pfaffendorf, Maierhof, Aich und Worst (*under dem Varst*) sowie von einem Hof zu *Prum* bei Mannsburg (*Mannigspurg*). Er verfügt, dass Melz und dessen Erben die Güter und Gülten gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An eritag nach samnd Johannis tag zu sunewennden* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (nach Kop.).

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VI 25).

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 188 (nach Org., mit Druckbelegen); weiters OTOREPEC, Gradivo VI/34 (Druck); GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 638.

1 Zur Verleihung von je einem Viertel des Zehents an zwei Steiner Bürger von 1473 April 10 s. Regg.F.III. H. 27 nn. 201, 202, H. 29 nn. 178, 179.

1476 Juli 9, Wiener Neustadt

25

K.F. beurkundet das *auf heut* unter seinem persönlichen Vorsitz ergangene Urteil seines Kammergerichts, dem zufolge der Klage¹ seines Veters Hz. Sigmund von Österreich gegen die verwitwete Ehzn. Mechthild von Österreich, geborene Pfgfn. bei Rhein, seine *swester*, und Gf. Eberhard (V.) d.Ä. von Württemberg, seinen *swager*,² stattgegeben und dem Hz. das Recht zugesprochen wird, die Burgställe Hohenberg und Wehingen gegen Entrichtung der Pfandsumme von 2.000 fl. rh. aus dem Pfandbesitz Mechthilds einzulösen sowie Schadenersatz³ zu fordern. Dem Antrag der Anwälte⁴ des Klägers auf Ausstellung eines Urteilsbriefs sowie von Gebotsbriefen und Ladungen⁵ wegen der Kosten und Schäden wird stattgegeben.

Beisitzer: die ksl. Räte Bf. Anton von Triest, Bf. Sigmund von Laibach, Abt (Johann) von St. Lambrecht, die Gff. Haug von Werdenberg und Wilhelm von Thierstein,⁶ der Konstanzer Dompropst Thomas (Prelokar) von Cilli,⁷ der ksl. Hofmarschall Georg

Fuchs (von Fuchsberg),⁸ Dr. Hartung von Cappel,⁹ Hofmeister Bartholomäus von Lichtenstein¹⁰ und der ksl Protonotar Meister Johannes Rehwein¹¹. *Geben mit urteil [...] am newndten tag des monets julii.*

KVr: *A.m.d.i. Jo(hann) Waldner prothonotarius etc.* – KVv: *Urteilbrief herczog Sigmunden* (rechter Blattrand). – *Urteilbrief zwischen meinem g. heren und meiner frawen von Osterreich 1476* (Empfängervermerk, Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VII 9),¹² Perg., rotes S 18 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 181–187 n. 43.

Reg.: Ein ausführliches Regest auf der Grundlage einer Abschrift des 15. Jh. bieten die Regg.F.III. H. 23 n. 643; s. auch LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1957.

Lit. siehe Regg.F.III. H. 23 n. 643; weiters ERNST, Eberhard im Bart S. 163; MILBRADT, Kammergericht S. 38; BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 416, 419f.; DERS., Habsburger S. 700f.; PRESS, Eberhard im Bart S. 19; zum Prozessverlauf s. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1329–1331 Verfahrensnr. 619.

Siehe nn. 26, 27, 201–203.

-
- 1 Zur Streitsache s. Regg.F.III. H. 23 nn. 98, 605, 627–631, 634, 644, 645, 664, 669; auch Regg.F.III. H. 27 nn. 60, 62, 85, 113.
 - 2 Eberhard d.Ä. „im Bart“ war Mechthilds zweitgeborener Sohn aus ihrer ersten Ehe mit Gf. Ludwig I. von Württemberg. Ihre zweite Ehe mit Ehz. Albrecht VI. von Österreich begründete die Verschwägerung zwischen Habsburg und Württemberg.
 - 3 Der Schadenersatz wurde ebenfalls auf 2.000 fl. rh. beziffert (s. Regg.F.III. H. 23 nn. 644, 645), wodurch Hz. Sigmund die Möglichkeit erhielt, die verpfändeten Herrschaften kostenneutral zurückzuerhalten. Mechthild appellierte am 10. September 1476 an K.F. persönlich gegen das Urteil und eine erneute Vorladung, s. Regg.F.III. H. 23 n. 644 (Kommentar).
 - 4 Johann (Hans) Keller, zugleich ksl. Fiskalprokurator, und Sigmunds Diener Jörg Schetzer; zu ihrer Bevollmächtigung von 1476 Mai 28 s. Anm. 13, zu Johann Keller s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 123–134, bes. 128.
 - 5 Siehe nn. 26, 27 und Regg.F.III. H. 23 nn. 644, 645.
 - 6 Zu Haug von Werdenberg und Wilhelm von Thierstein s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 336–347 und 365f.
 - 7 Zu Dr. iur. utr. Thomas Prelokar (Prelager, Berlower) von Cilli, Protonotar der österr. Kanzlei, s. ebd. S. 612–618; LUGER, Humanismus S. 110–119.
 - 8 Zu Georg (Jörg) Fuchs von Fuchsberg s. HEINIG, ebd. S. 70–73 und 299f.
 - 9 Zu Hartung Molitoris von Cappel s. ebd. S. 111–118.
 - 10 Hofmeister Hz. Maximilians von Österreich, s. Regg.F.III. H. 23 n. 643, Anm. 4.
 - 11 Zu Lic. iur. utr. Johannes Rehwein (Rechwein, Reben), 1470–1481 Leiter der österr. Kanzlei, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 592–595; LUGER, Humanismus S. 97–110.

- 12 Dem Urteil beiliegend drei Vollmachten für die Anwälte beider Parteien: je eine Vollmacht Ehzn. Mechthilds und Gf. Eberhards für Hermann von Sachsenheim von 1476 April 27 sowie eine Vollmacht Hz. Sigmunds von 1476 Mai 28 für Johann Keller und Jörg Schetzer; die Vollmacht Sigmunds auch als Abschrift des 18. Jh. überliefert im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 V 28); s. dazu auch die erneute Bevollmächtigung Kellers und Schetzers von 1477 Januar 24 ebd. (Sign. AUR 1477 I 24 [Org.]; Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat. [Kop., 18. Jh.]).

[1476 Juli 9, Wiener Neustadt]¹

26

K.F. lädt die verwitwete Ehzn. Mechthild von Österreich, geborene Pfgfn. bei Rhein, in ihrem Streit mit Hz. Sigmund von Österreich wegen der Burgställe Hohenberg und Wehingen vor sein Kammergericht, um gemäß ergangenem Urteil² die Schadenersatzleistung und die Gerichtskosten bemessen zu lassen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Prozessvollmacht Ehzn. Mechthilds von Österreich, Pfgfn. bei Rhein, von 1476 Oktober 4, Rottenburg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 X 4), Perg., rotes S der Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.³

Lit. siehe bei n. 25.

In der Vollmacht wird auch der ksl. Befehl an Ehzn. Mechthild erwähnt, gemäß Urteil von 1476 Juli 9 Hz. Sigmund die verpfändeten Burgställe Hohenberg und Wehingen zur Einlösung zu geben; zu diesem Mandat s. Regg.F.III. H. 23 n. 644.

1 Datierung nach den Mandaten an Ehzn. Mechthild und Gf. Eberhard von Württemberg von 1476 Juli 9, s. Regg.F.III. H. 23 nn. 644, 645.

2 Siehe n. 25.

3 Bevollmächtigung der Doktoren Bernhard Schöferlin und Martin Kellner unter Widerrufung der Hermann von Sachsenheim erteilten Vollmacht von 1476 April 27 (s. n. 25, Anm. 12); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 194–196 n. 45A; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1981.

[1476 Juli 9, Wiener Neustadt]¹

27

K.F. lädt desgleichen Gf. Eberhard (V.) d.Ä. von Württemberg vor sein Kammergericht.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Prozessvollmacht Gf. Eberhards von Württemberg von 1476 Oktober 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 X 4), Perg., rotes S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.²

Lit. siehe bei n. 25.

In der Vollmacht wird auch der ksl. Befehl an Gf. Eberhard erwähnt, gemäß Urteil von 1479 Juli 9 (s. n. 25) Hz. Sigmund nicht an der Einlösung der Burgställe Hohenberg und Wehingen zu

hindern; der Befehl ist wohl ident mit dem Mandat von 1476 Juli 9, s. Regg.F.III. H. 23 n. 645 (nach Kop.).

1 Datierung wie n. 26.

2 Bevollmächtigung der Doktoren Bernhard Schöferlin und Martin Kellner unter Widerrufung der Hermann von Sachsenheim erteilten Vollmacht von 1476 April 27 (s. n. 25, Anm. 12); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 196f. n. 45B; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1982.

1476 Juli 10, Wiener Neustadt

28

K.F. erteilt seinen Räten Rüdiger von Starhemberg,¹ Wilhelm von Puchheim² und Sigmund von Eitzing³ sowie Raphael Lischinsky⁴, Leopold Wultendorfer und Virgil Schrutauer, seinem Anwalt im Wiener Rat,⁵ *wissenlich mit dem brief* die Vollmacht, auf dem auf *freitag vor sannd Maria Magdalentag nechstkomenden* (Juli 19) anberaumten Tag über die Beilegung der nach dem Frieden von Breslau⁶ erfolgten Friedensbrüche zwischen dem Ftm. Österreich und der Mgft. Mähren⁷ in seinem Namen zu verhandeln, und verspricht, die von ihnen ausgehandelten Beschlüsse einzuhalten. *Am mittichen vor sanndt Margreten tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VII 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: 2 Abschriften des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.; Urkundenabschriften Collat. Urkunden, Kt. 73 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 497f. n. 183.

Reg.: CHMEL n. 7057; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1960 (zu Juli 17).

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 546; VANCSA, Geschichte 2 S. 493.

1 Zu Rüdiger von Starhemberg s. ZERNATTO, Herrenstand S. 162f.; HEINIG, Friedrich III/1 S. 252.

2 Zu Wilhelm von Puchheim s. ZERNATTO, ebd. S. 135; TEPPERBERG, Herren von Puchheim S. 84; HEINIG, ebd. S. 256.

3 Zu Sigmund von Eitzing s. HEINIG, ebd. S. 264f.

4 Zu Raphael Lischinsky s. ebd. S. 424.

5 Zum langjährigen Wiener Stadtanwalt Virgil Schrutauer (1468–1479, 1485–1490) s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 244; HEINIG, ebd. S. 618f.

6 Breslauer Frieden von 1474 Dezember 8 zwischen Kg. Matthias von Ungarn und Kg. Wladislaw von Böhmen, in dem ein zweijähriger Waffenstillstand ab Pfingsten 1475 (Mai 14) vereinbart wurde und dem K.F. und Kg. Kasimir IV. von Polen beitraten; Druck: *Scriptores rerum Silesiacarum* 13 S. 166–175 n. 217; BACHMANN, Urkundliche Nachträge n. 326; Reg.: WEISE, Staatsverträge 3 S. 5153 n. 446; zum

- Beitritt des K. s. das Schreiben an die Untertanen des Ftm. Österreich von 1475 Februar 9; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 680f. n. 157; s. dazu VANCSA, Geschichte 2 S. 493; NEHRING, Matthias Corvinus S. 72.
- 7 Am 12. Mai 1476 war mit dem Hauptmann von Mähren, Ctibor von Zinnburg und Tobitschau, ein Waffenstillstand geschlossen worden; Druck: CHMEL, Materialien 2 S. 332 n. 264.

[1476 Juli 13, Wiener Neustadt]¹

29

K.F. belehnt Bartholomäus Rietmair, Hofschreiber zu Hallstatt, mit dem durch den Tod Meinhard Kellerbergers ledig gewordenen Hof beim Burgstall am Gradisch bei Feldkirchen aus der Lehenschaft des Ftm. Kärnten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Bartholomäus Rietmairs von 1476 Juli 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VII 17), Perg., grünes S des Hofinarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg² in wachsf. Schlüssel an Ps und S des Ritters Reichart Kärgl³ an Ps ab und verloren, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 719 n. 255.

-
- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.
2 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.
3 Reichart Kärgl starb in den Folgemonaten, s. n. 53, Anm. 4.
4 Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 719 n. 256.

1476 Juli 29, Wiener Neustadt

30

K.F. entspricht der Bitte Andreas Rindscheits in der Hoffnung, des dadurch geförderten Gottesdienstes *tailheffig* zu werden, und nimmt sich *von sunder gnaden* der von dessen verstorbenem Vater Pankraz¹ gestifteten Ewigmesse am Margaretenaltar der Grazer (Dom-)Pfarrkirche St. Ägidius (*Gilgen*) als *obrister stifter* an, bestätigt als Herr und Landesfürst die Stiftung *wissentleich mit dem brief, was wir daran verwilligen, bestetten und nemen sullen und mugen*, und nimmt sie samt dem Kaplan, den zugehörigen Leuten, Holden, Gütern und dem anderen Zubehör in seinen besonderen Schutz. Er verfügt, dass die *stifti, gab und ordnung* in allen *stucken und puncten*, als ob sie wortwörtlich inseriert wären, in Kraft bleiben sollen und einzuhalten sind und dass niemand dagegen handeln oder den Kaplan, die Leute und die Güter beschweren darf. Sollten ihnen gegenüber Ansprüche geltend gemacht oder Klage erhoben werden, sind diese vor ihn zu bringen. K.F. gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Landschreibern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen bei seiner schweren Ungnade und einer Pön von 50 Mark Gold, zahlbar an die ksl. Kammer, die Beachtung dieses Privilegs. *Am montag nach samnt Jacobs tag im snit des heiligen zwelfbotten.*

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VII 29), Perg., wachsf. S 24 mit wachsf. S 16 vorders. eingedr. an purpurf. Ss.

Reg.: CHMEL n. 7063.

1 Zu Pankraz Rindscheit, ksl. Kämmerer und Rat sowie Landschreiber in der Steiermark, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 191f.

1476 August 1, Wiener Neustadt

31

K.F. verlängert seinem Truchsess Kaspar von Rogendorf, Pfleger von Weitenegg,¹ und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief* den Bestand des Ungelds² zu Waidhofen a.d. Ybbs und zu Ybbs samt Zubehör, das er ihm zuvor *in bestandweis mundlich* für zwei Jahre ab *samnd Kathrein tag* 1474 (November 25) gegen Zahlung von jährlich 1.200 Pfd. Pf. überlassen hat, erneut für zwei Jahre bis zum *samnd Kathrein tag* 1478 (November 25) gegen Entrichtung derselben Summe pro Jahr. Er verpflichtet sie, das Ungeld *treulich und aufrichtiglich* innezuhaben und zu verwalten, das Bestandgeld wie gewöhnlich zu den Quaternen zu entrichten, die zugehörigen Bürger und Leute nicht ungebührlich gegen altes Herkommen zu belasten oder dies zu gestatten und das Ungeld nach Ablauf der zwei Jahre abzutreten. *An phintztag sand Peters tag ad vincula*.

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VIII 1), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1965; CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 647 n. 45.

Lit.: BERGMANN, Rogendorf S. 525 [S. 9]; ZAJIC, Kaspar von Rogendorf S. 14; zur Person des Rogendorfers s. auch NEIDHART, Geschichte Pöggstalls S. 41–58; HEINIG, Friedrich III./1 S. 195f., zur Familie s. ZAJIC, Rog[g]endorf S. 1207–1214.

1 Zur Verpfändung von Weitenegg an die Rogendorfer im Jahr 1470 s. Regg.F.III. H. 27 n. 35, zur Abtretung Weiteneggs im Jahr 1478 s. unten n. 205.

2 Siehe dazu n. 13.

K.F. überlässt Wilhelm Lesch das Amt Gmunden bestandweise für ein Jahr bis zum St. Michaelstag 1477 (September 29) gegen Zahlung von 3.000 fl. rh.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Leschs von 1476 August 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VIII 20),¹ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: Zur Verpachtung des Salzamts Gmunden s. KRACKOWIZER, Gmunden 2 S. 294f.; HUFNAGL, Maut zu Gmunden S. 146f.

Laut Revers war Wilhelm Lesch – wie später auch die Stadt Gmunden (s. n. 114) – verpflichtet, aus den Erträgen des Salzamts Gmunden die Saline Hallstatt zu unterhalten und das Gotteszeilensalz⁴ an etliche Kirchen und Klöster zu entrichten. Hinsichtlich der Abtretung des Amtes enthält der Revers vom üblichen Formular abweichende Bestimmungen: Lesch soll dem Kaiser den Schätzwert für den übernommenen Vorrat an Salz, Holz und Material (Blech, Seile, Unschlitt etc.) bezahlen, während ihm der Wert für bei der Abtretung hinterlassenes Salz, Holz etc. entgolten oder vom Bestandgeld abgezogen wird; zudem verspricht er, innerhalb eines halben Jahres für eine Bürgschaft für die 3.000 fl. rh. zu sorgen.

Siehe nn. 32, 114.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 33 (Ungeld Gmunden) und dem Pflegevers Wilhelm Leschs für Schloss und Landgericht Wildenstein von 1476 Oktober 17, s. dazu CHMEL n. 7075 und DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 696 n. 187.

2 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.

3 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 252–254 n. 81; Reg.: CHMEL n. 7065.

4 Bezeichnung für als Almosen geltende Salzschenkungen an Kirchen und Klöster, die auf eine oder mehrere „Zeilen“ Fuder lauteten (eine Zeile = 30 Fuder), wovon sich die Bezeichnung ableitete, s. HUFNAGL, Maut zu Gmunden S. 212.

K.F. überlässt Wilhelm Lesch das Ungeld zu Gmunden bestandweise für ein Jahr ab St. Michaelstag 1476 (September 29) gegen Zahlung von 230 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Leschs von 1476 August 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 VIII 20),¹ Perg., 2 grüne SS

des Ausst. und des Hofinarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: WALTER, Ungeld S. 65.

Siehe nn. 32, 114.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 32 und dem Pflegerevers Wilhelm Leschs für Schloss Wildenstein (s. ebd., Anm. 1).

2 Siehe zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.

3 Reg.: CHMEL n. 7066; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 699 n. 198.

[Vor 1476 September 4, –]

34

K.F. überträgt Ruprecht Steiner bis auf Widerruf Schloss Pittersberg und das Amt Lesach(-tal) samt Nutzen, Renten und allem Zubehör pfleg- und bestandweise gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf. und der Verpflichtung, vom Rest der Erträge das Schloss zu behüten und zu erhalten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Ruprecht Steiners von 1476 September 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 IX 4), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Berthold Magers, Verweser (der Hauptmannschaft) von Kärnten,¹ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 35; s. auch KORAK, Burggrafen S. LXf.

1 1476–1493 Verweser der Hauptmannschaft von Kärnten, s. FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 575.

2 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 482; MC 11 n. 459.

1476 September 30, Wiener Neustadt

35

K.F. weist seinen Rat Christoph von Mörsberg, Bggf. zu Graz, an, von den Nutzen und Renten, die dieser für ihn einnimmt, seinem Sohn Hz. Maximilian von Österreich unverzüglich 100 fl. ung. zu geben, und verspricht, gegen Vorlage dieses Briefs die Summe bei Rechnungslegung in Abzug zu bringen. *An montag nach sand Michels tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – *Rta* (unterer Blattrand rechts). – KVv: –. – *Item der gulden hat die czeit goltten x ß x dn* (wohl Empfängervermerk, rechte untere Blattseite).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 IX 30), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen) und rotes S 16 vorders. aufgedr. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 255f. n. 83.

Reg.: CHMEL n. 7071.

Lit.: Zu Christoph von Mörsberg s. POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 315; HEINIG, Friedrich III./1 S. 204–206 mit weiterführender Lit.

1476 Oktober 2, Wiener Neustadt

36

K.F. überlässt Richter, Rat und allen Bürgern von Wels sowie ihren Nachkommen *wissenlich mit dem brief* das Ungeld zu Wels und auf dem zugehörigen Land samt dem Ungeld in der Klaus und der dortigen Salz- und Straßenmaut, weiters Maut und Zoll zu Ebelsberg (*Ebersperg*) und Gmunden sowie das Gericht zu Wels bestandweise für zwei Jahre ab *weihnachten nagstkunftigen* 1477 (1476 Dezember 25) bis *weihnachten* 1479 (1478 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 970 Pfd. Pf. in guter landläufiger Münze. Er verpflichtet sie, die Ämter *trewlich* innezuhaben und zu verwalten, das Bestandgeld wie gewöhnlich zu den Quaternen zu entrichten, die zu Ungeld und Gericht gehörigen Leute sowie jene, die mit ihren Waren und Gütern zu den Maut- und Zollstellen kommen, nicht ungebührlich gegen altes Herkommen zu belasten und die Ämter nach Ablauf der zwei Jahre abzutreten. *An mittichen nach sand Michels tag.*

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 X 2), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 256f. n. 84.

Reg.: CHMEL n. 7072; PRITZ, Geschichte 2 S. 721 n. 467.

Lit.: MEINDL, Geschichte Wels 1 S. 64; WALTER, Ungeld S. 67.

1476 Oktober 11, Wiener Neustadt

37

K.F. bestätigt dem Guardian und Konvent des Minoritenklosters zu Wien die Schenkung Barbaras, Witwe des Wiener Bürgers Philipp Sailer,¹ *wissenlich mit dem briefe, was wir zurecht daran bestetten sullen oder mugen*, die dem Kloster zum Lob Gottes und für ihr Seelenheil etliche im Burgfried von Wien gelegene Stücke und Weingärten sowie eine Kapelle laut dem darüber ausgestellten Brief übertragen hat, und verfügt,

dass das Kloster die Güter und die Kapelle samt Zubehör gemäß den Schenkungsurkunden innehaben und nutzen sollen, *als solher gab und lannds recht ist. Am freytag vor samnd Colmans tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Sailerin*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 X 11), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 257f. n. 85.

Reg.: CHMEL n. 7074.

1 Verstorben vor 1458 April 14, s. QGStW II/3 n. 3780 (Nennung Barbara Sailers als Witwe).

1476 November 13, Wiener Neustadt

38

K.F. antwortet Heinrich von Liechtenstein zu Nikolsburg,¹ Ulrich von Grafenegg,² Jörg von Pottendorf,³ Heinrich von Puchheim,⁴ Veit von Ebersdorf, Friedrich von Pottendorf⁵ und Heinrich Dachauer auf deren Schreiben, dem zufolge sie von ihm *ungenediglich* behandelt und durch seine Leute geschädigt worden seien.

Der K. erklärt, das ihm, Land und Leuten von ihnen seit langer Zeit zugefügte *unrecht* nicht länger dulden zu wollen.⁶ Auch wenn sie sich damit rechtfertigen würden, dass er sie gegen altes Herkommen und ihre Freiheit belastet hätte, *so findet sich doch das im grunt der warhait nicht*, da er immer *fürstlich rechtlich und frumbklich regiert* und weder sie noch andere unbillig beschwert habe. Sie hingegen haben das *lanndsrecht* [...] *zestört* und den von ihm eingesetzten *lanndesman* dazu gebracht, *daz er das hat auf sagen müssen*, da sie auch dem *lanndsrechten* nicht gehorsam sein wollten. Namentlich dem Grafenegger wirft er vor, die von ihm (K.F.) geschlagene *gute aufrichtige bewerte Münze* gegen dessen Ehre und Gelübde, mit denen er dem K. für seine (Münz-) Freiheit⁷ verpflichtet sei, *gefelscht* zu haben und noch zu fälschen. Da die unermesslich hohen Aufschläge das Land zugrunde richten, verstehe jeder, dass ihm, Land und Leuten Unrecht geschehe und sie nicht aus Recht, sondern aus Eigennutz handeln würden.

Weiters wirft ihnen der K. vor, ihn beraubt, die Feinde ins Land geführt, beherbergt und *tail* mit ihnen gehabt zu haben sowie die Seinen auf ihren Schlössern *schetzn* und *peiken* zu lassen. Mehrmals sei er wegen ihres Ungehorsams um Verhandlungen⁸ ersucht worden, die aber an ihnen gescheitert seien, und ab dem Zeitpunkt, als sie sich einer fremden Herrschaft unterstellten,⁹ hätten sie in ihrem Ungehorsam *verachtlich* verhartet, keine Vereinbarung gehalten und ihm als ihren *rechten und naturlichem Lan-*

desfürsten keinerlei Gehorsam erwiesen. Wenn sie, wie sie schreiben, zur Versöhnung wirklich bereit gewesen wären, *hiet es nicht not tan*, sie seitens des ungarischen Kg. als seine (K.F.) ihm feindlich gesinnten Landleute in den Breslauer Anstand¹⁰ einzubeziehen, zumal sie diesen nicht eingehalten hätten, sondern wiederum neue Aufschläge eingehoben und die alten Aufschläge nicht aufgehoben haben. Namentlich der Grafenegger habe über dessen berechtigten Forderungen hinaus mehr als 80.000 Pfd. Pf. eingenommen, ihm (K.F.) aber die Schlösser *wider [...] brief und sigel und alle pillikait vorenthalten*.¹¹ Die Einhebung der Aufschläge sei widerrechtlich, da der K. keinem von ihnen nach Recht etwas schuldig sei.

Abschließend erklärt K.F., dass er ihnen für ihren Ungehorsam nie einen Grund gegeben, sondern sich vielmehr ihnen gegenüber gnädiger als seine Vorgänger erwiesen habe. Sollten sie von ihrem Ungehorsam und der Bedrückung des Landes ablassen und sich ihm gegenüber treu und gehorsam zeigen, verspricht er, keinerlei Ungnade walten zu lassen und ihr *genediger herr und lanmsfurst* zu sein, woran jeder erkenne möge, dass es bei ihm nicht an *pillikait* fehle. *An mitichen nach samnd Merten tag* (nach Kop.).¹²

KVr: –. – KVv: *Unsern lieben getrewn Hainreichen von Liechtenstain von Nicolspurg, Ulreichen von Gravenegkh, Jörgen von Potendorff, Hainreichen von Puchaim, Veiten von Eberstorff, Fridreichen von Potendorff und Hainreichen von Dachaw* (Adresse, nach Kop.).¹³

Kop.: Zeitnahe Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1472–1476), Pap.-Libell, fol. 6v–7v.¹⁴

Druck: LICHNOWSKY(-BIRK) 7, Beil. C S. 493f. n. 8; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 91f. n. 9 (ohne Adresse).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1991.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 590; VANCSA, Geschichte 2 S. 495; BUZZI, Pottendorf S. 125.

Zeitgleich zum vorliegenden Schreiben intensivierten sich die Vorbereitungen zu einem Feldzug gegen den von Kg. Matthias von Ungarn unterstützten österreichischen Adelsbund. K.F. sicherte sich die Unterstützung Kg. Wladislaws von Böhmen, mit dem er am 8. Dezember 1476 ein Bündnis schloss (s. n. 42). Am 2. März 1477 kam es schließlich zu einem Vergleich mit Ulrich von Grafenegg, den Pottendorfern und den Puchheimern (s. n. 55).

1 Zu Heinrich von Liechtenstein s. FALKE, Geschichte Liechtenstein 1 S. 486–490.

2 Zu Ulrich von Grafenegg (Grafeneck) s. HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck; HEINIG, Friedrich III./1 S. 269–272.

3 Zu Jörg (Georg) von Pottendorf (Linie Ebenfurt) s. ausführlich BUZZI, Pottendorf S. 122–130; weiters ZERNATTO, Herrenstand S. 124f.; HEINIG, ebd. S. 255f.

- 4 Zu Heinrich von Puchheim s. HENIG, ebd. S. 258; weiters ZERNATTO, ebd. S. 137; TEPPERBERG, Herren von Puchheim S. 85f.
- 5 Zu Friedrich von Pottendorf (Linie Kirchschatz) s. BUZZI, Pottendorf S. 141f.
- 6 Zu den Konflikten mit einigen österreichischen Adeligen, die während der Reise des K. in das Binnenreich 1471 die Abgaben auf Hintersassen und Durchreisende deutlich erhöht hatten und bei Kg. Matthias von Ungarn Schutz fanden (s. Anm. 10) s. VANCSA, Geschichte 2 S. 486–489; HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck S. 139f.; HOENSCH, Matthias Corvinus S. 130f.; s. auch Regg.F.III. H. 27 nn. 166–168 und 180.
- 7 Ein Münzprivileg für Ulrich von Grafeneck ist bislang zwar nicht bekannt, jedoch ist belegt, dass er Münzen prägen ließ, s. HALLER-REIFFENSTEIN, ebd. S. 130.
- 8 Zu den Verhandlungen und Vertragsentwürfen von 1475 s. CHMEL, Materialien 2 S. 326–332 nn. 260–263; HALLER-REIFFENSTEIN, ebd. S. 140.
- 9 Kg. Matthias von Ungarn hatte am 13. Juni 1472 den österreichischen Adelsbund unter seinen Schutz genommen, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 3–5 n. 1 (nach Abschrift im HHStA Wien, Sign. AUR 1472–1476, Pap., fol. 13rv); s. dazu auch dessen Schreiben an K.F. von 1472 September 6 bei LICHNOWSKY(-Birk) 7, Anh. S. 477–479 n. 3.
- 10 Gemäß dem Breslauer Frieden von 1474 Dezember 8 (s. n. 28, Anm. 6) behielt sich Kg. Matthias das Recht vor, die österreichischen Adeligen zu schützen; s. dazu NEHRING, Matthias Corvinus S. 72.
- 11 Zu den Schlössern Ulrichs von Grafeneck s. n. 55.
- 12 Zu den Reaktionen auf dieses Schreiben s. VANCSA, Geschichte 2 S. 495f.; auch CHMEL, Materialien 2 S. 333f. n. 267.
- 13 Die Adresse ist in der Abschrift am Ende des Schreibens angegeben (fol. 7v).
- 14 Das Libell (19 fol.) ist eine zeitnahe Abschriftensammlung, die (mit dem vorliegenden Stück) insgesamt 14 Schriftstücke aus den Jahren 1472 und 1476 zu den Auseinandersetzungen zwischen K.F. und Kg. Matthias enthält. Bis auf eine Urkunde Kg. Matthias' von 1472 (fol. 17r–19r) liegen alle Stücke als Druck vor: zum Notenwechsel zwischen K.F. und Matthias Corvinus im Herbst 1476 s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 79–90 nn. 5–8 (Stellungnahme des K. von 1476 September 3 [fol. 1r], Antwort Kg. Matthias' von Oktober 1476 [fol. 2r–3r], ksl. Antwort von 1476 November 10 [fol. 4r–6v], Antwort Kg. Matthias' von November (?) 1476 [fol. 8r]); s. auch LICHNOWSKY(-Birk) 7, Beil. C nn. 6, 7. – Zu den weiteren Stücken aus dem Jahr 1476 s. CHMEL, ebd. S. 93 n. 10 (fol. 15v), S. 93–96 n. 11 (fol. 9r–10r), und DERS., Materialien 2 S. 333f. nn. 267a (fol. 15rv), 267b (fol. 15r). – Zu den Stücken aus dem Jahr 1472 s. Regg.F.III. H. 27 nn. 166, 168 und CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 3–5 n. 1 (fol. 13rv), S. 16–18 n. 10 (fol. 14rv), S. 19f. n. 12 (fol. 12rv), S. 23–25 n. 15 (fol. 11rv).

[Vor 1476 November 21, –]

39

K.F. überträgt Leonhard Held die Pflege von Schloss Schönau und überlässt ihm dazu die Maut zu (Wiener-)Neudorf und Sollenau bestandweise für zwei Jahre ab St. Martinstag 1476 (November 11) gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhard Helds von 1476 November 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XI 21), Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Bruders Jörg Held sowie Wolfgang Voits in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹ – Ebenfalls erw. im Revers Leonhard Helds von 1479 Juni 11

ebd. (Sign. AUR 1479 VI 11),² Perg., Petschaft des Ausst. und 2 grüne SS Kaspar Harders und Wolfgang Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Laut Revers Leonhard Helds von 1479 Juni 11 überließ ihm K.F. nach Ablauf der zwei Jahre erneut Schönau sowie die Maut zu Neudorf und Sollenau pfleg- bzw. bestandweise, nun aber bis auf Widerruf gegen jährlich 170 Pfd. Pf., allerdings wird nur die ksl. Urkunde von 1476 ausdrücklich erwähnt, nicht aber eine Urkunde zur Verlängerung aus dem Jahr 1479.

1 Reg. (Revers von 1476): CHMEL n. 7080; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 639 n. 10.

2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 298, 302.

3 Reg. (Revers von 1479): CHMEL n. 7294; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 642 n. 24.

[Vor 1476 November 23, –]

40

K.F. überlässt Franz Schottl, Bürger von Neunkirchen, Gericht, Maut und Ungeld zu Neunkirchen bestandweise für drei Jahre ab St. Georgstag 1477 (April 24)¹ gegen Zahlung von jährlich 400 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Franz Schottls von 1476 November 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XI 23), Perg., 2 grüne SS der Wiener Neustädter Bürger Gotthard Vindorfer und Wolfgang Rorbeck, Ratsherr, in wachsf. Schüsseln (davon eine beschädigt) an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: WALTER, Ungeld S. 143.

1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Reg.: CHMEL n. 7081; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 648 n. 46.

[Vor 1476 Dezember 2, –]

41

K.F. überlässt Gilg Elssenberger bis auf Widerruf das Amt Greifenburg bestandweise gegen Zahlung von jährlich 220 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Gilg Elssenbergers von 1476 Dezember 2 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1476 X 2), Perg., 2 grüne SS des Ritters und Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg¹ und Gotthard Vindorfers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: Zum Söldnerführer Gilg von Greifenburg, ksl. Pfleger auf Greifenburg, s. DOPSCH, Geschichte Salzburgs I/1 S. 550; zu Greifenburg WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 62–67, bes. 66.

1 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.

2 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 483.

1476 Dezember 8, Wiener Neustadt

42

K.F. und Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen schließen aufgrund ihrer *amngesiptem umnde angebormnen liebe umnde freuntschafft* zum Schutz ihrer Länder und Leute sowie zum Kampf gegen die Türken und gegen ihre widersetzlichen Untertanen und Landleute *nach guter vorbetrachtung, zeittigem rate umnde rechter wissen und wissenntlich incraft des briefs* folgendes Bündnis¹ gegen Kg. Matthias von Ungarn und dessen Verbündeten, weil Matthias ihren Ländern und Leuten *an all redlich ursach wider recht mutwilliglich umnde on umnderlos* lange Zeit durch Brand und Verwüstung schwerste Schäden zugefügt und die Türken zum Schaden von Land, Leuten und der ganzen Christenheit ohne jeglichen Widerstand durch Ungarn in die Länder des K. ziehen lassen habe sowie die *umngheorsamen und widerwertigem* Landleute in Österreich gegen den K. unterstützte und nach *crone, stanndt, eren, wirde, lamndt umnde lewten* Kg. Wladislaws trachte.

(1)² Kg. Wladislaw verpflichtet sich, *auf mittvassten schiristkunftig* (1477 März 16) oder, falls erforderlich, ehebaldigst aus dem Kgr. Böhmen *mit ayner wagenmpurgk, zewg und in annder wege zugericht umnde geschickt, als in veld umnd herczug gehort*, und einer Streitmacht von mindestens 10.000 Mann zu Pferd und zu Fuß nach Österreich an den von K.F. gewünschten Ort persönlich gegen dessen ungehorsame Landleute zu ziehen, diese zu strafen und zum Gehorsam zu bringen. Er wird so lange in Österreich bleiben, wie es der K. benötigt, und erst dann abziehen, wenn es ihrer beider Wille ist, sowie keinerlei *bericht, fride, teyding, umnderrede, tractat noch anders* mit den Ungehorsamen oder sonst jemandem in Österreich ohne Zustimmung des K. schließen und dessen gehorsame Landleute weder zur Huldigung zwingen noch schädigen.

(2) K.F. verpflichtet sich, *auf dieselbe zeit* ebenfalls persönlich mit 10.000 Mann zu Pferd und zu Fuß dort, wo es erforderlich ist oder ihm am besten erscheint, gegen seine ungehorsamen Landleute ins Feld zu ziehen und für die Eroberung der Städte und Schlösser *hawbtpruchssenn, stain umnde pulfer, terres umnde pleidenn* und sonstiges Zubehör zur Verfügung zu stellen, welches sie, wenn sie gemeinsam im Feld sind, auch gemeinsam hüten und bewahren.

(3) Sollten sie nicht gemeinsam im Feld sein, wird vereinbart, dass K.F. den Kg. mit den Waffen samt Zubehör versorgt, während dieser sie zu bewahren und auf Erfordern des K. ohne Verlust zurückzugeben hat.

(4) Eroberte Städte, Schlösser samt Besatzung und Güter in den ksl. Ländern stehen K.F. zu, Eroberungen in Böhmen und Mähren dem Kg. und der Krone von Böhmen.

(5) Da Kg. Matthias den mit ihnen geschlossenen Breslauer Anstand³ nicht eingehalten hat, will Kg. Wladislaw auf Erfordern des K. an dessen Seite persönlich gegen Matthias ziehen oder, sollte K.F. nicht persönlich ins Feld ziehen, seinen Hauptmann an der Seite des ksl. Hauptmanns mit der genannten Streitmacht nach Ungarn ins Feld schicken.

(6) Beide verpflichten sich, ohne Einverständnis des anderen weder das Feld zu verlassen noch mit Kg. Matthias oder dessen Verbündeten Frieden zu schließen oder darüber zu verhandeln, sondern einander Beistand zu leisten und den Krieg gemeinsam zu führen. Für den Fall, dass Matthias gegen einen von ihnen oder einen ihrer Verbündeten ziehen sollte, sei es in Ungarn oder in ihren Erblanden, verpflichten sie sich zu Hilfe und Zuzug, um ihn aufzuhalten.

(7) Dieses Bündnis soll unbeschadet sämtlicher zuvor mit Dritten geschlossener Bündnisse und getätigter Verschreibungen sein. *An suntag unnserr liebenn Frawenn tag concepcionis.*

Der Corroboratio zufolge zwei gleichlautende Ausfertigungen, davon ein Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XII 8), Perg., wachsf. S 24 mit wachsf. S 16 vorders. eingedr. an purpurf. Ss und rotes S Kg. Wladislaws von Böhmen in wachsf. Schlüssel an rot-weißer Ss. – Kop.: Insetiert im Revers Beneschs von Weitenmühl, Bggf. von Karlstein und Münzmeister des Kgr. Böhmen, von 1476 Dezember 9, Wiener Neustadt, ebd. (Sign. AUR sub dat. 1476 XII 8), Perg., 2 SS des Ausst. (rot) und des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg⁴ (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps. – 2 Abschriften (Org.) des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.; Urkundenabschriften Collat. Urkunden, Kt. 73 sub dat.), Pap.; Abschrift (Revers) des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.), Pap.

Abb.: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI, Tf. 18.

Druck: KURZ, Oesterreich 2 S. 249–252, Beil. n. 40; CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 500–503 n. 187 (Org.) und S. 503f. n. 188 (Revers Beneschs von Weitenmühl).

Reg.: CHMEL nn. 7083f.; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 nn. 1996–1998; Kaiserurkunden in Abb., Textbd. S. 500.

Lit.: PALACKÝ, Geschichte Böhmen 5/1 S. 147; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 592; VANCSEA, Geschichte 2 S. 495f.; NEHRING, Matthias Corvinus S. 80f.; HOENSCH, Matthias Corvinus S. 154; s. auch ČORNEJ/BARTLOVÁ, Velké dějiny 6 S. 432f.; KALOUS, Matyáš Korvín S. 168; HOLTZ, Länder der böhmischen Krone S. 33.

Im Revers bestätigt Benesch von Weitenmühl die Übernahme der ksl. Vertragsurkunde mit Majestätssiegel, um sie Kg. Wladislaw zu überbringen, und verspricht, dem Kaiser bis spätestens

2. Februar 1477 eine gleichlautende Urkunde mit dem kgl. Siegel zukommen zu lassen. Das vorliegende Stück ist daher das in der böhmischen Kanzlei ausgestellte Vertragsexemplar.⁵

Im Vorfeld des Bündnisabschlusses hatte Kg. Wladislaw laut einem ksl. Schreiben⁶ von 5. Dezember 1476 zugesagt, innerhalb von drei bis vier Wochen nach der Rückkehr Beneschs von Weitenmühl 3.000 bis 4.000 Mann nach Österreich zu schicken und bis 16. März 1477 persönlich mit einer Streitmacht zu erscheinen. K.F. hatte seinerseits dem Kg. versprochen, ihn innerhalb von acht bis zehn Tagen nach Grenzübertritt mit den Regalien des Kgr. Böhmen zu belehnen. Die Belehnung erfolgte am 10. Juni 1477 (s. n. 82).

Siehe nn. 38, 55, 82, 87.

-
- 1 Siehe dazu das Bündnis zwischen K.F. und Kg. Wladislaw (II.) von 1474 März 11, das sich allerdings nicht, wie der vorliegende Vertrag, ausdrücklich gegen Dritte richtete: Regg.F.III. H. 26 n. 670 (ausführliches Reg.), auch H. 11 n. 436 und H. 27 n. 226 (beide nach unzulänglicher Überlieferung).
 - 2 Die Gliederung in einzelne Vertragspunkte wurde von der Bearbeiterin vorgenommen.
 - 3 Zum Breslauer Frieden von 1474 Dezember 8 s. n. 28, Anm. 6. – Ein Absage seitens Kg. Matthias an Kg. Wladislaw war bereits im Oktober 1476 erfolgt, s. dazu den kurzen Bericht von 1476 Oktober 21 über den Prager Landtag bei BACHMANN, Urkundliche Nachträge n. 392, und NEHRING, Matthias Corvinus S. 80 (zu Oktober 1).
 - 4 Siehe zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.
 - 5 Auch aus der Orthographie (Vokalismus) ist auf eine Ausstellung in der böhmischen Kanzlei zu schließen, s. Kaiserurkunden in Abb., Textbd. S. 500.
 - 6 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 499f. n. 186; auch DERS., Materialien 2 S. 334 n. 268 (mit geringfügigen Abweichungen); Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 1995.

[Vor 1476 Dezember 12, –]

43

K.F. überlässt Klaus Mores bis auf Widerruf die Maut zu Neumarkt (in Steiermark) bestandweise ab Weihnachten (1476 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Klaus Mores von 1476 Dezember 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XII 12), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Wiener Neustädter Bürgers und Ratsherrn Simon Gruber in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 90.

-
- 1 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 242.

1476 Dezember 14, Wiener Neustadt

44

K.F. belehnt Christian von Rojach als Sohn des verstorbenen Niklas von Rojach und Lehensträger seiner Geschwister Clemens, Afra und Barbara *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit einem von ihrem Vater ererbten Gut samt Zubehör zu Feicht (*Fewcht*) aus der Lehenschaft der Herrschaft Ortenburg, das sie und ihre Erben gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An sambstag nach sannd Lucien tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1476 XII 13), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

[Vor 1476 Dezember 17, –]

45

K.F. verschreibt Hans Blay vertragsgemäß Schloss Grafenwarth, genannt Kostel, satz- und pflegweise für 700 fl. ung.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Blays von 1476 Dezember 17, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XII 17), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Auersperg² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: Zu Grafenwarth s. Kos, Burg und Stadt S. 219f.

1 Laut Revers erfolgte die Verpfändung gemäß einem das Schloss betreffenden Vertrag (*teiding und vertrag*) mit K.F.

2 Ksl. Kämmerer und Rat, s. zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 231f.

3 Reg.: TOMASCHEK, Urkunden-Regesten Krain 2 n. 42.

1477 Januar 4, Wiener Neustadt

46

K.F. gestattet Michse Melz, Bürger von Laibach, *von sundern gnaden wissenntlich mit dem brief* die Errichtung einer Fleischbank in der Stadt Laibach auf der oberen Brücke, wo sich die anderen Fleischbänke befinden, und erlaubt ihm und dessen Erben, dort das Fleischhackerhandwerk persönlich oder durch Knechte mit allen den anderen Inhabern des Fleischhackerrechts zustehenden Rechten, Gewohnheiten und Freiheiten gegen einen jährlich in das Vizedomamt Laibach zu leistenden Zins von 2 Pfd. Pf. in guter landläufiger Münze auszuüben. Er gebietet Richter, Rat und allen Bürgern von Laibach, insbesondere den Inhabern des Fleischhackerrechts und allen Fleischhackerknechten,

dieses Privileg zu beachten und ihm (K.F.) den jährlichen Zins von der Fleischbank vorzubehalten. *An sambstag vor der heiligen dreyr Kunig tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (nach Kop.).

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 I 4).

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 191 (nach Org., mit Druckbelegen); s. weiters OTOREPEC, Gradivo VI/36 (Druck); TOMASCHEK, Urkunden-Regesten Krain 2 n. 43.

[1477 Januar 4, Wiener Neustadt]¹

47

K.F. überträgt [seinem Silberkämmerer]² Sigmund Skodel³ bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Finkenstein und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen, Renten und Zinse bestandweise gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf.

KVr: *C.d.i.p.* (nach CHMEL).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmund Skodels von 1477 Januar 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 I 6), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Hofmarschalls Jörg Fuchs von Fuchsberg⁴ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁵

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 719 n. 258.

Lit.: Zu (Alt-)Finkenstein s. METNITZ, Kärntner Burgenkunde 2 S. 33f.; WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 135–137.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Nach CHMEL; im Revers wird das Amt nicht genannt.

3 Bei CHMEL „Schödl“.

4 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 70–73, 299f.

5 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 484 (zu Januar 8); MC 11 n. 464 (zu Januar 13).

[Vor 1477 Februar 3, –]

48

K.F. überträgt Jörg Schrott bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Klamm und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 160 Pfd. Pf.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Schrotts von 1477 Februar 3 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 II 3), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Dr. iur. utr. Martin Haidens in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Reg.: CHMEL n. 7086.

Lit.: Zu Klamm s. KÜHTREIBER u.a., Wehrbauten I S. 124–136, bes. 134.

1 Siehe dazu auch n. 302.

1477 Februar 21, Wien

49

K.F. belehnt Niklas Dürrer auf Bitte Ostermans von Auersperg *wissenntlich mit dem brieve, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit fünf Huben samt Zubehör im Dorf Unterbärenthal (*Nidersperntal*) in der Treffener Pfarre aus der Lehenschaft des Ftm. Krain, die Auersperger diesem verkauft und mit einem offenen besiegelten Brief¹ aufgesandt hat, und verfügt, dass Dürrer und dessen Erben die Stücke gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An freytag vor dem suntag Invocavit in der vassten.*

KVr: fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: *Durrer lehenbr(ief)*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 II 26), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1 Aufsandbrief Ostermans von Auersperg von 1476 November 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1476 XI 7).

[1477 Februar 25, –]¹

50

K.F. schreibt Hz. Albrecht (IV.) von Bayern(-München), sich mit Berittenen und Fußvolk zu rüsten und auf Erfordern ihm zu helfen, die Reichszugehörigkeit der von Hz. Karl von Burgund hinterlassenen Fürstentümer und Länder zu sichern.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Schreiben der Hzz. Ludwig (IX.) von Bayern(-Landshut) und Albrecht (IV.) von Bayern(-München) an K.F. von 1477 März 30 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 30), Pap., zwei rote SS der Ausst. als Verschluss rücks. aufgedr. unter Papieroblate (aufgebrochen);² davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.), Pap.

Lit.: RAUSCH, Burgundische Heirat S. 168; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 579; PRIEBATSCH, Correspondenz 2 S. 283 zu n. 271 (Anm. 3); HOLLWEG, Georg Heßler S. 55.

In dem Schreiben der bayerischen Herzöge an K.F. wird ausdrücklich nur ein ksl. Schreiben an Hz. Albrecht erwähnt, während Hz. Ludwig durch die ksl. Gesandten Bf. Georg von Metz und Dr. Georg Heßler³ „ersucht“ wurde, vermutlich mündlich, den Zug Hz. Maximilians in die burgundischen Länder mit Berittenen zu unterstützen. Ein entsprechendes ksl. Schreiben an Hz. Ludwig ist aus der Vorlage daher nicht zwingend zu erschließen.

1 Datierung nach PRIEBATSCH (nach Org. im HStA München).

2 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 463f. n. 171; Reg.: CHMEL n. 7106; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2029.

3 Druck ihres Geleitbriefs von 1477 Februar 15 bei CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 139 n. 36; s. auch PRIEBATSCH, Correspondenz 2 S. 283f. n. 271.

[1477 Februar 25, Wien]¹

51

K.F. fordert von Bürgermeister und Rat der Stadt Köln, seinen Räten Bf. Georg von Metz und Georg Heßler, Lehrer der Rechte und sein Protonotar, für den Kauf von Kleinodien² 1.000 fl. rh. auf den Kölner Zoll zu leihen, die er (K.F.) bei der nächstfälligen Zollzahlung in Abzug bringen wird (nach Druck).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Quittung Bf. Georgs von Metz und Dr. iur. utr. Georg Heßlers, ksl. Protonotar, über den Erhalt der Geldsumme von 1477 April 14, Mecheln, im HHStA Wien (Sign. FU n. 732), Perg., zwei SS Bf. Georgs von Metz (rot) und Georg Heßlers (grün in wachsf. Schlüssel) an Ps;³ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 593f. n. 103.

Lit.: RAUSCH, Burgundische Heirat S. 168; HOLLWEG, Georg Heßler S. 54f.; zu Georg Heßler s. auch HEINIG, Friedrich III./1 S. 709–720.

Vom gleichen Tag datiert ein Konzept einer an Köln, Frankfurt und Nürnberg auszufertigenden ksl. Beglaubigung für Bf. Georg von Metz und Georg Heßler, in der angekündigt wird, dass Hz. Maximilian in das Reich zu kommen plant, um *mercklich sachen zu hamdeln*, und die ksl. Gesandten den Auftrag haben, wegen des dafür benötigten Geldes mit ihnen zu verhandeln. Die ksl. Geldforderungen dienten der Finanzierung des Zugs Maximilians nach Burgund.⁴

1 Datierung und Ausstellungsort nach Druck bei CHMEL.

2 Laut Quittung waren die Kleinodien für Hzn. Maria von Burgund bestimmt.

3 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 465f. n. 173; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2032.

4 Druck des Konzepts: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 595 n. 106; zu den Zahlungsbefehlen an Frankfurt und Nürnberg s. ebd. S. 593 nn. 101, 102 und Regg.F.III. H. 4 n. 774; zum Zug nach Burgund s. unten n. 80.

K.F. stellt Sigmund Pirckheimer einen Ladungs- und Inhibitionsbrief in der Reichart Kärgl betreffenden Streitsache aus.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 53.

Möglicherweise erfolgte die Ausstellung zweier ksl. Urkunden, einer Ladung Sigmund Pirckheimers sowie einer Inhibition. Reichart Kärgl hatte in dem seit den 1460er-Jahren laufenden Prozess um Wolfersdorf 1474 zunächst an das herzogliche Hofgericht zu Landshut appelliert.¹

1 Zur Streitsache s. ETTTEL-SCHÖNWALD, Ludwig der Reiche 2 S. 470f.

1477 Februar 26, Wien

K.F. setzt Sigmund Pirckheimer von der Klage des ksl. Fiskalprokurators (Johann Keller)¹ in Kenntnis, der zufolge er wegen schwerer Verfehlungen gegen K. und Reich der Pön seiner kgl. „Reformatio“² verfallen soll, nachdem Pirckheimer den ksl. Notar Nikolaus Lehner wegen Verkündigung der Appellation und *ladung und inhibicion brieff*³, den verstorbenen ksl. Diener und *hoffgesind* Reichart Kärgl⁴ betreffend, gefangen gesetzt und zu Urfehde und Eiden gezwungen hat, *uns und dem heyligen Reich zu smahe und verachtung unnsrer kayserlicher oberkeit und gerichtzwangk*. K.F. lädt ihn auf den 45. Tag nach Erhalt dieser Ladung bzw. den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder seinen Bevollmächtigten. Er fordert ihn auf, rechtlich anzuerkennen, der genannten Pön verfallen zu sein und ihm (K.F.) und Nikolaus Lehner *abtrag, kerung und wandel* zu schulden, oder dagegen gute Gründe vorzubringen, und weist darauf hin, auch in dessen Abwesenheit auf Erfordern des Fiskals rechtlich zu verfahren, wie es sich gebührt. *Am sechsundzwanzigsten tag des monats februarii* (nach Kop.).

Kop.: Notariatsinstrument des öff. Notars Wolfgang Staud, Kler. des Bistums Eichstätt, von 1477 September 25, Ingolstadt, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 II 26), Perg., Notarsignet.⁵

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 596f. n. 108.

Lit.: KNOLLE, Reichsfiskalat S. 108; zur Streitsache zwischen Kärgl und Pirckheimer um Wolfersdorf s. ETTTEL-SCHÖNWALD, Ludwig der Reiche 2 S. 470f.

1 Lic. (oder Dr.) iur. utr. Johann Keller, ksl. Rat und seit 1474 alleiniger Fiskal, s. zu ihm HENIG, Friedrich III/1 S. 123–134.

- 2 Zur sog. Frankfurter „Reformatio Friderici“ von 1442 August 14 s. Regg.F.III. H. 4 n. 41 mit Druckbelegen und Lit.
- 3 Siehe n. 52.
- 4 Reichart Kärgl zu Wolfersdorf, Rat Hz. Ludwigs IX. von Bayern(-Landshut), verstorben nach 1476 Juli 17, da Kärgl an diesem Tag noch einen Revers bezeugte (s. n. 29); s. zu ihm ETTERT-SCHÖNWALD, Ludwig der Reiche 1 S. 209, 213, 216 und 2 S. 470f.
- 5 Das Notariatsinstrument wurde anlässlich der Übergabe der ksl. Ladung an Sigmund Pirckheimer vor den Zeugen Ulrich Mair von Gaimersheim, Kler. des Bistums Eichstätt, und Konrad Koppel aus dem Würzburger Bistum (wohl Kler.) ausgestellt.

[Vor 1477 Februar 28, –]

54

K.F. überlässt Wilhelm von Auersperg Ungeld und Landgericht zu (Groß-)Weikersdorf bestandweise für ein Jahr ab Sonntag Oculi 1477 (März 9) gegen Zahlung von 300 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelms von Auersperg von 1477 Februar 28, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 II 28), Pap., S des Ausst. rücks. aufgedr. unter Papieroblate, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Wilhelm von Auersperg, ksl. Kämmerer und Rat, s. HENIG, Friedrich III./1 S. 231f.

1477 März 2, Wien

55

K.F. beurkundet den von Eb. Johann von Gran¹ vermittelten Vergleich² zwischen ihm (K.F.) einerseits und den Freiherren Ulrich³ und dessen Sohn Wolf von Grafenegg, Jörg und Friedrich von Pottendorf⁴ sowie Heinrich und Georg von Puchheim⁵ andererseits zur Beendigung ihrer Feindseligkeiten:

(1)⁶ Ulrich von Grafenegg und sein Sohn sollen K.F. alle ihre nachstehend genannten Städte, Schlösser, Märkte, Dörfer, Zehnten, Bergrechte, Gülten, Häuser und liegenden Güter übergeben und Eb. Johann von Gran zuhanden des K. überantworten, namentlich Trautmannsdorf (a.d. Leitha),⁷ Stadt und Schloss Litschau, Grafenegg (*New Wolfenrewt*)⁸ samt Gülten, Leuten, Gütern und allem, was einst zu Schloss Winkl im Besitz Georg Schecks (von Wald) gehört hat,⁹ Wald mit Zubehör,¹⁰ Schauenstein,¹¹ Götzendorf, die *besatzung* zu Rackenhof (*Regkenhof*) mit der Gült und dem zu Ebenthal gehörigen Zubehör, das Scheckenamt bei Steyr, die Bergrechte zu Währing und Klosterneuburg (*Newnburg*) sowie die einst im Besitz Georg Schecks gewesenen Bergrechte, die zwei Häuser in Wien und die Häuser in Wiener Neustadt und Steyr mit Zubehör sowie alle ihre anderen liegenden Güter im Ftm. Österreich samt dem Dorf Reisenberg, das Ulrich von Grafenegg von den Wallseern satzweise innehat. Die Grafenegger und ihre Erben haben künftig keinerlei Ansprüche oder Rechte auf die genannten Güter; des-

gleichen haben K.F. und seine Erben keine Ansprüche auf deren Schlösser und Güter außerhalb des Ftm. Österreich.

(2) Gemeinsam mit den vorgenannten Schlössern und Gütern hat Ulrich von Grafenegg unverzüglich auch Stadt und Schloss Bruck a.d. Leitha samt den Pfandbriefen,¹² Schloss Sarmingstein samt den Befestigungen,¹³ die er zusätzlich innehat, und alle anderen Tabore und Besetzungen im Ftm. Österreich in der genannten Weise dem K. abzutreten, was desgleichen für die Tabore zu Ebersdorf (*Heberstorf*) und gegenüber gilt, welche die Pottendorfer und Puchheimer innehaben.

(3) Eb. Johann soll die genannten Besitzungen so lange innehaben, bis er Ulrich von Grafenegg die vom K. zu zahlende Summe von 50.000 fl. ung. gegen Quittung entrichtet hat, wobei 32.000 fl. ung. am Tag der Abtretung und 18.000 fl. ung. zu *sand Johannis tag zu sunnewenden schiristkamffig* (Juni 24) fällig sind.¹⁴

(4) Ulrich von Grafenegg soll den Pfandbrief für Reisenberg herausgeben, wofür ihm K.F. einen Willebrief Reinprechts von Wallsee¹⁵ ausstellen lassen wird.

(5) Über die gegenseitigen Forderungen des K., Jörgs (Georgs) von Pottendorf und Heinrichs von Puchheim bezüglich der Schlösser Waltersdorf und Pottschach und anderes soll durch je zwei Vertreter beider Parteien und Eb. Johann als *obman* eine gütliche Einigung erzielt und bis zum *nagsten suntag nach Ostern nagstkomenden* (April 13) ein Vertrag geschlossen werden.¹⁶

(6) Nach Entrichtung der 50.000 fl. ung. soll Bf. Johann die genannten Schlösser, Städte, Märkte, Dörfer und Güter dem K. abtreten.

(7) Die Fahrhabe des Grafeneggers in den Städten, Schlössern und *besetzungen* jenseits (nördlich) der Donau wird von ksl. Leuten sicher nach Gratzen gebracht, seine Fahrhabe diesseits (südlich) der Donau nach Landsee. Auch soll K.F. darauf achten, dass die Pottendorfer und Puchheimer ihre Besitztümer in den Taboren sicher zu ihren Schlössern bringen können.

(8) Es wird vereinbart, dass alle im Krieg erzwungenen Huldigungen von Märkten, Dörfern, Höfen, Leuten und Gütern aufgehoben, die Gefangenen freigelassen und alle gegenseitigen Absagen zurückgegeben werden sowie *ungnad, veindschafft und unwilten* nichtig sind.

(9) Alle von K.F. oder Ulrich von Grafenegg ausgestellten Briefe und Verschreibungen über die Aufschläge und Schloss Sarmingstein oder aber Kraftloserklärungen, falls die *haubtbrief* nicht verfügbar waren, sollen zusammen mit dem von K.F. dem Grafenegger ausgestellten *munssbrief* Eb. Johann überantwortet werden.¹⁷

(10) K.F. verspricht, sich beim Papst (Sixtus IV.) für die Lösung vom Kirchenbann¹⁸ und die Restituierung der sich im Bann befindlichen Priesterschaft einzusetzen. Alle Priester, die aus Gehorsam zum Papst ihre Kirchen verlassen haben, sollen wieder zurückkehren können. *An suntag Reminiscere in der vassten* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge (Perg.) mit anh. S. – Kop.: Abschrift des 15. Jh. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 2), Pap.¹⁹

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 267–269 n. 95; DERS., Materialien 2 S. 339–341 n. 274 (nach anderer kopialem Überlieferung)²⁰.

Reg.: CHMEL n. 7092; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 nn. 2016, 2017.

Lit.: KEIBLINGER, Aggstein S. 58f.; MAYER, Abdankung S. 180; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 594f.; VANCSA, Geschichte 2 S. 496; NEHRING, Matthias Corvinus S. 83; DOPSCH, Geschichte Salzburgs S. 546; BUZZI, Pottendorf S. 125f.; HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck S. 141f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 271f.

In der Abschrift wird im Anschluss an den Vertrag die Ausstellung folgender Urkunden vermerkt: eine gleichlautende Gegenurkunde der Grafenegger, Pottendorfer und Puchheimer,²¹ ein Pfandbrief für Eb. Johann von Gran über Steyr und Korneuburg für die geliehenen 37.000 fl. sowie dessen Revers (zu beiden Stücken s. n. 93).²²

Siehe nn. 38, 93.

-
- 1 Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487), s. zu ihm ZAISBERGER, Rohr, bes. S. 58–62; GATZ, Bischöfe 2 S. 36f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.
 - 2 K.F. hatte den Friedensschluss bereits in einem Schreiben von 1477 Februar 27 seinen Untertanen bekanntgegeben und die Einstellung der Feindseligkeiten befohlen, s. FUCHS, Urkunden Göttweig 3 S. 101f. n. 1870.
 - 3 Zu Ulrich von Grafeneck s. bes. HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck; weiters HEINIG, Friedrich III./1 S. 269–272.
 - 4 Zu Jörg (in der Urkunde auch Georg) von Pottendorf (Linie Ebenfurt), Erbschenk in Österreich, dessen Schwester Katharina mit Ulrich von Graffeneck verheiratet war, s. BUZZI, Pottendorf S. 122–130; weiters ZERNATTO, Herrenstand S. 124f.; HEINIG, ebd. S. 255f.; zu Friedrich (Linie Kirchsschlag), dem letzten Pottendorfer, s. BUZZI, ebd. S. 141f.
 - 5 Zu Heinrich von Puchheim, Erbruchsess in Österreich und ksl. Rat, und dessen Sohn Georg (Jörg) s. ZERNATTO, ebd. S. 137f.; HEINIG, ebd. S. 258; erw. bei TEPPERBERG, Herren von Puchheim S. 85.
 - 6 Die Gliederung in einzelne Vertragspunkte wurde von der Bearbeiterin vorgenommen.
 - 7 Zur Übertragung von Trautmannsdorf s. Regg.F.III. H. 18 n. 149 (1459 September 12); auch BIRK, Urkunden-Auszüge (AÖG 10) n. 459; s. dazu HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck S. 125; zur Herrschaft s. FEIGL, Trautmannsdorf, bes. S. 44.
 - 8 Das nach den Grafeneggern benannte Schloss Grafeneck hatte im 15. Jh. aufgrund von Besitzerwechsel verschiedene Namen (Aspersdorf, Tahenstein, Wolfenreut); Ulrich erwarb das Schloss 1470 unter dem Namen „Neuwolfenreut“, s. HALLER-REIFFENSTEIN, ebd. S. 136.
 - 9 Nach dem Aussterben der Herren von Winkl um 1425 kamen Schloss Winkl und der Markt (Groß-)Weikersdorf zunächst an die mit ihnen verschwägerten Scheck von Wald und danach an den Grafenegger, s. MARIAN, Adel im Tullnerfeld S. 114.

- 10 Zur Verpfändung von Schloss Wald an Sigmund Schlick von 1477 April 27 s. Regg.F.III. H. 26 n. 685; der Revers Schlicks von 1477 April 28 überliefert im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IV 28). – Zur Übertragung an Sigmund Tellitzer im Jahr 1479 s. unten n. 288.
- 11 Zur Übertragung Schauensteins an Kaspar Ringkl s. dessen Pflegevers von 1477 April 29 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 III 17); Reg.: CHMEL n. 7120; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 639f. n. 13.
- 12 Zur Verpfändung von Bruck a.d. Leitha von 1462 Oktober 4 s. Regg.F.III. H. 18 n. 288. – Zur Übertragung von Schloss Bruck an Leopold von Wulzendorf s. dessen Pflegevers von 1477 Mai 9 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 V 2); Reg.: CHMEL n. 7125; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 640 n. 15.
- 13 Zur Verpfändung Sarmingsteins s. Anm. 17.
- 14 37.000 fl. ung. lieh sich K.F. von Eb. Johann von Gran, s. n. 93; ksl. Schuldbriefe für je 1.000 fl. ung. ergingen zudem an die beiden ksl. Räte Christoph Ungnad und Balthasar von Weißpriach, an Wilhelm von Auersperg und Gebhard Peuscher sowie für 500 fl. ung. an Ulrich von Graben, s. CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 80 n. 1.
- 15 Zu Reinprecht von Wallsee, ksl. Rat, s. DOBLINGER, Walsee, bes. S. 248–259 [482–493]; HEINIG, Friedrich III./1 S. 251f.
- 16 Zu Pottschach s. MOCHTY-WELTIN u.a., Wehrbauten 3 S. 163–180, bes. 172. – Zur weiteren Überlieferung der Sache im HHStA Wien s. unten Anm. 22.
- 17 Zur Verpfändung der Salz- und Weinaufschläge sowie Sarmingsteins von 1470 März 21 s. Regg.F.III. H. 27 n. 25. – Ein Münzprivileg für Ulrich von Grafenegg ist zwar nicht überliefert, jedoch ist belegt, dass er Münzen prägen ließ, s. HALLER-REIFFENSTEIN, Ulrich von Grafeneck S. 130; s. dazu auch die Erwähnung einer ksl. Verschreibung *wegen der münss* bei CHMEL, Materialien 2 S. 327 n. 261.
- 18 Papst Sixtus IV. bestätigte 1476 den Bannbrief des Kardinallegaten Marcus Barbo von 1474 Mai 27 über Ulrich von Grafenegg, Wolfgang von Schaumberg, Heinrich von Liechtenstein, Johann von Starhemberg, Zdenko von Sternberg, Jörg von Pottendorf u.a.; zum Bann von 1474 s. CHMEL, Materialien 2 S. 315–318 n. 257 (1474), zum Bann Sixtus' IV. ebd. S. 335f. n. 270 (1476), auch S. 319f. zu n. 257 (nach Kop.); s. in der Sache auch das Schreiben Heinrichs von Liechtenstein, Ulrichs von Grafenegg und Jörgs von Pottendorf an Bf. Ulrich von Passau von 1477 April 23 ebd. S. 341f. n. 275.
- 19 Die Abschrift des Vertrags ist Beilage eines ebenfalls abschriftlich überlieferten Schreibens Peter Altenhausers, des Stallmeisters Maximilians I., aus den Jahren 1508/09 an den Statthalter mit der Bitte, die Übersendung des Vertrags an das Kammergericht in Wiener Neustadt zu veranlassen, um seine Rechte auf das ihm von Maximilian übertragene Dorf Wagram (RI XIV 4,1 n. 18085), das aus diesem Vertrag herrühren soll, geltend zu machen. Aus dem Konzept des Antwortschreibens geht hervor, dass die Suche nach Belegen zu diesem Dorf ergebnislos blieb.
- 20 Druck nach einer nicht im bearbeiteten Bestand überlieferten Handschrift im HHStA Wien, wobei Schloss Wald bei den Besitzungen der Grafenegger nicht genannt wird.
- 21 Gegenurkunde von 1477 März 17, ausgestellt von Ulrich und Wolf von Grafenegg, Jörg und Friedrich von Pottendorf und Heinrich und Jörg von Puchheim in Trautmannsdorf, überliefert als Org. und Kop. (18. Jh.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 17; Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 45 sub. dat.); Druck: KURZ, Oesterreich 2 S. 253–256, Beil. n. 41; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 270–273 n. 96; Reg.: CHMEL n. 7101; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2023.
- 22 Siehe in der Sache auch folgende Stücke im HHStA Wien: Schriftstücke betreffend die gegenseitigen Forderungen des K., Jörgs von Pottendorf und Heinrichs von Puchheim (Sign. AUR sub dat. 1477 V 24); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 286–308 nn. 107–117; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2052. – Urfehdebriefe Pankraz Tiemingers von 1477 März 3 (Sign. AUR 1477 III 3) und Wolfgang Ruckendorfers von 1477 April 27 (Sign. AUR 1477 IV 27); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 279f. n. 100 (Ruckendorfer); Reg.: CHMEL nn. 7093, 7117; LICHNOWSKY(-Birk) 7 nn. 2018, 2042.

1477 März 14, Wien

56

K.F. bestätigt dem Nürnberger Bürger Niklas Groß d.Ä. und dessen Erben, ihnen 600 fl. ung. für Tuch, das dieser ihm zur Bezahlung seiner Söldner verkauft hat, zu schulden und das Geld bis *samnd Michels tag schierestkomend* (September 29) zu bezahlen. *An freitag vor dem suntag Letare zu mittervasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – *Rta* (unterer Blattrand rechts). – KVv: *Das gepurt graf Hawgen und herr Jobsten Hawser zuverraitten. Item herr Jobst m^c rh. gulden auch vom Grossen* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 14),¹ Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. und rotes S 16 vorders. aufgedr. unter Papieroblate.

Reg.: CHMEL n. 7094; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2022.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 57 sowie einem Schuldbrief des Obersten Hauptmanns Gf. Haug von Werdenberg für Niklas Groß von 1477 Dezember 18, worin er statt K.F. eine von ihm namens des K. übernommene Schuld von 80 fl. ung. für Tuch zur Bezahlung der ksl. Dienstleute sowie deren Begleichung durch den K. bis 1478 Juni 24 bestätigt.

1477 März 14, Wien

57

K.F. bestätigt den Brüdern Matthias und Lukas Hörlin (*Herly*) und ihren Erben, ihnen 100 fl. ung. für Tuch, das sie ihm zur Bezahlung seiner Söldner verkauft haben, zu schulden und das Geld bis *samnd Michels tag schierstkomend* (September 29) zu bezahlen. *An freitag vor dem suntag Letare zu mittervasten.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – *Rta* (unterer Blattrand rechts).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 14),¹ Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. und rotes S 16 vorders. aufgedr. unter (abgelöster) Papieroblate.

Reg.: CHMEL n. 7097; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2021.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 56 sowie einem Schuldbrief Gf. Haugs von Werdenberg von 1477 Dezember 18 (s. ebd., Anm. 1).

1477 März 14, Wien

58

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst der Dorothea, Ehefrau des Hans Moyker, *von sundern gnaden wissenntlich mit dem brief* die ihm vorgelegte Verschreibung und *gemecht* ihres Ehemanns, der ihr als Widerlage und Morgengabe seinen Hof zu Hunds-

heim und einen dort gelegenen, *Rainfal* genannten Weingarten aus der Lehenschaft der Herrschaft Orth verschrieben hat, und verfügt, dass sie die Güter samt Zubehör gemäß der Verschreibung innehaben und nutzen soll, *als solher verschreibung heiratgut widerlegung morgengab und lamnds recht ist*, jedoch unbeschadet seiner und seiner Erben Lehenschaft und Rechte. *An freitag vor dem suntag Letare zu mittervasten.*

KVr: fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Moykerin* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 14),¹ Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7095.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 59.

1477 März 14, Wien

59

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst dem Sebald Reichenauer *von sundern gnaden wissenntlich mit dem brief den satzbrief*, den Matthias Grasser, Pfleger am Kahlenberg, diesem über die Verpfändung etlicher Güter und Gülten zu Oberfellabrunn aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich ausgestellt hat, und verfügt, dass Reichenauer die Güter und Gülten gemäß dem Pfandbrief innehaben und nutzen soll, *als solhs satz verschreibung und lamnds recht ist*, jedoch unbeschadet seiner und seiner Erben Lehenschaft und Rechte. *An freitag vor dem suntag Letare zu mittervasten.*

KVr: fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Reihenawer* lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 14),¹ Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7096; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 658 n. 91.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 58.

[Vor 1477 März 16, –]

60

K.F. überlässt Christoph Stecher bis auf Widerruf das Ungeld zu (Neu-)Lengbach bestandweise gegen Zahlung von jährlich 250 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Christoph Stechers von 1477 März 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 16), Pap., 2 grüne SS des Ausst. und Wolfgang Ludmanskorfers rücks. aufgedr. unter (abgelöster) Papieroblate, mit *Rta*-Vermerk auf der Papieroblate.¹

Lit.: WALTER, Ungeld S. 117.

1 Reg.: CHMEL n. 7098; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 648 n. 47.

[1477 März 17, Wien]¹

61

K.F. überlässt Bürgermeister, Rat, Genannten und der Gemein der Stadt Wien auf ewig den halben Teil der Brückenmaut auf den drei Donaubrücken zu Wien bestandweise gegen Zahlung von jährlich 1.000 Pfd. Pf.²

[Org. im WStLA.]³ – Erw. im Revers von Bürgermeister, Rat, Genannten und der Gemein von Wien von 1477 März 17, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 17),⁴ Perg., rotes S der Stadt Wien in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁵

Reg.: QGStW II/3 n. 4637.

Lit.: Zur Wiener Donaubrückenmaut s. BRUNNER, Finanzen S. 117f.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Org.: *Geben zu Wienn am montag nach sand Gregorien tag.*

2 Zum Dank für ihren Widerstand gegen Kg. Matthias von Ungarn erließ K.F. der Stadt Wien am 3. Februar 1479 die Zahlung des Bestandgelds für die Brückenmaut sowie die Stadtsteuer für das Jahr 1479; Org. im WStLA (Sign. HAUrk 4720), s. monasterium.net (AT-WStLA, Bestand Hauptarchiv-Urkunden, sub dat.); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 691 n. 177; Reg.: QGStW II/3 n. 4720.

3 WStLA (Sign. HAUrk 4637 [= Privil. Nr. 49]), s. monasterium.net (AT-WStLA, Bestand Hauptarchiv-Urkunden, sub dat.).

4 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 67, 68, 71.

5 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 274f. n. 97; Reg.: CHMEL n. 7099.

1477 März 17, Wien

62

K.F. belehnt Matthias Grasser, seinen Pfleger am Kahlenberg, auf Bitte Sebald Reichenauers *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mügen*, mit der Feste Hornsburg (*Horensperg*) samt dem Dorf Pyrha (*Pirchach*) und allem Zubehör aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich, die Reichenauer diesem verkauft und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat, und verfügt, dass Grasser und

dessen Erben die Lehen innehaben und nutzen und mit der Feste ihm als Lehensherrn treu zu Diensten sein sollen gemäß Lehens- und Landrecht. *An montag nach dem sun- tag Letare.*

KVr: fehlt. – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Grasser lehenbr(ief).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 17), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7100; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 658 n. 92; QGStW I/5 n. 5038.

Lit.: REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 237.

[Vor 1477 März 21, –]

63

K.F. überlässt dem Richter und Rat der Stadt Klosterneuburg Gericht und Maut zu Klosterneuburg bestandweise für zwei Jahre ab Donnerstag vor dem Sonntag Judica 1477 (März 20) gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter und Rat von Klosterneuburg von 1477 März 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 III 21), Pap., grünes S der Stadt Klosterneuburg rücks. aufgedr.¹

¹ Reg.: CHMEL n. 7103.

[Vor 1477 März 28, –]

64

K.F. gebietet der Stadt Neuenburg (am Rhein) unter Androhung schwerer Strafen, den Bf. von Basel bei der Nutzung der zu den hochstiftlichen Dörfern Schliengen und Steinstadt gehörigen Güter nicht zu behindern sowie den Ihren zu verbieten, im Rhein zwischen den Dörfern nach Gold zu suchen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 66.

[1477 März 28, Wien]¹

65

K.F. hebt den in n. 64 ausgesprochenen Befehl an die Stadt Neuenburg (am Rhein) auf und bestätigt die althergebrachten Rechte der Stadt an den Rheinauen zwischen Bel-lingen und Grißheim gemäß ihren Freiheiten und Privilegien. Er gebietet allen Reichs-

untertanen, insbesondere aber den Bf. von Basel, bei seiner und des Reichs schweren Ungnade die Beachtung dieses Privilegs (nach Druck).

[Org. im StadtA Neuenburg am Rhein.] – Erw. in n. 66.

Druck: MERK, Oberrheinische Stadtrechte II/3 S. 72–74 n. 49 (nach Org.).

Reg.: SIEVERT, Archivalien Müllheim S. m19 n. 88 (zu März 26); HUGGLE, Neuenburg 2 S. 170 (zu März 26).

1 Datierung und Ausstellungsort nach Druck bei MERK.

1477 März 28, Wien

66

K.F. gebietet aus ksl. Machtvollkommenheit Bf. Johann von Basel¹, von seinem auf dessen Vorbringen ergangenen Befehl² an die Stadt Neuenburg (am Rhein) keinen Gebrauch zu machen, dem zufolge er (K.F.) der Stadt untersagt hat, den Bf. an der Nutzung der Hölzer, Felder, Weiden, *zewnen, werden*, Äcker und *matten*, die zu den Dörfern Schliengen und Steinestadt gehören, welche der Bf. als Teil der Regalien von K. und Reich zu Lehen trägt, zu behindern sowie im Rhein zwischen den genannten Dörfern Gold zu suchen. Der Befehl wurde auf Bitte der Stadt aufgehoben,³ da die Neuenburger ihm durch Vorlage ihrer Freiheiten und Privilegien glaubhaft darlegen konnten, dass sie diese Güter schon lange, bevor die beiden Dörfer an das Hochstift Basel gekommen seien, durch seine Vorfahren im Reich zum Schutz vor dem Rhein⁴ besessen hätten und darin auch von ihm (K.F.) in seiner Königszeit bestätigt worden seien. Er gebietet Bf. Johann daher, die Neuenburger in der Nutzung der genannten Güter gemäß ihren Freiheiten und ihrem alten Besitzrecht nicht zu behindern, sollte dieser aber darauf Rechte geltend machen, sei er (K.F.) gegenüber den Neuenburgern *zu recht mechtig und willig*, ihm diese auf dessen *gepurlich* Erfordern *furderlich* einzuräumen. *Am achtundzwanzigsten tag des monats marcii* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit rücks. aufgedr. S. – Kop.: Insetiert im Notariatsinstrument des öff. Notars Johannes Lingk von München, Kler. des Bistums Freising, über die Appellation Bf. Johanns von Basel an K.F. von 1477 Mai 17 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 III 28), Perg., Notarssignet.⁵

1 Johann von Venningen (Bf. 1458–1478), s. zu ihm *Helvetia Sacra* I/1 S. 197f.; GATZ, *Bischöfe* 2 S. 723; HIRSCH, *Hof*, bes. S. 36–41.

2 Siehe n. 64.

3 Siehe n. 65.

- 4 Die Stadt erlitt immer wieder schwere Hochwasserschäden, s. MERK, *Oberrheinische Stadtrechte* II/3 S. XVII; SPECK/TREFFEISEN, *Neuenburg am Rhein* S. 33; ausführlich HUGGLE, *Neuenburg* 2 S. 211–214.
- 5 Das Notariatsinstrument wurde im Schloss Pruntrut, Diöz. Besançon, vor den Zeugen Antonius von Regisheim, Domherr zu Basel, und Antonius Retzinger, Prokurator des Erzpriesterhofs zu Basel, ausgestellt.

[Vor 1477 März 31, –]

67

K.F. überlässt Simon Gruber, Bürger von Wiener Neustadt, das Ungeld zu Wiener Neustadt bestandweise für ein Jahr ab Palmsamstag 1477 (März 29) gegen Zahlung von 950 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Simon Grubers von 1477 März 31 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 III 17),¹ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Gotthard Vindorfers in wachsf. Schüsseln an Ps.²

Lit.: WALTER, *Ungeld* S. 141; zum Wiener Neustädter Ratsherrn Simon Gruber s. MAYER, *Wiener Neustadt* I/2 S. 149 und 509.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 61, 68, 71.

2 Reg.: CHMEL n. 7127 (zu Mai 31); DERS., *Mon. Habsb.* I/3 S. 648 n. 48.

[Vor 1477 April 8, –]

68

K.F. überlässt Lic. iur. utr. Johannes (Hans) Rehwein, Pfarrer von Gars, seinen Teich bei Stockern samt den zugehörigen kleinen Teichen und dem Fischbesatz, wie er von dem Stockhorner¹ an ihn (K.F.) gekommen ist, bestandweise für fünf Jahre ab Datum dieses Briefs gegen Zahlung von jährlich 10 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Johannes Rehweins von 1477 April 8 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 III 17),² Perg., 2 SS des Ausst. (rot) und seines Bruders, des Wiener Bürgers Jakob Rehwein (grün),³ in wachsf. Schüsseln an Ps.⁴

Lit.: BRUNNER, *Eggenburg* 1 S. 216; zu Johannes Rehwein (Rechwein), Pfarrer von Gars (am Kamp) und Eggenburg, ksl. Rat und Leiter der erbländischen Kanzlei (1470–1481), s. bes. HEINIG, *Friedrich III.*/1 S. 592–595; LUGER, *Humanismus* S. 97–110.

1 Das im Besitz der Stockhorner (Stok[h]arner, Stockerner) befindliche Schloss Stockern wurde 1474 auf ksl. Befehl von Stephan von Eitzing gebrochen, nachdem sich die Stockhorner der Adelsopposition an-

geschlossen hatten; s. BRUNNER, Eggenburg 1 S. 215; DAIM/KÜHNTREIBER, Burgen Waldviertel-Wachau S. 329; zu den Stockhornern auch TURBA, Ritterstand S. 124–128.

2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 61, 67, 71.

3 Siehe zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 233 (Jakob d.J. Rechwein).

4 Reg.: CHMEL n. 7110; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 648 n. 49.

[1477 April 20, –]¹

69

K.F. schließt mit Bohuslav von Schwanberg, dem Obersten Hauptmann und Obersthofmeister des Kgr. Böhmen, sowie Wok von Rosenberg, Jan von Schwanberg zu Strakonitz, Diepold von Lobkowitz, Peter Kapler von Winterberg und Peter Stupenský einen Waffenstillstand bis zum Sonnenuntergang des kommenden St. Michaelstag (September 29). Beide Parteien vereinbaren, in dieser Zeit Frieden zu halten und einander weder anzugreifen noch zu schädigen. Der Frieden soll in drei Tagen beginnen und Bohuslav von Schwanberg durch Reinprecht von Wallsee² verkündet werden. In der Zeit des Waffenstillstands setzen Gf. Haug von Werdenberg³ und der Wallseer einen Tag zur gütlichen Einigung fest, zu dem jede Partei die andere mit notwendigem Geleit versehen soll. Der dort gefällte Spruch Haugs von Werdenberg und Reinprechts von Wallsee ist von beiden Parteien einzuhalten. Der Waffenstillstand kann unter Einhaltung einer achtwöchigen Kündigungsfrist jederzeit von beiden Seiten beendet werden.⁴

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in dem von Bohuslav von Schwanberg und Wok von Rosenberg besiegelten Vertragsexemplar der böhmischen Landherren von 1477 April 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IV 20), Pap., 2 rote SS Bohuslavs von Schwanberg und Woks von Rosenberg vorders. aufgedr. unter Papieroblate;⁵ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Lit.: PALACKÝ, Geschichte Böhmen 5/1 S. 157; CORI, Grenzfehden S. 29.

Das in der Corroboratio als *bered zedel* bezeichnete Vertragsexemplar der böhmischen Landherren beginnt mit *Vermerkt* und nennt nach der Siegelankündigung ein von K.F. besiegeltes, gleichlautendes Stück.

1 Datierung nach dem Datum der Gegenurkunde: *Beschehen an suntag vor sand Jorgen tag*.

2 Ksl. Rat, s. zu ihm DOBLINGER, Herren von Walsee S. 248–259 [482–493]; HENIG, Friedrich III./1 S. 251f.

3 Ksl. Rat und seit 1476 Oberster Hauptmann im Kampf gegen die von Matthias Corvinus unterstützten böhmischen Adligen, s. HENIG, Friedrich III./1 S. 341; auch CHMEL n. 7073.

4 Der Waffenstillstand wurde am 24. September 1477 zunächst bis zum Neujahrstag 1478 und am 31. Dezember 1477 bis 24. April 1478 verlängert, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 516–518 n. 143.

5 Druck (böhm. Vertragsexemplar): CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 505f. n. 189; Reg.: CHMEL n. 7113.

[Vor 1477 April 23, –]

70

K.F. überträgt Wilhelm Paulseer bis auf Widerruf das in der Gft. Ortenburg gelegene Amt Stockenboi und die dortige Brückenmaut zu treuen Händen.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Paulseers von 1477 April 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IV 23), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Leonhard Veters von (Donau-)Wörth in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

1 Siehe dazu auch n. 19.

2 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 486.

[Vor 1477 April 29, –]

71

K.F. überlässt dem Richter und Rat der Stadt Laa Gericht, Maut und Ungeld zu Laa bestandweise für drei Jahre ab Mariä Verkündigung 1477 (März 25) gegen Zahlung von jährlich 500 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter und Rat von Laa von 1477 April 29, Laa, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 III 17),¹ Perg., grünes S der Stadt Laa in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: WALTER, Ungeld S. 100.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 61, 67, 68.

2 Reg.: CHEMEL n. 7121.

[Vor 1477 Mai 6, –]

72

K.F. schreibt an Hz. Sigmund von Österreich betreffend Burgund.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Schreiben Hz. Sigmunds von Österreich an K.F. von 1477 Mai 6, Innsbruck, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 V 6), Pap., rotes S des Ausst. als Verschluss rücks. aufgedr. (aufgebrochen); davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.¹

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 580; BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 370.

Siehe nn. 76, 80.

-
- 1 In dem Schreiben ersucht Hz. Sigmund den K. erneut um Belehnung mit Burgund und Mailand; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 207f. n. 51; Reg.: CHMEL n. 7123; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2045. – Siehe dazu das Schreiben Hz. Maximilians an Sigmund von 1477 April 21, worin er Sigmund ersucht, von seinen Ambitionen auf Burgund abzulassen; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 153f. n. 45; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2038.

1477 Mai 14, Wien

73

K.F. präsentiert als Hz. von Krain und Inhaber des Patronatsrechts dem Hofkaplan und Rektor der Pfarrkirche in Reiffnitz, Thomas Freinperger, den Priester Johannes Grumel aus der Diöz. Speyer für die Pfarrkirche der seligen Jungfrau Maria in Grafenwarth, Diöz. Aquileia, die durch den Tod ihres früheren Rektors Vitus Frostl vakant wurde, und fordert ihn auf, Grumel *canonice instituere* und zu investieren, *ut moris est. Die quartadecima mensis maii.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Grumel.*

Org. (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 V 14), Perg., rotes S 21 (tlw. abgefallen) in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 281f. n. 102.

Reg.: LICHNOWSKY(-Birk) 7 n. 2050.

Lit.: Zu den Hofkaplänen s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 801–804; auch LACKNER, Hof und Herrschaft 153–158.

[Vor 1477 Mai 16, –]

74

K.F. überträgt Hans Weidinger, Weisbote in Steier, bis auf Widerruf das Landgericht zu Graz zu treuen Händen mit der Verpflichtung, ab 1478 jährlich zum St. Johannestag zur Sommwend (Juni 24) abzurechnen und ihm oder seinen Erben ein Drittel der Gefälle zu überantworten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Weidingers von 1477 Mai 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 V 16), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Sigmund Gwaltshofer¹ in wachsf. Schlüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 90 (zu 1476); POLPELKA, Geschichte Graz 1 S. 396.

1 Siehe zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 207.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 247; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 644.

[1477 Mai 20, Wien]¹

75

K.F. gibt aus ksl. Macht seinem Sohn Hz. Maximilian von Österreich und dessen Gefolge Sicherheit und Geleit für den Zug² zu dessen Gemahlin Hzn. Maria von Burgund³ und gebietet den Kff., geistlichen und weltlichen Fürsten und allen anderen Reichsuntertanen bei seiner und des Reichs schweren Ungnade, sie frei, sicher und ungehindert durch seine und ihre Länder ziehen zu lassen und ihnen auf Erfordern Geleit zu geben (nach Druck).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich bei dem in n. 80 erwähnten ksl. Schreiben an die Reichsuntertanen um diesen Geleitbrief für Maximilian.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 468f. n. 177 (nach Konz.).

Lit. siehe bei n. 80.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Druck bei CHMEL.

2 Zur Reise Maximilians nach Burgund von Mai bis August 1477 s. den Kommentar zu n. 80.

3 Die Eheschließung war am 21. April 1477 in Brügge *per procuram* erfolgt, s. WIESFLECKER, Kaiser Maximilian I/1 S. 126.

[1477 vor Mai 25, –]

76

K.F. antwortet auf ein Schreiben Hz. Sigmunds von Österreich¹ betreffend Burgund.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 80.

1 Mit hoher Wahrscheinlichkeit das Schreiben Sigmunds von 1477 Mai 6, s. n. 72.

[1477 vor Mai 25, –]

77

K.F. schreibt an Hzn. Maria von Burgund.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 80.

[1477 vor Mai 25, –]

78

K.F. schreibt an Hzn. Margarete von Burgund, Witwe Hz. Karls von Burgund.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 80.

[1477 vor Mai 25, –]

79

K.F. schreibt allen Untertanen der von Hz. Karl von Burgund hinterlassenen Länder.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 80.

1477 Mai 25, Wien

80

K.F. übermittelt seinem Sohn Hz. Maximilian von Österreich folgende *offen briefe*¹ und *abgeschriffen*² mit der Empfehlung, die Briefe *wol zugebrauchen*: seine Antwort³ auf das diesem bereits bekannte Schreiben Hz. Sigmunds von Österreich⁴ sowie seine (K.F.) Schreiben an Maximilians Gemahlin Hzn. Maria von Burgund⁵, an Hzn. Margarete von Burgund,⁶ Witwe Hz. Karls von Burgund, an die Untertanen der von Hz. Karl hinterlassenen Länder⁷ und an die Untertanen des Reichs⁸. *An suntag dem heiligen Pfingsttag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach Kop.). – KVv: *Dem hochgebornnen Maximilian hertzen zu Osterreich etc., unserm lieben sun und fursten* (Adresse, nach Kop.).

Org. ehemals im HHStA Wien, dem Druck zufolge Pap. – Kop.: Zwei Abschriften des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 155f. n. 46 (nach Org.)

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2053 (nach Org.).

Lit.: RAUSCH, Burgundische Heirat S. 173; zur Reise nach Burgund s. ebd. 174–177; WIESFLECKER, Kaiser Maximilian I./1 S. 129–131; ausführlich BOCK, Maximilian S. 26–29; auch HOLLWEG, Georg Heßler S. 59.

Hz. Maximilian brach am 21. Mai 1477 auf und reiste über Graz, Salzburg, Frankfurt und Köln in die burgundischen Länder. Am 18. August 1477 zog er in Gent ein, am folgenden Tag fand die Hochzeit mit Maria von Burgund statt.⁹

1 Wohl der Geleitbrief für Maximilian (n. 75) und das Schreiben an die Untertanen der burgundischen Länder (n. 79).

- 2 Wohl Abschriften der nn. 76, 77, 78 (Schreiben an Hz. Sigmund und an die Herzoginnen Maria und Margarete von Burgund).
- 3 Siehe n. 76.
- 4 Mit hoher Wahrscheinlichkeit das Schreiben Hz. Sigmunds von 1477 Mai 6, s. dazu n. 72.
- 5 Siehe n. 77; zur Eheschließung *per procuram* am 21. April 1477 in Brügge s. WIESFLECKER, Kaiser Maximilian I/1 S. 126.
- 6 Siehe n. 78.
- 7 Siehe n. 79.
- 8 Wohl der Geleitbrief von 1477 Mai 20 für die Reise nach Burgund, s. n. 75.
- 9 Zur Finanzierung der Reise s. n. 51; zur Aufforderung an die Reichsuntertanen von 1477 April 2 bzgl. Entsendung von Berittenen als Geleit Maximilians s. CHMEL, Mon. Habsb. I/1 S. 142–144 n. 39 (mit Empfängerliste); zum Itinerar ebd. S. 163f. zu n. 49. –Eine Kop. (19. Jh.) des Ehevertrags von 1477 August 18 im HHStA Wien (Sign. FU n. 734).

1477 Juni 3, Wien

81

K.F. belehnt Peter Langauer und dessen Ehefrau Barbara auf Bitte von Gabriel und Margarete Waching, den Eltern Barbaras, *wissenlich mit dem brief, was wir in zurecht daran verleihen sullen oder mügen*, mit dem Turm samt Zubehör zu Winklern im Großkirchheimer Gericht aus der Lehenschaft des Ftm. Kärnten, den das Ehepaar Waching ihnen verkauft und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat, und verfügt, dass sie und ihre Erben den Turm gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *Am eritag vor Gotzleichmambstag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Lamngenawer* (Blattmitte unten). – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (wohl Name der Empfänger).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VI 3), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 646; TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 487; MC 11 n. 467.

Lit.: WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 126; zum Turm zu Winklern s. auch KOHLA, Kärntner Burgenkunde 1 S. 370f.

1477 Juni 10, Wien

82

K.F. belehnt den vor ihm erschienenen Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen mit den Regalien und Lehen, dem Kurfürstentum und dem Erzschenkenamt des Reichs samt den Markgrafschaften und allen Fürstentümern, Ländern, Herrschaften etc. sowie allen anderen zur Krone Böhmens gehörigen Rechten. *Am zehennnden tag des monadts junii* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.p. Jo(hann) Waldner prothonotarius etc.* – KVv: *Rta Lucas Snitzer* (nach Kop.).

Kop.: Abschrift des 18. Jh. im HHStA Wien (Sign. Urkundenabschriften Böhm. Urkunden, Kt. 85 sub dat.), Pap.; beiliegend zwei Abschriften (18. Jh.) eines Vidimus¹ Ernsts von Schleinitz, Administrator des Erzbistums Prag, von 1541 Mai 14, Pap.

Druck: BEGERT, Böhmen S. 603f. n. 3B.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 26 n. 688 (nach Org.) und H. 10 n. 432 (nach Kop.) mit weiteren Druckbelegen und Lit.; s. auch H. 9 n. 337 und H. 23 n. 650 (jeweils nach unzulänglichen Überlieferungen).

Lit.: BEGERT, Böhmen S. 217–229; HOLTZ, Länder der böhmischen Krone S. 33.

Das Ringen um den Urkundentext in der Frage der lehensrechtlichen Abhängigkeit Böhmens vom Reich, die seitens Wladislaws und der böhmischen Stände möglichst gering gehalten werden sollte, dokumentiert ein im HHStA Wien überliefertes Konzept, dem zufolge K.F. Wladislaw ursprünglich mit dem Kgr. Böhmen und der Mgft. Mähren samt Kurfürstentum und Erzschenkenamt belehnen sollte, aber – wie die Korrekturen und Streichungen sowie die Letztfassung der Urkunde zeigen – eine eindeutige Formulierung der Lehensoberhoheit nicht durchsetzen konnte.²

Als Reaktion auf die Belehnung Wladislaws erfolgte am 12. Juni 1477 die Absage Kg. Matthias' von Ungarn an K.F. mit einer ausführlichen Begründung.³ Am 24. Juni 1477 nahm der Kaiser in einem Schreiben an die Einwohner Ungarns dazu Stellung.⁴

Siehe nn. 42, 87, 106, 107.

1 Vidimiert wurden die vorliegende Urkunde und eine Urkunde Karls V. von 1531 Dezember 27 (Belehnung Ferdinands I. mit Böhmen).

2 Siehe ausführlich BEGERT mit Abb. (S. 220f.) und Druck des Konzepts (S. 601f. n. 3A).

3 Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VI 12); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 96–98 n. 12; BACHMANN, Urkundliche Nachträge S. 422–424 n. 416 (nach Kop. in lat. Übersetzung); s. dazu NEHRING, Matthias Corvinus S. 85f.; HOENSCH, Matthias Corvinus S. 156f.

4 Siehe Regg.F.III. H. 15 n. 330; s. auch den Druck bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 98–108 nn. 13a (dt., 1477 Juni 24), 13b (lat., 1477 Juni 26) nach einem Konzept im HHStA Wien, sowie den Druck bei PRAY, Annales Hungariae 4 S. 109–112. – Weitere Böhmen und den Krieg mit Matthias Corvinus betreffende Stücke im HHStA Wien: Fehdebrieft (tschechisch) an K.F. (Sign. AUR 1477 VII 21), s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 108f. n. 14; die Schreiben P. Sixtus' IV., der im Interesse des Türkenkriegs Matthias unterstützte, an K.F. von 1477 September 16 (Org., Sign. AUR 1477 IX 16) und September 19 sowie an die böhmischen Stände von September 24 (beide Kop., Sign. AUR sub dat. 1477 IX 24), s. CHMEL n. 7145 und DERS., Mon. Habsb. I/1 S. 379f. n. 133; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2089; Beschwerdebrief Kg. Matthias' an Nürnberg von 1477 Oktober 26 (Kop., Sign. AUR 1477 X 26), diesem beigelegt in dt. Abschrift das päpstliche Schreiben an K.F. von 1477 September 16 und die Bannbulle Sixtus' IV. gegen die Gegner des Corvinen vom selben Tag, s. LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2106; s. weiters auch die nicht im bearbeiteten Bestand überlieferten Stücke bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 110–119 nn. 15, 16.

K.F. verschreibt Gebhard Peuscher und dessen Erben Schloss Falkenstein im Ftm. Kärnten satz- und pflegweise gegen ein Darlehen von 2.000 fl. ung.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Gebhard Peuschers von 1477 Juni 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VI 13), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Hans von Aichberg, Hofmeister des Eb. (Bernhard II.) von Salzburg, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: ZAISBERGER, Briefe S. 158; METNITZ, Kärntner Burgenkunde 2 S. 29; zu Gebhard Peuscher s. REINLE, Peuscher S. 934–941, bes. 939; zu Falkenstein s. auch WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 49–52.

Niederschlag der Türkeneinfälle in Kärnten, zuletzt im Oktober 1476, ist die laut Revers getroffene Vereinbarung, dass Peuscher die Pfandschaft unter Einhaltung einer Frist von einer Quatember kündigen kann, sollten die Erträge durch die Türken vernichtet werden.³

1 Zur Ablösung bereits im Jahr 1478 s. n. 169.

2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 647; TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 489; MC 11 n. 468.

3 Zu den Türkeneinfällen in Kärnten ab 1473 s. FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 598–602, zum Einfall im Oktober 1476 auch MC 11 nn. 465, 466; ausführlich zu den Einfällen in Innerösterreich KLEIN, Geschichte.

K.F. überlässt Hans Murstetter, Bürger von Wien, das Stadtgericht zu Wien bestandweise für zwei Jahre ab Mittwoch nach dem St. Veitstag 1477 (Juni 18) gegen Zahlung von jährlich 350 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Murstetters von 1477 Juni 15, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 V 2),¹ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Hans Lichtenperger² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: Zu Hans Murstetter, Wiener Stadtrichter 1477–1479, s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 277.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 102.

2 Siehe zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 220.

3 Reg.: CHMEL n. 7130; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 648 n. 50.

K.F. gebietet dem Dekan und Kapitel der Mainzer Domkirche aus ksl. Macht, dem auf Klage des Fiskalprokurators (Johann Keller)¹ gegen sie ergangenen Kammergerichts-urteil² wegen Missachtung seines Gebots, ein Floß zur Rettung der belagerten Stadt Neuss auf dem Rhein passieren zu lassen,³ Folge zu leisten, und läßt sie im Falle des Ungehorsams peremptorisch vor sich. *Am siebenziehenden tag des monadtz junii* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Kop.: Zeitnahes Vidimus des öff. Notars Wilhelm ten Putte aus Büderich, Kler. der Diöz. Köln, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VI 17), Perg., 15. Jh.⁴

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 602f. n. 119.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 4 n. 782 (nach Kop.).

-
- 1 Lic. (oder Dr.) iur. utr. Johann Keller, ksl. Rat und seit 1474 alleiniger Fiskal, s. zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 123–134.
 - 2 Zum bislang noch nicht aufgetauchten Urteil s. Regg.F.III. H. 4 n. 781.
 - 3 Mandat von 1475 Mai 24, s. Regg.F.III. H. 4 n. 720.
 - 4 Rücksl. Vermerk: *Anno Domini 1482 xxvi^{ta} mensis marcii ist dechannt und capitel des thumstifts Memtz gegen der ksl. camer procurator fiscal nach lautt der zuruck geschriben copei einer ksl. ladung in gericht verlesen gerufft worden. Johannes Laventaller imperialis cancelarie notarius manu propria scripsit* (Blattmitte). – Zu Johann Laventaller, einem der wichtigsten Kanzlisten in der Spätzeit Friedrichs III., s. HENIG, Friedrich III./1 S. 786f.

K.F. beurkundet die Entscheidung seiner Räte im Erbstreit um ein Haus gegenüber dem Propsthof in Wien aus dem Besitz des verstorbenen Grazer Bürgers Christoph Epishausen¹ zwischen dem Wiener Bürger Jakob Rehwein² anstatt seiner verstorbenen Ehefrau Elisabeth und seiner beiden Schwäger, des Laibacher Chorherrn Lic. iur. can. Ulrich Huber und des Radkersburger Bürgers Pankraz Huber³, einerseits und dem (inzwischen) verstorbenen Pankraz Peddersdorfer als Bevollmächtigten Ursulas, Ehefrau Erhard Lembachers und Witwe Christoph Epishausers, andererseits. Nachdem die Streitparteien vor Bürgermeister, Richter und Rat von Wien *in recht gestanden* sind und das Urteil⁴ *zuerklem* durch Peddersdorfer an ihn (K.F.) gedingt worden war, haben seine Räte dieses Urteil in der Weise *erledigt und erklet*, dass die von Erhard Lembacher vorgelegten ksl. *brieve*⁵ in Kraft bleiben sollen. Sollten die Wiener oder

Jakob Rehwein und seine Miterben etwas dagegen vorzubringen haben, *es sey irer statt freyhait, geschrefftbrieue, gerichtsbrieue oder amnders*, worauf sie ihren Rechtsspruch gründeten, verspricht er, dass sie gehört werden und dann geschehe, *was recht ist. An freytag nach samnd Veits tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *erklerung* (unterer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VI 20), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 282f. n. 103.

Reg.: CHMEL n. 7132; QGStW I/5 n. 5047.

Der Grazer Bürger Christoph Epishausser hatte seiner Ehefrau Ursula mit einem von K.F. als Landesfürsten und obersten Grundherrn der Stadt Wien bestätigten Gemächtbrief sein gesamtes Vermögen, also auch sein Haus in Wien, vermacht. Das Gemächt wurde allerdings nicht unter Einhaltung der rechtlich vorgeschriebenen Frist vor dem Wiener Rat eingebracht. Nach Epishausers Tod (vor 1466 Dezember 6, s. Anm. 1) erhoben daher seine Verwandten Elisabeth Rehwein und deren Brüder Erbensprüche auf das Haus, während die Witwe Ursula auf ihrem Besitzrecht gemäß dem Gemächt bestand. Im Prozess vor dem Wiener Rat 1472 legte Peddersdorfer als Bevollmächtigter der inzwischen mit Erhard Lembacher wiederverheirateten Witwe die ksl. Bestätigung des Gemächtbriefs sowie das ksl. Mandat, sie in das Grundbuch einzutragen, vor (s. Anm. 5). Seitens der Kläger wurde gegen die von der beklagten Partei vorgebrachte, oberste grundherrliche Autorität der ksl. Bestätigungsurkunde mit der Fristversäumnis und dem damit verbundenen Verlust der Gewere gemäß Stadtrecht argumentiert, dem sich der Wiener Rat anschloss. Mit Ratsurteil von 1472 April 28 (s. Anm. 4) wurde das Besitzrecht Ursula Lembachers auf das Haus aufgrund Nichteinbringung des Gemächts binnen Jahresfrist für kraftlos erklärt und das Erbrecht der Kläger mit Eintrag in das Grundbuch bestätigt. Durch dieses Urteil wurden die ksl. Urkunden außer Kraft gesetzt, worauf Peddersdorfer an K.F. appellierte.

-
- 1 Zu Christoph Epishausers, Grazer Ratsbürger und Bürgermeister (1456), s. DIENES, Bürger von Graz S. LXIVf.; auch POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 484 (Bürgermeisterliste); im ksl. Mandat von 1466 Dezember 6 (QGStW II/3 n. 4138) wird er als verstorben erwähnt.
 - 2 Zu Jakob Rehwein, Bruder des damaligen Leiters der österr. Kanzlei Johannes Rehwein, s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 233 (Jakob d.J. Rehwein).
 - 3 Ulrich und Pankraz Huber waren Brüder Elisabeth Rehweins, Christoph Epishausser deren Vetter, s. Regg.F.III. H. 27 n. 153.
 - 4 Rechtsspruch des Wiener Rats von 1472 April 28 zugunsten Elisabeth Rehweins und ihrer Miterben (Org. im HHStA Wien, Sign. AUR 1472 IV 28); s. dazu die ksl. Befehle an den Wiener Rat auf Vorbringen Jakob Rehweins von 1471 Oktober 31 und 1472 April 24, Elisabeth Rehwein im Erbstreit gegen Ursula Lembacher Recht ergehen zu lassen (QGStW II/3 nn. 4401, 4428; s. auch Regg.F.III. H. 27 n. 153, hier allerdings irrtümlich Urteil zugunsten Ursula Lembachers). Während diese ksl. Mandate die Rehwein-

Partei begünstigten, unterstützten die früher ausgestellten Mandate (s. Anm. 5) sowie die darauf basierende Erklärung der ksl. Räte von 1477 die Ansprüche der Gegenpartei.

- 5 Ksl. Bestätigung eines Gemächtbriefts Christoph Epishausers zugunsten seiner Frau Ursula von 1466 Dezember 7 (Regg.F.III. H. 22 n. 149); am Vortag erging der ksl. Befehl an den Wiener Rat, Epishausers Witwe Ursula in das Grundbuch einzutragen (QGStW II/3 n. 4138), dem bis Juli 1467 fünf weitere Mandate gleichen Inhalts folgten (ebd. nn. 4147, 4160, 4161, 4175, 4182); s. in der Sache weiters ebd. nn. 4847, 5183.

1477 Juni 24, Wien

87

K.F. bestätigt Kg. Wladislaw (II.) von Böhmen alle Privilegien und Rechte der Krone zu Böhmen, des Kurfürstentums und des Erzschenkenamts des Reichs und aller zur Krone und dem Kgr. Böhmen gehörigen Länder und gebietet allen Untertanen des Reichs sowie der Krone und des Kgr. Böhmen bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und einer Pön von 1.000 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die ksl. Kammer und Kg. Wladislaw, die Beachtung dessen Privilegien. *Am vierundzwanzigsten tag des monadts junii* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.p. Jo(hann) Waldner prothonotarius etc.* (nach Kop.).

Kop.: Abschrift des 18. Jh. im HHStA Wien (Sign. Urkundenabschriften Böhm. Urkunden, Kt. 85 sub dat.), Pap.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 26 n. 695 (nach Org.) und H. 10 n. 432 (nach Kop.) mit Druckbelegen.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 597; HOLTZ, Länder der böhmischen Krone S. 33.

Siehe n. 82.

[Vor 1477 Juli 4, –]

88

K.F. verpfändet Dekan und Kapitel des Kollegiatstifts Spital am Pyhrn Schloss Klaus (am Pyhrn) samt Nutzen, Renten und allem Zubehör für 1.600 fl. ung., um die sie das Schloss auf seinen Befehl von Heinrich von Kainach abgelöst haben, und verpflichtet sie, ihm von den Nutzen und Renten des Schlosses jährlich 20 Pfd. Pf. zu geben oder aber diesen Betrag bei Bezahlung der Pfandsomme abzuziehen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Dekan Urbans (von Weix) und des Kapitels von Spital am Pyhrn von 1477 Juli 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VII 4), Perg., 2 wachsf. SS des Dekans (spitzoval) und des Kapitels (rund) an Ps.¹

Lit.: PRITZ, Geschichte Spital am Pym S. 276; HÄRTEL, Kainacher S. 14;² zu Schloss Klaus s. BAUMERT/GRÜLL, Burgen Oberösterreich 3 S. 71–74.

1 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 649.

2 Bei HÄRTEL irrtümliche Angabe der Ablösesumme von 1.000 fl. ung. (Summe für das Amt Molln, s. n. 89) statt 1.600 fl. ung.

[Vor 1477 Juli 4, –]

89

K.F. verpfändet Dekan und Kapitel des Kollegiatstifts Spital am Pyhrn das zur Herrschaft Steyr gehörende Amt Molln für 1.000 fl. ung., um die sie das Amt auf seinen Befehl von Heinrich von Kainach, dem es von Ehz. Albrecht (VI.) von Österreich für dieselbe Summe verpfändet worden war, abgelöst haben, und verpflichtet sie, ihm von den Nutzen und Renten jährlich 80 Pfd. Pf. zu geben oder aber diesen Betrag bei Bezahlung der Pfandsumme abzuziehen

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Dekan Urbans (von Weix) und des Kapitels von Spital am Pyhrn von 1477 Juli 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VII 4), Perg., wachsf. S des Dekans (spitzoval) an Ps, S des Kapitels (rund) samt Ps ab und verloren.¹

Lit.: HÄRTEL, Kainacher S. 15.²

1 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 648.

2 Bei HÄRTEL irrtümliche Angabe der Ablösesumme von 1600 fl. ung. (Summe für Schloss Klaus, s. n. 88) statt 1.000 fl. ung.

[Vor 1477 Juli 11, –]

90

K.F. verschreibt Wolfgang Perler¹ seine Güter bei Judenburg, Obdach, Schöder und Ranten, die der verstorbene Voitsberger Bürger Hans Judel innehatte, gegen ein Darlehen von 100 fl. ung. und gestattet ihm, sich die Summe aus den Nutzen und Renten selbst zu bezahlen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wolfgang Perlers von 1477 Juli 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VII 11), Perg., 2 grüne SS Virgil Schrutauers, ksl. Stadtanwalt in Wien,² und Sigmund Gwaltshofers, Münzmeister in Österreich,³ in wachsf. Schüsseln an Ps., mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Lit.: EBNER, Bürgerfamilie Judel S. 12.

1 Laut Revers *gessen auf der Sperlmul*.

2 Langjähriger Wiener Stadtanwalt (1468–1479, 1485–1490), s. zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 244; HEINIG, Friedrich III./1 S. 618f.

3 Siehe zu ihm PERGER, ebd. S. 207, der ihn erst ab 1478 als Münzmeister nennt.

4 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 248; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 650; s. dazu auch CHMEL, Konzeptensammlung 2 S. 189 n. 418.

1477 Juli 17, Wien

91

K.F. bestätigt Wolfgang Galler (*Geler*) und dessen Erben, ihnen 2.000 fl. ung., die dieser ihm *yecz zu unsern notdurften bereit* geliehen hat, zu schulden und innerhalb von zwei Monaten ab Datum dieses *briefs* zurückzuzahlen. *An phincztag vor sand Marien Magdalenen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta – Quitantia Friderici imperatoris pro 2000 aureorum, quos debuit Wollfgango Geler* (Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VII 17), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) n. 2070.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 94.

[1477 August 8, –]¹

92

K.F. verschreibt Christoph Jörger und dessen Erben Schloss Roith satz- und pflegweise auf vier Jahre gegen ein Darlehen von 400 fl. rh.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Christoph Jörgers von 1477 September 10 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IX 10), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und seines Veters Hans Sinzendorfer in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 697 n. 190.

Lit.: Zu Christoph Jörger s. ausführlich WURM, Jörger von Tollet S. 24–32, zu Roith bes. 26f.;³ HEINIG, Friedrich III./1 S. 293.

1 Datierung nach Reg. bei CHMEL.

2 Reg.: CHMEL n. 7144; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 698 n. 194.

3 WURM nennt eine satz- und pflegweise Übertragung an Christoph Jörger auf zehn Jahre von 1477 Mai 24 gegen ein Darlehen von 400 fl., was allerdings in dem drei Tage später ausgestellten Pflegevers des Jörgers von 1477 Mai 27 keine Entsprechung findet (nur pflegweise Übertragung bis auf Widerruf); der Revers überliefert im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat 1477 V 2); Reg.: CHMEL n. 7126 (zu Mai 22); DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 697 n. 189.

K.F. verpfändet Eb. Johann von Gran² Schloss und Stadt Steyr mit dem dortigen Ungeld und allen anderen zugehörigen Nutzen, Renten und Gülten zusammen mit seinen Ämtern, Nutzen und Renten zu Korneuburg, die nicht dem Schloss Kreuzenstein³ verschrieben sind, gegen ein Darlehen von 37.000 fl. ung. zur Bezahlung der 50.000 fl. ung. an Ulrich von Grafenegg⁴ für dessen in Österreich gelegenen Schlösser und Güter. Er verfügt, dass Eb. Johann und dessen Erben Schloss und Stadt Steyr samt Zubehör sowie die Ämter und Erträge zu Korneuburg pfandweise innehaben und alle Erträge ohne Abschlag auf die 37.000 fl. ung. einnehmen sollen, und bevollmächtigt sie, die Korneuburger Erträge nach Gutdünken durch die dortigen Bürger oder ihre eigenen Amtleute und Diener einheben zu lassen, unbehindert durch ihn (K.F.), seine Erben und Nachkommen.⁵ Er verpflichtet sie, ihm, nach seinem Tod seinem Sohn Hz. Maximilian von Österreich und nach dessen Tod ihren Erben mit Stadt und Schloss Steyr treu und gehorsam zu sein, diese auf seine (K.F.) Kosten und unbeschadet dieser Verschreibung offen zu halten und die zugehörigen Bürger und Leute über die gewöhnlichen Zinse, Steuern und Robotleistungen hinaus nicht zu belasten, sondern sie gegen Gewalt und Unrecht zu schützen. K.F. untersagt ihnen, ohne seine Erlaubnis und sein Wissen von Steyr aus Krieg zu führen und den Entzug seiner Rechte an Schloss und Stadt Steyr und den Ämtern zu Korneuburg zuzulassen. Auf Erfordern sind die genannten Güter und Erträge ihm oder seinem Bevollmächtigten gegen Bezahlung der 37.000 fl. ung. abzutreten und samt Zeug, Urbarregistern und anderem Zubehör zu überantworten. Die Pfandlösung hat unter Einhaltung einer Kündigungsfrist von einem Quatember für die seinerseitige Einlösung wie auch die ihrerseitige Aufkündigung der Pfandschaft ohne Widerspruch zu erfolgen gemäß der Verschreibung Eb. Johanns (nach Druck).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Eb. Johanns von Gran von 1477 August 9, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VIII 9), Perg., rotes S des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁶

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 264–266 n. 93 (nach Kop.).

Lit.: PRITZ, Geschichte Steyr S. 160; MAYER, Abdankung S. 180; STARZER, Korneuburg S. 125; BRANDL, Steyr S. 290; DOPSCH, Geschichte Salzburgs S. 546.

Die bei CHMEL nach einer undatierten kopialem Überlieferung im HHStA Wien gedruckte ksl. Urkunde ist mit Sicherheit der im Revers Eb. Johanns von Gran erwähnte Pfandbrief, dessen Inhalt mit dem Revers weitgehend übereinstimmt. Eine Ausnahme bildet die im Revers nicht genannte Vollmacht zur freien Wahl der Einnehmer in Korneuburg. Da die Verschreibung bzw. der Revers Eb. Johanns in der ksl. Urkunde erwähnt wird, wurde sie mit hoher Wahrscheinlichkeit am selben Tag ausgestellt.

-
- 1 Zur Datierung s. den Kommentar.
 - 2 Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487), s. zu ihm ZAISBERGER, Rohr, bes. S. 58–62; GATZ, Bischöfe 2 S. 36f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.
 - 3 Zur Verpfändung Kreuzensteins an Johann Beckenschlager im Jahr 1479 s. n. 268.
 - 4 Zum Vertrag mit Ulrich von Grafenegg von 1477 März 2 s. n. 55.
 - 5 Siehe dazu den Revers der Stadt Korneuburg für Eb. Johann von Gran von 1478 Dezember 23 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 XII 23) über die Verpachtung von Ungeld und Ämtern an die Stadt für drei Jahre gegen Zahlung von jährlich 1.000 Pfd. Pfd.; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 632 n. 463.
 - 6 Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 700 n. 200; auch CHMEL n. 7139 und LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2078 (beide nach Erwähnung bei KURZ, Oesterreich 2 S. 129, Anm. c).

[Vor 1477 August 12, –]¹

94

K.F. überträgt Wenko von Lusthal bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Altenburg mit der Verpflichtung, von den Nutzen und Renten das Schloss zu behüten und ihm davon jährlich 50 Pfd. Pf. zu entrichten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wenkos von Lusthal von 1477 August 12 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VIII 12), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Laurenz Haiden² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

-
- 1 Der Revers ist datiert mit Dienstag nach St. Tiburtius (*an eritag nach sannd Tiburtien tag*), dessen Festtag am 14. April und 11. August begangen wird; laut rücks. Vermerk des 15. Jh. erfolgte die Ausstellung am 12. August.
 - 2 Wohl der gleichnamige Wiener Ratsbürger, s. zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 207f.
 - 3 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 245; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 642; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 95 (jeweils zu April 15).

[Vor 1477 August 12, –]

95

K.F. überlässt dem Wiener Bürger Thomas Rorbeck¹ und dessen Ehefrau Anna bis auf Widerruf die untere Wohnung in seinem, ehemals dem Wallseer² gehörenden Haus an der Ecke bei St. Michael in Wien samt den Gemächern, die der verstorbene Hans Welser³ von ihm (K.F.) innehatte, gegen einen jährlichen zu St. Michaelstag (September 29) fälligen Zins von 5 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Ehepaars Thomas und Anna Rorbeck von 1477 August 12 im HHStA Wien (Sign. FU n. 733), Perg., 2 grüne SS des Wiener Stadtrichters Thomas Tenk und des Ratsherrn Ernreich Köppl⁴ in wachsf. Schüsseln an Ps.⁵

- 1 Laut Rückvermerk (15. Jh.) auf dem Revers war Thomas Rorbeck Schuster.
- 2 Reinprecht (V.) von Wallsee hatte K.F. das Haus im Jahr 1460 verkauft (CHMEL n. 3827), s. DOBLINGER, Walsee S. 247 [481]; zur Person s. ebd. S. 248–259 [482–493]; HEINIG, Friedrich III./1 S. 251f.
- 3 Hans Welser starb um 1457/59, s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 257.
- 4 Zu Thomas Tenk und Ernreich Köppl s. ebd. S. 185 und 180, Köppl allerdings in der Ratsherrenfunktion nicht für 1477 genannt, sondern für die Jahre davor und danach.
- 5 Reg.: CHMEL n. 7140; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 666 n. 113.

1477 August 23, Krems

96

K.F. bestätigt Wolfgang von Prem das Erbrecht an dem *Striell* genannten Hof gegenüber Schloss Prem *wissenntlich mit dem brieft, was wir zu recht daran bestetten sullen oder mügen*, nachdem im Jahr 1468 der ksl. Pfleger von Montpreis, Reinprecht Reichenburger,¹ den Hof samt Äckern, Wiesen und allem Zubehör mit Vollmacht Reinprechts von Wallsee² dem verstorbenen Achaz von Prem und dessen Erben laut dem darüber ausgestellten Brief zu Erbrecht gegeben hatte und in der Folgezeit das Erbrecht auf dessen Sohn Wolfgang übergegangen und die Herrschaft sowie das Urbar zu Prem, wohin der Hof dienstpflichtig ist, an den K. gefallen ist. K.F. verfügt, dass Wolfgang und dessen Erben den Hof samt Zubehör erbrechtsweise innehaben und nutzen sollen, und verpflichtet sie, jährlich zu *samnd Mertten tag* (November 11) 148 Sch. Agleier, je einen halben Metzen Weizen und Hirse sowie einen Metzen Hafer in sein Urbaramt zu Prem zu dienen, den Hof *stiffilich und pewlich* zu erhalten und alles zu tun, wozu alle anderen zu Prem gehörigen Leute und Holden verpflichtet sind und was früher von dem Hof geleistet wurde. *An sambstag samnd Bartholomees abennt des heiligen zwelfboten* (nach Kop.).

KVr: fehlt.

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 VIII 24).

Reg.: Regg.F.III H. 29 n. 196 (nach Org., zu August 24); s. auch MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 472; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 652.

- 1 Pfleger von Montpreis 1461–1478, s. SCHÄFFER, Reinprecht von Reichenburg S. 120.
- 2 Ksl. Rat, s. zu ihm DOBLINGER, Walsee S. 248–259 [482–493]; HEINIG, Friedrich III./1 S. 251f.

K.F. gibt, *aus redlichen ursachen* veranlasst, seinem Diener Ludwig Meuting d.Ä. von Augsburg aus ksl. Macht *wissentlich in crafft diss briefs* Sicherheit und Geleit, um in Augsburg zu wohnen und überall im Reich seinen Geschäften nachzugehen, da dieser von Bürgermeister und Rat der Stadt Augsburg in seinen ihm auf zehn Jahre gewährten ksl. Freiheiten¹ behindert wird. Er gebietet allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren etc., Hauptleuten, Amtleuten, Vögten, Pflegern, Verwesern, Schultheißen, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern und Gemeinden, insbesondere aber Bürgermeister und Rat von Augsburg, sowie allen anderen Reichsuntertanen bei seiner und des Reichs schweren Ungnade, seine und des Reichs Sicherheit für Meutings Leib, Hab und Gut zu gewährleisten, ihn durch seine und ihre Länder, Herrschaften, Städte, Märkte, Dörfer und Gebiete zu Wasser und zu Land frei und sicher reisen und bei ihnen wohnen zu lassen, ihm bei Bedarf Geleit zu geben und weder dagegen zu handeln noch dies zu gestatten. *Am newmundundzweinczigisten tag des monets augusti.*

KVr: fehlt. – KVv: *Gleit Meuting* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 VIII 29), Perg., der Siegelankündigung zufolge *mit unserm keiserlichen aufgedrucktem innsigel*, aber unbesiegelt.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 609 n. 125 (Teildruck).

Reg.: CHMEL n. 7142.

Lit.: EHRENBERG, Zeitalter der Fugger 1 S. 188; Heinig, Friedrich III./1 S. 807 und 2 S. 989; zur Augsburger Kaufmanns- und Patrizierfamilie Meuting s. STEINER, Meuting, bes. S. 43–46; weiters RIEBARTSCH, Augsburger Handelsgesellschaften S. 123–125, 308f. (Anh. 3.1.), 329–335 (Anh. 3.2.1.); BLENDINGER, Art. Meuting S. 275–277; GEFFCKEN/SCHMÖLZ-HÄBERLEIN, Art. Meuting (Stadtlexikon Augsburg online).

Aufgrund des Fehlens von Kanzleivermerk und Besiegelung sowie der Überlieferung im Ausstellerarchiv ist anzunehmen, dass die Urkunde nicht ausgefertigt wurde.

1 BLENDINGER, Art. Meuting S. 276, erwähnt einen ksl. Freiheits- und Wappenbrief von 1474 für Ludwig Meuting; s. auch den ksl. Dienst- und Schirmbrief von 1465 Dezember 11 für ihn und seine Familie bei CHMEL n. 4308.

K.F. gestattet Jörg Waitzinger, Bürger von Lavamünd, dass niemand auf der Fischweide oberhalb von dessen Mühle zu Lavamünd Fischwehren errichten darf sowie bestehende

Wehren abgebaut werden müssen, gegen die Verpflichtung, zusätzlich zu den 4 Pfd. Pf. jährlichen Dienst 12 Sch. Pf. jährlich von der Mühle und der Fischweide in sein Amt zu Lavamünd zu entrichten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Waitzingers von 1477 September 3, Krems, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IX 3), Perg., 2 grüne SS Wolfgang Aichpergers, Bürgermeister von Krems und Stein, und des Stadtschreibers Hans Schurger in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

1 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 491.

[Vor 1477 September 9, –]

99

K.F. überträgt Ulrich Harnstein bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Lavamünd und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise ab St. Michaelstag 1477 (September 29) gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Ulrich Harnsteins von 1477 September 9 im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IX 9), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Bernhard Karlingers, Mautner zu Stein, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

1 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 492; MC 11 n. 470.

1477 September 9, Krems

100

K.F. belehnt Jörg Schandacher auf Bitte des Hans Sachs zu Almegg und des Wolfgang Sachs *wissenntlich mit dem brieve, was wir im zurecht daran verleyhen sullen oder mugen*, mit folgenden in der Pfarre Ybbs gelegenen Lehen des Ftm. Österreich, die diese dem Schandacher verkauft haben: zwei von Hans Sachs mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandte Güter zu Donaudorf; ein halbes Lehen zu Donaudorf, das Wolfgang Sachs als Lehensträger für sich und seine Brüder Jesse und Pilgrim aufgesandt hat; drei halbe Lehen zu Donaudorf und sechs halbe Lehen zu Reitering (*Riettarn*), die Wolfgang Sachs als Lehensträger der Kinder seines obgenannten verstorbenen Bruders Jesse Sachs, nämlich Jörg, Jesse, Christoph, Leonhard und Hans, zusammen mit dem genannten halben Lehen zu Donaudorf mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat. K.F. verfügt, dass Schandacher und dessen Erben die Güter gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An eritag nach unser lieben Frawntag nativitatis.*

KVr: fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: *Schandacher*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 IX 9), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7143; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 658 n. 94; auch DERS., Konzeptensammlung I S. 83 n. 8.

1477 Oktober 19, Steyr

101

K.F. belehnt Andreas Dorfner, Bürger von Steyr, und dessen Ehefrau Dorothea auf Bitte des Wiener Bürgers Hans Leschenprant *wissenntlich mit dem brieve, was wir in zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit einer in der Pfarre Kematen (a.d. Krems) gelegenen Hube, genannt *Greilhueb*, aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich ob der Enns, die Leschenprant ihnen verkauft und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat,¹ und verfügt, dass sie und ihre Erben das Gut gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An suntag nach samnd Gallntag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Dorffer*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 X 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7157; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 709 n. 226.

1 Zu Hans Leschenprant s. ASPERNIG, Wiener Bürgermeister S. 55f. (mit Erwähnung des Verkaufs); PERGER, Wiener Ratsbürger S. 220.

[Vor 1477 Oktober 22, –]

102

K.F. überlässt Hans von Sinzendorf bis auf Widerruf das Ungeld zu Kremsmünster, wie es der verstorbene Bernhard Jörgler¹ innehatte, bestandweise gegen Zahlung von jährlich 32 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Hans von Sinzendorf von 1477 Oktober 22 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 V 2),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und seines Veters Christoph Jörgler³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Lit.: WALTER, Ungeld S. 68; HEINIG, Friedrich III./1 S. 276.

-
- 1 Verstorben um 1477, s. zu ihm WURM, Jörger von Tollet S. 41f.
 - 2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 84.
 - 3 Siehe zu ihm ausführlich WURM, Jörger von Tollet S. 24–32; auch HEINIG, Friedrich III./1 S. 293.
 - 4 Reg.: CHMEL n. 7159; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 700 n. 201.

1477 Oktober 23, Steyr

103

K.F. verleiht Hieronymus Vischmeister zu Neu-Attersee¹ *von sundern gnaden wissenmtlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen, eine halbe Sege² zu Unterach im Attersee und die halbe Fischweide in der Ach, welche dieser geerbt hat. Er verfügt, dass Vischmeister und dessen Erben die Stücke innehaben und nutzen sowie jährlich von der halben Sege 10 Sch. Pf. und von der Fischweide 9 Sch. Pf. in guter landläufiger Münze in sein Schloss Kogl dienen sollen gemäß altem Herkommen und Lehens- und Landrecht. An pfintztag nach samnd Ursulen tag.*

KVr: C.d.i.i.c. – KVv: Rta.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 X 23), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit rücks. eingedr. S (Siegelbild abgefallen, wohl S 16) an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7160; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 709 n. 227.

-
- 1 Zu Neu-Attersee (Kogl) s. BAUMERT/GRÜLL, Burgen Oberösterreich 3 S. 16–18.
 - 2 Sege, Säge, Segen: sehr großes Schleppnetz für den Fischfang, s. GRIMM, Deutsches Wörterbuch 14 Sp. 1649, 16 Sp. 81.

1477 November 8, Gmunden

104

K.F. erklärt, den Dekan und das Kapitel des Kollegiatstifts Spital am Pyhrn aufgrund ihres Vorbringens, dem zufolge sie durch die dem Prälatenstand des Ftm. Österreich ob und unter der Enns auferlegten Steuern im Gegensatz zu den anderen Prälaten erheblich belastet werden, weshalb das Stift *vasst in abnemen keme* und wieder zu einer Pfarrkirche *gedeyhen* werde, sowie in Ansehung ihrer täglichen Gottesdienste, derer er *tailhefftig* zu werden hofft, *von sumdern gnaden* von den österreichischen Prälaten *gammcz gesumndert* zu haben, und gewährt ihnen die *sumnder gnad und freyhait wissenlich in krafft des briefs*, bei Steuern auf den Prälatenstand Österreichs ob und unter der Enns nur 10 fl. oder Pfd. Pf., bei Steuern allein auf die obererennsischen Prälaten 20 fl. oder Pfd. Pf. je veranschlagte 1.000 fl. oder Pfd. Pf. zu leisten. Er verfügt, dass die österreichischen Prälaten künftig keinerlei Gewalt haben, von ihnen Steuern zu fordern, sowie diese nur ihm (K.F.) oder dem jeweiligen Einnehmer in genannter Höhe zu entrichten

sind, und gebietet allen Prälaten, Adeligen und Städten sowie Amtleuten, Anwälten und Steuereinnehmern des Ftm. Österreich die Beachtung dieses Privilegs. *Am sambstag nach samnd Lienhartstag* (nach Druck).

KVr.: *C.d.i.i.c.* (nach Druck).

[Org. im OÖLA Linz, zuvor im HHStA Wien.]¹ – Gedruckt bei CHMEL nach Org. im HHStA Wien.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 285f. n. 106.

Reg.: CHMEL n. 7165.

1 OÖLA (Sign. Urkunden Spital am Pyhrn [1190–1798], 1477 XI 08), s. monasterium.net (AT-OOeLA, Bestand Urkunden Spital am Pyhrn, sub dat.). – Der Bestand Spital am Pyhrn kam in den 1950er-Jahren vom HHStA Wien in das OÖLA.

[Um 1477 November 30, Gmunden]¹

105

K.F.schließt mit Kg. Matthias von Ungarn folgende Übereinkunft: (1)² K.F. wird Gian Galeazzo (Sforza) und dessen Mutter Bona (von Savoyen), die unrechtmäßig als Hzz. von Mailand auftreten,³ innerhalb eines Jahres gerichtlich vorladen, zu gewaltsamen Okkupatoren und Inhabern fremden Guts erklären und entsprechende Urkunden ausstellen. (2) Nach dem Urteilsspruch wird er Friedrich, Sohn Kg. Ferdinands (I.) von (Neapel und) Sizilien, mit der Herrschaft Mailand samt allen Gebieten und Orten, derer sich Gian Galeazzo und Bona bemächtigt haben, als Vikariat gemäß Gewohnheit des Reichs erblich belehnen. Über die ihm (K.F.) und seinen Nachfolgern zu leistende jährliche Steuer soll auf dem in der Sache am kommenden St. Georgstag (1478 April 24)⁴ anberaumten Tag in Wien oder dort, wo sich der K. in seinen Erblanden aufhalten wird, durch seine, Kg. Ferdinands und Kg. Matthias' Gesandten eine Übereinkunft erzielt werden. (3) Zur Erlangung Mailands wird er Friedrich mit allen nur möglichen Gnaden selbst versehen wie auch durch andere versehen lassen. (4) Sobald dieser in den Besitz der Herrschaft und vor allem der Stadt Mailand gelangt, wird ihm K.F. innerhalb von drei Jahren seine Tochter Kunigunde zur Gemahlin geben laut den auf dem genannten Tag ausgehandelten Bedingungen. (5) Stimmt Kg. Ferdinand den Vertragsartikeln zu, sollen jene 100.000 fl., die gemäß anderen Verträgen⁵ von Österreich an Kg. Matthias zu zahlen sind, dem K. zufallen; verweigert Kg. Ferdinand aber seine Zustimmung, fallen die 100.000 fl. vertragsgemäß an Kg. Matthias. (6) Abschließend wird vereinbart, dass die Gesandten für den genannten Tag mit allen Vollmachten, auch hinsichtlich erforderlicher Vorkehrungen gegen die Türkeneinfälle, ausgestattet sowie der Kg. von Kastilien und der Hz. von Burgund ebenfalls zur Entsendung von Bevollmächtigten aufgefordert werden sollen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ein gleichlautender „Zettel“ (*cedula*) erw. im Vertragsexemplar (lat.) Kg. Matthias' von Ungarn von 1477 November 30, Korneuburg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 XI 30), Pap., rotes S des Ausst., rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen).⁶

Lit.: FRAKNÓI, Mathias Corvinus S. 196; MAYER, Abdankung S. 192–196; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 602f.; STARZER, Klosterneuburg S. 121; RÁSZÓ, Feldzüge S. 6; NEHRING, Mathias Corvinus S. 92; ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 319; HOENSCH, Mathias Corvinus S. 158.

Das in der Corroboratio als *cedula* bezeichnete Vertragsexemplar Kg. Matthias' von Ungarn beginnt mit den Worten *Memorie comendatur quod serenissimi principes* [...] und nennt beide Vertragsparteien in objektiver Form in der dritten Person. Nur die Siegelankündigung erfolgt durch Kg. Matthias in der ersten Person.

Die nur in dieser Überlieferung bekannte und daher immer unter dem Datum 1477 November 30 zitierte Übereinkunft ist ein Geheimabkommen⁷ zum Friedensvertrag von 1477 Dezember 1 (s. n. 106), der allerdings seitens Matthias tatsächlich erst am 18. Dezember angenommen und rückdatiert wurde. Nach MAYER (S. 192) und NEHRING (S. 92) waren vermutlich die Geheimartikel der Grund für die Verzögerung. Auch wenn die Ausstellung des ksl. „Vertragszettels“ erst im Laufe dieses Zeitraums erfolgt sein dürfte, ist eine (Rück-)Datierung auf den 30. November entsprechend dem ungarischen Vertragsexemplar oder auf den 1. Dezember, dem Datum des Friedensvertrags, mit hoher Wahrscheinlichkeit anzunehmen.

Das Geheimabkommen begünstigte zwar vorrangig die Italienpolitik Kg. Matthias' – Prinz Friedrich war ein Bruder der Kgn. Beatrix –, eröffnete aber dem Kaiser die Option auf die laut Hauptvertrag an Matthias zu leistende Entschädigung von 100.000 fl.⁸ Hinsichtlich der vereinbarten Verurteilung Hzn. Bonas und Gian Galeazzos wurde seitens K.F. nichts unternommen; auch fand keine Zusammenkunft in der Angelegenheit im April 1478 statt. Im Januar 1479 kündigte Matthias Corvinus das Abkommen, entband K.F. von dem Heiratsversprechen und forderte die Zahlung des Geldes ein.⁹

1 Zur Datierung s. den Kommentar, zum Ausstellungsort CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 633f. n. 4 (Kredenzbrief Kg. Matthias' von 1479 Januar 12 für Propst Georg von Pressburg), wo es in Bezug auf das vorliegende Abkommen heißt: *super secretis illis articulis apud Gmunden conceptis*.

2 Die Nummerierung der Artikel folgt der Gliederung des Vertragstextes, in dem jeder Artikel mit *conventum et conclusum est* eingeleitet wird.

3 Eine reichsrechtliche Legitimierung der Herrschaft der Sforza als Hzz. von Mailand (seit 1450) durch K.F., der auf eine Resignation Mailands an das Reich bestand, war nie erfolgt, s. REINLE, Ulrich Riederer S. 258f.

4 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

5 Siehe n. 106.

6 Druck (ungarisches Vertragsexemplar): CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 117–119 n. 17; Reg.: KOLLAR, Ursinus Velius S. 320f. n. 2; CHMEL n. 7169; LICHNOWSKY(-BRK) 7 n. 2115. – Rücks. Ausstellervermerk:

Concordie et conventiones inter illustrissimos dominos Fredericum Romanorum imperatorem et Mathiam Hungarie regem super quibusdam articulis contra Joannem Galiatz et eius genitricem occasione violente occupationis et iniuste detentionis ducatus Mediolani etc. concludere Closterneuburg [!] et sigillate per predictum regem Hungarie. Anno Domini mccccbxxvii.

7 Zur Bezeichnung als „geheime Artikel“ s. Anm. 1.

8 Siehe n. 106, Artikel 7.

9 Siehe dazu CHMEL (wie Anm. 1); MAYER, Abdankung S. 196f.; NEHRING, Matthias Corvinus S. 109.

[1477 Dezember 1, Gmunden]¹

106

K.F. beurkundet den durch Vermittlung des päpstlichen Legaten Bf. Gabriel von Erlau, des Elekten Johann von Großwardein, des Zipser Grafen Emmerich Zapolya, des Pressburger Gespans Nikolaus Bánfi und des Propstes Georg von Pressburg, päpstlicher Protonotar, geschlossenen Frieden mit Kg. Matthias von Ungarn:

(1)² Zwischen dem K. und seinen Nachfolgern als Hzz. von Österreich sowie ihren Erbländen einerseits und Kg. Matthias und seinen Nachfolgern als Könige von Ungarn sowie dem Kgr. Ungarn andererseits soll ein aufrichtiger und beständiger Frieden bestehen. Die beiden Fürsten sollen sich wie Vater und Sohn zugetan sein und einander wie wahre Freunde und engste Verbündete fördern und vor Übel bewahren. Es sollen keinerlei Feindseligkeiten gegen die Herrschaften des anderen gerichtet werden und alle diesem Bündnis entgegenstehenden Bündnisse und Verträge aufgehoben sein, mit Ausnahme jener mit dem Papst und Kg. Ferdinand (I.) von (Neapel und) Sizilien.

(2) Zur Wahrung des Friedens verpflichten sich beide Parteien, in ihren Ländern und Herrschaften keinen Gefolgsmann zum Schaden des anderen zu unterhalten.

(3) Weiters sollen sie nichts mehr von den Untertanen des anderen ohne dessen ausdrückliche Zustimmung einfordern, sondern alle Leute zum vollen Gehorsam gegenüber ihrem Herrn entlassen. Entgegenstehende Verpflichtungen werden hiermit aufgehoben; ksl. Briefe, die dem Kg. zugunsten der Verbündeten gegeben wurden, sollen K.F. zurückgestellt werden.

(4) Sofort nach Übergabe der in gleichlautender Form wie dem Erstgeborenen (Wladislaw II. von Böhmen)³ des Kg. (Kasimir IV.) von Polen ausgestellten Urkunden über die Belehnung Kg. Matthias' mit dem Kgr. Böhmen und dem Kurfürstentum des Reichs soll dieser sein Heer aus den Ländern des K. abziehen und die den Lehenseid enthaltenden Reverse ausstellen.⁴ Die persönliche Belehnung des Kg. durch K.F. wird bei ihrer ersten Zusammenkunft erfolgen.

(5) Sollten der Erstgeborene des Kg. von Polen oder der Kg. von Polen selbst wegen der Belehnung einen Krieg gegen K.F. beginnen, verpflichtet sich Kg. Matthias zur Hilfeleistung.

(6) Vereinbart wird die Einberufung eines Landtags der Stände Österreichs ob und unter Enns auf den kommenden Tag der Erscheinung des Herrn (1478 Januar 6) in

Krems mit freiem Geleit für jeden Teilnehmer für die Hin- und Rückreise und den Aufenthalt.⁵

(7) Die vier Stände Österreichs ob und unter der Enns sollen sich dort entsprechend den darüber ausgestellten ksl. Briefen zur Zahlung von insgesamt 100.000 fl. an Kg. Matthias verschreiben, zahlbar zu je 50.000 fl. am St. Martinstag (November 11) 1478 und 1479 in Hainburg zuhanden des Kg. oder seines Bevollmächtigten. Im Falle nicht termingerechter Zahlung ist Kg. Matthias berechtigt, die Summe mit allen Mitteln einzufordern ohne den Frieden zu verletzen, der in allen anderen Punkten in Kraft bleibt.⁶

(8) Die Schuldbriefe des K. und der Stände und die kgl. Ledigsag- und Quittbriefe aller Burgen und Städte werden gleichzeitig zu treuen Händen hinterlegt. Danach erfolgt unverzüglich die Restituierung aller von Kg. Matthias im Krieg eingenommenen Burgen, Städte und Orte.

(9) Deren Einwohnern soll keinerlei Gewalt geschehen und der Abzug der Leute des Kgr. Ungarn unbehelligt von beiden Seiten erfolgen.

(10) Die mit Kg. Matthias verbündeten Untertanen des K. sollen für ihre Person und ihre Güter denselben ksl. Schutz genießen wie die Anhänger des K., auf Wunsch ksl. Gnadenbriefe erhalten, sich umgekehrt zu Treue und Gehorsam verschreiben, alle ihnen entzogenen Güter zurückerhalten, die zu Kriegszeiten errichteten Befestigungen über der Donau und anderswo zerstören, von der Einhebung aller Zölle zu Land und zu Wasser und anderer unrechtmäßigen Aufschläge unverzüglich ablassen und dem K. den schuldigen Gehorsam erweisen; die Exkommunizierten sollen absolviert werden.

(11) Gegenseitige Schuldbriefe des Kg. und seiner Verbündeten sind zurückzustellen und werden zudem hiermit annulliert.

(12) Alle Adeligen und Nichtadeligen, alle geistlichen und weltlichen Personen, die sich im Krieg Kg. Matthias unterworfen haben oder auf seiner Seite gestanden sind, sollen Sicherheit und Schutz genießen.

(13) Über die gegenüber K.F. erhobenen Soldforderungen der zu Kg. Matthias übergelaufenen Söldner soll auf dem Tag zu Krems eine Einigung erzielt werden.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, dem Druck zufolge (Perg.) mit anh. ksl. S. – Dep.: Eine gleichlautende Urkunde mit anh. ksl. S erw. in der Corroboratio des Vertragsexemplars (lat.) Kg. Matthias' von Ungarn von 1477 Dezember 1, Korneuburg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 XII 1), Perg., rotes S des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps, mit rücks. Kanzlei-vermerk (Blattmitte): *Verainigung kunig Mathias zu Hungern für sich und sein nachkomen des kunigreichs zu Hungern mit kayser Friderichen und seinen nachkomen hertzogen zu Osterreich des datum laut anno Domini etc. 1477.*⁷

Druck: TELEKI, Hunyadiak kora 12 S. 37–42 n. 610 (nach Kop.).⁸

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2117; Regg.F.III. H. 11 n. 491 (Auszug in dt. Übersetzung).

Lit.: FRAKNÓI, Mathias Corvinus S. 196f.; MAYER, Abdankung S. 192–196; BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 603f.; STARZER, Korneuburg S. 126f.; VANCSA, Geschichte 2 S. 501f.; NEHRING, Mathias Corvinus S. 91–95; ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 318f.; HOENSCH, Mathias Corvinus S. 158; BEGERT, Böhmen S. 226; knapp NIEDERSTÄTTER, Jahrhundert der Mitte S. 355; KOVÁCS, Ungarn im Spätmittelalter S. 178; KALOUS, Matyáš Korvín S. 168; HOLTZ, Länder der böhmischen Krone S. 33; s. auch die Quellensammlung von NEHRING, Quellen S. 96f. nn. 55–61.

Der Friedensvertrag wurde von K.F. am 1. Dezember 1477 ausgestellt, von Kg. Matthias aber erst am 18. Dezember angenommen und rückdatiert; Grund der Verzögerung waren vermutlich die Verhandlungen über das geheime Zusatzabkommen (s. n. 105). Trotz noch nicht erfolgter Ratifizierung seitens Matthias wurde aber von beiden Seiten bereits mit der Umsetzung der Vertragsbestimmungen begonnen (s. nn. 107, 108). Am 18. Dezember 1477 gebot Matthias den unter seinem Schutz stehenden österreichischen Adeligen die Einhaltung des Friedens, am 9. Januar 1478 folgte das ksl. Friedensgebot (s. zu beiden Mandaten n. 110). Der feierliche Austausch der Vertragsurkunden erfolgte zu Weihnachten 1477 in Korneuburg.⁹

- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Druck bei TELEKI: *Datum in oppido nostro Gmundensi die prima mensis decembris*.
- 2 Die Nummerierung der Artikel folgt der Gliederung des Vertragstextes, in dem jeder Artikel mit *conclusum est* eingeleitet wird.
- 3 Wladislaw II. von Böhmen wird in der Urkunde nur als *primogenitus regis Poloniae* bezeichnet.
- 4 Zur Lehensurkunde für Wladislaw von Böhmen von 1477 Juni 10 s. n. 82; zur Lehensurkunde für Kg. Matthias und dessen Huldigungsrevers s. nn. 107, 108.
- 5 Der Landtag trat schließlich am 19. Februar 1478 in Krems zusammen und dann erneut am 20. April in Wien; s. zu den Landtagen CHMEL, Materialien 2 S. 345–348 n. 281; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 524f. n. 160, S. 549–555 n. 248 und S. 127f. n. 22 (Geleitbrief Kg. Matthias' für die Landtagsbesucher von 1477 Dezember 19); s. auch DERS., Konzeptensammlung 2 S. 319 n. 427, S. 340f. n. 433, S. 345 n. 449, S. 384 n. 533.
- 6 Auf dem Wiener Landtag von 1478 April 20 (s. Anm. 5) wurde die Unterfertigung des Schuldbriefs und die Modalitäten der Aufbringung der Entschädigung beschlossen; zum Schuldbrief des K. und der Stände s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 314f. n. 4 (zu Februar 1478), weiters dazu DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 670f. nn. 127, 128, S. 687 n. 169. – Die Bezahlung der Entschädigung sowie die Befriedigung der Forderungen der Söldner gemäß Artikel 13 des Vertrags und die im Gegenzug erhobenen Forderungen der Stände an K.F. waren eine in der Folgezeit zahlreiche Landtage bestimmende Thematik (zur Bezahlung s. auch unten die nn. 210 und 279); laut einem ksl. Schreiben von 1480 März 20 (Regg.F.III. H. 11 n. 580) war zu diesem Zeitpunkt erst die Hälfte der Summe bezahlt worden; s. dazu SCHÖBER, Eroberung S. 17–23; VANCSA, Geschichte 2 S. 502–505 (mit tlw. irrigen Quellenangaben); ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 322–332; NEHRING, Mathias Corvinus S. 119f.
- 7 Druck (ungarisches Vertragsexemplar): PRAY, Annales Hungariae IV S. 114–116; KURZ, Oesterreich 2 S. 258–262, Beil. n. 43; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 119–122 n. 18; Reg.: KOLLAR, Ursinus Velius S. 321 n. 3; CHMEL n. 7170.
- 8 Bestätigung Kg. Wladislaws II. für Kardinal Thomas (Tamás) Bakócz, Eb. von Gran, von 1504 Juli 16 im UStA (Sign. DL 18137); die Edition von TELEKI nach NEHRING, Mathias Corvinus S. 91, allerdings fehlerhaft.

- 9 Zur Rückdatierung s. MAYER, Abdankung S. 192; ihm folgt NEHRING, ebd.; die Annahme des Vertrags am 18. Dezember durch Matthias Corvinus auch erw. in einem ksl. Schreiben von 1477 Dezember 29 (CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 98 n. 51) und im Mandat von 1478 Januar 9 (s. n. 110); zum Austausch der Vertragsurkunden s. CHMEL, Materialien 2 S. 344f. n. 280.

[1477 Dezember 2, Gmunden]¹

107

K.F. belehnt Kg. Matthias von Ungarn als Kg. von Böhmen mit dem Erzschenkentum und Kurfürstentum des Reichs und der Mgft. Mähren samt allen anderen zur Krone Böhmens gehörigen Ländern, Herrschaften, Burgen, Städten etc.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Huldigungsrevers (lat.) Kg. Matthias' von 1477 Dezember 13, Korneuburg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 XII 13),³ Perg., rotes S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an grüner Ss;⁴ davon sechs zeitgleiche Abschriften ebd. (Sign. AUR 1477 XII 13 [3], AUR sub dat. 1480 III 23 [1], Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat. [zeitgleiche Abschrift mit Korrekturen des 18. Jh.], Urkundenabschriften Böhm. Urkunden, Kt. 85 sub dat. [1]), alle Pap.; eine Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Böhm. Urkunden, Kt. 85 sub dat.), Pap.⁵

Reg.: Regg.F.III. H. 23 n. 653.

Lit. siehe bei n. 106.

Bislang ist keine Lehenurkunde für Kg. Matthias bekannt, weshalb vermutet wurde, dass sich darauf Bezug nehmende Formulierungen auf den Friedensvertrag von 1477 Dezember 1 (s. n. 106) beziehen.⁶ In seinem Huldigungsrevers erwähnt Kg. Matthias allerdings einen ksl. Brief (*iuxta contenta litterarum suarum imperialium nobis desuper datarum*). Zudem ist im HHStA Wien in einer die Belehnung betreffenden Materialsammlung⁷ der ksl. Kanzlei das unvollständige Konzept eines Lehenbriefs überliefert, dieser datiert mit 1477 Dezember 2, Gmunden, und der Siegelankündigung zufolge besiegelt mit dem Majestätssiegel, weshalb eine Urkundenausfertigung anzunehmen ist.

- 1 Die Datierung ergibt sich aus dem im HHStA Wien überlieferten, mit 1477 Dezember 2 datierten Konzept und aus den am selben Tag ausgefertigten ksl. Mandaten, Matthias als Kg. von Böhmen Gehorsam zu leisten (s. Anm. 7 und den Kommentar).
- 2 Die Lehenurkunde für Kg. Matthias hatte gemäß Artikel 4 des Friedensvertrags von Gmunden (s. n. 106) den gleichen Wortlaut wie jene für Wladislaw II. (s. n. 82) zu haben. – Zum Inhalt der Belehnung laut dem Huldigungsrevers, der analog zur Lehenurkunde Wladislaws II. die Lehenahme des Kgr. Böhmen nicht ausdrücklich erwähnt (s. dazu den Kommentar zu n. 82), und dem damit verbundenen Diskurs über die lehensrechtliche Abhängigkeit Böhmens vom Reich s. BEGER, Böhmen S. 226 unter Heranziehung der im HHStA Wien überlieferten Konzepte des Huldigungsreverses (s. unten Anm. 7); auch der Dorsalvermerk der ksl. Kanzlei (s. Anm. 4) nennt nur die Belehnung mit der Mgft. Mähren. Da der Lehenleid

(s. n. 108) allerdings dem „Standard“ der Reichsfürstenbelehungen entspricht, schließt BEGERT, ebd. S. 227, dass K.F. seine Rechtsposition hinsichtlich der Lehensabhängigkeit des Kgr. Böhmen wahren konnte.

- 3 Dem Revers beiliegend dessen Konzept (lat., Pap.) und die von K.F. besiegelte deutsche Eidesformel (s. n. 108).
- 4 Rückk. zeitgleicher Kanzleivermerk (Blattmitte): *Kunig Mathias zu Hungern und Behaim revers der lehen halben die marggrafschaft Merhern von kayser Friderichen emphanen des datum laut anno Domini etc. 1477.*
- 5 Druck (Revers): CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 124–126 n. 20 und I/3 S. 278f. n. 115b (jeweils nach zeitgleicher Kop.); Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2126.
- 6 Siehe Regg.F.III. H. 10 n. 437, H. 11 n. 492, H. 23 n. 653, H. 26 n. 700.
- 7 Die nicht im bearbeiteten Bestand überlieferte Materialsammlung mit Konzepten und zeitgleichen Abschriften zur Belehnung ist verwahrt unter der Sign. Österr. Akten, Böhmen, Kt. 1, Fasz. 1 sub dat. 1477, 1–2 Dec., die unvollständige Lehensurkunde auf fol. 32rv (fehlend Intitulatio, Publicatio und Narratio). Teil des Materials ist neben drei Konzepten des Huldigungsreverses Kg. Matthias' und einem Auszug des Friedensschlusses (s. n. 106) auch das Konzept eines ksl. Mandats (lat.) von 1477 Dezember 2 an die Einwohner Böhmens, Matthias den schuldigen Gehorsam zu leisten, samt einem Empfängerverzeichnis; Mandat und Verzeichnis gedruckt bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 123f. n. 19; Reg.: CHMEL n. 7172; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2119. – Das Empfängerverzeichnis umfasst Adelige, Städte, die schlesischen Herzöge und die böhmischen Kronvasallen; einige dieser Mandate, alle datiert mit 1477 Dezember 2, sind in den Regg.F.III. bereits erfasst: s. H. 10 n. 437, H. 11 nn. 492, 493, H. 20 n. 249, H. 23 n. 654, H. 26 nn. 700, 701, 702; s. auch LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2120. – Siehe dazu ein weiteres ksl. Mandat zur Gehorsamsleistung an die Untertanen des Kgr. Böhmen von 1477 Dezember 4 bei CHMEL n. 7174 und LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2121 (nach Kop.).

[1477 Dezember 2, Gmunden]¹

108

K.F. beglaubigt durch Besiegelung den von Kg. Matthias von Ungarn und Böhmen zu leistenden Lehenseid. Dieser gelobt und schwört auf das Evangelium, dem K. und dessen Nachfolgern im Reich, röm. Kaisern und Königen, sowie dem Reich treu und gehorsam zu sein, gegen dessen Person, Ehre, Würde oder *stand* in keiner Weise zu handeln, sondern Ehre und Nutzen des K. und des Reichs nach ganzem Vermögen zu fördern, Vorhaben oder Handlungen gegen dessen Person oder die ksl. Majestät zu verhüten und den K. unverzüglich davor zu warnen sowie alles zu tun, wie es einem Kg. von Böhmen, Mgf. von Mähren, Kurfürsten und *getrewen lehenman* des Reichs nach Recht und Gewohnheit zu tun gebührt.²

Von K.F. besiegelte, undatierte Notel (dt.), beiliegend dem Huldigungsrevers Kg. Matthias' von 1477 Dezember 13, Korneuburg, im HHStA Wien (Sign. 1477 XII 13), Pap., rotes S 18 vorders. aufgedr. (größtenteils abgefallen) unter (abgelöster) Papieroblate.

Druck: BEGERT, Böhmen S. 605 n. 3C.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2127 (zu Dezember 13).

Lit.: BEGERT, Böhmen S. 227f.; s. auch die in n. 106 genannte Lit.

Der Lehenseid im Huldigungsrevers des Matthias (s. n. 107) ist die lateinische Übersetzung der von K.F. an Matthias übersandten Eidesformel. Die Notel enthält nur die Eidesformel, beginnend mit *Ich, Matthias, kunig zu Hungern und zu Beheim etc.*, und ist unterhalb des Textes von K.F. besiegelt.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Druck bei BEGERT, der den 2. Dezember annimmt, allerdings als Ausstellungsort irrtümlich Gmünd statt Gmunden angibt. Mit hoher Wahrscheinlichkeit erfolgte die Ausstellung der Notel am selben Tag wie alle anderen die Belehnung betreffenden Stücke.

2 Zur Eidesformel s. auch n. 107, Anm. 2.

1477 Dezember 2, Gmunden

109

K.F. setzt alle Reichsuntertanen, die von ihm und dem *hauss* Österreich Pfandschaften innehaben und mit diesem Brief oder einer glaubwürdigen Abschrift in der Sache *ersucht* werden, von der Beschwerde seines Veters Hz. Sigmund von Österreich in Kenntnis, der zufolge sie die Untertanen und Einwohner an den schuldigen Eiden diesem gegenüber hindern würden, obgleich jedem Fürsten und dem Haus Österreich die *oberkait* vorbehalten sei. Er gebietet ihnen daher unter Androhung des Verlustes der Pfandschaft sowie seiner Strafe und Ungnade, ihre Untertanen und Einwohner zur Eidesleistung gegenüber Hz. Sigmund als *regierendem fürsten, irem rechten herrm*, und dem Haus Österreich zu veranlassen, unbeschadet ihrer Pfandschaften und Verschreibungen, um nicht zum Handeln gegen sie gezwungen zu werden. *Am anderen tag des monads december* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit rücks. aufgedr. S. – Kop.: Vidimus Abt Alexius' von Wilten von 1477 Dezember 13, Wilten, im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 XII 13), Perg., rotes (spitzovales) S des Ausst. in wachsf. Schüssel an Ps; davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 213f. n. 53.

Reg.: CHMEL n. 7171; LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2118.

Das Vidimus wurde auf Wunsch „Erzherzog“ Sigmunds von Österreich ausgestellt, dem wenige Tage nach der Ausstellung der vorliegenden ksl. Urkunde – in dieser noch als Herzog titulierte – von K.F. vermutlich *ad personam* die Führung des Erzherzogstitel gestattet worden war.¹

1 Die Erlaubnis zur Führung des Erzherzogstitels nur überliefert im Revers Ehz. Sigmunds von 1477 De-

zember 8 im HHStA Wien (Org. und Kop., Sign. FU 736/1,2); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 214f. n. 54; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 7 n. 2125; s. dazu LUGER, Bestätigung S. 257; zum Erzherzogstitel s. auch oben die Einleitung S. 22–24.

1478 Januar 9, Graz

110

K.F. befiehlt allen Hauptleuten, Landmarschällen, Adeligen, Städten und Märkten, Amtleuten, Rottmeistern, Dienstleuten und allen anderen Untertanen seiner Erbländer, den *ewigen cristenliche(n) Frieden*¹ zwischen ihm und Kg. Matthias von Ungarn und Böhmen, seinem Sohn, sowie ihren Ländern, Leuten und Untertanen, der am *phintztag vor sannd Thomas tag des heyligen zwelifboten nagstverganngen* (1477 Dezember 18) *emntlich* beschlossen und angenommen wurde, *stet und vesticklich* zu halten. Da vertragsgemäß² alle Gefangenen, *geschetzt oder ungeschetzt* sowie auch jene, für die noch kein Lösegeld bezahlt wurde, freigelassen werden sollen, befiehlt er ihnen zudem, alle noch gefangenen Diener, Bürger, Leute, Dienstleute und Holden des ungarischen Kg. unverzüglich und unentgeltlich freizulassen, sie und ihre Bürgen bzw. schriftliche Bürgschaften freizusprechen und künftig nicht mehr zu belangen. *An freitag nach der heyligen dreyr Kunig tag.*³

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 9), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Collat. Urkunden, Kt. 73 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 518f. n. 144 (zu Januar 7).

Reg.: KOLLAR, Ursinus Velius S. 321 n. 5; CHMEL n. 7177; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 8; s. auch CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 103 n. 68 (zu Januar 2).

Lit.: KURZ, Oesterreich 2 S. 138; s. auch die in n. 106 genannte Lit.

1 Siehe n. 106.

2 Ein entsprechender Passus zur Freilassung der Gefangenen ist allerdings im Vertrag nicht enthalten.

3 Kg. Matthias hatte am 18. Dezember 1477 allen unter seinem Schutz stehenden österreichischen Adeligen die Einhaltung des Friedens befohlen und entband am 28. Februar 1478 alle Österreicher von den ihm geleisteten Eiden; Orgg. im HHStA Wien (Sign. AUR 1477 XII 18, AUR 1478 II 28); Druck: KURZ, Oesterreich 2 S. 262–264, Beil. nn. 44, 45; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 126f. n. 21, S. 313 n. 3.

[1478 Januar 9, Graz]¹

111

K.F. überträgt Niklas Rauber bis auf Widerruf die Pflege der Hauptmannschaft Mitterburg samt Schloss und allem Zubehör und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen

und Renten, wie sie die verstorbenen ksl. Hauptleute Thomas Elacher und Jakob Raunacher² innehatten, bestandweise ab Weihnachten 1478 (1477 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 1.200 fl. ung., inklusive jener Nutzen und Renten, die der Elacher und der Raunacher treuhändisch gegen Verrechnung innehatten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Niklas Raubers, Hauptmann zu Triest und Mitterburg, von 1478 Januar 14 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 VI 10),³ Perg., 7 grüne SS des Ausst., seiner vier Bürgen Wilhelm und dessen Bruder Jörg von Auersperg, Leonhard von Herberstein und Christoph Mindorfer⁴ sowie des Zobelberger Pflegers Hermann Rauber und des Premier Pflegers Niklas Obernburger in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁵

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 111 n. 93.

Siehe n. 112.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Zu Jakob Raunacher, ksl. Rat, und Thomas Elacher s. HENIG, Friedrich III./1 S. 234f.

3 Der Revers wurde am Freitag vor dem St. Antoniustag 1478 ausgestellt, hier der Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler). Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag am 13. Juni (Antonius von Padua).

4 Zu den ksl. Räten Christoph Mindorfer und Wilhelm von Auersperg s. HENIG, Friedrich III./1 S. 208f. und 231f., zu Leonhard von Herberstein ebd. S. 188.

5 Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 119 n. 121; zur Übergabe der Hauptmannschaft s. ebd. S. 112f. nn. 96, 102, und DERS., Konzeptensammlung 2 S. 120 n. 309.

[1478 Januar 9, Graz]¹

112

K.F. überlässt Niklas Rauber, Hauptmann zu Triest und Mitterburg, bis auf Widerruf die Kastelle und Ämter zu Kastav, Veprinitz und Moschenitz samt Nutzen, Renten und Zubehör, wie sie der verstorbene Jakob Raunacher² innehatte, bestandweise ab Weihnachten 1478 (1477 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 250 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Niklas Raubers von 1478 Januar 9, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 9), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Auersperg³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 111 n. 95.⁵

Siehe n. 111.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

- 2 Ksl. Rat, s. zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 234f.
- 3 Ksl. Kämmerer und Rat, s. zu ihm ebd. S. 231f.
- 4 Reg.: TOMASCHEK, Urkunden-Regesten Krain 2 n. 46.
- 5 Zur Übergabe der Kastelle s. CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 112f. nn. 96, 102 und Konzeptensammlung 2 S. 120 n. 309.

[1478 Januar 15, Graz]¹

113

K.F. überträgt Friedrich Dürer bis auf Widerruf die Hauptmannschaft von Schloss und Stadt Portenau pfleg- und bestandweise ab Mariä Lichtmess 1478 (Februar 2) gegen Zahlung von jährlich 400 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Friedrich Dürers von 1478 Januar 16 im HHStA Wien (Sign. AUR sub. dat. 1478 VI 12),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 922 n. 1277.³

-
- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.
 - 2 Der Revers wurde am Freitag vor dem St. Antoniustag 1478 ausgestellt, hier der Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler). Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag am 13. Juni (Antonius von Padua).
 - 3 Mit Erwähnung des Reverses Friedrich Dürers.

[1478 Januar 15, Graz]¹

114

K.F. überträgt Richter, Rat und allen Bürgern der Stadt Gmunden bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Wildenstein samt dem Landgericht und überlässt ihnen bestandweise das Amt Gmunden mit der Saline Hallstatt und das Ungeld zu Gmunden mit allem Zubehör, wie von Wilhelm Lesch innegehabt,² für ein Jahr ab Mittwoch vor dem Sonntag Reminiscere 1478 (Februar 11) gegen Zahlung von 3.000 fl. rh. für Saline und Amt und 230 Pfd. Pf. für das Ungeld.³

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter, Rat und den Bürgern von Gmunden von 1478 Januar 29 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 29),⁴ Perg., 5 grüne SS der Stadt Gmunden, des Gmundner Stadtrichters Hans Pinter und der Gmundner Ratsherren Kaspar Tainsteter, Kolman Studnitzer und Wolfgang Traint in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁵ – Ebenfalls erw. in n. 127.

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 120 n. 123.

Lit.: KRACKOWIZER, Gmunden 2 S. 294; WALTER, Ungeld S. 65; HUFNAGEL, Maut zu Gmunden S. 146; s. auch BRANDL, Gmunden S. 158, 161.

Laut Revers war die Stadt Gmunden – wie zuvor auch Wilhelm Lesch (s. n. 32) – verpflichtet, aus den Erträgen des Salzamts Gmunden die Saline zu unterhalten und das Gotteszeilensalz⁶ an etliche Kirchen und Klöster zu entrichten.

-
- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.
 - 2 Zur Bestandgabe an Wilhelm Lesch im Jahr 1476 s. nn. 32, 33. – Aufgrund der Zugehörigkeit Hallstatts zur Herrschaft Wildenstein war das Salzamt Gmunden meist mit der Pflege von Schloss Wildenstein verbunden, s. HUFNAGEL, Maut zu Gmunden S. 153; auch Wilhelm Lesch war Wildenstein samt Landgericht von K.F. bis auf Widerruf übertragen worden, s. n. 32, Anm. 1. – Zum Amt Gmunden s. auch die Urkunde Wolfgang Prauns von 1478 April 27 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 27) über dessen Verzicht auf alle das Amt Gmunden und Schloss Kammer betreffenden Forderungen gegenüber K.F.; Reg.: CHMEL n. 7202; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 656 n. 517.
 - 3 Zur Übergabe an Gmunden s. nn. 126, 127 sowie die ksl. Mandate von Januar und Februar 1478 bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 635 nn. 466, 467, und DEMS., Konzeptensammlung 1 S. 121 n. 124 und Konzeptensammlung 2 S. 144 n. 354, S. 378 n. 506.
 - 4 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 119, 151, 152.
 - 5 Reg.: CHMEL n. 7181; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 636 n. 470.
 - 6 Bezeichnung für als Almosen geltende Salzschenkungen an kirchliche Institutionen, die auf eine oder mehrere „Zeilen“ Fuder lauteten (eine Zeile = 30 Fuder), wovon sich die Bezeichnung ableitete, s. HUFNAGEL, Maut zu Gmunden S. 212.

[Vor 1478 Januar 17, –]¹

115

K.F. überlässt Valentin von Lamberg Amt, Maut und Landgericht zu Stein in Krain bestandweise für weitere zwei Jahre² ab dem Dreikönigstag 1478 (Januar 6) gegen Zahlung von jährlich 750 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Valentins von Lamberg von 1478 Januar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 VI 13), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und seines Veters Kaspar von Lamberg in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite; auch erw. im Revers Valentin Lambergers von 1479 Juli 6 über die erneute bestandweise Überlassung auf zwei Jahre ebd. (Sign. AUR 1479 VII 6), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Jörg Schrotts in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

-
- 1 Zur Datierung: Der Revers wurde am St. Antoniustag 1478 ausgestellt; aufgrund der Bestandgabe ab 1478 Januar 6 handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um den Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler) und nicht um jenen am 13. Juni (Antonius von Padua). Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag im Juni.

- 2 Laut Revers hatte Valentin von Lamberg die Ämter zu Stein in Krain in den vergangenen zwei Jahren bis 1478 Januar 6 gegen Zahlung von 700 Pfd. Pf. in Bestand.
- 3 Der zweite Revers Valentins von Lamberg von 1479 Juli 6 über die weitere Bestandgabe bis 1482 Januar 6 erwähnt nur die hier erschlossene ksl. Urkunde, nicht aber eine Urkunde über die erneute Verlängerung um zwei Jahre; er verstarb allerdings noch im Jahr 1479 (s. n. 330).

[1478 Januar 18, Graz]¹

116

K.F. überlässt Hans Glanhofer, Bürger von Laibach, bis auf Widerruf die Maut zu *Samnd Vyor* bei Prem, wie sie der verstorbene Veit Perl innehatte, bestandweise ab St. Erasmustag 1478 (Juni 3) gegen Zahlung von jährlich 40 Mark Venediger Schilling.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Glanhofers von 1478 Januar 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 25), Perg., 2 grüne SS Niklas Raubers, Hauptmann von Triest und Mitterburg, und Kaspar Melz', Verweser (der Hauptmannschaft) in Krain, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 130 n. 148.³

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Druck: OTOREPEC, Gradivo VI/42; Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 2 S. 120 n. 310.

3 Siehe dazu auch CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 906 n. 1233 (zu 1478 Mai).

1478 Januar 26, Graz

117

K.F. bestätigt als Herr und Landesfürst dem (Heilig-Geist-)Spital in der Stadt Gurkfeld *von somndern gnaden wissenntlich mit dem brief* folgende Schenkungen des verstorbenen Gf. Friedrich von Cilli, der Gfn. Katharina, Witwe Gf. Ulrichs von Cilli, und des Pfarrers Martin von Gurkfeld: von Gf. Friedrich von Cilli eine Hofstatt neben dem Gurkfelder Friedhof aus dessen Lehenschaft, die einst dem Pfarrer Martin für das Spital zu Eigen übertragen wurde, sowie ein sechs Huben umfassendes Dorf am *Rain* samt Zubehör, gelegen in seinem (K.F.) Urbar zu Gurkfeld und vormals dorthin zinspflichtig; von Gfn. Katharina ein ödes Dorf zu St. Ulrich, auch in seinem Urbar gelegen; von Pfarrer Martin etliche Äcker mit zwei Teilen des Zehents, eine Wiesmahd und einen Teil des Zehents im Dorf zu Obretz im Ranner Urbar. K.F. verfügt, dass das Spital und die dortigen Armen die Dörfer, Zehenten und anderen Schenkungen gemäß dem Inhalt ihrer *brief* innehaben und nutzen sollen und damit nach ihrem Bedarf ungehindert verfahren können, und gebietet allen Hauptleuten, Gff., Herren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen

anderen Amtleuten und Untertanen, insbesondere aber seinem Rat Andreas von Kraig,¹ Pfleger von Gurkfeld, die Beachtung dieser Bestätigung. *An montag nach samnd Pauls tag der bekerung.*

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 26).

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 889f. n. 1170.

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 200 (nach Org.); s. weiters CHMEL n. 7180; DERS., Konzeptensammlung 1 S. 147f. n. 192.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 97; DIMITZ, Geschichte Krains S. 312; GUBO, Geschichte Cilli S. 183.

1 Ksl. Rat und seit 1471 Erbkämmerer in Kärnten, s. zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 212f.

[1478 Januar 28, Graz]¹

118

K.F. überlässt Matthias Moser, Bergrichter zu Schladming, Fron und Wechsel vom Silbererz zu Schladming, soweit das Pfarrgebiet reicht, bestandweise für zwei Jahre ab Mariä Lichtmess 1478 (Februar 2) gegen Entrichtung von jährlich 20 Mark Feinsilber.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Matthias Mosers von 1478 Januar 31, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 31), Perg., 2 grüne SS des Grazer Stadtrichters Christoph Patriarch und des Grazer Ratsherrn Hans Payer mit dem Bären in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 152f. n. 203 (mit Reg. des Reverses).

Lit.: KUNNERT, Beiträge S. 24; DERS., Geschichte S. 48.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Zu den Siegeln Christoph Patriarch und Hans Payer s. POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 484, 486; DIENES, Bürger von Graz S. IXf., diesem zufolge war Patriarch auch ksl. Diener. – Zeugen der Siegelbitte sind die Grazer Ratsbürger Tibold Brunner und Hans (Krafft) Büchsenmeister, s. zu ihnen DIENES, ebd. S. XXXIV und XLIXf.; zu Brunner auch POPELKA, ebd. S. 486f.

K.F. überlässt Propst und Konvent des Augustiner-Chorherrenstifts Voralpe bis auf Widerruf die Fischweide zu Reinberg auf der Lafnitz und dem Voralpebach, wie sie vormals der Kellermeister innehatte, bestandweise ab Mariä Lichtmess 1478 (Februar 2) gegen Lieferung von jährlich 300 lebenden oder frisch geräucherten Forellen an den ksl. Hof.

KVr: *C.d.i.i.c.* (nach CHMEL).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Propst Leonhards und des Konvents des Stifts Voralpe von 1478 Januar 30 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 I 29),² Perg., 2 SS des Propstes (rot) und Konvents (grün) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 156f. n. 217 (mit Nennung des Reverses).

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 102.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 114, 151, 152.

3 Reg.: CHMEL n. 7182.

K.F. überträgt Stephan Zmollner bis auf Widerruf erneut die Pflege von Schloss St. Peter ob Leoben samt dem Landgericht und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Stephan Zmollners von 1478 Januar 31 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 31), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Andreas Prämers, Pfleger von Gösting,¹ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 102 (zu Februar 1); zum Schloss St. Peter (St. Peter-Freienstein) s. BARAVALLE, Burgen S. 373–375; EBNER, Burgen Steiermark 2 S. 124.

Siehe n. 294.

1 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 208f.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 252; Göth, Urkunden-Regesten 9 n. 655 (jeweils mit Bestandgeld von jährlich 500 Pfd. Pf., so auch bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 102).

K.F. bezeugt gegenüber den zu Ofen (*Buda*) versammelten Prälaten, Baronen, Rittern und Städten des Kgr. Ungarn auf Bitte Gf. Sigmunds von St. Georgen und Bösing, dass sich dieser auf seinen Wunsch zum *festum Penthecosten* 1477 (Mai 25) in Wien eingefunden hätte, er mit ihm ausschließlich über die Einlösung der von Bggf. Michael von Maidburg an Sigmund verpfändeten Burg Hardegg und anderer Güter, die zwischen beiden strittig sei, verhandelt und, nachdem keine Einigung erzielt werden konnte, ihn dann entlassen habe. Zwischen ihnen sei kein einziges Wort gegen Kg. Matthias von Ungarn und Böhmen, Kurfürst und *filium meum carissimum*, gewechselt worden. K.F. weist damit ausdrücklich den bei Kg. Matthias gegen den Grafen vorgebrachten Verdacht zurück, dieser hätte ihm im Vorjahr in Wien gegen Schenkung der genannten Pfandschaften Beistand gegen Kg. Matthias versprochen.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konz. (lat., undatiert) mit Korrekturen im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478), Pap. (fol. 1r).²

-
- 1 Die Datierung in das Jahr 1478 ergibt sich aus der Bezeichnung des Jahres 1477 als *superiori anno*; auf Februar dieses Jahres verweist die Erwähnung der zu Ofen versammelten ungarischen Stände, da Kg. Matthias für Februar 1478 einen Tag zu Ofen einberufen hatte, s. NEHRING, Matthias Corvinus S. 95.
 - 2 Gemeinsam überliefert mit zwei weiteren Konzepten, s. nn. 190, 212.

K.F. überlässt Hans Reisacher bis auf Widerruf seine Fischweide im Mürztal auf der Mürz ober- und unterhalb von Kindberg bestandweise ab St. Martinstag 1477 (November 11) gegen Zahlung von jährlich 40 fl. ung. und der Verpflichtung, bei Aufhalten des K. in Kindberg oder bei der Durchreise Fische für den ksl. Hof zu liefern.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Reisachers von 1478 Februar 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 II 5), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Wulfings von Fladnitz in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 2 S. 173 n. 374 (mit Nennung des Reverses).

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 102 (zu Februar 1).

-
- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.
 - 2 Siehe dazu auch n. 321.
 - 3 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 656.

K.F. überträgt Leonhard von Herberstein bis auf Widerruf die Pflege des Turms zu Wippach aus dem Besitz des verstorbenen Andreas Baumkircher¹ und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten sowie das einst dem Mordaxer gehörende Gut mit 6 Mark Sch. jährlichem Dienst und das von Hans Gall an ihn (K.F.) gekommene Gut mit eineinhalb Gulden jährlichem Dienst bestandweise ab Mariä Lichtmess 1478 (Februar 2) gegen Zahlung von jährlich 154 fl. ung. und 4 Pfd. Venediger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhards von Herberstein von 1478 Februar 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 II 6), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Grazer Ratsherrn Thomas Peheim² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: VILFAN, Andreas Baumkircher S. 267f., 270f., 288f. (mit Karte); DERS., Baumkircherturm; zu Leonhard von Herberstein, seit 1470 Pfleger von Wippach, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 188.

1 Hingerichtet am 23. April 1471, s. SCHÄFFER, Baumkircherfehde S. 166f.; auch DERS., Untreue und Verrat; zur Person bes. HALLER-REIFFENSTEIN, Friedrich III. und Andreas Baumkircher; s. auch HEINIG, Friedrich III./1 S. 229–231.

2 Siehe zu ihm DIENES, Bürger von Graz S. XVIIIff.

3 Reg.: TOMASCHEK, Urkunden-Regesten Krain 2 n. 48.

K.F. überlässt Leonhard Saldorfer, Vizedom zu Ortenburg, bis auf Widerruf die Fischweide zu Döbriach am Millstätter See bestandweise gegen eine jährliche Lieferung von 400 Seeforellen² am 1. Mai.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhard Saldorfers von 1478 Februar 10 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 II 10), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Melchior Posch zu Spittal (a.d. Draut) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

KVr: *C.d.i. per d. Sig. Pruschinckh* (nach CHMEL).

Reg.: CHMEL, Conzeptensammlung 1 S. 109 n. 88.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Im Revers *zalvorichen*.

3 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 495; der Revers sowie ein ksl. Befehl an den früheren Inhaber, die Fischweide abzutreten, auch erw. bei CHEML zu n. 88 (zu Februar 7).

[Vor 1478 Februar 10, –]

125

K.F. überträgt Leonhard Harracher bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Weitersfeld und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Leonhard Harrachers von 1478 Februar 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 II 13), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Friedrichs von Hollenegg in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite; ergibt sich auch aus dem Revers Leonhard Harrachers von 1478 Februar 10 ebd. (Sign. AUR 1478 II 10), Pap., grünes S (Petschaft) des Ausst. vorders. aufgedr. unter Papieroblate.¹

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 102 (zu Februar 1); BARAVALLE, Burgen S. 541; zu Leonhard Harracher, ksl. Diener, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 214f.

Der erste Revers Leonhard Harrachers von 1478 Februar 10 ist im Unterschied zu jenem von Februar 13 keine Kanzleiausfertigung, sondern ein eigenhändiges Schreiben Harrachers, worin dieser – wie im späteren Revers – die Übertragung der Pflege von Weitersfeld und die Bestandgabe bestätigt (ohne Nennung einer ksl. Urkunde) und verspricht, jährlich 3 Pfd. Pf. Amtsgeld in die ksl. Kanzlei zu entrichten, was der zweite, dem üblichen Formular folgende Revers mit den Pflichten des Bestandnehmers nicht enthält.

¹ Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten nn. 253, 254; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 657.

[Vor 1478 Februar 13, –]

126

K.F. befiehlt den Burgleuten zu Hallstatt, eine Schätzung der Saline Hallstatt für die Übergabe an die Stadt Gmunden vorzunehmen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 127.

1478 Februar 13, Graz

127

K.F. befiehlt Andreas Wagen und Andreas Fuchsberger, seinen Verwesern der Saline Aussee, sich wegen der Abtretung der Saline Hallstatt und des Amts Gmunden durch Wilhelm Lesch¹ nach Hallstatt und Gmunden zu begeben, nachdem er Saline und Amt

dem Richter und Rat von Gmunden übertragen hat.² Sie sollen gemeinsam mit den ebenfalls schriftlich informierten Hallstätter Burgleuten³ Holz, Eisen, Seile und *insteumd* Salz zu Gmunden sowie alles andere zur Saline und dem Amt Gehörige in der Weise verzeichnen, schätzen und ihm schriftlich übermitteln, wie sie es vormals bei der Übergabe von Amt und Saline an Wilhelm Lesch gemacht haben. *An freitag vor dem suntag Reminiscere in der vasten* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Unnseren getrewn Andreen Wagen und Andreen Fuchspurger, unnseren verweseren unsers Halls zu Aussee* (Adresse) (nach Kop.).⁴

Kop.: Zeitgleiche Abschrift als Beilage des von dem Ausseer Verweser Andreas Fuchsberger und den Hallstätter Burgleuten erstellten Übergabeverzeichnisses über die Saline Hallstatt und das Amt Gmunden von 1478 Februar 11 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 II 17), Pap. (1 fol.).⁵

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 642 n. 473 (= Conzeptensammlung 2 S. 343 n. 441).

Lit.: KRACKOWIZER, Gmunden 2 S. 294; HUFNAGEL, Maut zu Gmunden S. 146; zum ksl. Türhüter Andreas Wagen s. HEINIG, Türhüter S. 364.

1 Zur Übertragung an Wilhelm Lesch im Jahr 1476 s. n. 32.

2 Zur Übertragung an Gmunden s. n. 114.

3 Siehe n. 126; die Burgleute zu Hallstatt hatten die Pfanstäten als Burglehen inne, s. HUFNAGEL, Maut zu Gmunden S. 156f.

4 Der Kanzleivermerk ist unterhalb des Textes auf fol. 1r, die Adresse auf fol. 1v angegeben.

5 Druck des Übergabeverzeichnisses: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 637–642 n. 472; im Übergabeverzeichnis wird erwähnt, dass die ksl. Schreiben an Andreas Fuchsberger und die Hallstätter Burgleute abschriftlich beiliegen (CHMEL S. 637).

[Vor 1478 Februar 17, –]

128

K.F. überlässt Richter, Rat und allen Bürgern der Stadt Möttling bis auf Widerruf das dortige Gericht und die Maut bestandweise ab St. Michaelstag 1477 (September 29) gegen Zahlung von jährlich 132 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter, Rat und den Bürgern von Möttling von 1478 Februar 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 II 17), Perg., grünes S der Stadt Möttling an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

1 Reg.: TOMASCHEK, Urkunden-Regesten Krain 2 n. 49.

K.F. belehnt Barbara Span, Tochter des verstorbenen Leonhard Span (*Gspan*), *wissenntlich mit dem brief, was wir ir zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem von ihr ererbten Hof zu Hausmannstätten¹ samt Zubehör aus der Lehenschaft des Ftm. Steier, den sie und ihre Erben gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen, und bestimmt als Lehensträger ihren Vetter Andreas Span zur Leistung der schuldigen Dienste. *An sambstag vor dem suntag Oculi in der vasten*.

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (tlw. nicht mehr vorhanden).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 II 21), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 257; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 659; STARZER, Lehen S. 319 n. 298/2.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 100.

1 Zur Übertragung des Hofes in Hausmannstätten an Leonhard (Lienhard) Span im Jahr 1472 s. Regg.F.III. H. 27 n. 178.

K.F. verkauft Hans Pickl, seinem Amtmann zu Voitsberg, und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief* das einst dem Andreas Greisenegger¹ gehörende Haus in Voitsberg am Hauptplatz (*am Platz*), genannt *Dornhaws*, das mit einer Seite an das Haus des Vogel und mit der anderen an die Kirchengasse grenzt, für eine bereits gänzlich bezahlte Geldsumme. Er verfügt, dass sie das Haus samt Zubehör und allen von alters her zugehörigen Rechten innehaben und nutzen sollen, es verkaufen oder in anderer Weise damit wie mit ihrem anderen Eigengut verfahren können, und erklärt, im Klagsfall ihr *recht gaber, gewer und scherm zu sein, als solhs verkauffs und lannds recht ist. An suntag Letare zu mittervassten*.²

KVr: fehlt.³

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 1), Perg., S (Siegelbild abgefallen, wohl rotes S 21) in wachsf. Schüssel mit rücks. eingedr. S (Siegelbild abgefallen, wohl wachsf. S 16) an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7190; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 707 n. 615, I/3 S. 716 n. 251.

-
- 1 Hingerichtet gemeinsam mit Andreas Baumkircher am 23. April 1471, s. SCHÄFFER, Baumkircherfehde S. 166f.; zur Person s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 217f.
 - 2 Zur Abtretung des Hauses an Pickl durch Wilhelm von Saurau, Verweser der Hauptmannschaft in Steier, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 707 zu n. 615 (Befehl von 1478 Februar 28).
 - 3 Nach CHMEL, ebd.: *C.d.i. per Prueschinkh* (nach Konz.).

[Vor 1478 März 2, –]

131

K.F. überträgt Jörg Katzendorfer bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Montpreis und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten gegen Zahlung von jährlich 250 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Katzendorfers von 1478 März 2 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 2), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Wulfings d.Ä. von Fladnitz in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: Zu Schloss Montpreis s. PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 243f.

[Vor 1478 März 2, –]

132

K.F. erlaubt Balthasar Heustadl auf Bitte Ehz. Sigmunds von Österreich, sich wieder in seinen Ländern und Herrschaften aufzuhalten und Handel zu treiben.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Urfehdebrief Balthasar Heustadls von 1478 März 2, Innsbruck, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 2),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Burkhard von Knöringen in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

-
- 1 Dem Urfehdebrief Heustadls zufolge hatte dieser nach der Freilassung aus längerer ksl. Gefangenschaft geschworen, sich nicht mehr in den Ländern des K. aufzuhalten; s. zu ihm auch CHMEL n. 3933 (Urfehdebrief von 1462).
 - 2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit dem Urfehdebrief Bartholomäus Brunpecks von 1478 April 24, s. CHMEL n. 7201 und DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 748 n. 767 (Druck).
 - 3 Zeugen der Siegelbitte sind Wolfhard Kobinger und Jörg Costentzer. – Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 471f. n. 118; Reg.: CHMEL n. 7191.

1478 März 4, Graz

133

K.F. gewährt dem Juden Kifel zu St. Veit in Kärnten *wissenlich mit dem brief* bis auf Widerruf die *sumder gnad*, sich nur vor Jakob von Ernau, seinem Pfleger von Karls-

berg und Vizedom in Kärnten,¹ oder jenem, dem er das *in sunderhait* befiehlt, verantworten zu müssen, und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Landschreibern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Judenrichtern, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen, den Kifel bei diesen Freiheiten zu belassen, jedoch nur bis auf Widerruf. *Am mittichen nach dem sumtag Letare zu mittervassten.*

KVr: *C.d.i.p.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 4), Perg., rotes S 21 rücks. aufgedr. und rotes S 16 vorders. aufgedr. (beide SS großteils abgefallen).

Druck: MC 11 n. 485 (Teildruck, mit dem Namen Kisel).

Reg.: CHMEL n. 7192; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 720 n. 260; WIENER, Regesten I S. 96 n. 111.²

Lit.: WADL, Geschichte der Juden S. 137.

1 1452–1479 Pfleger von Karlsberg und 1462–1479 Vizedom in Kärnten, s. zu ihm LEITNER, Herren von Erna u. S. 193–195.

2 Auch erw. bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 842 zu n. 1030.

1478 März 8, Graz

134

K.F. befiehlt allen Hauptleuten, Gff., Freiherren, Rittern, Knechten, Verwesern, Landschreibern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen, insbesondere Konrad Lochner, seinem Pfleger zu Hollenburg,¹ wie auch den künftigen Pflegern, auf Beschwerde des Abtes des Zisterzienserklosters Viktring über Eingriffe in das von verstorbenen Priestern und *seeltrager(n)* der inkorporierten Pfarrkirchen hinterlassene Gut sowie in die zugehörigen Pfarrhöfe, die Hinterlassenschaften und Pfarrhöfe der Priester und Seelsorger nicht anzutasten und den Abt von Viktring damit nach Bedarf ungehindert verfahren zu lassen. *Am sumtag Judica in der vassten.*²

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 8), Perg., rotes S 21 rücks. aufgedr. (abgefallen).

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 845f. nn. 1040, 1042 (Teildruck); MC 11 n. 486 (Teildruck).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 33.

Lit.: ROSCHER, Geschichte Viktring S. 137.

-
- 1 Pfleger 1472–1482, s. zu Hollenburg METNITZ, Kärntner Burgenkunde 2 S. 68–70; WIESSNER/SEEBACH, Burgen Kärnten 2 S. 67–69.
 - 2 Siehe in der Sache auch CHEMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 845f. nn. 1041, 1043: vom selben Tag entsprechender Befehl an Konrad Lochner sowie ein Privileg für das Kloster Viktring, über die Hinterlassenschaft der Priester verfügen zu können.

1478 März 23, Graz

135

K.F. belehnt Kristina, Tochter des verstorbenen Hermann Hafner und Ehefrau des Andreas von Spangstein, *wissenlich mit dem brief, was wir ir zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit einer von ihrer Mutter Elisabeth ererbten Hube samt Zubehör zu Unterurscha (*Nidern Urfar*)¹ in der Eggersdorfer Pfarre aus der Lehenschaft des Ftm. Steier, die sie und ihre Erben gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen, und bestimmt als Lehensträger ihren Ehemann Andreas zur Leistung der schuldigen Dienste. *Am montag in den heiligen Osterveirtagen*.

KVr: C.d.i.p.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 III 16), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 260; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 662; STARZER, Lehen S. 320 n. 299/5.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte der Steiermark 8 S. 100 („Niedern Urfar“ in der „Eberstorfer“ Pfarre).

-
- 1 Wohl Verschreibung statt „Nidern Ursar“ oder „Nidern Ursa“; s. auch STARZER, Lehen S. 268 n. 193/1 zu 1479 Dezember 20: Verkauf der Hube „zu Nidern Ursa“ durch Kristina von Spangstein.
 - 2 Bei STARZER irrtümlich Belehnung Andreas Spangsteiners als Lehensträger seiner Frau Elisabeth mit der von ihrem Vater Hermann „Hoffner“ ererbten Hube.

[1478 März 30, Graz]¹

136

K.F. überlässt Sigmund Piers (Pfleger von Friedrichstein)² bis auf Widerruf das zum Schloss Friedrichstein gehörige Landgericht in der Gottschee bestandweise gegen Zahlung von jährlich 32 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Sigmund Piers von 1478 März 30 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 30), Perg., 2 grüne SS des

Ausst. und Niklas Raubers, Hauptmann von Triest und Mitterburg, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 894 n. 1189.

Lit.: WOLSEGGGER, Urbarium Gottschee S. 179 (zu Anm. 8).

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Das Amt genannt ebd., nicht im Revers.

3 Reg. (Revers): CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 893 n. 1185.

1478 März 30, Graz

137

K.F. verleiht Clemens Parilo, Bürger von Krainburg, und dessen Erben *von sundern gnaden wissenntlich mit dem briefe* eine in der Krainburger Pfarre gelegene und in das Amt Naklas zinspflichtige Hube im Dörflein Mlaka, auf der früher der von den Türken verschleppte *Miclaw* gesessen ist, zu *rechtem* Kaufrecht. Er verfügt, dass sie die Hube samt allem Zubehör *stifflich* und *pewlich* innehaben und nutzen sollen, und verpflichtet sie, seinem Amtmann zu Naklas die gewöhnlichen Zinse und Dienste nach Inhalt seines Urbars jährlich zu entrichten, treu und gehorsam zu sein und alles gemäß Kaufrecht im Ftm. Krain zu tun, wozu auch die anderen in das genannte Amt zinsbaren Leute verpflichtet sind, andernfalls droht der Verlust des Kaufrechts. Er gebietet seinem Amtmann zu Naklas, dem Knaur, sowie allen künftigen Amtmännern, Parilo und dessen Erben bei dieser Gnade und dem Kaufrecht zu belassen und sie nicht zu behindern oder dies zu gestatten, vorbehaltlich seiner und seiner Erben genannten Zinse, Dienste und *amnder oberkait* auf der Hube. *An montag nach dem suntag Quasimodogeniti.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 III 30), Perg., rotes S 21 (zur Hälfte abgefallen) in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 894 n. 1187.

[1478 April 1, Graz]¹

138

K.F. überträgt Jörg von Obritschan² bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Schärffenberg, wie dessen verstorbener Vater Peter dieses innehatte, und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 200 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörgs von Obritschan von 1478 April 1 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 1), Perg., 2 SS des Ausst.

(grün) und Jörgs von Tschernembl (rot), Hauptmann zu Adelsberg und auf dem Karst,³ in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 733 n. 713.⁴

Lit.: IGÁLFFY-IGÁLY, Geschlecht der Obritschan S. 104.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Auch Obratschan, im Revers *Obertschan*.

3 Ksl. Rat, s. zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 233f.

4 CHMEL nennt auch den Revers sowie einen ksl. Befehl an die zum Schloss gehörigen Leute.

1478 April 4, Graz

139

K.F. bevollmächtigt Kardinal Georg (Heßler) und seinen Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund¹ aus ksl. *miltikeit und angeborner gute und tugent*, auch auf Bitte Maximilians und aufgrund der treuen und gehorsamen *dinstperkeit*, die Ldggf. Hermann (IV.) von Hessen, Gubernator des Erzbistums Köln,² ihm, dem Reich und seinem Sohn zu erweisen willig ist, aus ksl. Machtvollkommenheit *wissentlich in craft diss umnsers keiserlichen briefes*, sich an seiner statt mit Ldggf. Hermann hinsichtlich seiner (K.F.) finanziellen und sonstigen Forderungen sowie der Regalien gütlich zu einigen und diesem zuzusagen, ihn als Kölner Erzbischof mit dem Kurfürstentum und den Regalien *zu bequemlicher und geburlicher zeit* zu belehnen.³ Er verspricht bei seinen *keiserlichen worten*, sich an ihre Verhandlungsergebnisse und Zusagen zu halten, den Ldggf. mit den Regalien zu belehnen und ihn beim Papst hinsichtlich der Kölner Kirche zu fördern. *Am vierden tag des monets aprilis*.⁴

KVr: *A.m.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *procuratorium ad lanntgravium Hermannum* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 4), Perg., anh. S (wohl S 18 wie in n. 140) samt Ps ab und verloren.⁵

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 348–350 n. 43.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 662; HOLLWEG, Georg Heßler S. 81; FUHS, Hermann IV. von Hessen S. 87; zu Hermann von Hessen s. auch GATZ, Bischöfe 2 S. 287f., zu Georg Heßler HEINIG, Friedrich III./1 S. 709–720.

Siehe n. 190.

1 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

- 2 Zur sog. „Kölner Stiftsfehde“ und Ernennung Hermanns von Hessen zum Gubernator (1475 September 12) s. Regg.F.III. H. 27 nn. 220, 270.
- 3 Der noch amtierende, vom Papst gebannte Eb. Ruprecht (von der Pfalz) war im März 1478 von Ldgf. Heinrich III. von Hessen, dem Bruder Hermanns, gefangen genommen worden; zu dessen Resignation (1478 Juli 6) s. n. 190.
- 4 Zu der von Ehz. Maximilian und Georg Heßler vermittelten Einigung von 1478 August 18 s. Fuhs, Hermann IV. von Hessen S. 88.
- 5 Rücks. zeitnaher Vermerk: *Gewaltsbrief von kay(ser) Fridrichen umb etlich geltschuld und ander spruch und vordrung, so sein k(ayslerliche) m(ajesta)t zu landgraf Herman zu Hessen als gubernator des stifts zu Coln, auch der regalien desselben stifts etc. zu haben vermaint, zu verainen und zuvertragen* (Blattmitte rechts).

1478 April 4, Graz

140

K.F. bevollmächtigt Kardinal Georg (Heßler) und seinen Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund¹ aus ksl. *miltikeit und angeborner gute und tugent*, auch auf Bitte Maximilians und aufgrund der treuen und gehorsamen *dinstperkeit*, die Pfgf. Philipp bei Rhein ihm, dem Reich und seinem Sohn zu erweisen willig ist, aus ksl. Machtvollkommenheit *wissenmtlich in krafft diss brieves*, sich an seiner statt mit Pfgf. Philipp hinsichtlich seiner (K.F.) Klagen und Forderungen, die noch von dem verstorbenen Friedrich, der sich Pfgf. bei Rhein und Hz. von Bayern *genennet hat*,² herrühren, samt Strafen und Bußen und allem bis heute daraus Folgenden gütlich zu einigen und diesem die Belehnung mit dem Kurfürstentum der Pfalz samt dem Erztruchsessenamnt des Reichs und allen zur Pfalz gehörigen Fürstentümern und Ländern *in einer bequemenlichen zeit* zuzusagen. Er verspricht bei seinen *keiserlichen worten*, sich an ihre Verhandlungsergebnisse und Zusagen zu halten. *Am vierden tag des monets aprilis*.

KVr: *A.m.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *procuratorium ad d(ominum) palatinum* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 4), Perg., rotes S 18 in wachsf. Schlüssel mit rücks. eingedr. S (Siegelbild nicht erkennbar, wohl wachsf. S 16) an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 350f. n. 44.

Reg.: CHMEL n. 7194; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 37.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 662; HOLLWEG, Georg Heßler S. 80; zu Georg Heßler s. auch HEINIG, Friedrich III./1 S. 709–720.

1 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

2 Pfgf. Friedrich (der Siegreiche) († 1476) hatte nach dem Tod Kf. Ludwigs IV. zunächst die Vormund-

schaft über dessen Sohn Philipp, seinen Neffen, übernommen und sich 1451/52 über dessen Adoption (in der röm.-rechtlichen Form der Arrogation) die Kurwürde angeeignet, wurde aber niemals von K.F. bestätigt und daher von ihm nur mit dem Vornamen oder als Hz. Friedrich bezeichnet; zum Prozess gegen Pfgf. Friedrich s. ausführlich KRIEGER, Prozeß, und DERS., Quelle, zu dessen Ächtung mit Urteil von 1474 Mai 27 s. Regg.F.III. H. 27 n. 232. – Nach dem Tod Pfgf. Friedrichs 1476 verweigerte K.F. auch dessen Arrogationssohn Philipp die Regalienleihe mit der Begründung, dieser hätte nicht im Jahr seiner Volljährigkeit 1470 die Herrschaft im Kurfürstentum angetreten und sich zum Empfang der Reichslehen innerhalb der vorgeschriebenen Frist erboten, weshalb seine Rechte auf die Pfalz als Erbe seines Vaters verjährt seien; zu den Verhandlungen im Jahr 1477 s. CHEMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 603–607 nn. 120, 122, S. 610f. n. 127, und KRIEGER, Prozeß S. 284.

[Vor 1478 April 6, –]

141

K.F. belehnt Margarethe, Witwe Augustin Erdingers, mit einem zu Thalheim bei der Kirche gelegenen Hof, der als Lehen ihres Mannes mit dessen Tod heimgefallen ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Margarethe Erdingers von 1478 April 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 6), Perg., 2 grüne SS Erhard Lembachers und Kaspar Harders in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

1 Laut Revers war Margarethe Erdinger verpflichtet, dem Kaiser die Hälfte des Verkaufswerts oder bei Nichtverkauf des Schätzwerts innerhalb eines Jahres zu entrichten und den Hof als Fürpfand einzusetzen. Der rücks. Vermerk des 15. Jh. auf der Urkunde entspricht daher nicht ihrem Inhalt: *Revers Margarethen Augustins Erdinger wittib umb einen hof der herrschafft Osterreich lehenschafft den nicht zuverkauffen und zuversetzen, ir lebtag lannng.* – Reg.: CHEMEL n. 7195; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 654 n. 511.

1478 April 15, Graz

142

K.F. belehnt die Brüder Balthasar, Andreas und Kaspar Lueger aufgrund ihres Erbrechts nach dem Tod ihres Veters Florian von Altenburg *von sonndern gnaden wissenentlich mit dem brieve, waz wir in von rechten und gnaden wegen daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem Schloss Rudenegg (*Rudegk*) samt Zubehör, und verfügt, dass sie und ihre Erben das Schloss innehaben und nutzen sollen, ihm damit treu und gehorsam zu Diensten sein und es ihm offen halten sollen gemäß Lehens- und Landrecht. *An mit-tichen nach dem suntag Jubilate.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 15), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 760 n. 807; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 663.

Lit.: Zu Rudenegg s. PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 198f.

[Vor 1478 April 16, –]

143

K.F. überlässt Richter, Rat und allen Bürgern der Stadt Völkermarkt bis auf Widerruf die Nutzen und Renten von Jahrmarkt¹ und Maut zu Völkermarkt bestandweise ab Weihnachten 1478 (1477 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter, Rat und den Bürgern von Völkermarkt von 1478 April 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 16), Perg., grünes S der Stadt Völkermarkt in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 855 n. 1078 (zu April).

-
- 1 Am 20. April 1478 verließ K.F. Völkermarkt zum Jahrmarkt im Herbst einen zweiten Jahrmarkt im Juni, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 853 n. 1073.
 - 2 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 500; MC 11 n. 490.

1478 April 16, Graz

144

K.F. ermahnt Kg. Ludwig (XI.) von Frankreich unter Androhung des gewaltsamen Vorgehens, die von diesem eroberte Stadt Cambrai und andere Güter des Reichs zurückzustellen, den gefangenen genommenen Bf. von Verdun¹ freizulassen, die besetzten Schlösser und Städte des Bistums wieder herauszugeben und die von Hz. Karl von Burgund hinterlassenen Herrschaften nicht mehr zum Schaden seines Sohnes Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund² und dessen Gemahlin Hzn. Maria (von Burgund) zu bedrängen. *Die sedecima mensis aprilis* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit aufgedr. S. – Kop.: Zeitgleiche Abschrift (lat.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 16), Pap. (fol. 1rv);³ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 317f. n. 8a.

Reg.: Ein ausführliches Regest bieten die Regg.F.III. H. 4 n. 792 (nach Kop., mit Lit.), weiters Regg.F.III. H. 10 n. 440 (nach dt. Fassung); s. auch CHMEL n. 7196 und LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 42.

Lit.: HOLLWEG, Georg Heßler S. 78; WIESFLECKER, Kaiser Maximilian I./1 S. 141f.

-
- 1 Guillaume de Haraucourt (Bf. 1457–1500), der sich seit 1463 in Gefangenschaft des französischen Königs befand, s. zu ihm GARZ, Bischöfe 2 S. 257.
 - 2 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.
 - 3 Im Anschluss an das vorliegende Stück folgt von derselben Hand die Abschrift eines Entwurfs (lat., fol. 2r) für die Absage der Reichsfürsten und anderer Reichsuntertanen; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 318f. n. 8b. – Siehe in der Sache auch die zeitgleichen Abschriften von zehn zwischen 1478 Mai 24 und Juni 15 ausgestellten Absagebriefen deutscher Fürsten im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 V 24), bis auf ein Stück (Absage Kf. Ernsts von Sachsen von 1478 Juni 12) alle gedruckt bei CHMEL, ebd. S. 321–328 nn. 10–14 und 16–19; s. auch Regg.F.III. H. 2 n. 165, H. 4 n. 790, H. 10 nn. 438, 441.

[1478 April 18, Graz]¹

145

K.F. überträgt Hans Gall von Buchenstein bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Hohenmauthen und überlässt ihm die Maut sowie die Nutzen und Renten, wie sie der verstorbene Anton Hollenegger innehatte, bestandweise ab St. Georgstag 1478 (April 24)² gegen Zahlung von jährlich 120 Pfd. Pf.

KVr: *C.d.i. per manum propriam* (nach CHMEL).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Galls von Buchenstein von 1478 April 18, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1470 IV 18), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 743 n. 748.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 103; PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 166.

-
- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.
 - 2 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.
 - 3 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten S. 473 n. 262; der Revers erw. bei CHMEL zu n. 748; s. dazu auch die ksl. Befehle an Hertnid Hollenegger, Sohn des früheren Pflegers Anton Hollenegger, das Schloss am St. Georgstag abzutreten, sowie an die zum Schloss gehörigen Leute bei CHMEL, ebd. S. 724 n. 674 und S. 745 n. 757.

K.F.¹ belehnt seinen Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund² und dessen Gemahlin Maria, geborene Hzn. von Burgund, sowie ihre gemeinsamen ehelichen Leibbeserben aus ksl. Machtvollkommenheit und *rechter wissen in craftt diss briefs, was wir ine von rechts und gnaden wegen daran zuverleihen haben*, mit dem Hzm. Geldern samt der Gft. Zutphen und allen Schlössern, Städten, Märkten, Dörfern, Gebieten, Herrschaftsrechten, Lehenschaften, hohen und niederen Gerichten, *zwingen, pennen*, Mauten, Zöllnen, Geleiten, Jagden, Wildbannen, Erzen, Bergwerken, Weidneien, Ehren, Rechten, Würden, Zierden, *gerichtzwenngen*, Nutzen, Gülten, Gefällen sowie allen anderen zugehörigen Rechten, die der verstorbene Hz. Karl von Burgund von ihm und dem Reich zu Lehen³ hatte und die sie gemäß Lehensrecht, Gewohnheit und Herkommen innehaben, halten, besitzen, nutzen und gebrauchen sollen. Er verfügt, dass Maximilian bis *samt Michels tag schiristkunfftig* (September 29)⁴ für sich und seine Gemahlin Kardinal Georg (Heßler) an seiner (K.F.) statt den gewöhnlichen Lehenseid leisten soll, und gebietet allen Untertanen des Hzm. Geldern und der Gft. Zutphen,⁵ nämlich den Prälaten, Gff., Freiherren, Rittern, Knechten, Adelligen, Städten und Landschaften, Mannen, Amtleuten, Bürgermeistern, regierenden Räten, Richtern, Vögten, Bürgern, Gemeinden, Hintersassen und allen anderen Personen, bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und Strafe Treue und Gehorsam gegenüber Ehz. Maximilian, ihrem *rechten naturlichen* Herrn, Hzn. Maria und deren beider Erben sowie die Beachtung dieses Privilegs. *Am newntzehenden tag des monets aprilis*.⁶

KVr: *A.m.d.i.p. referente d(omino) Sigismundo Pruschenck camer(ario)*. – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *B* (rechter Blattrand). – *Regalia domini archiducis Maximiliani super principatu Gelern* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 19), Perg., S samt Ss ab und verloren, der Siegelankündigung zufolge mit dem *keiserlichen maiestat anhangendem insigel* (wohl S 15). – Kop.: Vidimus⁷ Abt Leonhards von Wilten von 1505 April 5, Wilten, ebd. (Sign. AUR 1478 IV 19),⁸ Perg., rotes (spitzovales) S des Klosters Wilten in wachsf. Schlüssel an roter Ss; davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. – Abschrift (Org.) des 19. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: LÜNIG, RA 7 S. 116f. n. 19; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 396–398 n. 88/1 (nach Kop. [Vidimus von 1505]).

Reg.: CHMEL n. 7198; GROSS, Urkunden 1 S. 5 n. 7; Regg.F.III. H. 7 n. 624 (nach unzulänglicher Überlieferung).

Lit.: WIESFLECKER, Kaiser Maximilian I./1 S. 141; HEINIG, Kaiser, Reich und Burgund S. 69; ROTHOFF-KRAUS, Geldern und Habsburg S. 140f.; BÖCK, Herzöge und Konflikt S. 562.

- 1 Im Vidimus von 1505, das alle drei Burgund betreffenden Lehensurkunden für Maximilian vom selben Tag beinhaltet (nn. 146–148), führt K.F. in der vorliegenden Urkunde für Geldern und Zutphen in der Intitulatio den Titel *erczherzog zu Osterreich* (so auch im Druck bei CHMEL), während im Original der Titel „Herzog zu Osterreich“ lautet.
- 2 Titulatur Maximilians: Ehz. zu Osterreich, Burgund, Brabant, Lothringen, Steier, Kärnten, Krain, Limburg, Luxemburg und Geldern, Gf. zu Flandern, Habsburg, Tirol, Pfirt, Kyburg, Burgund und Artois, Pfgf. in Hennegau, Holland, Seeland, Namur und Zutphen, Mgf. des Heiligen Röm. Reiches und zu Burgau, Ldgf. im Elsass und Herr zu Friesland, auf der Windischen Mark, zu Portenau, Salins und Mecheln. In den nn. 147, 148 weicht die Titulatur Maximilians in der Reihenfolge der Herrschaften ab (s. n. 147, Anm. 1); zur Titulatur s. ausführlich die Einleitung S. 22–24.
- 3 Belehrung Hz. Karls von Burgund (als Hz. von Brabant) mit Geldern und Zutphen von 1473 November 6 auf dem Tag zu Trier, Druck: GROSS, Urkunden 1 S. 2–4 n. 5; s. auch Regg.F.III. H. 27 n. 217. – Das von Karl dem Kühnen annektierte Hzm. Geldern war das einzige der zum Reich gehörigen burgundischen Territorien, mit dem dieser belehnt worden war; s. dazu EHM, Burgund und das Reich S. 134, 173; MÜLLER, Herzöge von Burgund S. 448f.; BÖCK, Herzöge und Konflikt S. 544f.
- 4 Zur Leistung des Lehenseids s. n. 149.
- 5 Siehe Regg.F.III. H. 7 n. 625: Mandat an die Untertanen von Geldern und Zutphen von 1478 April 22.
- 6 Zum Revers Maximilians aus dem Jahr 1478 (Datum nicht bekannt) über die erfolgte Belehrung s. Regg.F.III. Supplemente 1 n. 28; s. dazu auch die Versicherung Maximilians von 1479 März 1, Geldern nicht ohne Zustimmung des K. und des Reichs zu veräußern: Org. und Kop. (18. Jh.) im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 1; Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 165 n. 64; Reg.: CHMEL n. 7266; LICHNOWSKY-(BIRK) 8 n. 148.
- 7 Das Vidimus von 1505 beinhaltet die nn. 146–148 und wurde ausgestellt auf Bitte des oberösterreichischen Regiments zu Innsbruck (Landhofmeister, Marschall, Kanzler, Statthalter und Regenten).
- 8 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den beiden Vidimus Kardinal Bernhards von 1538 (s. nn. 147, 148).

1478 April 19, Graz

147

K.F. entspricht der Bitte seines Sohnes Ehz. Maximilian von Osterreich und Burgund¹ um schriftliche Belehrung, da ihm dieser vorgebracht hat, wegen des Krieges gegen den Kg. (Ludwig XI.) von Frankreich nicht abkömmlich zu sein, und belehnt *mit wolbedachtem mute, guter zeittiger vorbetrachtung und rate und ausz rechter wissen* ihn und dessen Gemahlin Maria, geborene Hzn. von Burgund, sowie ihre gemeinsamen ehelichen Leibeserben aus ksl. Machtvollkommenheit und *rechter wissen mit und in crafft disz unsers keyserlichn briefs, was wir als Romischer keyser von recht billicheit und ausz sondern gnaden inen daran zuverleihen haben sollen oder mugen*, mit den Herzogtümern Burgund, Brabant, Lothringen, Limburg, Luxemburg und Geldern, den Grafschaften Flandern, Burgund, Holland, Seeland, Artois, Namur und Zutphen, der Pfgft. zu Hennegau, der Mgf. des Reichs (Antwerpen) und den Herrschaften Friesland, Salins und Mecheln samt allen anderen Grafschaften und Herrschaften, zugehörigen Regalien, Lehen, weltlichen Rechten, Mannen, Mannschaften, Lehenschaften, geistlichen und weltlichen Herrschaftsrechten, Obrigkeiten, Erzen, Bergwerken, Wild-

bannen, Weidneien, Ehren, Rechten, Würden, Zierden, hohen und niederen Gerichten, *gerichtszenngen*, Nutzen, Gülden und Gefällen sowie allen anderen Rechten, die der verstorbene Hz. Karl von Burgund innehatte und hinterlassen hat und die sie von ihm und dem Reich gemäß Lehensrecht, Gewohnheit und Herkommen innehaben, halten, besitzen, nutzen und gebrauchen sollen. Er verfügt, dass Maximilian bis *samdt Michels tag schirstkunfftig* (September 29) für sich und seine Gemahlin Kardinal Georg (Heßler) an seiner (K.F.) statt den gewöhnlichen Lehenseid² leisten soll, jedoch soll bei Gelegenheit der persönliche Lehensempfang von ihm (K.F.) oder seinen Nachfolgern im Reich und die persönliche Eidesleistung erfolgen. K.F. gebietet allen Untertanen der genannten Herzogtümer, Grafschaften, Pfalzgraftchaften, Herrschaften und Länder, nämlich den Prälaten, Gff., Freiherren, Rittern, Knechten, Adeligen, Städten und Landschaften, Mannen, Amtleuten, Bürgermeistern, regierenden Räten, Richtern, Vögten, Bürgern, Gemeinden, Hintersassen und allen anderen Personen, bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und Strafe Treue und Gehorsam gegenüber Ehz. Maximilian, ihrem *rechten naturlichen* Herrn, Hzn. Maria und deren beider Erben sowie die Beachtung dieses Privilegs. *Am newnczehenden tag des monads aprilis*.

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Rta Lucas Snitzer*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 19), Perg., S samt Ss ab und verloren, der Siegelankündigung zufolge mit dem *keyserlichen maiestat anhangendem insigel* (wohl S 15).³ – Kop.: Vidimus⁴ Abt Leonhards von Wilten von 1505 April 5, Wilten, ebd. (Sign. AUR sub dat. 1478 IV 19),⁵ Perg., rotes (spitzovales) S des Klosters Wilten in wachsf. Schlüssel an roter Ss; davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. – Vidimus⁶ Kardinal Bernhards (von Cles), Bf. von Trient, Präsident des Geheimen Rats, Oberster Kanzler und Statthalter der oberösterreichischen Länder, von 1538 Oktober 14, Linz, ebd. (Sign. AUR sub dat. 1478 IV 19), Perg., rotes S des Ausst. an rot-weißer Ss.; davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. – Abschrift (Org.) des 19. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, *Mon. Habsb. I/2* S. 398–400 n. 88/2 (nach Kop. [Vidimus von 1505]).

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 44;⁷ GROSS, *Urkunden* 1 S. 4f. n. 6.⁸

Lit.: WIESFLECKER, *Kaiser Maximilian I./1* S. 141; HEINIG, *Kaiser, Reich und Burgund* S. 69; ROTHOFF-KRAUS, *Einleitung* S. 15f.; s. auch NIEDERSTÄTTER, *Jahrhundert der Mitte* S. 170.

Die Belehnung mit den burgundischen Ländern wurde in Form von zwei Urkunden mit in der Dispositio grundlegenden Unterschieden ausgefertigt. Mit dem vorliegenden Stück wurden Maximilian und Maria bemerkenswerterweise mit allen von Karl dem Kühnen hinterlassenen Herzogtümern und Herrschaften belehnt, also auch mit den von Frankreich lehenrühriigen Teilen des burgundischen Reichs, wie dem Hzm. Burgund, der Gft. Artois und großen Teilen Flanderns,

während mit der zweiten Urkunde (n. 148) die Belehnung nur mit den burgundischen Reichslehen erfolgte.

Die französischen Lehen der burgundischen Länder waren nach dem Tod Karls des Kühnen 1477 sofort von Kg. Ludwig XI. als heimgefallene Lehen durch Erlöschen im Mannesstamm eingezogen worden. Demgegenüber gründete Maximilian sein Recht als legitimer Nachfolger auf Marias Geburtsrecht als geborene Herzogin von Burgund. Die von Karl dem Kühnen demonstrativ behauptete Souveränität gegenüber der französischen Krone war von Ludwig XI. nie akzeptiert worden.⁹ Unabhängig von den strittigen und im Erbfolgekrieg ausgetragenen Fragen des Erbfolgerechts Marias bzw. Nachfolgerechts Maximilians sowie der Souveränität Burgunds gegenüber Frankreich entbehrte die mit der vorliegenden Belehnung beanspruchte Eingliederung aller burgundischen Länder in den Reichslehensverband jeglicher rechtlichen Grundlage. Sie kann jedoch als politische Strategie gedeutet werden, zunächst „Wahrheiten zu schaffen“,¹⁰ die im Falle eines für Maximilian siegreichen Kriegsverlaufs etabliert und vielleicht hätten durchgesetzt werden können.

Die bis auf Teile der Dispositio nahezu wortgleichen Urkunden wurden bislang hinsichtlich ihres inhaltlichen Unterschieds und politischer Brisanz nicht wahrgenommen.

-
- 1 Titulatur Maximilians: Ehz. zu Österreich, Burgund, Steier, Kärnten, Krain, Brabant, Lothringen, Limburg, Luxemburg und Geldern, Gf. zu Habsburg, Tirol, Flandern, Burgund, Pfirt, Kyburg, Holland, Seeland, Artois, Namur und Zutphen, Pfgf. zu Hennegau, Mgf. des Heiligen Reichs und zu Burgau, Ldgf. im Elsass, Herr auf der Windischen Mark, zu Portenau, Friesland, Salins und Mecheln. Diese Titulatur Maximilians auch in n. 148, hingegen in n. 146 in der Reihenfolge der Herrschaften abweichend (s. ebd., Anm. 2); zur Titulatur s. ausführlich die Einleitung S. 22–24.
 - 2 Zur Leistung des Lehenseids s. n. 149.
 - 3 Rücks. Vermerk (16. Jh.): *Dese brieven zijn geampetiret bij (gestrichen: keyser) hertoge Maximilian zue beginsel dat hij prince gewoorden es bij arrive, nyet weetende de privilegien ende nature vanden landen, ende zijn getemmiert (?) om dat de landen daer dore nyet en souden woorden vercort in huer vrijeheyden ende huer geleit veur vorsaatecheyt (?)* (Blattmitte, Lesung unsicher).
 - 4 Das Vidimus von 1505 beinhaltet die nn. 146–148 und wurde ausgestellt auf Bitte des oberösterreichischen Regiments zu Innsbruck (Landhofmeister, Marschall, Kanzler, Statthalter und Regenten).
 - 5 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den beiden Vidimus Kardinal Bernhards von 1538 (zum 2. Vidimus s. n. 148).
 - 6 Ausgestellt auf Bitte Kg. Ferdinands I.
 - 7 Mit irrtümlichem Verweis auf LÜNTIG, RA 7 S. 116f. n. 19 (= Druck von n. 146).
 - 8 Nach GROSS unrichtig Belehnung mit den von Karl dem Kühnen hinterlassenen Reichslehen.
 - 9 So führte Karl der Kühne den Titel eines *souverain seigneur*. Im Mai 1478 wurde in Paris posthum ein Prozess gegen ihn wegen Vergehens gegen die Souveränität Frankreichs eröffnet, s. dazu WIESFLECKER, Kaiser Maximilian I./1 S. 143; PARAVICINI, *Souverain seigneur*, bes. S. 39f., 45–47; nach BOCK, Maximilian S. 41, sei die rechtliche Stellung Marias als Erbin der burgundischen Länder unangreifbar gewesen.
 - 10 Formulierung nach HEROLD, Ringen um den Text S. 325, hier bezogen auf die Belehnung Hz. Albrechts VI. von Österreich mit Brabant, Holland, Seeland und Hennegau im Jahr 1446.

K.F. entspricht wie in n. 147 der Bitte seines Sohnes Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund¹ um schriftliche Belehnung und belehnt *mit wolbedachtem mut, guter zeitiger vorbetrachtung und rate und aus rechter wissen ihn* und dessen Gemahlin Maria, Hzn. von Burgund, sowie ihre gemeinsamen ehelichen Leibeserben aus ksl. Machtvollkommenheit und *rechter wissen mit und in crafft diss unnsers keiserlichen briefs, was wir als Romischer keiser von recht billicheit und aus sonndern gnaden inen daran zu raichen und zuleihen haben sollen oder mogen*, mit den Herzogtümern Brabant, Lothringen, Limburg, Luxemburg und Geldern, der Gft. Flandern, *sovil der von dem heiligen reich zulehen rüret*, den Grafschaften Burgund, Holland, Seeland, Namur und Zutphen, der Pfgft. zu Hennegau, der Mgft. des Reichs (Antwerpen), den Herrschaften Friesland, Salins und Mecheln samt allen anderen Grafschaften und Herrschaften, zugehörigen Regalien, Lehen, weltlichen Rechten, Mannen, Mannschaften, Lehenschaften, geistlichen und weltlichen Herrschaftsrechten, Obrigkeiten, Erzen, Bergwerken, Wildbannen, Weidneien, Ehren, Rechten, Würden, Zierden, hohen und niederen Gerichten, *gerichtzweymgen*, Nutzen, Gülten, Gefällen sowie allen anderen Rechten, die der verstorbene Hz. Karl von Burgund innehatte und hinterlassen hat und die sie von ihm (K.F.) und dem Reich gemäß Lehensrecht, Gewohnheit und Herkommen innehaben, halten, besitzen, nutzen und gebrauchen sollen. K.F. verfügt, dass Maximilian bis *samt Michelstag schiristkinfftig* (September 29) für sich und seine Gemahlin Kardinal Georg (Heßler) an seiner (K.F.) statt den gewöhnlichen Lehenseid² leisten soll, jedoch soll bei Gelegenheit der persönliche Lehensempfang von ihm (K.F.) oder seinen Nachfolgern im Reich und die persönliche Eidesleistung erfolgen. K.F. gebietet allen Untertanen der genannten Herzogtümern, Grafschaften, Pfalzgraftchaften, Herrschaften und Länder, nämlich den Prälaten, Gff., Freiherren, Rittern, Knechten, Adelligen, Städten und Landschaften, Mannen, Amtleuten, Bürgermeistern, regierenden Räten, Richtern, Vögten, Bürgern, Gemeinden, Hintersassen und allen anderen Personen, bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und Strafe Treue und Gehorsam gegenüber Ehz. Maximilian, ihrem *rechten naturlichen* Herrn, Hzn. Maria und deren beider Erben sowie die Beachtung dieses Privilegs. *Am newnczehemden tag des monets aprilis.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Rta Lucas Snitzer.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 19), Perg., S samt Ss ab und verloren, der Siegelankündigung zufolge mit dem *keiserlichen maiestat anhangendem insigel* (wohl S 15).³ – Kop.: Vidimus⁴ Abt Leonhards von Wilten von 1505 April 5, Wilten, ebd. (Sign. AUR sub dat. 1478 IV 19),⁵ Perg., rotes (spitzovales) S des Klosters Wilten in wachsf. Schüssel an roter Ss; davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. – Vidimus⁶ Kardinal Bernhards (von Cles), Bf. von Trient, Präsident des Geheimen Rats, Oberster Kanzler und Statthalter der oberösterreichischen Länder, von 1538 Oktober 14, Linz,

ebd. (Sign. AUR sub dat. 1478 IV 19), Perg., rotes S des Ausst. an rot-weißer Ss; davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap. – Abschrift (Org.) des 19. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Reg.: Erw. bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 400 n. 88/3 (nach Kop. [Vidimus von 1505]) und bei GROSS, Urkunden I S. 4f. zu n. 6.⁷

Lit. siehe bei den nn. 146, 147; weiters BOCK, Maximilian S. 40, der nur das vorliegende Stück erwähnt.

Mit dieser zweiten, bis auf Teile der Dispositio mit n. 147 nahezu wortgleichen Urkunde erfolgte die Belehnung mit den burgundischen Reichslehen, also im Unterschied zu n. 147 ohne dem Hzm. Burgund und der Gft. Artois sowie beschränkt auf die zum Reich gehörigen Teile Flanderns („Reichsflandern“). Auffallenderweise wird hier Maria auch nicht, wie in n. 147, als „geborene“ Herzogin von Burgund bezeichnet.

Wohl aufgrund der unzulänglichen Angaben bei CHMEL und GROSS (s. Anm. 7) galt die vorliegende Belehnungsurkunde als gleichlautende Ausfertigung von n. 147 mit geringfügigen Abweichungen und nicht als inhaltlich eigenständiges Stück.

1 Titulatur Maximilians wie in n. 147 (Anm. 1), s. dazu ausführlich die Einleitung S. 22–24.

2 Zur Leistung des Lehenseids s. n. 149.

3 Rücks. Vermerke (16. Jh.): *Dese brifven zijn geampetiret per hertoge Maximilian in beginsel dat hij prince geworden es bij arrive, ende nyet weetende de privilegien ende naturen vaanden landen ende zijn naemaels getaemiert (?) uuyt zijn handen ten regarde dat de landen daer bij nyet en souden woorden vercort in heuren vryheyden ende huer geleit om vorsaatecheyt (?)* (Blattmitte links, Lesung unsicher). – Darunter (in anderer Tinte): J. J.

4 Das Vidimus von 1505 beinhaltet die nn. 146–148 und wurde ausgestellt auf Bitte des oberösterreichischen Regiments zu Innsbruck (Landhofmeister, Marschall, Kanzler, Statthalter und Regenten).

5 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den beiden Vidimus Kardinal Bernhards von 1538 (zum 2. Vidimus s. n. 147).

6 Ausgestellt auf Bitte Kg. Ferdinands I.

7 CHMEL bietet nur den Beginn der Urkunde (*Wir Friderich von Gots gnaden Römischer kayser etc.*) und verweist dann auf n. 147, da es sich um ein gleichlautendes Stück handeln würde mit Ausnahme des von ihm zitierten Zusatzes zur Gft. Flandern (*sovil der von dem hailigen reich zu lehen rüret*); desgleichen GROSS, der das Vorliegen einer zweiten gleichlautenden Ausfertigung mit Ausnahme des einschränkenden Zusatzes bei Flandern erwähnt.

[1478 zw. April 19 und August 20, –]

149

K.F. befiehlt Kardinal Georg (Heßler), an seiner statt von seinem Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund¹ und dessen Gemahlin Hzn. Maria den Lehenseid für die ihnen von ihm und dem Reich verliehenen Lehen² gemäß der ihm schriftlich übermittelten Eidesformel entgegenzunehmen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in der Bestätigung Kardinal Georgs (Heßler) über die Leistung des Lehenseids durch Ehz. Maximilian von 1478 August 20, Brügg, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VIII 20), Perg., S samt Ps ab und verlor-
ren;³ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub
dat.), Pap.

Offen muss bleiben, ob Maximilian den Lehenseid gemäß den nn. 146 und 148 für Geldern,
Zutphen und die burgundischen Reichslehen oder gemäß n. 147 für alle burgundischen Länder –
inklusive der französischen Kronlehen – geleistet hat.

1 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

2 Siehe nn. 146–148.

3 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 421 n. 110; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 101; s. dazu HOLLWEG,
Georg Heßler S. 81.

[Vor 1478 April 20, –]

150

K.F. überlässt Gilg Prantner, Bürger von Cilli, und dessen Erben die Maut zu Cilli und
zu Freudenthal¹ bestandweise für drei Jahre ab St. Georgstag 1478 (April 24)² gegen
Zahlung von jährlich 750 Mark Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Cillier
Bürgers Gilg Prantner von 1478 April 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 20), Perg., 2 SS
des Ausst. und des Ritters Andreas Hohenwarter zu Gerlachstein an Ps ab und verloren, mit
Rta-Vermerk auf der Rückseite.

1 Im Revers *Frencz*.

2 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

[Vor 1478 April 21, –]

151

K.F. überträgt Wolfgang Praun bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Kammer im
Attersee und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen
Zahlung von jährlich 600 Pfd. Pf.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wolfgang
Prauns von 1478 April 21, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 I 29),² Perg., 2 grüne
SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der
Rückseite.³

-
- 1 Siehe dazu auch die Urkunde Wolfgang Prauns von 1478 April 27 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 27), in der er die Einigung mit K.F. bzgl. aller Schloss und Herrschaft Kammer und das Amt Gmunden betreffenden Forderungen und die Übergabe der entsprechenden Briefe an den K. bestätigt; Reg.: CHMEL n. 7202; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 656 nn. 517, 518. Das Reg. n. 517, dem zufolge Praun von K.F. 2.000 fl. ung. erhalten hat, entspricht allerdings nicht der überlieferten Urkunde, die nur die Einigung mit K.F. und die Erledigung der Forderungen bestätigt, aber keine Geldsumme nennt.
 - 2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 114, 119, 152.
 - 3 Reg.: CHMEL n. 7115 (zu 1477 April 21); LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 46; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 655f. n. 516.

[1478 April 21, Graz]¹

152

K.F. überlässt Stephan Widmer das Amt zu Hohenegg² samt Landgericht, Vogteien, Anleiten, Leitgebeld,³ Nutzen, Renten und allem Zubehör, auch mit dem durch Flucht oder Abgang der Holden ihm (K.F.) zustehendem Gut, bestandweise für drei Jahre ab St. Georgstag 1478 (April 24)⁴ gegen Zahlung von jährlich 452 Mark und 21 Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Stephan Widmers von 1478 April 23, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 I 29),⁵ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁶

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 745 n. 758 (mit Nennung des Reverses).

Lit.: PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 212.

-
- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.
 - 2 Hohenegg in der Untersteiermark und nicht, wie der Rückvermerk des 16. Jh. *unnder der Enns* auf dem Revers nahelegt, Hohenegg in Niederösterreich.
 - 3 Abgabe des Leitgebels (Wirt) für das Schankrecht, auch Leitgebpfennig, s. DRW 8 Sp. 1215; auch GRIMM, Deutsches Wörterbuch 12, Sp. 737.
 - 4 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.
 - 5 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 114, 119, 151.
 - 6 Reg.: CHMEL n. 7200; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 649 n. 54; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 103.

1478 April 23, Graz

153

K.F. fordert seinen Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund¹ auf, sich nicht, wie geplant, zu Verhandlungen mit den *pundtgenossen* nach Metz zu begeben, sondern in dessen Ländern zu bleiben und die Verbündeten zu sich kommen zu lassen

oder durch Bevollmächtigte zu verhandeln, da in dessen Abwesenheit *unrat und irrung* droht. *An phintztag vor sand Jorgen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Dem hochgeboren Maximilian erczherczogen zu Osterreich, zu Burgundi, zu Brabant etc., graven zu Flanndern etc., unserm lieben sun und fursten* (Adresse, Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 23), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen).

Abb.: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI, Tf. 24c.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 403 n. 93.

Reg.: Kaiserurkunden in Abb., Textbd. S. 512f.

1 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

[Um 1478 April 24, –]¹

154

K.F. überlässt Simon Krell von Sachsenburg Fron und Wechsel des Bergbaus in der Herrschaft Ortenburg und in den Gerichten Vellach, Rottenstein, Greifenburg und Kirchheim samt dem gewonnenen Erz aus den Anteilen des Kainachers² bestandweise für zwei Jahre ab St. Georgstag 1478 (April 24)³ bis Weihnachten 1480 (1479 Dezember 25) gegen Zahlung von 600 Mark Silber.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Simon Krells von 1480 Januar 26 im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 I 26), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Wiener Neustädter Ratsherrn Prokop Zinner⁴ in wachsf. Schtisseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁵

Lit.: WIESSNER, Kärntner Bergbau 1 S. 41f.; FRÄSS-EHRFELD, Geschichte Kärntens 1 S. 566, 671.

Siehe nn. 20, 22.

1 Zur Datierung: Im Revers Simon Krells von 1480 Januar 26 wird ein ksl. Bestandbrief für den Zeitraum von 1478 April 24 bis 1479 Dezember 25 erwähnt. Die Bestandgabe kann sowohl lange vor dem 24. April als auch später, dann rückwirkend, erfolgt sein.

2 Hans von Kainach († 1472), s. zu ihm HÄRTEL, Kainacher S. 13; zu dessen Anteilen s. den Kommentar zu n. 20.

3 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

4 Siehe zu ihm MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 491f.

5 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 387f. n. 167; Reg.: CHMEL n. 7355.

[1478 April 27, Graz]¹

155

K.F. überlässt Heinrich Gabelhuber, Bürger von Bruck a.d. Mur, das Ungeld außerhalb von Bruck auf dem Land im Mürztal bis zum Semmering samt den Nebentälern zu Neuberg, in der Stanz und in der Veitsch, im gesamten Aflenzertal mit (Maria-)Zell, im Tragösser- und im Utschtal mit den Nutzen, Renten und allem Zubehör, wie es Gabelhuber von Hans Einpacher² innehatte, bestandweise für zwei Jahre ab St. Laurentiustag 1478 (August 10) gegen Zahlung von jährlich 500 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Brucker Bürgers Heinrich Gabelhuber von 1478 April 27, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 27), Perg., 2 SS des Ausst. (grün) und des Andreas am Stain (rot), Erzpriester der Untersteiermark,³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 750 n. 773.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Siehe zu ihm DIENES, Bürger von Graz S. LXXIf.

3 Andreas am Stain (von Stein), Sekretär in der erbländischen Kanzlei, hatte seit 1473 die Pfarre Gratwein und das mit dieser verbundene Erzpriesteramt (Archidiakonat) der Untersteiermark inne, s. HENIG, Friedrich III./1 S. 626f.

4 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 666; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 103 (zu April 26). Der Revers sowie ksl. Befehle an Hans Einpacher, das Ungeld abzutreten, sowie an die zum Ungeldbezirk gehörigen Leute auch erw. bei CHMEL zu n. 773.

[1478 April 30, Graz]¹

156

K.F. überträgt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Bernstein und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf. Er untersagt ihm, die zugehörigen Leute und Holden über die gewöhnlichen Zinse, Dienste und Robotleistungen gegen altes Herkommen zu belasten, jedoch soll von den mit seiner Zustimmung und auf seinen Befehl eingehobenen Steuern jeweils die Hälfte an ihn und Prüschenk fallen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmund Prüschenks von 1478 Mai 3, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR Großformate 1478 V 3),² Perg.,

2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Auersperg³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 657 n. 520.

Lit.: PRICKLER, Geschichte Bernstein S. 22; zu Sigmund Prütschenk s. PROBSZT, Brüder Prueschenk; ZERNATTO, Herrenstand S. 69–72; HENIG, Friedrich III./1 S. 78–88, bes. 80, und 206; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560f., 563, 568f.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 163, 191.

3 Ksl. Kämmerer und Rat, s. zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 231f.

4 Reg.: CHMEL n. 7203; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 659f. zu n. 528 (ksl. Befehl an den Pfleger Konrad Zir-kendorfer, das Schloss abzutreten); zur Abtretung s. auch ebd. S. 659 n. 526 und S. 663 n. 538.

1478 Mai 3, –

157

K.F. quittiert eigenhändig dem (Juden) Isaak und dessen Enkel¹, ihre Steuer in der Weise entrichtet zu haben, dass der Jude Jekel für eine Gült, die der K. von dem Kage-
rer gekauft hat, von ihnen bezahlt wurde. *Exaudi*.

Eigenhändige Unterfertigung von K.F.: *p(er) m(anum) p(ropriam)*.

Org. (ksl. Autograph) im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 V 3), Pap., rotes S 16 vorders. auf-
gedr. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46
sub. dat.), Pap.

Abb.: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI, Tf. 6b.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 563 n. 273.

Reg.: CHMEL n. 7204; Kaiserurkunden in Abb., Textbd. S. 482; WIENER, Regesten 1 S. 96
n. 113.

Lit.: KOLLER, Bedeutung S. 124; WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 251, zu
den eigenhändigen Schreiben ebd. S. 221–226.

Zum Formular: Die erste Zeile nimmt mittig das *F* für Friedrich ein, danach folgt der Ur-
kundentext (drei Zeilen), wobei K.F. für sich die 1. Person Singular verwendet. Die Datierung
(4. Zeile) beschränkt sich auf den Tag und das Jahr (*exaudi 1478*). Die Eigenhändigkeit wird
durch den rechts unten befindlichen Vermerk *per manum propriam* bestätigt.

Das Stück war lange Zeit in der AUR nicht mehr vorhanden und wurde im Jahr 2015 im
Bestand „Fridericiana“ (Kt. 4, Konv. 3) wiedergefunden, wo es vermutlich in den 1930er-Jahren
nach einer Ausstellung im HHStA Wien versehentlich eingereicht worden war.

1 In der Urkunde korrigiert aus Eidam: *aidem* gestrichen und *enenkel* über die Zeile geschrieben.

1478 Mai 5, Graz

158

K.F. bestätigt aus ksl. Machtvollkommenheit seinem Vetter Ehz. Sigmund von Österreich und dessen Erben auf dessen Bitte und in Ansehung der treuen Dienste, die dieser und dessen Vorfahren ihm und dem Reich geleistet haben, *mit wolbedachtem mute, guttem rate und aus rechter wissen* folgende vier von diesem vorgelegte und *von wortte zu wortte* inserierte Urkunden *mit rechter wissen in crafft diss briefs, was wir als Romischer keyser von rechts oberkeit oder aus gnaden daran confirmiren und bestetten mugen*, nämlich die *transsumpt und vidimus* eines Schiedsspruchs Hz. Albrechts (V.) von Österreich, einer Urkunde Bf. Alexanders von Trient¹ und eines Mandats Kg. Albrechts (II.) sowie ein *recht original* einer besiegelten Pergamenturkunde Kg. Albrechts (II.): (1) Spruchbrief Hz. Albrechts (V.) von Österreich als Kommissar Kg. Sigismunds von 1435 Mai 6 zur Beendigung der Streitigkeiten zwischen Hz. Friedrich (IV.) von Österreich und Bf. Alexander von Trient, dem zufolge sich Bf. Alexander zum Verbleib bei der Gft. Tirol und Hz. Friedrich als Landesfürst und Vogt der Trienter Kirche zu Hilfe und Beistand verschreiben sollen; (2) Bündnisbrief Bf. Alexanders von Trient von 1435 Mai 9, mit dem er sich auch namens seiner Nachfolger auf ewig an die Gft. Tirol bindet;² (3) Mandat Kg. Albrechts (II.)³ von 1439 Mai 1 an die Amtleute Bf. Alexanders von Trient, seinem Spruch nachzukommen und bei Nichteinhaltung seitens des Bischofs Hz. Friedrich gehorsam zu sein; (4) Mandat Kg. Albrechts (II.) von 1439 Mai 1 an die Lehensleute der Kirche von Trient, Bf. Alexander zur Einhaltung seines Spruchs zu bewegen, andernfalls Hz. Friedrich als ihrem Vogt Hilfe zu leisten. K.F. verfügt aus ksl. Machtvollkommenheit, dass diese Urkunden in Kraft bleiben und Ehz. Sigmund und dessen Erben sie überall nach Bedarf und Willen gebrauchen können. Er gebietet allen Reichsuntertanen, insbesondere den Prälaten, Pflegern, Hauptleuten, Amtleuten, Richtern und Untertanen des Bistums Trient, bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und einer Pön von 50 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die Reichskammer und Ehz. Sigmund, die Beachtung der vier Urkunden und dieser Bestätigung. *Am fimfften tag des monads may.*

KVr: *A.m.d.i.p. Jo(hannes) Waldner prothonotarius etc. – Rta Lucas Snitzer (fol. 5v).*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 V 5), Perg.-Libell (5 fol.), wachsf. S 15 mit wachsf. (wohl ehemed roten)⁴ S 16 vorders. eingedr. an purpurf. Ss. – Kop.: Zwei Abschriften des 18./19. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 482–493 n. 124.

Reg.: CHMEL n. 7205.

Die Urkunde steht im Kontext⁵ des – seit 1365 bzw. 1368 durch die sog. Kompaktaten vertraglich geregelten – Abhängigkeitsverhältnisses des Hochstifts Trient von den Gff. von Tirol, wobei sich zunehmend die Frage der Zugehörigkeit zur Grafschaft stellte. Als die selbstständige Außenpolitik Bf. Alexanders zum Konflikt mit Hz. Friedrich IV. führte, wurde im Schiedsspruch Albrechts V. von 1435 ausdrücklich der Herzog als Landesfürst und Vogt des Bischofs bezeichnet. In der Folgezeit betonte insbesondere Ehz. Sigmund die landesfürstliche Hoheit über das Hochstift, das er als Bestandteil der Gft. Tirol betrachtete. Mit den mit Bf. Johann Hinderbach abgeschlossenen Kompaktaten⁶ von 1468 gelang ihm die weitgehende Sicherung des Einflusses auf die bischöfliche Außenpolitik und die Amtleute durch den vom Tiroler Landesfürsten eingesetzten Hauptmann von Trient; auch die vorliegende Urkunde dürfte diesem Ziel gedient haben. Sigmunds Mediatisierungspolitik, die Stellung der Bischöfe als unmittelbare Reichsfürsten zu untergraben, und dessen fortdauernden Übergriffe bewogen schließlich K.F., zum Schutz des Bischofs einzuschreiten.⁷

1 Alexander von Masowien (Bf. 1423–1444), s. zu ihm Wos, Alessandro di Masovia; GATZ, Bischöfe 1 S. 786f.

2 Zu den Verschreibungen Hz. Friedrichs IV. vom selben Tag s. BRANDIS, Tirol S. 562–566 nn. 156, 157, und dazu GÖBEL, Entstehung S. 153f.

3 Zu den beiden Mandaten Albrechts II. von 1439 Mai 1 s. RI XII nn. 900, 901. Hintergrund der kgl. Mandate war, wie im Mandat an die Amtleute dargelegt, das selbstständige Engagement Bf. Alexanders im Krieg zwischen Mailand und Venedig, wodurch der Krieg auf Trienter Gebiet übergriff; s. BRANDSTÄTTER, Beziehungen S. 24; BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 58.

4 Rote Wachsreste erkennbar.

5 Siehe zum Folgenden bes. BRANDSTÄTTER, Reichskirche S. 292–294, und DERS., Beziehungen, bes. 23–27; weiters BELLABARBA, Principato vescovile S. 404–410; ein Überblick bei DÖRRER, Limitierte Landeshoheit; s. auch JÄGER, Geschichte Tirols 2,2 S. 228f.; GÖBEL, Entstehung S. 136–170.

6 Druck: RIEDMANN, Rapporti S. 136–139 n. 2.

7 Siehe Regg. F.III. H. 35 n. 189 (1482 April 18).

1478 Mai 14, Graz

159

K.F. belehnt Jörg Glojacher als Älteren und Lehensträger seines Bruders Ulrich *wis-
sentlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit
folgenden von ihnen ererbten Stücken und Gütern,¹ die sie und ihre Erben gemäß Le-
hens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen: eine Hube zu Hausmannstätten aus
der Lehenschaft des Ftm. Steier, auf der der Pömerl gesessen ist, sowie aus der Lehen-
schaft der verstorbenen Pettauer² ein halber Acker zu Afram (*Aferham*), eine Hube zu
Stocking (*Stokharn*), die der Wiener innehat, und eine Hube zu Stiefing (*Stifen*), die der
Haushan innehat. *An pfintztag nach dem heiligen Pfinztag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 V 14), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 265; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 768 n. 837; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 668; STARZER, Lehen S. 221 n. 103/3 (zu Hausmannstätten).

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 100.

1 Zur Belehnung der Familie Glojacher im Jahr 1447 mit den genannten Gütern s. Regg.F.III. H. 13 nn. 24, 25.

2 Die Herren von Pettau starben mit Friedrich von Pettau († 1438 Januar 6) aus, s. PIRCHEGGER, Herren von Pettau S. 28.

[Vor 1478 Juni 3, –]

160

K.F. überträgt Hans von Trautmannsdorf bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Kammern samt dem Landgericht und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten, wie sie Gallus Zech innehatte,¹ bestandweise gegen Zahlung von jährlich 700 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Hans von Trautmannsdorf von 1478 Juni 3 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VI 3), Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Vetters und Bürgen Wolfgang von Trautmannsdorf sowie Friedrich Holleneggers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 103 (zu Mai 5); BARAVALLE, Burgen S. 381; EBNER, Burgen Steiermark 2 S. 70.

1 Gallus Zech war von 1474 bis 1478 April 24 (St. Georgstag) Pfleger von Kammern und hatte die Erträge gegen jährlich 600 Pfd. Pf. in Bestand, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 793 n. 919. In einem ksl. Schreiben von 1478 Mai 14 wird er noch als Pfleger genannt (ebd. S. 767f. n. 835 und S. 778 n. 872), die Übergabe an Hans von Trautmannsdorf dürfte erst im Juni erfolgt sein.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 266 (mit Bestandgeld von jährlich 300 Pfd. Pf.); GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 669 (zu Juni 2).

1478 Juni 5, Graz

161

K.F. bestätigt Wolfgang Pandorfer, Bürger von Steyr, und dessen Erben, ihnen 200 Pfd. Pf. gemäß einem *schuldbrief* seines Bruders Ehz. Albrecht VI. von Österreich für den Kauf von Pandorfers Schleifmühle zu Steyr unter der Steyrbrücke zu schulden, verspricht, das Geld *über* zwei Jahre ab Datum dieses *briefs* zu bezahlen,

und verfügt, dass Pandorfer oder dessen Erben nach der Begleichung der Schulden die *eribrief unnd sidel unnd ain verzeichnuss* herauszugeben haben. *Am freytag nach samnd Erasmtag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge Perg. mit aufgedr. S. – Kop.: Vidimus Abt Ulrichs von Garsten von 1497 November 13 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 VI 5), Perg., rotes S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.¹

Reg.: CHMEL n. 7210; DERS., Mon. Habs. I/2 S. 664f. n. 543.

1 Rücks. zeitnaher Vermerk (Blattmitte oben): *Panndorffer vidimus. Disen schuldbrief hat Panndorffer herrn appt Ulrichen gegen der versehung des gegenschreiberamts zu Lymntz innhaltt seiner verschreibung auff di camer gegeben.*

[1478 Juni 9, Graz]¹

162

K.F. überträgt Andreas von Teufenbach bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Eppenstein und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten samt dem von den Gff. von Montfort an ihn gekommenen halben Markt Obdach und den Gütern aus dem Besitz Andreas Greisenegggers², die der Ritter Hans Ramung von ihm bisher innehatte, bestandweise gegen Zahlung von jährlich 160 Pfd. Pf.

KVr: *Per d. Sig. de Nidertor* (nach CHMEL).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Andreas von Teufenbach von 1478 Juni 18 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VI 18), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Hans von Saurau in wachsf. Schlüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 787f. n. 903; s. auch MELL, Regesten Teufenbach 1 n. 458.

Lit.: PIRCHEGGER, Landesfürst und Adel 3 S. 114; BRUNNER, Teufenbach S. 342; zu Burg Eppenstein und Obdach s. EBNER, Burgen Ennstal S. 31–33 und 89.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Hingerichtet gemeinsam mit Andreas Baumkircher am 23. April 1471, s. SCHÄFFER, Baumkircherfehde S. 166f.; zur Person s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 217f.

3 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 268; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 935 n. 1321; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 672; MELL, Regesten Teufenbach 1 n. 455; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 104 (zu Juni 16).

K.F. überträgt Konrad Zirkendorfer bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Weitra samt Fischweide, Wildbann, Robot und Meierhof, benennt ihm jährlich 200 Pfd. Pf. für die Burghut und überlässt ihm dazu bestandweise seinen Teich zu Weitra mit der Verpflichtung, diesen mit Fischen zu besetzen und ihm vom Abfischen die Hälfte abzugeben.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Konrad Zirkendorfers von 1478 Juni 10 im HHStA Wien (Sign. AUR Großformate sub dat. 1478 V 3),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 573 n. 307 (zu Mai 22).⁴

-
- 1 Laut Revers war Zirkendorfer verpflichtet, den Zeitpunkt des Abfischens bekanntzugeben, damit K.F. seine Leute zur Übernahme der ihm zustehenden Hälfte des Fangs entsenden konnte.
 - 2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 156, 191.
 - 3 Reg.: CHMEL n. 7211; auch erw. bei DEMS., Mon. Habsb. I/2 S. 573 zu n. 307.
 - 4 CHMEL zufolge beinhaltet die ksl. Urkunde von 1478 Mai 22 (nach Kanzleibucheintrag) nur die bestandweise Überlassung des Teichs zu Weitra an den Pfleger Konrad Zirkendorfer. Sie ist möglicherweise mit dem vorliegenden erschlossenen Stück ident, doch ist nicht auszuschließen, dass über die Übertragung der Pflege von Weitra eine eigene ksl. Urkunde ausgestellt wurde.

K.F. überträgt Niklas Haller, Bürger von Villach, bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Landskron samt dem Landgericht und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten, wie sie Paul Krabath innehatte,¹ bestandweise gegen Zahlung von jährlich 50 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Niklas Hallers von 1478 Juni 11, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VI 11), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: Zu Landskron s. METNITZ, Kämtner Burgenkunde 2 S. 89; WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 190–194.

Siehe n. 281.

-
- 1 Zur Übertragung an Paul Krabath im Jahr 1468 s. Regg.F.III. H. 22 n. 222.
 - 2 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 503.

K.F. überlässt Albrecht Kamrer, Bürger von Judenburg, bis auf Widerruf das Ungeld zu Judenburg samt Zubehör sowie den Aufschlag von dem Wein, der durch Judenburg an Orte ohne Ungeldeinhebung geführt wird, bestandweise gegen Zahlung² von jährlich 500 fl. ung.³

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Albrecht Kamrers von 1478 Januar 19 oder Juni 15⁴ im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VI 15), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Grazer Stadtrichters Christoph Patriarch⁵ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁶

Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 131 n. 152 (zu Januar 18).

Lit.: LEITHNER, Judenburg S. 10 (zu Juni 15); MUCHAR, Geschichte 8 S. 103 (zu Mai 12); zu Albrecht Kamrer s. FELSER, Herkunft XXII f. (Kammerer).

1 Zur Datierung s. Anm. 4.

2 Laut Revers war Kamrer verpflichtet, das Bestandgeld zu Jahresbeginn im Voraus zu zahlen, und nicht, wie sonst üblich, ratenweise zu den Quatembren.

3 Albrecht Kamrer hatte das Ungeld und den Weinaufschlag nur kurzzeitig in Bestand, bereits am 24. Februar 1479 erfolgte die Übertragung an Balthasar Eggenberger (s. n. 241).

4 Der Revers wurde am Montag nach St. Antoniustag 1478 ausgestellt; nach dem Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler) war es der 19. Januar, nach dem Festtag am 13. Juni (Antonius von Padua) der 15. Juni. Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag im Juni.

5 Siehe zu ihm POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 486; DIENES, Bürger von Graz S. IXf., diesem zufolge war er auch ksl. Diener.

6 Reg.: CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 131 n. 153 (zu Januar 19); GÖTH, Urkunden-Regesten n. 679 (zu September 7).

1478 Juni 18, Graz

K.F. lädt Konrad Seus, Bürger von Nürnberg, oder dessen bevollmächtigten Anwalt aufgrund der ihm vorgebrachten schriftlichen Appellation des Ehepaars Hans und Barbara Holfelder gegen ein zu dessen (Seus) Gunsten ergangenes Urteil¹ sowie *beschwerden* des Stadtgerichts Nürnberg auf den 45. Tag nach Erhalt dieser Ladung bzw. den ersten darauf folgenden Gerichtstag peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder seinem Bevollmächtigten und weist darauf hin, dass auch in dessen Abwesenheit auf Erfordern der Gegenpartei verhandelt wird. Er teilt ihm überdies mit, dass er *auss redlichen ursachen* dem Ehepaar Holfelder im Falle des Versäumnisses der ge-

bührenden Appellationsfrist aus ksl. Machtvollkommenheit die fehlende Zeit erstattet.
Am achzehenden tag des monats junii (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit rotem S rücks. aufgedr. –
Kop.: Notariatsinstrument des öff. Notars Konrad Reinhart von Karlstadt, Bistum Würzburg, von
1478 Juli 3 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 18), Pap., Notarssignet.²

Lit.: Zum Prozess s. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1273f. Verfahrensnr. 460.

Siehe nn. 167, 275, 276.

-
- 1 Urteil von 1477 November 19, betreffend den Verkauf einer jährlichen Gülte durch das Ehepaar Holfelder an Konrad Seus, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1477 IX 19); s. dazu auch die Urkunde der Holfelder von 1476 August 2 über den Verkauf der Gülte von 10 fl. rh. auf ihr Nürnberger Haus an Konrad Seus ebd. (Sign. AUR sub dat. 1476 VIII 3) sowie die Appellation des Konrad Seus von 1478 Oktober 22 (Notariatsinstrument) ebd. (Sign. AUR 1478 X 22).
 - 2 Das Notariatsinstrument wurde am 3. Juli 1478 anlässlich der Übergabe der ksl. Ladung an Konrad Seus in dessen Haus in Nürnberg in Gegenwart der Zeugen Hans und Erhard Rotenburger aus Nürnberg ausgestellt. – RückS. zeitnaher Vermerk: *Instrumentum execucionis citationis Holfelder contra Seuss. Producta ad iudicium camere imperialis nona mensis octobris 1479. G(eorg) Knöringer* (Blattmitte, rechts); zu Georg Knöringer s. HENIG, Friedrich III./1 S. 761–763.

[1478 Juni 18, Graz]

167

K.F. lädt desgleichen den Nürnberger Bürger Hans Holfelder und dessen Ehefrau Barbara vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 275; ergibt sich zudem aus n. 166.

1478 Juni 20, Graz

168

K.F. belehnt seinen Diener Erasmus Lueger für die ihm vor etlichen Jahren geleisteten Dienste und *von sonndern gnaden* mit jenen von ihm lehenrühri gen Stücken und Gütern samt Zubehör, *was wir im von rechtens oder gnaden wegen daran verleihen sullen oder mugen*,¹ die dessen verstorbener Vetter Haug, Bggf. von Lienz, zu Lehen hatte, aber als freies Eigen verkauft hat, wodurch sie ledig wurden und angefallen sind, und die nun Lueger und dessen Erben gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An sambstag nach sannd Veytstag*.²

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Luger.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VI 20), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 936 n. 1324.

Lit.: TROTTER, Burggrafen von Lienz S. 61; zu Erasmus Lueger s. auch SCHÄFFER, Christoph Ungnad S. 132.

-
- 1 Bei der Bedingungsformel („was wir verleihen sollen oder mögen“) fehlt hier die bei Belehnungen übliche Kombination mit „wissentlich“. Die Formel könnte daher nach HAGENEDER, Kanonisches Recht S. 432f., *conditionaliter* bzw. bedingungsweise (soweit ihm das zusteht) und nicht – wie in Verbindung mit „wissentlich“ – *causaliter* bzw. begründend und bekräftigend (weil er es verleihen soll und mag) interpretiert werden, wodurch die Urkunde nur eine eingeschränkte Rechtskraft hätte; s. dazu auch DERS., Rechtskraft S. 410.
 - 2 Siehe dazu CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 155 n. 211: Belehnung Niklas Luegers (Vater des Erasmus) von 1478 Januar 29 mit den von dessen Vetter Haug ererbten Stücken und Gütern; auch erw. bei DEMS., Mon. Habsb. I/3 S. 726 n. 272 (hier statt Vetter „Vater“).

[Vor 1478 Juni 25, –]

169

K.F. verschreibt Achaz von Ernau die Pflege von Schloss Falkenstein samt dem Amt satz- und pflegweise gegen ein Darlehen von 1.000 fl. ung. für die Ablösung des Schlosses von Gebhard Peuscher¹ und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise für vier Jahre ab Weihnachten 1479 (1478 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 95 Pfd. Pf.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Achaz von Ernau von 1478 Juni 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VI 25), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und seines Vaters und Bürgen Jakob von Ernau in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 883 n. 1157 (zu Juli 1478).

Lit.: METNITZ, Kärntner Burgenkunde 2 S. 29; WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, Burgen Kärnten 3 S. 51; LEITNER, Herren von Ernau S. 195.

-
- 1 Zur Verpfändung an Gebhard Peuscher im Jahr 1477 s. n. 83. – Zur Ablösung Falkensteins durch Achaz von Ernau s. MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 277; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 929 n. 1302.
 - 2 Laut Revers sollte im Falle einer Einlösung durch den K. nach dem ersten Jahr in den drei weiteren Jahren

von den Erträgen ebenso viel geleistet werden wie vormalig von Wolfgang Leininger, früher Pfleger von Falkenstein; dieser für 1474 als Pfleger genannt, s. Regg.F.III. H. 27 nn. 227, 247.

3 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 673; TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 504; MC 11 n. 504.

[1478 Juni 27, Graz]¹

170

K.F. überlässt Hans Stubich das Ungeld in der Stadt Leoben und auf dem Land im Landgericht St. Peter ob Leoben so wie bisher bestandweise für zwei Jahre ab St. Peter- und Paulstag 1478 (Juni 29) gegen Zahlung von jährlich 550 Pfd. Pf.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Stubichs von 1478 Juli 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VII 7), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 795 n. 927.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 104 (zu Juli 4).

Siehe n. 282.

1 Datierung und Ausstellungsort nach Reg. bei CHMEL.

2 Laut Revers sollte die Zahlung des Bestandgelds an Hans Einpacher zuhanden des K. erfolgen; zu Einpacher s. DIENES, Bürger von Graz S. LXXIf.

3 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 674; der Revers sowie ksl. Befehle an die zum Ungeldbezirk gehörigen Leute und an Hans Stubich erw. bei CHMEL zu n. 927.

[Nach 1478 Juli 1, –]¹

171

K.F. übermittelt Propst, Dekan und Kapitel sowie allen Kanonikern und *personis* der Kathedralkirche von Utrecht, denen die Wahl des Kirchenvorstehers zukommt, aus der seiner ksl. Würde entspringenden Sorge um geeignete, nicht nur den Gläubigen und der Kirche dienende, sondern auch dem Papst, ihm und dem Reich ergebene Hirten die inserierte Bulle Papst Sixtus' (IV.) von 1478 Juli 1. Dieser zufolge sollen sie bei Sedisvakanz auf ksl. Erfordern keinesfalls einen Bischof wählen, andernfalls sei die Wahl ungültig, jedoch soll die Zeit bis zur Bestimmung eines geeigneten, dem Apostolischen Stuhl und dem K. genehmen Kandidaten nicht auf die im (Wiener) Konkordat² für die Wahl festgesetzte Frist angerechnet werden. K.F. befiehlt ihnen unter Androhung des Verlustes ihrer von ihm, seinen Vorgängern, röm. Kaisern und Königen, und von anderen erhaltenen Privilegien sowie der Strafe *sub rebellionis* und anderer schwerster Strafen und strenger Bußen, im Falle der Vakanz der Utrechter Kirche auf seine schriftliche Forderung und kraft der ihnen in seinen Briefen übermittelten apostolischen Schreiben

in keiner Weise *ad electionem, postulacionem, nominacionem seu provisionem* eines Vorstehers zu schreiten, bevor gemäß der Bulle über die für diese Kirche zu bestellende *persona ydonea sedi apostolice ac nobis grata* eine Übereinkunft erzielt ist. Bei Zuwiderhandeln droht er mit den genannten Strafen und seiner und des Reichs schwersten Ungnade.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konz. (lat., undatiert) mit Verzeichnis der Empfänger im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 VII 1), Pap.³

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 386–388 n. 80.

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 670f. (zu 1479); HOLLWEG, Georg Heßler S. 88; FEINE, Kirchliche Rechtsgeschichte 1 S. 410; KRIEGER, Rechtliche Grundlagen S. 470f.

-
- 1 Datierung nach der inserierten Bulle Papst Sixtus' IV. von 1478 Juli 1.
 - 2 Sog. „Wiener Konkordat“ von 1448 Februar 17, s. Regg.F.III. H. 13 n. 60.
 - 3 Zu den weiteren Empfängern laut Verzeichnis s. die nn. 172–187. – Die inklusive Utrecht insgesamt 17 Bistümer bzw. Erzbistümer als Empfänger dieses Schreibens (ursprünglich mit Speyer 18, das gestrichen wurde) werden in der Literatur unvollständig angegeben: bei BACHMANN (S. 671, Anm. 1) fehlt Augsburg und statt Besançon wird Lausanne angeführt; FEINE (S. 410) nennt 14 Reichsbistümer, KRIEGER (S. 471) nennt 19, bei der Aufzählung (ebd., Anm. 26) sind es hingegen 17 (inklusive Speyer), wobei Straßburg fehlt.

[Nach 1478 Juli 1, –]

K.F.befiehlt desgleichen

– dem Domkapitel zu Lüttich.	172
– dem Domkapitel zu Cambrai.	173
– dem Domkapitel zu Trier.	174
– dem Domkapitel zu Köln.	175
– dem Domkapitel zu Mainz.	176
– dem Domkapitel zu Würzburg.	177
– dem Domkapitel zu Bamberg.	178
– dem Domkapitel zu Eichstätt. ¹	179
– dem Domkapitel zu Salzburg.	180

– dem Domkapitel zu Straßburg.	181
– dem Domkapitel zu Passau.	182
– dem Domkapitel zu Augsburg.	183
– dem Domkapitel zu Freising.	184
– dem Domkapitel zu Münster.	185
– dem Domkapitel zu Regensburg.	186
– dem Domkapitel zu Besançon.	187

Orgg. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Erw. in dem in n. 171 (Konz.) genannten Empfängerverzeichnis.

1 Nach Eichstätt folgt im Empfängerverzeichnis Speyer, das gestrichen wurde.

[Vor 1478 Juli 4, –] 188

K.F. überträgt Hans von Laak bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Haasberg samt dem Amt Stegberg und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten, wie sie Balthasar Wagen¹ innehatte, bestandweise ab St. Jakobstag im Schnitt 1478 (Juli 25) gegen Zahlung von jährlich 200 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Hans von Laak² von 1478 Juli 4 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VII 4), Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Bürgen Kaspar Rauber und des Ritters Wilhelm von Auersperg³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Im Juni 1478 noch als Pfleger von Haasberg genannt, s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 907f. n. 1238.

2 Hans von Laak am Ende des Reverses irrtümlich *Sigmund* genannt.

3 Ksl. Kämmerer und Rat, s. zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 231f.

[Vor 1478 Juli 5, –] 189

K.F. überlässt Sigmund Piers bis auf Widerruf das Amt in der Rieg bestandweise ab St. Jakobstag im Schnitt 1478 (Juli 25) gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Sigmund Piers von 1478 Juli 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VII 5), Perg., 3 grüne SS des

Ausst., seines Bürgen Niklas Rauber und des Haasberger Pflegers Hans von Laak¹ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Siehe zu ihm n. 188.

[Nach 1478 Juli 6, –]¹

190

K.F. schreibt Papst Sixtus IV, ihm sei berichtet worden, dass Eb. Ruprecht von Köln² zugunsten des Ldgf. Hermann (IV.) von Hessen³, Kanoniker der Kölner Kirche, resigniert habe und von beiden Seiten Gesandte⁴ zu ihm (dem Papst) geschickt worden seien, um den Ldgf. auf die Kölner Kirche providieren und bestätigen zu lassen. Wegen der großen Bedeutung der Angelegenheit, die gut überlegt werden müsse und für ihn und das Reich von größtem Interesse sei, ersucht er ihn, diesbezüglich nicht *precipitanter* zu entscheiden und die Providierung nicht ohne seine (K.F.) Zustimmung vorzunehmen, zumal er es sowohl für den Papst und den Apostolischen Stuhl als auch für ihn und das Reich als angemessen erachte, wenn dies in beiderseitiger Übereinstimmung erfolge. Er weist darauf hin, dass ihn eine ohne seine Zustimmung getroffene Entscheidung wie in Mainz⁵ sehr schmerzlich treffen würde, er aber darauf vertraue, dass der Papst dies nicht zulassen werde.

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konz. (lat., undatiert) mit Korrekturen im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478), Pap. (fol. 2rv).⁶

Lit.: BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 663 (etwa April 1479); FÜHS, Hermann IV. von Hessen S. 87–99; s. auch die in n. 139 genannte Lit.

Eb. Ruprecht (von der Pfalz) wurde im März 1478 von Ldgf. Heinrich von Hessen, dem Bruder Hermanns, gefangen genommen und resignierte am 6. Juli 1478. Trotz schärfster Proteste und Hilfesuche des Papstes⁷ wurde er nicht freigelassen, sondern starb zwei Jahre später in Gefangenschaft. Eine päpstliche Bestätigung seines Amtsverzichts erfolgte allerdings nicht, sodass er bis zu seinem Tod am 16. Juli 1480 amtierender Kölner Erzbischof war. Am 11. August 1480 erfolgte die einstimmige Wahl Hermanns von Hessen durch das Kölner Domkapitel, am 15. November folgte die Bestätigung des Papstes.⁸

Siehe n. 139.

1 Datierung nach der im Schreiben erwähnten Resignation Eb. Ruprechts von Köln am 6. Juli 1478, zu vermuten ist eine Ausstellung im ersten Viertel des Jahres 1479 (s. Anm. 4).

2 Pfgf. Ruprecht bei Rhein (Eb. 1464–1480), s. zu ihm GATZ, Bischöfe 2 S. 605–607.

3 Seit 1475 Gubernator des Erzstifts Köln, Eb. von Köln 1480–1508, s. zu ihm bes. FÜHS, Hermann IV. von Hessen; weiters GATZ, ebd. S. 287f.

- 4 Gesandte sind im März 1479 in Rom belegt (s. PRIEBATSCH, *Correspondenz* 2 S. 485f. n. 524), ihre Bestattungsurkunden wurden nach JANSSEN, *Verzicht* S. 660, um die Jahreswende 1478/79 ausgefertigt. Das ksl. Schreiben an den Papst wurde daher vermutlich in den ersten Monaten des Jahres 1479 nach deren Entsendung ausgestellt.
- 5 Päpstliche Bestätigung des Mainzer Eb. Diethers von Isenburg-Büdingen (1475–1482).
- 6 Gemeinsam überliefert mit zwei weiteren Konzepten, s. nn. 121, 212.
- 7 Das päpstliche Hilfesuch an K.F. von 1478 April 17 überliefert im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IV 17); Druck: CHMEL, *Mon. Habsb. I/2* S. 319f. n. 9; weitere päpstliche Schreiben in der Sache an etliche Reichsfürsten ebd. I/3 S. 449–451 nn. 20–34, u.a. an Hermann von Hessen (n. 24).
- 8 Siehe dazu FUHS, *Hermann IV. von Hessen* S. 90f. und 100; zur Resignation Eb. Ruprechts ausführlich JANSSEN, *Verzicht*.

[Vor 1478 Juli 8, –]

191

K.F. überträgt Wilhelm Lesch bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Mödling und überlässt ihm das dortige Ungeld, das Bergrecht und den Zehent samt Nutzen und allem Zubehör bestandweise gegen Zahlung von jährlich 800 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Leschs von 1478 Juli 8 im HHStA Wien (Sign. AUR Großformate sub dat. 1478 V 3),¹ Perg., 5 anh. SS des Ausst., seiner drei Bürgen Sigmund Stuchsenhauser, Jörg vom Stein und Adam vom *Rein* sowie Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite. – Ergibt sich auch aus dem ebd. beiliegenden, zweiten Revers Wilhelm Leschs von 1478 Juli 9, Graz, Pap., grünes S (Petschaft, unter Papieroblate) des Ausst. rücks. aufgedr.²

Lit.: WALTER, *Ungeld* S. 127.

In dem zweiten, eigenhändig geschriebenen Revers von 1478 Juli 9 erklärt Lesch, das Amtsgeld für ein Jahr bereits bezahlt zu haben, und verspricht, danach jährlich 16 Pfd. Pf. Amtsgeld in die ksl. Kanzlei zu entrichten.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 156, 163.

2 Reg.: CHMEL nn. 7215, 7216; DERS., *Mon. Habsb. I/2* S. 613f. nn. 420, 422; zur Übergabe von Schloss Mödling s. ebd. S. 613 n. 418, S. 625f. nn. 454, 455.

[Vor 1478 August 13, –]

192

K.F. überlässt Paul Ebenauer das von Jörg von Reichenburg gekaufte Hals- und Landgericht zu Gleichenberg¹ samt der zugehörigen Vogtei am Straden und in anderen Orten bestandweise für zwei Jahre ab St. Bartholomäustag 1478 (August 24) gegen Zahlung von jährlich 60 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Paul Ebenauers von 1478 August 13 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VIII 13), Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Bürgen Ritter Jörg von Reichenburg und des Ritters Ulrich von Fladnitz in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

-
- 1 Die Verkaufsurkunde Jörgs von Reichenburg von 1478 August 3 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VIII 3); Reg.: GÖTH, *Urkunden-Regesten* 9 n. 676; s. SCHÄFFER, *Reinprecht von Reichenburg* S. 133.
 - 2 Reg.: CHMEL n. 7219; DERS., *Mon. Habsb. I/2* S. 825 n. 1007.

[Vor 1478 August 18, –]¹

193

K.F. sendet Papst Sixtus IV. ein Empfehlungsschreiben für Eb. Johann von Gran.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Breve Papst Sixtus' IV. an Eb. Johann von Gran von 1478 Oktober 6, Rom, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 6), Perg., rotes S (Fischerringsiegel) des Ausst. rücks. aufgedr.²

Lit.: Zu Johann Beckenschlager (Beckensloer), Eb. von Gran 1472–1487, s. ZAISBERGER, *Rohr*, bes. S. 58–62; GATZ, *Bischöfe* 2 S. 36f.; HEINIG, *Friedrich III./1* S. 449–452 mit weiterführender Lit.

In den Auseinandersetzungen um das Graner Erzbistum, das Eb. Johann von Kg. Matthias von Ungarn zurückforderte, ersuchte der Erzbischof den Papst in einem Schreiben von 1478 August 18 um Unterstützung. In seiner Antwort von 1478 Oktober 6 bestätigte Sixtus IV. den Empfang dieses Schreibens zusammen mit dem Schreiben des Kaisers *in commendationem tuam*, das daher vor 1478 August 18 ausgestellt worden sein musste, und informiert ihn, in der Sache Kg. Matthias – bekannt ist ein Breve ebenfalls von 1478 Oktober 6 – und Kardinal Gabriel von Erlau geschrieben zu haben.³

Siehe n. 273.

-
- 1 Zur Datierung s. den Kommentar.
 - 2 Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 119.
 - 3 Siehe dazu BACHMANN, *Reichsgeschichte* 2 S. 633f.; ZAISBERGER, *Rohr* S. 69f.; NEHRING, *Matthias Corvinus* S. 112f.

1478 August 19, Graz

194

K.F. bestätigt und erneuert aus ksl. Macht und als regierender Herr und Landesfürst von Österreich dem Richter, Rat und allen Bürgern von Eggenburg für ihre in den vergangenen Kriegen¹ gegen seine Feinde geleisteten Dienste und ihm als ihrem *natürlichen*

Herrn und Landesfürsten erwiesene Treue sowie zur Förderung der Stadt *von sundern gnaden wissenlich mit dem brief* alle von seinen Vorgängern erhaltenen Privilegien und Rechte und gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Landrichtern, Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieser Bestätigung. *Am mitichen nach unser lieben Frawntag assumptionis.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *der stat freihaiten* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VIII 19), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Lit.: BRUNNER, Eggenburg 1 S. 218.

1 Krieg gegen Kg. Matthias von Ungarn 1477, s. BRUNNER, Eggenburg 1 S. 217f.

1478 August 26, Graz

195

K.F. setzt die Ammänner, Räte und Gemeinden der *lemder* Churwalden, Lenz, Schanfigg (*Schaffnegk*) zu St. Peter und Langwies (*an der langen wyse*) von der Beschwerde seines Vettters Ehz. Sigmund von Österreich in Kenntnis, der zufolge sie diesem die Huldigung verweigern und sich als ungehorsam erweisen würden, obgleich Sigmund sie von Vogt Gaudenz von Matsch¹ rückgekauft und gelöst hat und sie daher diesem und dem *hauss* Österreich *on mittel* zugehörig seien. Er gebietet ihnen daher aus ksl. Macht und unter Androhung des Verlustes ihrer Freiheiten und Rechte, seiner und des Reichs schweren Ungnade sowie einer Pön von 50 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die ksl. Kammer und Ehz. Sigmund, diesem auf Erfordern als ihrem *rechten natürlichen* Erbherrn und Landesfürsten die Erbhuldigung und Eide zu leisten und ihm den gebührenden Gehorsam zu erweisen. *Am sechsundzwaintzigisten tag des monats augusti* (nach Kop.).²

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Kop.: Zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VIII 26), Pap. (fol. 1rv).³

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 500f. n. 130.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 106; JECKLIN, Materialien 1 S. 23 n. 102.

Lit.: LADURNER, Vögte von Matsch 3 S. 52f.

Siehe nn. 196–199.

-
- 1 Belehnung Ulrichs von Matsch, auch in Person seines Sohnes Gaudenz, von 1471 Juli 29 mit den von Sigmund unter Vorbehalt des ewigen Rückkaufs erworbenen Gerichten im Prättigau (CHMEL n. 6361); zum Rückkauf s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 217–220 nn. 56, auch LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 138; s. dazu LADURNER, Vögte von Matsch 3 S. 35; BAUM, Sigmund der Münzreiche S. 269f.; zur Belehnung Sigmunds von 1478 Dezember 27 s. Regg.F.III. H. 6 n. 138.
 - 2 Siehe dazu den Vertrag von 1479 Mai 3 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 3), dem zufolge die vier Gerichte Ehz. Sigmund zugehören und diesem huldigen sollen; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 172f. n. 68; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 166.
 - 3 Gemeinsam überliefert mit n. 196.

1478 August 26, Graz

196

K.F. befiehlt dem Ammann und Rat von Schwyz aus ksl. Macht, den Ammännern, Räten und Gemeinden von Churwalden, Lenz, Schanfigg (*Schaffnigg*) zu St. Peter und Langwies (*an der langen wisen*), die sich Berichten zufolge Schwyz zuwenden und daher die Huldigung seines Veters Ehz. Sigmund von Österreich verweigern würden, keinerlei Hilfe, Rat, Förderung und Beistand gegen Sigmund zu leisten, sie an der Huldigung gemäß seinem unter Androhung schwerer Strafe ergangenen Befehl¹ nicht zu behindern und Sigmund diesbezüglich nicht zu beeinträchtigen. *Am sechsundzwaintzigsten tag des monats augusti* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Kop.: Zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien mit Verzeichnis der Empfänger² (Sign. AUR 1478 VIII 26), Pap. (fol. 2rv).³

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 501f. n. 131; JECKLIN, Materialien 2 S. 59 n. 60 (nach Org.)⁴.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 107; JECKLIN, Materialien 1 S. 23 n. 103.

Lit.: LADURNER, Vögte von Matsch 3 S. 52f.

1 Siehe n. 195.

2 Siehe nn. 197–199.

3 Gemeinsam überliefert mit n. 195.

4 Nach JECKLIN vier gleichlautende Orgg. (das vorliegende Stück und die nn. 197–199), alle Pap., mit rücks. aufgedr. ksl. S.

[1478 August 26, Graz]

K.F. befiehlt desgleichen

– dem Ammann und Rat von Unterwalden. 197

– dem Ammann und Rat von Uri. 198

– der Stadt Zürich. 199

Orgg. oder Kopien im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in dem in n. 196 genannten Empfängerverzeichnis.

[Vor 1478 August 28, –]¹ 200

K.F. verpfändet Jobst Hauser Schloss Asparn (a.d. Zaya) für 3.500 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Walter Hausers, des Bruders des verstorbenen Jobst Hauser, von 1479 Mai 22, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 22), Pap., grünes S des Ausst. rücks. aufgedr., mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.²

1 Datierung nach einer ksl. Urkunde von 1478 August 28, in der Jobst Hauser als verstorben erwähnt wird, s. CHMEL n. 7221; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 672 n. 132.

2 Zum Revers: Nach der Rücklösung Asparns durch K.F. versprach Walter Hauser für sich und seinen Bruder Leopold den seinem verstorbenem Bruder Jobst ausgestellten ksl. Pfandbrief innerhalb von sechs Wochen zu übergeben, was laut zeitgleichem Vermerk auf dem Revers am 18. Juni 1479 (Freitag vor St. Achaztag) erfolgte. – Reg.: CHMEL n. 7282; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 641 n. 21.

1478 September 14, Graz 201

K.F. lädt seinen Vetter Ehz. Sigmund von Österreich zur Beilegung der Streitigkeiten mit seiner *swester*, der verwitweten Ehzn. Mechthild von Österreich, geborenen Pfgfn. bei Rhein, und seinem *swager* Gf. Eberhard (V.) d.Ä. von Württemberg¹ wegen der Auslösung von Hohenberg und Wehingen peremptorisch auf den nächsten Gerichtstag nach *samt Lucientag schiristkünnffig* (Dezember 13) vor sich, nachdem Ehz. Sigmund durch Urteil² seines Kammergerichts zwar Recht erhalten hatte, aber die *jüngsten rechtsetz vor unser beschehen* wegen seiner (K.F.) das Reich *gescheffthalben* betreffenden Belastungen *unerledigt* geblieben sind. Er versichert, sich um eine gütliche Einigung in der Sache bemühen zu wollen, andernfalls aber gemäß den *jüngst beschehen rechtsetz* zu verfahren, und weist darauf hin, dass bei Nichterscheinen einer Partei

rechtlich verfahren wird, wie es sich *nach seiner ordnung* gebührt. *Am vierzehenden tag des monets septembris.*³

KVr: *A.m.d.i.* – KVv: *Ladung herczog Sigmunden* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IX 14), Pap., rücks. aufgedr. rotes S 18 unter Papieroblate. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 502f. n. 132.

Reg.: CHMEL n. 7226; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 110.

Lit. siehe bei n. 25; zum Prozessverlauf s. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1329–1331 Verfahrensnr. 619.

-
- 1 Eberhard (V.) d.Ä. „im Bart“ war Mechthilds zweitgeborener Sohn aus ihrer ersten Ehe mit Gf. Ludwig I. von Württemberg. Ihre zweite Ehe mit Ehz. Albrecht VI. von Österreich begründete die Verschwägerung zwischen Württemberg und Habsburg.
 - 2 Urteil von 1476 Juli 9, s. n. 25.
 - 3 Zur Einigung zwischen den Streitparteien s. die Zustimmungsurkunde Ehzn. Mechthilds von 1481 Juni 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1481 VI 5); Reg.: CHMEL n. 7460.

[1478 September 14, Graz]

202

K.F. lädt die verwitwete Ehzn. Mechthild von Österreich, geborene Pfgfn. bei Rhein, zur Beilegung der Streitigkeiten mit Ehz. Sigmund von Österreich um Hohenberg und Wehingen vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 201.

Reg.: Regg.F.III. H. 23 n. 660 (nach unzulänglicher Überlieferung).

[1478 September 14, Graz]

203

K.F. lädt desgleichen Gf. Eberhard (V.) d.Ä. von Württemberg vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 201.

Reg.: Regg.F.III. H. 23 n. 659 (nach unzulänglicher Überlieferung).

K.F. überträgt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk und dessen Erben *wissenentlich mit dem brief* Schloss und Herrschaft Weitenegg samt Nutzen, Renten, Zinse, Ungeld, Herrschaftsrechten und sonstigem Zubehör satz- und pflegweise für 5.000 fl. ung. und dazu die zum Schloss gehörigen Nutzen, Renten und Gülden im Yspertal für 1.500 fl. ung., wofür dieser das Schloss samt den Yspertaler Erträgen mit seiner (K.F.) Erlaubnis von seinem Kämmerer Kaspar von Rogendorf¹ zuhanden des K. *yecz* ablösen wird. Er verpflichtet Prüschenk und dessen Erben, das Schloss auf eigene Kosten zu behüten, ihm und nach seinem Tod seinem Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund² und nach dessen Tod ihren Erben damit treu und gehorsam zu sein, es offen zu halten, ihn (K.F.) und seine Leute jederzeit aufzunehmen, jedoch auf Kosten des K. und unbeschadet des verschriebenen Pfandsatzes. Er untersagt ihnen, ohne seine Erlaubnis und sein Wissen vom Schloss aus Krieg zu führen, die zugehörigen Leute und Holden über die gewöhnlichen Renten, Zinse, Dienste und Robotleistungen ungebührlich gegen altes Herkommen zu belasten und den Entzug ksl. Rechte zuzulassen. Auf Erfordern haben sie jährlich zu St. Georgstag (April 24)³ und St. Michaelstag (September 29) die Ablösung zu gestatten und Schloss und Herrschaft mit den genannten Erträgen und samt *zewg*, Urbarregistern und sonstigem Zubehör gegen Bezahlung der 6.500 fl. ung. unverzüglich und ohne Widerspruch abzutreten. *An phincztag samnd Ruprechts tag im herbst.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *Ist abgeschrieben* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IX 24),⁴ Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7227; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 113; CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 640f. n. 18.

Lit.: BERGMANN, Rogendorf S. 525 [S. 9]; zu Sigmund Prüschenk s. PROBSZT, Brüder Prueschenk; ZERNATTO, Herrenstand S. 69–72; HEINIG, Friedrich III./1 S. 78–88, bes. 80, und 206; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560f., 563, 568f.

1 Zur Verpfändung Weiteneggs an die Rogendorfer s. n. 205, Anm. 1.

2 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

3 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

4 Dem Privileg beiliegend n. 205.

K.F. erklärt den Revers¹ seines Kämmerers Kaspar von Rogendorf, Pfleger von Weitenegg, über die Verschreibung Schloss Weiteneggs samt den Nutzen und Renten im Yspertal, welcher diesem nach der Ablösung durch seinen Kämmerer Sigmund Prüschenk² zu überantworten, aber nicht verfügbar ist, *wissenntlich mit dem briefe für ganncz tod und krafftlos*. Aus dessen Vorlage soll weder dem K. und seinen Erben ein Nutzen noch dem Rogendorfer und dessen Erben ein Schaden entstehen. K.F. verspricht, den Revers, sollte er zuhanden sein, gegen diesen *tottbrief* auszuhändigen. *An phincztag samnd Ruprechts tag im herbst*.

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IX 24),³ Perg., rotes S 21 rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen) und rotes S 16 vorders. aufgedr.

Reg.: CHMEL n. 7228; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 641 zu n. 18.

Lit.: BERGMANN, Rogendorf S. 524 [S. 8]; HEINIG, Friedrich III./1 S. 195; ЗАЛС, Kaspar von Rogendorf S. 14; NEIDHART, Geschichte Pöggstalls S. 42; zur Familie s. ЗАЛС, Rog[g]endorf S. 1207–1214.; zu Weitenegg s. DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel-Wachau S. 293–296.

1 Revers Sigmunds und Kaspars von Rogendorf von 1470 Mai 4, s. Regg.F.III. H. 27 n. 35; nach dem Tod Sigmunds im Jahr 1472 war Kaspar alleiniger Pfleger von Weitenegg.

2 Siehe n. 204.

3 Liegt n. 204 anbei.

K.F. bestätigt allen seinen Leuten zu Tinjan (*Tingnan*) in der Gft. Mitterburg *wissenntlich mit dem brief* den Kauf des Berges Jesen von Hans Zechorner (*Zekherner*) und verfügt, dass der Kauf gemäß der darüber ausgestellten Urkunde in allen *puncten und artikeln* in Kraft bleiben soll und niemand dagegen handeln darf, jedoch unbeschadet allfälliger Rechte, die er daran haben sollte. Er gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieser Bestätigung. *An freytag nach samnd Ruprechts tag*.

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 IV 3), Perg., wachsf. Schlüssel an Ps, jedoch ohne Siegelabdruck, daher unbesiegelt.

Reg.: CHMEL n. 7193 (zu April 3).

Aufgrund des fehlenden Kanzleivermerks, der unvollständigen Besiegelung und der Überlieferung im Ausstellerarchiv ist anzunehmen, dass die Urkunde nicht ausgefertigt wurde.

-
- 1 Zur Datierung: Da bei den Herrscherjahren das 39. Jahr des Königtums gezählt wird (ab 1478 April 6), handelt es sich bei dem Ruprechtstag um den Festtag am 24. September (Translatio) und nicht um jenen am 27. März. Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien und bei CHMEL erfolgte nach dem Ruprechtstag im März.

1478 September 27, Graz

207

K.F. belehnt seinen Vetter Ehz. Sigmund von Österreich *mit wolbedachtem mutte, gutem rate und rechter wissen* aus ksl. Macht *wissentlich in krafft diss briefs, was wir im von rechts und gnaden wegen daran verleihen sullen und mugen*, mit allen *perckwerch und ertz*, es sei Gold, Silber, Kupfer, Blei oder anderes Metall, die in den zur Herrschaft Schelklingen gehörigen *zirgklen und kreissen* liegen und die dieser künftig durch seine Amtleute oder andere dazu befugte Personen *suchen* lassen und von ihm und dem Reich innehaben und nutzen kann. Er verfügt, dass Sigmund alle den anderen Bergbaustätten im Reich zustehenden Gnaden und Freiheiten haben und gebrauchen soll, jedoch unbeschadet seiner und des Reichs Rechte, und dass er bis zum *sumtag Letare schiristkunfftig* (1479 März 21) Bf. Georg von Brixen an seiner (K.F.) statt den gewöhnlichen Lehenseid zu leisten hat.¹ K.F. gebietet allen geistlichen und weltlichen Fürsten, Gff., Freiherren etc., Vizedomen, Vögten, Pflegern, Verwesern, Amtleuten, Schultheißen, Bürgermeister, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Reichsuntertanen bei seiner und des Reichs schweren Ungnade und einer Pön von 50 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die ksl. Kammer und Ehz. Sigmund, diesen am Bergbau nicht zu behindern. *Am sibemundzweintzigisten tag des monadts septembris.*

KVr: *A.m.d.i.p. Jo(hannes) Waldner prothonotarius etc.* – KVv: *Rta Lucas Sniczter* (Blattmitte). – *lehen h(erschafft) Sch(elklingen)* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IX 27),² Perg., rotes S 18 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 504f. n. 133.

Reg.: CHMEL n. 7230; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 116.

1 Siehe n. 208.

2 Dem Privileg beiliegend n. 208.

K.F. teilt Bf. Georg von Brixen¹ mit, seinen Vetter Ehz. Sigmund mit den zur Herrschaft Schelklingen gehörenden Bergwerken und Erzen belehnt zu haben, wie der Bf. aus dem darüber ausgestellten *lehenbrief*² entnehmen wird. Er gebietet ihm, in der darin festgesetzten Frist den Lehenseid an seiner statt von Sigmund entgegenzunehmen und ihn über die Eidesleistung *under deinem insigel* in Kenntnis zu setzen. *Am sibenundzweinczigisten tag des monets septembris.*

KVr: *A.m.d.i.p.* – KVv: *Comiss(io) iuramenti* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 IX 27),³ Pap., rotes S 18 rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen).

Reg.: CHMEL n. 7231; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 117; CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 505f. n. 134.

1 Georg Golser (Elekt 1464, Bf. 1471–1488), s. zu ihm GATZ, Bischöfe 2 S. 232f.

2 Siehe n. 207.

3 Liegt n. 207 anbei.

[Vor 1478 Oktober 5, –]

K.F. verkauft Hans Weinich¹, Münzmeister zu Graz, und dessen Ehefrau Barbara für 400 fl. ung. sein Haus in Graz „in der Höll“², das mit dem vorderen Teil an den Friedhof der Minoriten grenzt und ehemals dem verstorbenen Hans Kamrer³ gehört hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Schuldbrief⁴ Hans und Barbara Weinichs von 1478 Oktober 5, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 5), Perg., 2 grüne SS Hans Weinichs und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps.⁵

Lit.: POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 526f.; DIENES, Bürger von Graz S. CCXV.

1 Auch Weinrich, im Revers *Weinchen* (Weinich).

2 Gegend zwischen Hauptplatz und Stadtmauer in der Umgebung des heutigen Franziskanerklosters, s. POPELKA.

3 Grazer Bürger († vor 1467 Mai 1), s. zu ihm DIENES, Bürger von Graz S. XXXVII.

4 Schuldbrief über die auf die Kaufsumme noch ausstehenden und binnen Jahresfrist zu zahlenden 300 fl. ung.

5 Reg.: CHMEL n. 7234; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 825 n. 1008.

K.F. befiehlt Hans Vilshofer¹ und Jörg Burckhart, von allen in die Ober- und Untersteiermark² hinein- und hinausgeführten Waren, ausgenommen von Vieh, das achtzigste Pfd. Pf.³ als Aufschlag zur Bezahlung des Kg. (Matthias) von Ungarn⁴ und anderer Gläubiger einzuheben, und bestellt sie zu Einnehmern des Aufschlags mit der Verpflichtung, das eingehobene Geld den von den ksl. Räten und Landleuten zu Österreich eingesetzten Einnehmern zu geben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Vilshofers und Georg Burckharts von 1478 Oktober 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 11), Perg., 2 grüne SS der Grazer Bürger⁵ Stefan Judenhofer und Thomas Peheim, Ratsherr, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁶

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 105 (zu Oktober 12).

1 Siehe zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 807.

2 Im Revers *in die Oberrn und Niderrn Steyrmarch*.

3 An anderer Stelle des Reverses heißt es: von allen Waren, die 80 Pfd. Pf. wert sind, jeweils ein Pfd. Pf. Aufschlag.

4 Gemäß dem Gmundner Vertrag von 1477 Dezember 2 (s. n. 106) schuldeten K.F. und das Hzm. Österreich Matthias Corvinus 100.000 fl.; zur Einhebung der dafür vorgesehenen Aufschläge und den von K.F. und den österreichischen Ständen gemeinsam eingesetzten Einnehmern s. CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 549–555 n. 248, bes. S. 551f.; ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 323.

5 Siehe zu ihnen DIENES, Bürger von Graz S. CXXXIII (Judenhofer) und XVIIIf. (Peheim).

6 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 272; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 682.

1478 Oktober 12, Graz

211

K.F. bestätigt und erneuert als Kaiser und regierender Herr und Landesfürst von Steier dem Richter, Rat und allen Bürgern und Leuten der Stadt Friedberg sowie ihren Erben und Nachkommen zur Förderung der Stadt *von sunndern gnaden wissenlich mit dem brief* alle ihre von seinen Vorfahren, regierenden Herren und Landesfürsten von Steier, erhaltenen Privilegien und Rechte in allen *puncten und artigkeln*, als ob sie wortwörtlich inseriert wären, und gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Landschreibern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *Am montag vor sannd Kollmans tag*.

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*. – Rückseite der Wachsschüssel: *Fridb(erg)* (Lesung unsicher).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 12), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 826f. n. 1010.

Reg.: CHMEL n. 7236.

1478 Oktober 13, Graz

212

K.F. nimmt die Brüder Vitalis und Justus von Nikolitsch, Bürger von St. Veit am Pflaum (*ad sanctum Vitum in terra nostra fluminis*), denen er für ihre treuen Dienste eine *gratiam specialem* erweisen will, mit ihren beweglichen und unbeweglichen Gütern in seinen *specialem protectionem, tuitionem ac salviguardiam* und befreit sie von jeglicher Gerichtsbarkeit. Er verfügt, dass sie oder ihre Güter von niemandem gegen Recht und Billigkeit bedrängt oder verletzt werden dürfen und sie sich im Falle von Klagen nur vor ihm oder seinem dazu Bevollmächtigten rechtlich verantworten müssen. Er gebietet allen Hauptleuten, Gff., *baronibus, militibus, militaribus, castellanis, Bggff., locum tenentibus*, Vizedomen, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen bei seiner schweren Ungnade die Beachtung dieses Privilegs. *Die tredecima mensis octobris* (nach Konz.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, dem Konz. zufolge (Perg.) mit anh. S. – Konz. (lat.) mit Korrekturen, von anderer Hand datiert mit 1478 Oktober 13, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478), Pap. (fol. 1v–2r);¹ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. AUR 1478 X 13), Pap.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 123; CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 726 n. 275.

1 Gemeinsam überliefert mit zwei weiteren Konzepten, s. nn. 121, 190.

1478 Oktober 16, Graz

213

K.F. gewährt Hans Apfaltrer und dessen Erben *wissenntlich mit dem brief* die *somnder gnad* des alleinigen Weinschankrechts in ihrer Taverne¹ in dem zu St. Martin in der Littai (*Luttey*) *umnder dem Roy* gelegenen Dorf und gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *An freitag nach sannd Colmannstag* (nach Kop.).

KVr: fehlt. – KVv: *Rta* (nach Kop.).

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 16).

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 208 (nach Org.); s. auch CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 827 n. 1011.

-
- 1 Zur Berechtigung des Tavernenbetriebs für Apfalter von 1470 Mai 15 s. Regg.F.III. H. 29 n. 156 (hier: im Dorf Littai zu St. Martin).

1478 Oktober 25, Graz

214

K.F. gewährt Kaspar Harder *wissenntlich mit dem brief die somnder gnad*, dass dessen Leute und Holden im Markt Gleisdorf das Marktrecht für Handel und Gewerbe mit Weinausschank und *in amnder wege* wie die anderen Bürger und Einwohner haben sollen, und gebietet allen Hauptleuten, Gff., Herren etc., Verwesern, Landschreibern, Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen anderen Amtleuten und Untertanen, insbesondere aber Richter, Rat und den Bürgern von Gleisdorf, die Beachtung dieses Privilegs. *An suntag nach samnd Ursulen tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv.: *Rta* (Blattmitte). – *Harder hat vor ain(en) solhen br(ief) gelost* (Blattmitte unten). – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (wohl Name des Empfängers).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR Großformate 1478 X 25), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7241; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 827 n. 1012.

[Vor 1478 Oktober 28, –]

215

K.F. überträgt Andreas Hertenfelser bis auf Widerruf Schloss Neuburg in der Kanker und das Amt Primskau pfleg- und bestandweise gegen Zahlung von jährlich 174 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Andreas Hertenfelsers von 1478 Oktober 28 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 28), Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Vaters und Bürgen Achaz Hertenfelser¹ und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Zur zeitgleichen Übertragung des Krainer Vizedomamts an Achaz Hertenfelser s. dessen Revers von 1478 Oktober 27 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 X 28).

K.F. befiehlt Abt Konrad² des Benediktinerklosters Allerheiligen zu Schaffhausen sowie dem dortigen Bürgermeister und Rat auf Beschwerde Gf. Sigmunds von Lupfen, den Wildbann und andere Hoheitsrechte in den Wäldern Randen, Gatterholz und Westerholz nicht zu gebrauchen, so lange die Streitsache vor dem Kammergericht anhängig ist.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einem Schreiben der Eidgenossen von 1479 Juni 2, Zürich, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 2), Pap., S der Stadt Zürich als Verschluss rücks. aufgedr. (abgefallen).³

Hintergrund des Schreibens der Eidgenossen ist der jahrzehntelange Konflikt⁴ um die Hoheitsrechte im Randengebiet zwischen dem Kloster Allerheiligen und Schaffhausen einerseits, die sich zur gemeinsamen Verteidigung ihrer Rechte zusammengeschlossen hatten,⁵ und den Gff. von Lupfen andererseits. Die Eidgenossen ersuchten um Rücknahme des ksl. Verbots der Nutznießung unter Hinweis auf die jahrhundertealten Besitzrechte des Klosters auf die Wälder am Randen als Teil des Stiftungsguts des Gff. von Nellenburg im 11. Jh., deren Nichtgebrauch für die Dauer des Prozesses einen Schaden für das Kloster bedeuten würde. Die Gff. von Lupfen gründeten hingegen ihre Ansprüche auf eine Lehensurkunde⁶ Kg. Sigismunds von 1422 September 30, die aus Sicht des Klosters ein Entzug seines Besitzes bedeutete. Am 7. August 1479 belehnte K.F.⁷, der Urkunde Sigismunds folgend, Gf. Sigmund von Lupfen u.a. mit der Ldgft. Stühlingen, der Mundat (Immunitätsrechte) am Randen, dem Westerholz und dem Gatterholz. Der Konflikt um das Randengebiet wurde erst durch einen Schiedsspruch von 1491 August 27 beendet, dem zufolge Gf. Sigmund nur das Gatter- und Westerholz zugesprochen wurde, der restliche, größere Teil des Randen kam an das Kloster Allerheiligen bzw. Schaffhausen.⁸

1 Das Datum des ksl. Mandats wird im Schreiben der Eidgenossenschaft genannt: *am fünfften tag des manotz november nechstvergangen*.

2 Zu Abt Konrad Dettikofer (1466–1488) s. *Helvetia Sacra* III/1,3 S. 1531–1533.

3 Druck: CHMEL, *Mon. Habsb.* I/3 S. 102f. n. 39; Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 174.

4 Zu den die Streitsache betreffenden Quellen s. HILDBRAND, *Herrschaft* S. 328.

5 Nach SCHUB, *Schaffhausen* S. 166, handelte es sich bei den strittigen Rechten um den letzten Rest klösterlicher Hoheitsrechte, den sich das Kloster im Zuge der schrittweisen Eingliederung in die Stadt im Laufe des 15. Jh. zwar erhalten, aber mit Schaffhausen teilen musste, um gegen die Gff. von Lupfen zumindest ein theoretisches Besitzrecht wahren zu können.

6 RI XI 1 n. 5300.

7 UB Fürstenberg 7 S. 137f. n. 77.

8 Zum Schiedsspruch s. UB Fürstenberg 4 S. 126–129 n. 131; zur Streitsache s. *Helvetia Sacra* III/1,3 S. 1503f.; HILDBRAND, *Herrschaft* S. 328–330.

[Vor 1478 November 23, –]

217

K.F. lädt Hans Oberhaimer, Pfleger von Starhemberg, auf Klage Hans Oberhaimers von Bernau zu rechtlicher Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 219.

[Vor 1478 November 23, –]

218

K.F. lädt Hans Oberhaimer, Pfleger von Starhemberg, auf Klage der Brüder Hans und Warmund Oberhaimer von Bernau zu rechtlicher Verantwortung vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 220.

1478 November 23, Graz

219

K.F. befiehlt Hans Oberhaimer, Pfleger von Starhemberg,¹ nachdem dieser auf seine Ladung² *auf hewt* nicht erschienen ist, im Streit mit Hans Oberhaimer von Bernau wegen einer von ihren verstorbenen Vätern herrührenden verbrieften Geldschuld dessen Forderungen zu befriedigen und ihn *unclaghafft* zu stellen. Dessen Klage zufolge hatte Kolman Oberhaimer (Vater des erstgenannten Hans) bei Matthias Oberhaimer von Bernau (Vater des zweitgenannten Hans) Schulden, die Hans Oberhaimer von Bernau nun von ihm als Erben Kolmans einfordere. Der K. lädt ihn im Falle eines Einspruchs *von hewt über sechs wochen* peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder seinem dazu Bevollmächtigten und weist darauf hin, dass bei Nichterscheinen er der anderen Partei *recht ergeen* lassen wird. *An montag vor sannd Kathrein tag* (nach Kop.).

Kop.: Zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 XI 23), Pap. (fol. 1r), mit rücks. zeitgleichem Vermerk *ultima citacio* (Blattmitte).³

Reg.: CHMEL n. 7246; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 688 n. 568.

Lit.: Zur Familie Oberhaimer s. ASPERNIG, Beiträge S. 58.

1 Burg Starhemberg in Oberösterreich (Haag am Hausruck).

2 Siehe n. 217.

3 Gemeinsam überliefert mit n. 220.

K.F. befiehlt Hans Oberhaimer, Pfleger zu Starhemberg,¹ nachdem dieser auf seine Ladung² *auf hewt* nicht erschienen ist, im Streit mit den Brüdern Hans und Warmund Oberhaimer von Bernau wegen des halben Sitzes zu Affnang samt Höfen, Gütern und Lehen deren Forderungen zu befriedigen und sie *unclaghafft* zu stellen. Ihrer Klage zufolge haben sie ihm den Sitz für 150 fl. ung. verkauft, jedoch vorbehaltlich eines schriftlich vereinbarten Rückkaufrechts um dieselbe Summe innerhalb einer bestimmten Frist, und würden nun den Sitz trotz fristgerechter Forderung und Zahlungsangebot von ihm nicht zurückbekommen. Der K. lädt ihn im Falle eines Einspruchs *von hewt über sechs wochen* peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder seinem dazu Bevollmächtigten und weist darauf hin, dass bei Nichterscheinen er der anderen Partei *recht ergeen* lassen wird. *An montag vor sannd Kathrein tag* (nach Kop.).

Kop.: Zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 XI 23), Pap. (fol. 2r), mit rücks. zeitgleichen Vermerk *ultima citacio* (Blattmitte).³

Reg.: CHMEL n. 7247; DERS., Mon. Habsb. I/2 S. 688f. zu n. 568.

1 Burg Starhemberg in Oberösterreich (Haag am Hausruck).

2 Siehe n. 218.

3 Gemeinsam überliefert mit n. 219.

K.F. gewährt dem Heilig-Geist-Spital an der Marktstätte zu Konstanz aus ksl. Machtvollkommenheit und *rechter wissen in crafft des brieves* die *sunnder gnad und fryhait*, dass der Ammann und die zwölf Richter des mit Gericht, Zwing und Bann dem Spital zugehörigen Dorfes Sipplingen samt der ganzen Gemeinde mündiger *mannspersonen* sowie deren Erben und Nachkommen unverzüglich auf ewig den Pflegern und Spitalmeistern des Spitals jährlich den Eid zu leisten haben, dem Spital treu und gehorsam zu sein, es zu fördern und alles zun tun, was treue Hintersassen, Untertanen und *zugewandte* ihrer Herrschaft und *oberkait* aus rechter Gewohnheit oder altem Herkommen schuldig sind. Die Pfleger und Spitalmeister haben das Recht, jederzeit im Haus des Spitals zu Sipplingen, genannt Kelnhof, Amtleute ein- und abzusetzen, welche das Gericht und die anderen Spitalsangelegenheiten zu Sipplingen verwalten. K.F. verfügt, dass die Pfleger und Spitalmeister diese Gnaden und Freiheiten ungehindert gebrauchen sollen, jedoch unbeschadet seiner *oberkait* und seiner und des Reichs Rechte, und dass alle, die aus Sipplingen wegziehen, ihrer Eide ledig sind. Er gebietet aus ksl.

Macht dem Ammann, den Richtern und der Gemeinde von Sipplingen, dieses Privileg zu beachten, sowie dem Landvogt in Schwaben und allen Reichsuntertanen, die mit diesem *brief* oder einer glaubwürdigen Abschrift darum *ersucht* werden, im Falle von Widersetzlichkeiten der Sipplinger den genannten Pflegern und Spitalmeistern Hilfe und Beistand zu leisten und die Ungehorsamen zu Huldigung, Eidesleistung und Einhaltung der Freiheiten zu bringen, denn andernfalls droht seine und des Reichs schwere Ungnade und eine Pön von 40 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die Reichskammer und an die Pfleger und Spitalmeister des Heilig-Geist-Spitals. *Am funfften tag des monatts decembris* (nach Kop.).

KVr: *A.m.p.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufoge (Perg.) mit anh. S. – Kop.: Zeitgleiche Abschrift im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 XII 5), Pap., mit rücks. zeitgleichem Vermerk *Nellemburg*.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 383–385 n. 78.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 129; KRAMML, Konstanz S. 452 n. 334 (nach anderer kopialer Überlieferung).

Lit.: KRAMML, Konstanz S. 188–193, bes. 191.

Das Dorf Sipplingen verweigerte allerdings die Huldigung und Eidesleistung und appellierte an K.F., der in einem Schreiben¹ an die Sipplinger von 1479 August 9 die Appellation zurückwies und ihnen befahl, binnen zehn Tagen nach Erhalt des Schreibens seinem Privileg Folge zu leisten. Da keine weiteren Reaktionen bekannt sind, wird angenommen, dass das Dorf dem ksl. Befehl nachkam (KRAMML S. 192).

1 Siehe KRAMML, Konstanz S. 452 n. 342.

1478 Dezember 7, Graz

222

K.F. belehnt seinen Kämmerer Kaspar von Rogendorf, Pfleger von Ybbs,¹ *wissenntlich mit dem brief, was wir im zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit Schloss Pöggstall aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich und zwar sowohl mit seinem Anteil, den der verstorbene Konrad Hölzler innehatte, auf den er (K.F.) aber wegen einer schuldigen, das Hubmeisteramt zu Österreich betreffenden *raittung* Hölzlers Ansprüche hat und den er dem Rogendorfer *auf solh unser gerechtikait* verkauft hat, als auch mit dem Anteil Matthias Hölzlers, den dieser ihm nach dem Verkauf an den Rogendorfer mit einem offenen besiegelten Brief mit der Bitte um Weiterverleihung aufgesandt hat.² Er

verfügt, dass der Belehnte und dessen Erben das Schloss *alles und ganmtz* samt Zubehör innehaben und nutzen und damit ihm als Lehensherrn gehorsam zu Diensten sein sollen gemäß Lehens- und Landrecht. *An montag nach samnd Niclastag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 XII 7), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Vidimus des Propstes Johann von Waldhausen von 1488 November 3 ebd. (Sign. AUR sub dat. 1478 XII 7), Perg., grünes (spitzovales) S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.³

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 631f. n. 162.

Reg.: CHMEL nn. 7244 (zu November 12),⁴ 7249 (Kop.); LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 130.

Lit.: BERGMANN, Rogendorf S. 526 [S. 10]; NEUNLINGER, Pöggstall S. 65f.; ZAJC, Kaspar von Rogendorf S. 17 und 25; NEIDHART, Geschichte Pöggstalls S. 42; DAIM/KÜHTREIBER, Burgen Waldviertel-Wachau S. 361; ZAJC, Herren und Aufsteiger S. 20; zur Person des Rogendorfers s. auch HEINIG, Friedrich III./1 S. 195f.; zur Familie s. ZAJC, Rog[en]dorf S. 1207–1214.

Kaspar von Rogendorf, 1480 in den Herrenstand erhoben, baute Pöggstall zur Familienresidenz und Zentrum eines weit ausgreifenden Herrschaftskomplexes in Niederösterreich aus.⁵

-
- 1 Zur Übertragung des Schlosses Ybbs s. den Pfligerevers Kaspar Rogendorfers von 1478 Oktober 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 X 3); Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 640 n. 17.
 - 2 Zur Wiener Ratsbürgerfamilie Hölzler als Besitzer von Pöggstall, das Konrad Hölzler (II./d.J., † 1478), Wiener Bürgermeister (1450/51, 1455) und langjähriger Hubmeister in Österreich (1451–1453, 1455–1457, 1466–1468, 1472–1477), und dessen Brüder, darunter Matthias, im Jahr 1450 erwarben, s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 214; ZAJC, Herren und Aufsteiger S. 17–20; auch Regg.F.III. H. 13 n. 211.
 - 3 Das Vidimus enthält auch n. 313 (Belehnung mit Ottenschlag).
 - 4 Nach CHMEL n. 7244 Belehnung Kaspar Rogendorfers von 1478 November 12 nur mit dem Anteil Matthias Hölzlers nach nicht genannter Überlieferung im HHStA Wien.
 - 5 Siehe zur Familie Rogendorf und dem Residenzcharakter Pöggstalls die Beiträge in AICHINGER-ROSENBERGER/ZAJC, Schloss Pöggstall.

[Vor 1479 Januar 2, –]

223

K.F. überlässt dem Bürgermeister, Richter und Rat der Stadt Graz für den Ausbau des Stadtgrabens¹ das Ungeld und Landgericht zu Graz für drei Jahre ab dem Neujahrstag 1479 (Januar 1) mit der Verpflichtung, die Einkünfte daraus ausschließlich für die Bautätigkeit zu verwenden.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Bürgermeister, Richter und Rat von Graz von 1479 Januar 2, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 2), Perg., S der Stadt Graz an Ps ab und verloren, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 116; POPELKA, Geschichte Graz 2 S. 20.

1 Laut Revers hatte die Stadt Graz auf Befehl des K. den Ausbau des Stadtgrabens übernommen.

2 Zur Übertragung des Ungelds s. auch n. 241.

3 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 685.

[Vor 1479 Januar 9, –]

224

K.F. belehnt Bernhard Stadler und Michael Reiffenberger mit Schloss Kirchstetten und etlichen Stücken und Gütern, die als verschwiegene Lehen des Ftm. Österreich heimgefallen sind.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Bernhard Stadlers und Michel Reiffenbergers von 1479 Januar 9 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 9), Perg., 4 grüne SS der Ausst., Kaspar Harders und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: Zu Schloss Kirchstetten s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 292f.

1 Laut Revers sollen Stadler und Reiffenberger dem K. 1.000 fl. ung. entrichten, sobald sie die Lehen in ihre Gewalt gebracht haben.

2 Reg.: CHMEL n. 7255; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 658f. n. 95.

[Vor 1479 Januar 10, –]¹

225

K.F. ermahnt Eb. Bernhard (II.) von Salzburg, gemäß dessen in Graz² gegebenen Zusage auf dem Salzburger Landtag zu resignieren.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Ein ksl. Kredenzschreiben erw. in einem Schreiben Eb. Bernhards von Salzburg an K.F. von 1479 Januar 17, Salzburg, im HHStA Wien (AUR sub dat. 1479 VI 13), Perg., rotes S des Ausst. als Verschluss rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen);³ ergibt sich auch aus n. 244.

Lit.: Zum Landtag s. BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 667; MAYER, Abdankung S. 188; WIDMANN, Geschichte Salzburgs 2 S. 316; ZAISBERGER, Rohr S. 65; DOPSCH, Geschichte Salz-

burgs S. 547; KRAMML, Salzburg und die Ungarn S. 116; zu Eb. Bernhard von Rohr s. auch GARZ, Bischöfe 2 S. 590–592.

Auf dem Salzburger Landtag am 10. Januar 1479 erfolgte nicht, wie mit K.F. in Graz vereinbart, der Amtsverzicht Eb. Bernhards (von Rohr). In seinem Schreiben an K.F. erklärte er, sich auf Wunsch des Domkapitels und der Stände entschlossen zu haben, im Amt zu bleiben, nachdem diese ihr Missfallen über die geheim gehaltenen Verhandlungen geäußert, ihn an seine eigene kanonische Wahl erinnert und die Befürchtung vorgebracht hätten, die Übergabe könnte die freie Wahl des Domkapitels verletzen.

Siehe nn. 244–265, 272, 273.

- 1 Die Datierung ergibt sich aus dem im Schreiben Eb. Bernhards genannten Datum des Salzburger Landtags, den 10. Januar 1479 (*sonntag nach sannd Erharts tag negstverschinen*), auf dem die ksl. Räte das Kredenzschreiben vorlegten.
- 2 Eb. Bernhard hielt sich im November 1478 in Graz auf, wo er K.F. die Amtsübergabe an Eb. Johann von Gran schriftlich zusagte, s. MAYER, Abdankung S. 178 und 182; DORSCH, Salzburg im 15. Jahrhundert S. 546.
- 3 Druck: CHEMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 3–6 n. 1.

[Vor 1479 Januar 11, –]

226

K.F. überlässt Jörg Fleischhacker, Bürger von Bleiburg, das Amt Schwarzenbach bestandweise für zwei Jahre ab St. Georgstag 1479 (April 24)¹ gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Fleischhackers von 1479 Januar 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 11), Pap., 3 grüne SS des Ausst. (Petschaft), des Grazer Stadtrichters Tibold Brunner² und des Grazer Ratsherrn Hans Peer rücks. aufgedr., mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.³

- 1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.
- 2 Stadtrichter 1478–1480, 1482–1484, s. zu ihm POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 486f.; DIENES, Bürger von Graz S. XXXIV.
- 3 Reg.: TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 506.

[Vor 1479 Januar 14, –]

227

K.F. überlässt Wolfgang Kransdorfer, Bürger von Wösendorf in der Wachau, das zum Schloss Dürnstein gehörige Ungeld bestandweise für drei Jahre ab Sonntag Reminisere 1479 (März 7) gegen Zahlung von jährlich 232 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wolfgang Kransdorfers von 1479 Januar 14 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 14),¹ Perg., 3 grüne SS des Ausst., des Grazer Stadtrichters Tibold Brunner² und des Grazer Ratsherrn Hans Peer in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit. WALTER, Ungeld S. 86.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 229.

2 Stadtrichter 1478–1480, 1482–1484, s. zu ihm POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 486f.; DIENES, Bürger von Graz S. XXXIV.

3 Reg.: CHMEL n. 7256 (irrtümlich für Schloss Dürnstein); DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 649f. n. 55.

[Vor 1479 Januar 15, –]

228

K.F. überträgt Michael Reiffenberger bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Hernstein mit der Verpflichtung, von den Nutzen und Renten das Schloss auf eigene Kosten zu behüten und ihm darüber hinaus jährlich 20 Pfd. Pf. zu entrichten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Michael Reiffenbergers von 1479 Januar 15 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 15), Perg., 3 grüne SS des Ausst., Erhard Lembachers und Andreas Prämers¹ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: ZAHN, Geschichte von Hernstein S. 52.

1 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 208f.

2 Reg.: CHMEL n. 7257; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 641 n. 19.

[Vor 1479 Januar 16, –]

229

K.F. überlässt Peter Tenter, Bürger von Klosterneuburg,¹ das Ungeld zu Klosterneuburg bestandweise für zwei Jahre ab Mariä Lichtmess 1479 (Februar 2) gegen Zahlung von jährlich 850 Pfd. Pf.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Peter Tenters von 1479 Januar 16, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 I 14),³ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Wiener Bürgers Jörg Reicholf⁴ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁵

Lit.: WALTER, Ungeld S. 118.

-
- 1 Wohl ident mit dem Klosterneuburger Ratsherrn Peter Rieder alias Tenter, s. PERGER, Klosterneuburg S. 158.
 - 2 Siehe dazu den Revers Peter Tenters von 1479 Mai 16 über die Übertragung des Dorfes Kierling samt Amt im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 III 3); Reg.: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 650 n. 59.
 - 3 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 227.
 - 4 Siehe zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 233.
 - 5 Reg.: CHMEL n. 7258 (Peter Teimter); DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 650 n. 56.

[Vor 1479 Januar 16 –]¹

230

K.F. überlässt Bernhard Krannagel², Richter von (Windisch-)Feistritz, das Amt Feistritz samt dem Gericht und der gewöhnlichen Stadtsteuer bestandweise für ein Jahr bis Weihnachten 1480 (1479 Dezember 25) gegen Zahlung von jährlich 300 fl. ung. und der Entrichtung der dem ksl. Pfleger für die Burghut jährlich zustehenden Menge an Wein und Getreide.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Bernhard Krannagels von 1479 Januar 16 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 12), Pap., 3 grüne SS des Ausst. (Petschaft), des Grazer Stadtrichters Tibold Brunner und des Grazer Ratsherrn Thomas Peheim³ rücks. aufgedr., mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.⁴

Lit.: SCHMUTZ, Lexikon Steiermark 1 S. 354 (Krannagel, zu November 6);⁵ PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 131 (Krumnagel).

-
- 1 Zur Datierung: Der Revers wurde am Samstag vor dem St. Antoniustag ausgestellt. Da der Bestand wohl mit Weihnachten 1478 begann, handelt es sich mit hoher Wahrscheinlichkeit um den Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler) und nicht um jenen am 13. Juni (Antonius von Padua). Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag im Juni.
 - 2 Im Revers *Krannagl*; in der Lit. verschiedene Schreibweisen des Namens: Krannagel (SCHMUTZ), Krannagel (GÖTH), Grandnagel (MUCHAR), Krumnagel (PIRCHEGGER).
 - 3 Zu Tibold Brunner (Grazer Stadtrichter 1478–1480, 1482–1484) und Thomas Peheim s. DIENES, Bürger von Graz S. XVIIIff. (Peheim) und XXXIV (Brunner); zu Brunner auch POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 486f.
 - 4 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten n. 698 (zu Juni 12); MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 291 (Grandnagel, zu Juni 12); erw. bei DEMS., Geschichte 8 S. 118.
 - 5 Nicht auszuschließen ist, dass SCHMUTZ mit der Urkunde von 1479 November 6 eine sonst nicht bekannte Verlängerung der Bestandgabe für 1480 nennt.

K.F. überträgt Hans Raschberger, Mautner zu Rottenmann, bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Wolkenstein samt dem zugehörigen Landgericht mit der Verpflichtung, von den Einkünften des Landgerichts das Schloss zu behüten sowie jährlich 200 fl. ung. und 100 Pfd. Pf. zu entrichten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Raschbergers von 1479 Januar 18 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 14), Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Bürgen Kaspar Gräfenberger, Marchfütterer zu Graz, und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

1 Zur Datierung: Der Revers wurde am Montag nach dem St. Antoniustag ausgestellt; mit hoher Wahrscheinlichkeit handelt es sich – wie in den nn. 227 (Donnerstag vor St. Antonius), 228 (Freitag vor St. Antonius), 229 und 230 (beide Samstag vor St. Antonius) sowie 232 (Dienstag nach St. Antonius) – um den Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler) und nicht um jenen am 13. Juni (Antonius von Padua); so auch die Datierung bei GÖTH (s. Anm. 2). Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag im Juni.

2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 686; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 117.

K.F. belehnt Jörg Hauser als Ältesten und Lehensträger seiner Brüder Balthasar, Kaspar, Hans und Paul *wissenlich mit dem brief*² mit folgenden von ihrem Vater Liebhard Hauser ererbten Gütern aus der Lehenschaft der Gft. Ortenburg, die sie und ihre Erben gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen: ein Hof zu Gröfelhof (*Grefling*), ein Gut an der *Stainprugk*, ein Gut an der *Prelischk* und ein Gut, genannt die *Stöckhleinshueben*. Weiters belehnt er Jörg Hauser allein auf Bitte Jakobs von Erna, Pfleger von Karlsberg und Vizedom in Kärnten,³ mit zwei Höfen zu Rittersdorf (*Rüet-testorff*) bei Oberdrauburg (*Traburg*) sowie auf Bitte der Brüder Sigmund und Philipp Leobenegger mit einem Hof am Rosenberg oberhalb von Oberdrauburg, Lehen des Ftm. Kärnten, die sie Jörg Hauser verkauft und mit ihren offenen besiegelten Briefen aufgesandt haben. *Am eritag nach samnd Anthonientag*.

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (*Hauser?*).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 15), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 687; TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 515 (zu Juni 15).

-
- 1 Zur Datierung: Die Urkunde wurde am Dienstag nach dem St. Antoniustag ausgestellt; aufgrund der Angabe der Herrscherjahre – 27. Jahr des Kaisertums (bis 19. März 1479) und 39. Jahr des Königtums (bis 6. April 1479) – handelt es sich um den Festtag am 17. Januar (Antonius der Große, der Einsiedler) und nicht um jenen am 13. Juni (Antonius von Padua). Die Datierung (und daher Sign.) im HHStA Wien erfolgte nach dem Antoniustag im Juni.
 - 2 Hier fehlt die sonst bei Belehnungen üblicherweise mit „wissentlich“ verbundene Bedingungsformel „was wir verleihen sollen oder mögen“, die nach HAGENEDER, Kanonisches Recht S. 432f., *causaliter* bzw. bekräftigend (weil er es verleihen soll und mag) zu interpretieren ist.
 - 3 1452–1479 Pfleger von Karlsberg und 1462–1479 Vizedom in Kärnten, s. zu ihm LEITNER, Herren von Erna u. S. 193–195.

[Vor 1479 Januar 21, –]

233

K.F. tauscht mit Andreas Rindscheit etliche Stücke und Güter zu Leutschach gegen dessen Eigengüter und Gülten¹ in Radiga und im Dorf St. Johann im Saggautal.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Ritters Andreas Rindscheit von 1479 Januar 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 21), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Wulfings von Fladnitz d.Ä. in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

-
- 1 Im Revers werden die dem K. übergebenen Gülten Rindscheits aufgezählt.
 - 2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 278; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 693; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 116f.

[1479 Januar 27, –]¹

234

K.F. verkauft dem Wiener Neustädter Bürgermeister Wolfgang Schandel² sein Haus in Wiener Neustadt am Fischmarkt, das zwischen den Häusern des Wiener Neustädter Bürgers Dr. med. Heinrich Hopf³ und des verstorbenen Senftenbergers liegt und vormalig im Besitz des Laibacher Dompropsts Lienhard Jamnitzer⁴ war, um 360 fl.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Schuldbrief⁵ des Wiener Neustädter Bürgermeisters Wolfgang Schandel von 1479 Februar 1, Wiener Neustadt, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 II 1), Perg., 3 grüne SS des Ausst., des Wiener Neustädter Ratsherrn Augustin Pottensteiner, Kirchenmeister der Liebfrauen-Pfarrkirche,⁶ und des Wiener Neustädter Bürgers und Stadtschreibers Wolfgang Spitzweg⁷ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁸

Lit.: MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 94 und 503.

-
- 1 Datierung nach MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 94 (nach Org. im StadtA Wiener Neustadt).
 - 2 Bürgermeister 1479–1482, s. ebd. S. 133.
 - 3 Siehe zu ihm ebd. S. 282.
 - 4 Zu Lienhard Jamnitzer (Jemnitzer, Jempnitzer) s. PERGER, Simon Pötel S. 38–42; DERS., Wiener Ratsbürger S. 216f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 603f.
 - 5 Schandel verpflichtete sich, die Kaufsumme binnen zwei Jahren zu bezahlen und verschrieb dem K. bis zur Bezahlung das Haus als Fürpfand.
 - 6 Kirchenmeister 1467–1487, s. MAYER, Wiener Neustadt I/2 S. 341.
 - 7 Zu Wolfgang Spitzweg (Spitzwegk, Spitzweck), ksl. Diener, Sekretär und Notar in der röm. Kanzlei und ab 1473 Stadtschreiber von Wiener Neustadt, s. ebd. S. 106 und 135; HEINIG, Friedrich III./1 S. 749f.
 - 8 Reg.: CHMEL n. 7260; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 673 n. 138.

[Vor 1479 Januar 30, –]

235

K.F. überlässt Richter, Rat und allen Bürgern der Stadt Leoben den Aufschlag von Vieh und Fellen sowie die zur Instandhaltung von Brücken und Wegen eingehobene Maut zu Leoben¹ samt Zwiespil bestandweise für zwei Jahre ab St. Georgstag 1479 (April 24)² gegen Zahlung von jährlich 1.300 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter, Rat und den Bürgern von Leoben von 1479 Januar 30 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 I 30), Perg., grünes S der Stadt Leoben in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³ – Ebenfalls erw. im Bürgerschaftsbrief der Leobener Bürger Gregor Leubner, Jörg Kätzler und Wolfgang Steyrer von 1479 Januar 30 ebd. (Sign. AUR 1479 I 30), Perg., 5 grüne SS der Ausst. und der Leobener Ratsherren Hans Reicher und Hans Pringsauf in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

-
- 1 Zur Leobener Maut s. SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben S. 71f.
 - 2 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.
 - 3 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 690.
 - 4 Die Aussteller verbürgten sich, im Falle von Zahlungsrückständen seitens der Stadt die Bezahlung des Bestandgeldes zu übernehmen (wie auch in n. 16). – Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 279 (irrtümlich Bestandgabe an die drei Leobener Bürger; so auch bei DEMS., Geschichte 8 S. 117f.); GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 689. Von den als Bürgen oder Siegler beteiligten Leobener Bürgern hatten Leubner, Steyrer und Pringsauf in den 1470er- und 1480er-Jahren auch das Stadtrichteramt inne, s. SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben, Anh. S. 314.

K.F. überträgt Jörg Metnitzer¹ bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Arnfels und überlässt ihm die Nutzen, Renten, Herrschaftsrechte und das sonstige Zubehör, wie sie Jörg Hollenegger innehatte, bestandweise gegen Zahlung von jährlich 240 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Metnitzers von 1479 Februar 2 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 II 2), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: BARAVALLE, Burgen S. 312; zur Familie s. METNITZ, Kärntner Burgenkunde 2 S. IXf.

1 Im Revers *Motmiczer*.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 280; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 691; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 117 (Jörg Minndorfer).

K.F. überlässt Bernhard Murstetter, Bürger von Klosterneuburg, das Ungeld zu Herzogenburg für eine Quatember ab Dienstag Mariä Lichtmess (Februar 2) bis Dienstag nach dem Kreuztag Inventionis (Mai 4) 1479 zu treuen Händen.²

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Klosterneuburger Bürgers Bernhard Murstetter von 1479 (ohne Tagesdatum), Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 XI 12),³ Pap., 2 grüne SS des Grazer Stadtrichters Tibold Brunner⁴ und des Grazer Ratsherrn Hans Peer rücks. aufgedr., mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.⁵

Lit.: WALTER, Ungeld S. 114.

1 Die Datierung ergibt sich aus dem im Revers als „kommend“ bezeichneten Beginn der treuhändischen Verwaltung mit 1479 Februar 2 (Mariä Lichtmess).

2 Siehe dazu auch den Revers Murstetters von 1480 April 15 über die Übertragung des Herzogenburger Ungelds auf ein Jahr im HHStA Wien (Sign. AUR 1480 IV 15); Reg.: CHMEL n. 7368; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 653 n. 72.

3 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 325.

4 Stadtrichter 1478–1480, 1482–1484, s. zu ihm POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 486f.; DIENES, Bürger von Graz S. XXXIV.

5 Reg.: CHMEL n. 7329; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 652 n. 69; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 221.

K.F. belehnt Ruprecht Pretzner, Bürger von Klagenfurt, und dessen Ehefrau Elisabeth *wissenntlich mit dem brieve, was wir in zu recht daran verleihen sullen oder mugen*, mit vier ererbten *mader* Wiesmahd, gelegen bei Klagenfurt zwischen der Wiesmahd der Kirche St. Egid (*Giligen*) und der Gurnitzer Wiesmahd und an die Lankwart grenzend, aus der von den verstorbenen Schenken von Osterwitz¹ an ihn gekommenen Lehenschaft, die sie und ihre Erben gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An mittichen nach samnd Appolonien tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 II 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 281; TOMASCHEK, Regesten Kärnten 3 n. 507.

1 Wilhelm Schenk von Osterwitz († 1472) hatte für den Fall des Todes ohne Nachkommen seinen Besitz letztwillig K.F. hinterlassen; dessen Bruder Jörg (Georg) starb in türkischer Gefangenschaft (vor 1478 Februar 10, s. MC 11 n. 481). Zudem waren die Schenken seit Mitte des 15. Jh. dem Lehensempfang nicht mehr nachgekommen, ihre Güter wurden daher von K.F. eingezogen. Siehe dazu die Urkunde des Hans Schenk von Osterwitz, Sohn Jörgs und Neffe Wilhelms, von 1478 Mai 30 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 V 30); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 863f. n. 1105; WIESSNER, Schenken von Osterwitz S. 128f. n. 518, auch nn. 516, 517; s. auch CHMEL, Konzeptensammlung 1 S. 145 n. 186 und Konzeptensammlung 2 S. 188 n. 413; MC 11 nn. 481, 487, 495; HEINIG, Friedrich III/1 S. 226.

[Vor 1479 Februar 15, –]

K.F. überträgt Wilhelm Kundorfer bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Waxenegg¹ und benennt ihm für die Burghut 50 Pfd. Pf., ein Zehntel vom Getreide und von der beim Schloss gelegenen Wiesmahd, die Vogtrechte auf Hühner und Eier, die Fischweide, den Wildbann und die gewöhnliche Robot.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Kundorfers von 1479 Februar 15 im HHStA Wien (AUR 1479 II 15), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.² – Ebenfalls erw. im Revers Wilhelm Kundorfers von 1479 Februar 27 (s. n. 242).

Lit.: BARAVALLE, Burgen S. 610.

1 Zur Übertragung von Schloss Waxenegg s. auch n. 242.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 282.

K.F. überträgt Gilg Slaher *wissenntlich mit dem brief* bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Laxenburg samt Nutzen, Renten, Zinse und allem Zubehör sowie das Ungeld zu Himberg (*Hymndperg*) und in den anderen zum Ungeldbezirk gehörenden Dörfern. Er verpflichtet ihn, das Schloss von den Nutzen, Renten und dem Ungeld zu behüten, ihm und nach seinem Tod seinem Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund¹ und nach dessen Tod ihren Erben damit treu und gehorsam zu sein, es offen zu halten, ihn (K.F.) und seine Leute jederzeit aufzunehmen, die zum Schloss und zum Ungeldbezirk gehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Nutzen, Renten, Zinse, Dienste und Robotleistungen ungebührlich gegen altes Herkommen zu belasten, sondern sie vor Gewalt und Unrecht zu schützen, den Entzug ksl. Rechte nicht zuzulassen und auf Erfordern das Schloss samt Ungeld und Zubehör ohne Widerspruch abzutreten gemäß dessen Verschreibung². *An montag vor sannd Mathias tag des heiligen zweliffpoten.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. FU n. 740), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 147 (zu März 1).

Lit.: WALTER, Ungeld S. 134; SPRINGER u.a., Laxenburg S. 47.

1 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

2 Revers Gilg Slahers von 1479 Februar 22 im HHStA Wien (Sign. FU n. 741); Reg.: CHMEL n. 7264; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 461 n. 20.

K.F. überträgt Balthasar Eggenberger, Bürger von Graz, *wissenntlich mit dem brief* das Ungeld in der Stadt Judenburg samt Zubehör sowie den Aufschlag von dem Wein, der durch Judenburg *an die emnde, da der ungelt sein ganng nit hat*, geführt wird, als Ersatz für das Ungeld zu Graz, das er Eggenberger zusammen mit dem Aufschlag von dem zur Drau geführten Wein zur Bezahlung des ihm vom *lannd* schuldigen Geldes übertragen hatte,¹ er ihm aber befohlen hat, das Ungeld an die Grazer Bürger² für den Bau der Stadt abzutreten. Er verfügt, dass Eggenberger das Ungeld und den Aufschlag zu Judenburg zusammen mit dem Aufschlag an der Drau zur Bezahlung der Schulden einnehmen, nach deren Begleichung Ungeld und Aufschläge samt Zubehör abtreten und über die Einnahmen Rechnung legen soll. *An mittichen dem aschtg.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: *Egkenperger.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 II 24), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Lit.: LEITHNER, Judenburg S. 10 (zu 1479); zu Balthasar Eggenberger, der zu den Großfinanziers des K. gehörte, s. ausführlich DIENES, Bürger von Graz S. LXVII–LXX, bes. LXIX; weiters POPELKA, Geschichte Graz 1, S. 64, 66f., 72, 211, 236, und 2, S. 270 und 361 (Familie); HEINIG, Friedrich III./1 S. 79, 236, 807.

-
- 1 Zur Übertragung des Weinaufschlags und Grazer Ungelds s. den Revers Eggenbergers von 1478 Januar 3 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 I 3), nach DIENES, Bürger von Graz S. LXVIII, zur Bezahlung der 12.000 fl., die Eggenberger den steirischen und kärntnerischen Ständen zur Beschaffung von Söldnern geliehen hatte. Der Revers auch erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 102 (zu Januar 4); s. in der Sache auch die ksl. Urkunden von Januar 1478 bei CHEMEL, Konzeptensammlung 1 S. 118 n. 116, S. 124f. n. 133 und Konzeptensammlung 2 S. 47 n. 240.
 - 2 Zur Übertragung des Ungelds an die Grazer Bürger s. n. 223.

[Vor 1479 Februar 27, –]

242

K.F. überlässt Wilhelm Kundorfer bis auf Widerruf Amt und Landgericht zu Waxenegg zusätzlich zur Pflege des Schlosses¹ bestandweise gegen Zahlung von jährlich 410 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Kundorfers von 1479 Februar 27 im HHStA Wien (AUR 1479 II 27), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: BARAVALLE, Burgen S. 610.

1 Siehe n. 239.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 283.

[Vor 1479 März 6, –]

243

K.F. überlässt Jörg Metnitzer¹ bis auf Widerruf die Ämter zum Entrich (Mantrach) und zu Thunau bestandweise gegen Entrichtung von jährlich 40 Pfd. Pf. und drei Fässern Wein.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Metnitzers von 1479 März 6 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 6), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: SCHMUTZ, Lexikon Steiermark 4 S. 186 (pfligweise Übertragung); BARAVALLE, Burgen S. 339; zur Familie s. METNITZ, Kärntner Burgenkunde 2 S. IXf.

1 Im Revers *Mottmiczer*.

1479 März 9, Graz

244

K.F. befiehlt Bf. Christoph (I.) von Seckau¹ unter Darlegung der von Eb. Bernhard von Salzburg² gebrochenen Vereinbarungen, diesen zur unverzüglichen Übergabe des Erzbistums gemäß dessen mündlicher und schriftlicher Zusage anzuhalten, um sich selbst und das Erzstift vor *umrat und verderben* zu bewahren und, sollte dieser *in solichem seinem verirrtten gemut* beharren, ihm keinerlei Hilfe zu leisten, sondern auf ihn als Kaiser und obersten Vogt und Schirmherr der Kirche *aufsehen* zu haben. Er verspricht, ihn vor allfälligen Schäden zu bewahren, gemeinsam mit dem Eb. (Johann) von Gran³ Christophs Freiheiten und Privilegien sowie Hab und Gut zu schützen und sich *mitsambt der billikeit* mit Gnaden erkenntlich zeigen zu wollen.

Einleitend legt K.F. ausführlich dar, dass ihm als Erbvogt das zum Schaden des Erzstifts Salzburg gereichende Regiment des Eb. schon länger missfallen habe, er dies aber aus *neigung* zu geistlichen Personen, insbesondere zu Eb. Bernhard, und in der Hoffnung auf Besserung so lange geduldet habe, bis der Eb. sich selbst als *untuglich* erkannt und den Rücktritt angeboten habe. Auf seine (K.F.) Botschaft, dies nicht ohne sein Einverständnis zu tun und dessen eigenhändige schriftliche Bitte habe er (K.F.) ihn zu persönlichen Verhandlungen geladen. Bei der Zusammenkunft⁴ habe Eb. Bernhard aus freiem Willen die Übergabe des Stifts nach Rat des K. zugesagt, woraufhin auf sein (K.F.) Ersuchen Eb. Johann von Gran der Übernahme zum Besten des Stifts und zur Betrachtung des eigenen Seelenheils, nicht aber *aus mangel seiner zeittlichen narung* zugestimmt habe. Es sei vereinbart worden, dass Eb. Bernhard mit Privilegien und *sundern artickeln* vorab persönlich⁵ und dann, um die Wahl nach altem Herkommen nicht zu verletzen, für das Stift seitens Papst (Sixtus IV.) und K. versorgt werden soll. Eb. Bernhard habe dies mit *gamntz begirlichen willen* angenommen und mündlich wie auch schriftlich mit eigener Hand⁶ der Resignation und entsprechenden Bemühungen des K. beim Papst zugestimmt, selbst wenn das Domkapitel und die Stände nicht einwilligen sollten. Auf dessen *gleuplich* Zusage habe er (K.F.) sogleich dem Papst wegen *solicher ubergab und freyheit, die wir der walehalben des stifts erwerben sullen*,⁷ berichtet und bei ihm *arbeiten lassen*, der sich, wie er überzeugt sei, diesbezüglich *gutwillig* zeigen

werde. Eb. Bernhard habe dem Kapitel und den Ständen einen Tag nach Salzburg gesetzt und ihn gebeten, eine Gesandtschaft dorthin zu schicken. K.F. versichert, dass er nie gedacht hätte, der Eb. würde nach Rat jener, die aus Eigennutz das Wohl des Stifts kaum erwägen, seine Zusage nicht einhalten⁸ wie auch den ihm und dem Eb. von Gran daraus entstandenen und keineswegs zu duldenen Spott nicht bedenken. Es sei daher erforderlich, über den Papst und auf anderen Wegen Eb. Bernhard zur Übergabe zu bewegen, woraus zu seinem Bedauern dem Erzstift Zerrüttung und Schaden erwachsen könne, was er lieber vermieden hätte. *Am eritag nach sonntag Reminiscere* (nach Konz.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Konz., datiert mit 1479 März 9, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 9), Pap. (4 fol.), mit Verzeichnis der Empfänger (fol. 3v); davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 7–10 n. 3; MC 11 n. 519.

Reg.: LICHNOWSKY(-BIREK) 8 n. 150; Regg.F.III. H. 4 n. 806 (nach unzulänglicher Überlieferung).

Lit.: Zu den Auseinandersetzungen um den Verzicht Eb. Bernhards auf den Salzburger Stuhl BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 666–668; MAYER, Abdankung, bes. S. 188f.; WIDMANN, Geschichte Salzburgs 2 S. 316f.; ZAISBERGER, Rohr S. 64–66, 71f.; DOPSCH, Geschichte Salzburgs S. 546–549; NEHRING, Matthias Corvinus S. 112f.; KRAMML, Salzburg und die Ungarn S. 117; Überblick bei NIEDERSTÄTTER, Jahrhundert der Mitte S. 185f.

Das vorliegende Konzept beginnt ohne Angabe eines Empfängers mit *Ersamer lieber andechtiger* (fol. 1v) und listet am Schluss die Empfänger auf (fol. 3v), beginnend mit Bf. Christoph von Seckau. Auf fol. 4r ist vermerkt: *Cedula inclusa. Und begern des ewer schriftlich furderlich anntwurt* (Blattmitte).

Siehe nn. 225, 245–265, 272, 273.

1 Christoph von Trautmannsdorf (Bf. 1477–1480), s. zu ihm AMON, Bischöfe S. 149–155; GATZ, Bischöfe 2 S. 698. – Siehe in der Sache auch den Schutzbrief Kg. Matthias' von Ungarn für Bf. Christoph von 1479 November 17 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 17).

2 Bernhard von Rohr (Eb. 1466–1481), s. zu ihm ZAISBERGER, Rohr; GATZ, ebd. S. 590–592.

3 Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487), s. zu ihm ZAISBERGER, ebd., bes. S. 58–62; GATZ, ebd. S. 36f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.

4 Im November 1478 in Graz, s. MAYER, Abdankung S. 178, 182; DOPSCH, Salzburg im 15. Jahrhundert S. 546.

5 Eb. Bernhard sollte die Wiener Dompfropstei mit jährlichen Einkünften von 2.000 fl. und von Johann von Gran eine Barzahlung von 6.000 fl. ung. sowie jährlich 4.000 fl. aus den Einkünften des Erzstifts Salzburg erhalten, s. MAYER, Abdankung S. 221 n. 7.

- 6 Bekannt ist ein – heute nicht mehr vorhandener – eigenhändiger undatierter Zettel Bernhards von Rohr mit der Übergabezusage, allerdings mit Zustimmung von Kapitel und Landschaft, der auf 1478 datiert wird; der Zettel gedruckt bei ZAISBERGER, Rohr S. 165f. n. 39, demnach ehemals beiliegend einer Urkunde von 1481 November 29 im HHStA Wien (zu Urkunden unter diesem Datum s. Regg.F.III. H. 35 nn. 156–158); s. auch WIDMANN, Geschichte Salzburgs 2 S. 313.
- 7 Möglicherweise handelt es sich bei der erwähnten Freiheit um die Bulle von 1478 Juli 1 (s. n. 171), wonach bei Sedisvakanz das Domkapitel nur einen für Papst und K. genehmen Kandidaten wählen darf.
- 8 Zum Salzburger Landtag im Januar 1479 und dem Schreiben Eb. Bernhards von 1479 Januar 17, in dem er dem K. mitteilt, nicht auf sein Amt zu verzichten, s. n. 225.

1479 März 9, Graz

K.F. befiehlt desgleichen

– Bf. Georg von Chiemsee.	245
– Bf. Johann von Lavant.	246
– Propst, Dekan und Kapitel des Augustiner-Chorherrenstifts Berchtesgaden.	247
– Propst, Dekan und Kapitel des Augustiner-Chorherrenstifts Baumburg.	248
– Propst, Dekan und Kapitel des Augustiner-Chorherrenstifts Gars.	249
– Propst, Dekan und Kapitel des Augustiner-Chorherrenstifts (Herren-) Chiemsee.	250
– Propst, Dekan und Kapitel des Augustiner-Chorherrenstifts Au am Inn.	251
– Abt und Konvent des Benediktinerklosters St. Peter zu Salzburg. ¹	252
– Abt und Konvent des Benediktinerklosters Seeon.	253
– der Stadt Salzburg.	254
– der Stadt Radstadt.	255
– der Stadt Hallein.	256
– der Stadt Laufen. ²	257
– der Stadt Tittmoning. ³	258
– der Stadt Friesach.	259
– der Stadt Gmünd (in Kärnten).	260
– der Stadt Pettau.	261

- der Stadt Rann (*Rayn*). **262**
- der Stadt St. Andrä im Lavanttal. **263**
- allen Prälaten, Rittern, Städten und der Landschaft des Erzstifts Salzburg
(Generalmandat). **264**

Orgg. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Erw. in dem in n. 244 (Konz.) genannten Empfängerverzeichnis.

-
- 1 Org. im Archiv der Erzabtei St. Peter, Salzburg (Sign. Urk. Nr. 1449–1479 III 9), s. monasterium.net (AT-StiASP, sub dat.); s. dazu ZAISBERGER, Rohr S. 166 n. 40 und S. 232–235 n. 68 (Druck).
 - 2 Org. im HStA München (Sign. Salzburger Landschaft Urkunden n. 4), s. monasterium.net (DE-BayHStA, Bestand Salzburger Landschaft Urkunden, sub. dat.)
 - 3 Nach Tittmoning folgt im Empfängerverzeichnis die Stadt Mühldorf, s. n. 265.

1479 März 9, Graz 265

K.F. befiehlt desgleichen Richter, Bürgermeister, Rat und den Bürgern der Stadt Mühldorf (am Inn) (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.i.c.* (nach Kop.).

Kop.: Abschrift in einer Hs. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479–1482), Perg. (fol. 2r–3v), 15. Jh.;¹ die Urkunde auch erw. in dem in n. 244 genannten Empfängerverzeichnis.

Druck: ZAISBERGER, Rohr S. 232–235 n. 68.

Lit. und Kommentar s. n. 244.

-
- 1 Die Hs. beinhaltet die Verhandlungen mit Mühldorf bzgl. der Resignation Eb. Bernhards von Rohr (bei ZAISBERGER „Hs. B 750“).

[Vor 1479 März 10, –] 266

K.F. erlässt für das Ftm. Kärnten eine Ordnung zur Einhebung des Wochenpfennigs.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in n. 267.

K.F. setzt alle Prälaten, Adeligen, Erzpriester, Pfarrer, Altaristen, Gesellpriester, Kapläne und Zechmeister der Pfarrkirchen in den Städten und Märkten sowie allen anderen geistlichen und weltlichen Personen im Ftm. Kärnten davon in Kenntnis, dass auf dem Landtag am *sand Blasien tag nagstvergangen* (Februar 3) wegen der schweren Verwüstungen durch die *unglaubigen* beschlossen wurde, zur Stärkung des Widerstands und *umb gemains mitleiden willen* den Wochenpfennig¹ für jede Person auf ein weiteres Jahr zu veranschlagen, beginnend mit dem *newen jarstag nagstvergangen* (Januar 1), und befiehlt ihnen, die Einhebung für den Zeitraum der vergangenen, mit *suntag Reminiscere* (März 7) endenden Quatember wie folgt vorzunehmen: In jeder Pfarre erfolgt die Einhebung durch den Pfarrer und die Zechleute der Pfarrkirche gemeinsam mit einem in der Pfarre ansässigen Adeligen, die von den für das Wochengeld eingesetzten Einnehmern in den Landesvierteln gemäß seiner an sie ergangenen und öffentlich verkündeten Ordnung² ernannt wurden. K.F. weist insbesondere die Prälaten und Adeligen an, ihre Leute anzuhalten, den Wochenpfennig auch von den Ehefrauen und Dienstboten zu entrichten, da im Falle von Ungehorsam die Einnehmer das Hab und Gut der Leute gemäß der genannten Ordnung *phenndten und aufhalten* werden, und gemahnt sie an ihre Schuldigkeit gegenüber ihrem Glauben, ihm selbst sowie Land und Leuten. Er befiehlt den Pfarrern, Zechmeistern und Adeligen, den Einnehmern gemäß der Ordnung gehorsam zu sein, den Wochenpfennig *mit fleiss* einzubringen, das Geld nur den Einnehmern auf deren Erfordern gegen Quittung zu übergeben, diese für die künftige Abrechnung aufzubewahren und ihrerseits den Einnehmern eine schriftliche Bestätigung für die überantwortete Summe auszuhändigen, um eine ordnungsgemäße Abrechnung des Wochenpfennigs zu gewährleisten. *An mittichen vor sand Gregorien tag.*³

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: – . – *Kay. Geschefft des wochen d. halben zugeben wider die Turcken* (zeitnahe Vermerk, linke Blattseite).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 10), Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. (tlw. abgefallen).

-
- 1 Zur Einhebung des Wochenpfennigs (1 Pfennig wöchentlich für jeden Erwachsenen) für die Türkenabwehr s. FRÄSS-EHRFELD, *Geschichte Kärntens I/2* S. 597, zu den Türkeneinfällen ebd. S. 598–602; zur Einhebung des Wochenpfennigs im Jahr 1478 s. CHMEL, *Mon. Habsb. I/2* S. 866 n. 1114 (ksl. Mandat von 1478 Juni 8).
 - 2 Siehe n. 266.
 - 3 Die Angabe des Herrscherjahrs *unsers kaysertumbs im achtundzwainzigisten jare* widerspricht der Datumsangabe nach dem St. Gregorstag (12. März), da das 28. Jahr des Kaisertums erst mit dem 19. März 1479 begann, weshalb ein Schreiberfehler anzunehmen ist.

K.F. verpfändet Eb. Johann von Gran Schloss und Herrschaft Kreuzenstein sowie 600 fl. ung. von seinen jährlichen Einkünften zu Klosterneuburg und 300 Pfd. Pf. von jenen zu Korneuburg für 11.000 fl. ung., die dieser Sigmund Schlick für die Ablösung bezahlt hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Eb. Johanns von Gran von 1479 März 11, Graz, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 11), Perg., rotes S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: STARZER, Korneuburg S. 128; DOPSCH, Geschichte Salzburgs S. 546; zu Eb. Johann Beckenschlager (Beckensloer) s. ZAISBERGER, Rohr, bes. S. 58–62; GATZ, Bischöfe 2 S. 36f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.

Siehe n. 93.

1 Reg.: CHMEL n. 7268; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 656 n. 83; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 151.

K.F. belehnt Wilhelm Kadauer mit dem durch den Tod des Heidenreich Truchsess (von Grub)¹ ledig gewordenen halben Teil an dem (festen) Haus Buchberg, an der öden Feste Plank sowie an dem Hof und den Holden zu Neudorf. Weiters belehnt er ihn mit einem Hof zu Hagendorf samt 60 Joch Acker, Baumgärten, Wiesen, Baumstätten, einem halben Pfd. Geld auf zwei zugehörigen Hofstätten und einem Baumgarten in der *Pewndt*, mit dem Zehent auf neun ganze Lehen zu Hörersdorf in der Mistelbacher Pfarre sowie mit dem halben Teil der von Kg. Albrecht II. den Töchtern des Stephan Doss verliehenen und ledig gewordenen Lehen zu Hohenau, namentlich dem Hochgericht, zwei Teilen des Zehents, 2 Pfd. Geld sowie Maut und Zoll.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelm Kadauers von 1479 März 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 24), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MÜLLNER, Herren von Kattau S. 98f.

1 Ksl. Rat, verstorben vor 1468, s. zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 285f.

2 Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 308f. n. 132; Reg.: CHMEL n. 7269.

K.F. weist seinen Rat Andreas von Kraig, Pfleger von Gurkfeld, an, von seinen dortigen Nutzen und Renten der Agnes, Witwe des Eusebius Dietprant, 100 fl., die er ihr für die Ablösung verschiedener Güter schuldet, gegen Quittung zu geben, und versichert, die Summe gegen Vorlage der Quittung bei Rechnungslegung in Abzug zu bringen. *An eritag nach dem suntag Judica in der vasten* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* – *Rta* (unterer Blattrand rechts) (nach Kop.).

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 III 30).

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 212 (nach Org., mit irrtümlicher Angabe einer rücks. statt vorders. Besiegelung); weiters CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 727 n. 279.

Lit.: Zu Andreas Kraig, ksl. Rat und seit 1471 Erbkämmerer in Kärnten, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 212f.

[Vor 1479 April 7, –]

K.F. verlängert Andreas von Spangstein den seit drei Jahren bestehenden und mit Sonntag Judica (1479 März 28) endenden Bestand von Schloss, Amt und Landgericht Eibiswald gegen Zahlung von jährlich 120 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Andreas von Spangstein von 1479 April 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IV 7), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Friedrich Holleneggers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: Zu Schloss Eibiswald s. EBNER, Burgen Steiermark 3 S. 26.

1 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 284; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 697; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 117.

[Vor 1479 April 7, –]

K.F. ersucht Papst Sixtus IV., Eb. Bernhard von Salzburg,¹ der entgegen seinem Versprechen nicht zugunsten des Eb. (Johann) von Gran² resignieren will, mit geeigneten Mitteln dazu zu veranlassen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. in einer zeitgleichen, von der päpstlichen Kanzlei ausgefertigten Abschrift eines Breves³ Papst Sixtus' IV. von 1479 April 7, Rom, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IV 7), Pap.

Das Breve ist an Bf. Alexander von Forli, den Notar Ludwig de Agnellis und den Auditor Anton de Grassis adressiert, die der Papst beauftragte, sich über das Versprechen Eb. Bernhards zu informieren, ihn zur Einhaltung zu ermahnen und dessen Verwaltung zu untersuchen, um einen Weg zu finden, dem Ersuchen des Kaisers zu entsprechen, da er hinsichtlich der Resignation selbst, die frei und im vorgegebenen rechtlichen Rahmen erfolge, nichts tun könne.⁴

Siehe nn. 225, 244–265, 273.

-
- 1 Bernhard von Rohr (Eb. 1466–1481), s. zu ihm ZAISBERGER, Rohr; GATZ, Bischöfe 2 S. 590–592.
 - 2 Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487), s. zu ihm die in n. 273 genannte Lit.
 - 3 Org. des Breves im WStLA (Sign. HAURk 4742), s. monasterium.net (AT-WStLA, Bestand Hauptarchiv-Urkunden, sub dat.); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 457f. n. 55 (nach Org.); Reg.: QGStW II/3 n. 4742.
 - 4 Siehe zum Breve BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 668; ZAISBERGER, Rohr S. 71f.

1479 April 13, Graz

273

K.F. übersendet Eb. Johann von Gran *hieinne beslossen* das von seinem aus Rom zurückgekehrten Diener Hans Steinberg, Lehrer beider Rechte,¹ mitgebrachte Breve des Papstes (Sixtus IV.), das Erzbistum Salzburg betreffend. Er teilt ihm überdies mit, dass ihn Steinberg auch hinsichtlich der anderen Angelegenheiten² des Eb., worüber Steinberg und der Eb. (Andreas) von Krajina³ auf seinen (K.F.) Befehl mit dem Papst verhandelt hatten, unterrichtet habe und den Eb. sicher auch darüber unterrichten werde, und er (K.F.) dies nur so verstehen könne, dass sich der Papst *gutwillig* zeige, was er ihm (dem Eb.) nicht *unverkundet lassen* wolle. *An eritag in den heiligen Osterfeirtagen.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Dem erwidigen Johannsen erzbischoven zu Gran, unserm fursten und lieben andechtigen* (Adresse, Blattmitte).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IV 13), Pap., rotes S 21 (unter Papieroblate) als Verschluss rücks. aufgedr.

Lit.: Zu Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487) s. ZAISBERGER, Rohr, bes. S. 58–62; GATZ, Bischöfe 2 S. 36f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.; zu den Konflikten um das Erzbistum Gran s. BACHMANN, Reichsgeschichte 2 S. 633f.; NEHRING, Matthias Corvinus S. 112f.

Siehe nn. 193, 225, 244–265, 272.

-
- 1 Zu Hans (Johann) Steinberg s. HENIG, Friedrich III./1 S. 521–523.
 - 2 Wohl die Auseinandersetzungen mit Kg. Matthias von Ungarn um das Erzbistum Gran.
 - 3 Andreas Jamometić (Eb. 1476–1482), s. zu ihm PETERSOHN, Personalakt; DERS., Gesandter, bes. S. 20–32.

1479 April 15, Graz

274

K.F. beurkundet den von seinen Räten erzielten Vergleich zwischen Martin Scharffwindt, Pfarrer von Windischgraz, und Hans Gall von Buchenstein, Pfleger von Hohenmauthen (*zu der Mawtt*),¹ in deren Streit um die Holznutzung des Pfarrers in dem Wald, genannt die *Gemain am Perg* und gelegen bei Windischgraz gegenüber dem Schloss *schattmhalben* oberhalb der Dörfer Rottenbach *zu der Feichten* bei St. Gertrud und Buchdorf. Dem Vergleich zufolge sollen Scharffwindt und die ihm nachfolgenden Pfarrer in dem Wald Brennholz für ihren Bedarf nehmen können und ihren freien *gesuech darin* haben, unbehindert von Gall, dessen Erben und Nachkommen. *An phintztag vor dem suntag Quasimodogeniti* (nach Kop.).

KVr: C.d.i.i.c. – KVv: *Rta* (nach Kop.).

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IV 15).

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 310f. n. 134.

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 213 (nach Org.); s. weiters LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 159.

-
- 1 Zur Übertragung der Pflege s. n. 145.

1479 April 20, Graz

275

K.F. lädt Hans Holfelder, Bürger von Nürnberg, und dessen Ehefrau Barbara oder ihren bevollmächtigten Anwalt erneut auf den 45. Tag bzw. den ersten darauf folgenden Gerichtstag nach Erhalt dieser Ladung peremptorisch zu rechtlicher Verantwortung vor sich oder seinen Bevollmächtigten. Er teilt ihnen mit, dass nach der an sie ergangenen vormaligen Ladung¹ aufgrund ihrer Appellation gegen ein zugunsten des Konrad Seus ergangenes Urteil des Nürnberger Stadtgerichts nun dieser an ihn appelliert habe,² sein Kammergericht aber nicht *in gemainer übung* gewesen sei. Er versichert, die Sache gemäß der vormaligen Ladung *im rechten* anzuhören oder, sollte das Kammergericht nicht zusammentreten, für eine Anhörung am ksl. Hof zu sorgen und *nach ordnung des rechtens* zu handeln, und weist darauf hin, im Falle des Nichterscheins auf Erfor-

dem der Gegenpartei rechtlich zu verfahren, wie es sich gebührt. *Am zwaintzigsten tag des monads aprilis* (nach Kop.).

KVr: *A.m.d.i.* (nach Kop.).

Org. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert, der Kop. zufolge mit rotem S rücks. aufgedr. – Kop.: Notariatsinstrument des öff. Notars Konrad Schilling aus Kronach, Bistum Bamberg, von 1479 Mai 21 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 IV 20), Pap., Notarssignet.³

Lit.: Zum Prozess s. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1273f. Verfahrensnr. 460.

Siehe nn. 166, 167, 276.

1 Ladung der Holfelder von 1478 Juni 18, s. n. 167.

2 Appellation des Konrad Seus von 1478 Oktober 22 (Notariatsinstrument) im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 X 22).

3 Das Notariatsinstrument wurde anlässlich der Übergabe der ksl. Ladung an das Ehepaar Holfelder am 21. Mai 1479 in ihrem Haus in Nürnberg in Gegenwart der Zeugen Hans Kanig und Heinz Beck, Einwohner von Nürnberg, ausgestellt. – Rüks. zeitgleicher Vermerk: *Sewss contra Holfelder producta xxvii^o septembris 1479. G(eorg) Knöringer* (Blattmitte); zu Georg Knöringer s. HENIG, Friedrich III./1 S. 761–763. – Die Ladung des Ehepaars Holfelder auch erw. im zweiten Notariatsinstrument Konrad Schillings vom selben Tag (s. n. 276) sowie in der Bestellung der Kammergerichtsprokuratoren Georg Schrätzl, Jakob Helmreich und Peter Staud (Stude) sowie des Ulrich Kurz als Bevollmächtigte Hans Holfelders von 1479 Juni 28 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 28); zu den drei Kammergerichtsprokuratoren s. HENIG, ebd. S. 139 und 771–774.

[1479 April 20, Graz]

276

K.F. lädt desgleichen den Nürnberger Bürger Konrad Seus vor sich.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Notariatsinstrument des öff. Notars Konrad Schilling aus Kronach, Bistum Bamberg, über die Prokuratorenbestellung des Dr. iur. Johann Seus, Sohn des Konrad Seus, von 1479 Mai 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 21), Pap., Notarssignet.¹

Lit.: Zum Prozess s. Protokoll- und Urteilsbücher 3 S. 1273f. Verfahrensnr. 460.

Siehe nn. 166, 167, 275.

1 Rüks. zeitnahe Vermerke (Blattmitte): *mandatum procur(ationis) doctoris Seus. – Sewss contra Holfelder producta ad iudicium camere imperialis xxvii^o mensis septembris 1479. G(eorg) Knöringer* (Blattmitte); zu Georg Knöringer s. HENIG, Friedrich III./1 S. 761–763.

K.F. belehnt Thomas Praitenwiser als nächsten Erben mit einem Hof zu Press samt einer Hofstatt, zwei Eimern Most Bergrecht am Presserberg und zwei, vormal von einem öden Weingarten zu dienenden Wassereimern Most sowie mit dem Hofanteil Matthias Katzianers¹ samt vier Wassereimern Most Bergrecht am Presserberg aus der Lehenschaft des Ftm. Steier.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Aufsandbrief Thomas Praitenwisers mit Bitte um Weiterverleihung an Erasmus Königsfelder² von 1479 April 24 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IV 24), Pap., 2 grüne SS des Ausst. und seines Bruders Christoph Praitenwiser rücks. aufgedr., mit rücks. Vermerk: *Sof(er) er die lehenbri(ef) pringt sol man im leihen.*³

- 1 Als früherer Lehensinhaber wird außer Mathias Katzianer auch der verstorbene Kaspar Kapfensteiner genannt.
- 2 Nach DIENES, Bürger von Graz S. CCXXXVII, wohl nicht, wie von MUCHAR (s. Anm. 3) angegeben, Grazer Bürger, sondern vermutlich Bürger von Radkersburg.
- 3 Anlass der Aufsendung war die Übertragung der Lehen an Erasmus Königsfelder gegen lebenslange Versorgung Paitenwisers und eines Knechts; Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 287; GÖTH, Urkunden-Regesten 9 n. 700 (zu April 23).

K.F. überlässt dem Abt und Konvent des Benediktinerklosters Ossiach bis auf Widerruf seine halbe Fischreue in der Feistritz, die vormal Jakob von Ernau² von ihm innehatte, bestandweise gegen Zahlung von jährlich 10 Pfd. Pf.

[Org. im KLA.]³ – Erw. im Revers Abt Leonhards⁴ und des Konvents des Klosters Ossiach von 1479 Mai 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 5), Pap., 2 SS des Abts (spitzoval, rot) und des Konvents (grün) rücks. aufgedr. (beschädigt), mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.

Lit.: BODO, Ossiach S. 44 und 123.

- 1 Datierung und Ausstellungsort nach Org.: *An sambstag sannd Philipps und sannd Jacobs tag.*
- 2 1462–1479 Vizedom in Kärnten, s. zu ihm LEITNER, Herren von Ernau S. 193–195.
- 3 KLA (Sign. AT-KLA 418-B-A 1323 St), s. monasterium.net (AT-KLA, Bestand Allgemeine Urkundenreihe, sub.dat.).
- 4 Leonhard Zorn (Abt 1473–1484), s. zu ihm BODO, Ossiach S. 206.

1479 Mai 2, Graz

279

K.F. gestattet den Landleuten der vier Stände zu Österreich ob und unter der Enns *wissenlich mit dem brief*, zur Bezahlung der 100.000 fl. an Kg. Matthias von Ungarn und Böhmen, seinen Sohn und Kurfürsten, wozu sie sich gemeinsam mit ihm (K.F.) verschrieben haben,¹ eine Anleihe in Höhe von 100.000 fl. auf jene Aufschläge zu nehmen, die auf dem Landtag *yetz* zu Wien² laut eines von ihnen dem Eb. Johann von Gran³ übergebenen Registers veranschlagt wurden, jedoch mit Wissen der von ihm eingesetzten Einnnehmer. Er sichert ihnen zu, sie als ihr *gnediger herr und vorstand* zu schützen und für die Bezahlung der Anleihe aus den Aufschlägen zu sorgen. *Am sumntag nach sannd Philips und sannd Jacobstag* (nach Kop.).

KVr: C.d.i.i.c. – KVv: Rta (nach Kop.).

Kop.: Abschrift des 18. Jh. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 2), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 328f. n. 142; SCHOBBER, Eroberung S. 128f., Beil. n. 2 (jeweils nach Kop.).

Reg.: CHMEL n. 7275; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 165.

Lit.: VANCSA, Geschichte 2 S. 505; SCHOBBER, Eroberung S. 20f.; ISENMANN, Kaiserliche Obrigkeit S. 324.

1 Der gemeinsame Schuldbrief gedruckt bei CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 314f. n. 4 (nach Konz.); zur Zahlungsverpflichtung gegenüber Matthias Corvinus gemäß dem Friedensvertrag von Gmunden s. n. 106, Artikel 7.

2 Zum Landtag vom April 1479 s. CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 311–318 nn. 135, 136; ebd. S. 315 zu n. 135 eine ähnlich lautende lautende ksl. Urkunde wie das vorliegende Stück, vermutlich die von den Ständen formulierte Vorlage.

3 Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487), s. zu ihm ZAISBERGER, Rohr, bes. S. 58–62; GATZ, Bischöfe 2 S. 36f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.

1479 Mai 4, Graz

280

K.F. gewährt dem unmündigen Gf. Johann Ludwig (I.) von Nassau-Saarbrücken¹ aus ksl. Machtvollkommenheit *wissenntlich in crafft diss briefs* eine Frist bis zum Alter von 16 Jahren für den Empfang der von dessen verstorbenem Vater Gf. Johann (II.) ererbten Reichslehen, die er bis dahin *urlaubsweise* innehaben und nutzen soll, jedoch unbeschadet seiner und des Reichs *oberkeit, gewaltsam* und *gerechtigkeit* sowie der Rechte anderer. *Am vierdten tag des monets maii*.²

KVr: fehlt. – KVv: *Urlaub Sarbrugken* (rechter Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 4), Perg., S an Ps ab und verloren.

-
- 1 Der zum damaligen Zeitpunkt noch sechsjährige Gf. Johann Ludwig wurde nach dem Tod seines Vaters († 1472 Juli 25) am 20. Oktober 1472 geboren, s. Regg.F.III. H. 5 n. 246.
 - 2 Siehe dazu ebd. n. 274 (ksl. Urkunde gleichen Inhalts von 1479 Mai 15) und n. 335 (Belehnung von 1490 September 2).

[Vor 1479 Mai 5, –] 281

K.F. überträgt Hieronymus Leininger bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Landskron samt dem Landgericht und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise ab St. Veitstag 1479 (Juni 15) gegen Zahlung von jährlich 60 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hieronymus Leiningers von 1479 Mai 5 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 5), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: Zu Landskron s. METNITZ, *Kärntner Burgenkunde* 2 S. 89; WIESSNER/VYORAL-TSCHAPKA, *Burgen Kärnten* 3 S. 190–194.

Siehe n. 164.

-
- 1 Reg.: TOMASCHEK, *Regesten Kärnten* 3 n. 512; MC 11 n. 521.

[Vor 1479 Mai 19, –]¹ 282

K.F. überlässt Richter, Rat und allen Bürgern der Stadt Leoben bis auf Widerruf das Ungeld zu Leoben und auf dem Land im Landgericht St. Peter ob Leoben bestandweise ab St. Peters- und Paulstag 1480 (Juni 29)² gegen Zahlung von jährlich 600 Pfd. Pf.³

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter, Rat und den Bürgern von Leoben von 1479 Mai 19 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 19), Perg., grünes S der Stadt Leoben in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Lit.: MUCHAR, *Geschichte* 8 S. 118.

-
- 1 Datierung nach dem Revers von 1479 Mai 19 (*am mittichenn nach sand Panngratienn tag nach Cristi gepurd vierzehnhundert und im newmundsibenntzigstem jare*), jedoch ist darauf hinzuweisen, dass für das Jahr 1479 die Datumsangabe nach dem St. Pankratiustag (12. Mai) nicht naheliegender erscheint,

da dieser Festtag acht Tage davor war (Mittwoch der Vorwoche), hingegen Christi Himmelfahrt auf den folgenden Tag fiel (Donnerstag, 20. Mai). Es ist daher nicht auszuschließen, dass hier ein Schreiberfehler vorliegt, möglicherweise bei der Jahresangabe.

- 2 Bestandinhaber bis 1480 Juni 29 war Hans Stubich, s. n. 170.
- 3 Laut Revers sollte die Zahlung des Bestandgelds an Hans Einpacher zuhanden des K. erfolgen; zu Einpacher s. DIENES, Bürger von Graz S. LXXIf.
- 4 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 701 (zu Mai 19 und Juli 14).

[Vor 1479 Mai 20, –]

283

K.F. überträgt Jörg Dürrer bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Pemont und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten samt dem Gut, den Häusern, den Weingärten und der Mühle, die von Peter Fintz¹ an ihn (K.F.) gekommen sind, bestandweise gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Dürrers von 1479 Mai 20 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 20), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Sigmund Piers, Pfleger von Friedrichstein, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Früher ebenfalls Pfleger von Pemont, s. BIRK, Urkunden-Auszüge (AÖG 10) n. 505 (1461), CHMEL nn. 3933 (1462), 5993 (1470).

[Vor 1479 Mai 21, –]

284

K.F. verschreibt Nikolesch Prothowicz Schloss Asparn a.d. Zaya satz- und pflegweise gegen ein Darlehen von 1.900 Pfd. Pf. zur Ablösung des Schlosses mit der Verpflichtung, von den Nutzen und Renten jährlich 200 Pfd. Pf. zu entrichten.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Nikolesch Prothowicz von 1479 Mai 21 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 21), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Ulrichs von Fladnitz in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: TRESP, Söldner S. 117; zu Schloss Asparn a.d. Zaya s. REICHHALTER/KÜHTREIBER, Burgen Weinviertel S. 52–56 (Asparn II).

1 Reg.: CHMEL n. 7281; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 656 n. 84.

K.F. belehnt Kaspar Zebinger zu Reitenau auf Bitte von dessen Ehefrau Anna *wissentlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit nachstehenden, von dem verstorbenen Pettauer¹ an ihn (K.F.) gekommenen Stücken und Gütern samt Zubehör, die Anna ihrem Mann *lediglich* übergeben und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat: vier Huben und acht Hofstätten in Rohrbach bei Pettau; acht Hofstätten am Rann (*Rain*) bei Pettau; vier Huben und 54 Eimer Bergrecht bei Unterzellnitz; acht ganze Huben und 60 Eimer Bergrecht bei Oberzellnitz; sieben Huben und 62 Eimer Bergrecht am kleinen Wischberg; vier Huben zu Polanzen (*Polanitz*). Er verfügt, dass Zebinger und dessen Erben die Lehen gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An freytag nach dem heiligen Auffarttag.*²

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 21), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 702.

Lit.: PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 65.

1 Friedrich von Pettau († 1438 Januar 6), s. PIRCHEGGER, Herren von Pettau S. 28.

2 Siehe dazu Regg.F.III. H. 12 n. 310: Belehnung Sigmund Raumschüssels von 1446 Februar 14; nach PIRCHEGGER waren die Lehen die Mitgift Anna Zebingers, der Tochter Konrad Raumschüssels.

K.F. überträgt Andreas am Greith (*Gherewtt*), gesessen im Amt (Ober-)Fladnitz, und dessen Erben *wissentlich mit dem brief* den einst öden Grund im Amt Gschaid, den dessen Vater *gerewtt und ingefamgen* hat, zinsweise gegen Entrichtung von jährlich 3 Sch. Pf. in das Amt (Ober-)Fladnitz. Er gebietet dem dortigen Amtmann Veit Merchl und dessen Nachfolgern sowie den zum Amt gehörigen Leuten und Holden, Andreas und dessen Erben bei der Innehabung und Nutzung des Grundes, vorbehaltlich des darauf liegenden Zinses, nicht zu behindern. *An montag vor samnd Urbans tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *Hinlassbrief ains grunds in dem ambt Flednitz gelegen umb drey schilling d. jerlich davon zu geben* (zeitnaher Vermerk, oberer Blattrand). – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (wohl Name des Empfängers).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 24), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

1479 Mai 24, Graz

287

K.F. befiehlt seinem Rat Andreas von Kraig, Pfleger von Gurkfeld, von den dortigen Nutzen und Renten Siguna von Kraig, Dienerin seiner Tochter Hzn. Kunigunde von Österreich, 160 Pfd. Pf. als Heiratssteuer für ihre Dienste im Frauenzimmer Kunigundes gegen Quittung¹ zu geben, und verspricht, die Summe gegen Vorlage der Quittung bei Rechnungslegung in Abzug zu bringen. *An montag nach dem heiligen auffarttag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i. per dominum Wilhelmum Aursperger camerarium*. – *Rta* (unterer Blattrand rechts) (nach Kop.).

[Org. im ARS Ljubljana, zuvor im HHStA Wien.] – Fotokop. vom Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 V 24).

Reg.: Regg.F.III. H. 29 n. 214 (nach Org.); s. weiters CHMEL n. 7284 (100 fl. statt 160 fl.); DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 727 n. 280.

Lit.: GRAF, Kunigunde S. 22; zu Andreas von Kraig, ksl. Rat und seit 1471 Erbkämmerer in Kärnten, s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 212f., bes. 213.

1 Quittung Sigunas von Kraig von 1479 Mai 27 (Org. ehemals im HHStA Wien, Sign. AUR sub dat. 1479 V 24, nicht mehr vorhanden); s. CHMEL 7288 und DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 727 zu n. 280 (nach Org. mit dem Hinweis, dass die Quittung von Wilhelm von Auersperg, dem Vetter Sigunas von Kraig, besiegelt wurde).

[Vor 1479 Mai 25, –]

288

K.F. überträgt Sigmund Tellitzer bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Wald¹ und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmund Tellitzers von 1479 Mai 25 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 III 3),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

1 Zur Abtretung von Schloss Wald durch Ulrich von Grafenegg gemäß Vertrag von 1477 März 2 und Verpfändung an Sigmund Schlick s. n. 55, Anm. 10. – Zur Ablösung des Schlosses von Sigmund Schlick, wofür sich K.F. von Kaspar von Rogendorf 1.270 fl. ung. lieh, s. CHMEL n. 7283; Regg.F.III. H. 26 n. 730.
2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 289, 291.
3 Reg.: CHMEL n. 7285; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 641f. n. 22.

[Vor 1479 Mai 25, –]

289

K.F. überlässt Sigmund Tellitzer bis auf Widerruf das Ungeld zu St. Pölten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 650 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Sigmund Tellitzers von 1479 Mai 25 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 III 3),¹ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: WALTER, Ungeld S. 113.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 288, 291.

2 Reg.: CHMEL n. 7279 (zu Mai 16) und DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 650 n. 60.; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 172.

[Vor 1479 Mai 28, –]

290

K.F. überträgt Wolfgang Lembacher bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Lankowitz und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise ab St. Georgstag 1479 (April 24)¹ gegen Zahlung von jährlich 400 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wolfgang Lembachers von 1479 Mai 28 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 V 18), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und seines Bruders und Bürgen Erhard Lembacher in wachsf. Schüsseln an Ps, S Andreas Prämers² samt Ps ab und verloren, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: BARAVALLE, Burgen S. 555;⁴ zu Schloss Lankowitz s. auch EBNER, Burgen Steiermark 3 S. 106.

1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 208f.

3 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 288; GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 704.

4 Bei BARAVALLE irrtümlich eine Verleihung gegen ein Darlehen von 1.400 fl.

[Vor 1479 Mai 28, –]

291

K.F. überlässt Konrad Auer bis auf Widerruf Amt und Herrschaft Hornstein bestandweise ab Pfingsten (Mai 30) 1479 gegen Entrichtung von jährlich 300 Pfd. Pf. und 20 Fuder Heu.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Konrad Auers von 1479 Mai 28 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 III 3),¹ Perg., 3 grüne SS des Ausst., seines Bruders und Bürgen Willbold Auer und des Ritters Wilhelm von Auersperg² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit den nn. 288, 289.

2 Ksl. Kämmerer und Rat, s. zu ihm HEINIG, Friedrich III./I S. 231f.

3 Reg.: CHMEL n. 7289; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 642 n. 23.

[Vor 1479 Mai 30, –]¹

292

K.F. teilt seinem Sohn Ehz. Maximilian von Österreich und Burgund² mit, nicht persönlich zu ihm kommen zu können, aber für Pfingsten (Mai 30)³ einen Tag zu Nürnberg anberaumt zu haben, auf dem sich seine Gesandten für Hilfe aus dem Reich für ihn und dessen Länder einsetzen werden, und fordert ihn auf, ebenfalls Gesandte zu schicken.⁴

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Antwortschreiben Ehz. Maximilians von 1479 Juni 8, Lille (Rijsel), im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 8), Pap., rotes S des Ausst. als Verschluss rücks. aufgedr. (abgefallen);⁵ davon Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub. dat.), Pap.

1 Datierung nach dem im Schreiben Maximilians genannten Termin für den Nürnberger Tag.

2 Zur Titulatur Maximilians s. die Einleitung S. 22–24.

3 Gemäß den Ladungen von 1479 März 10 wurde der Nürnberger Tag dann auf den 7. Juni anberaumt, s. Regg.F.III. H. 4 nn. 808, 809; H. 7 n. 626, H. 8 n. 406, H. 9 n. 344, H. 10 nn. 444–449, H. 11 n. 509, H. 15 n. 359, H. 16 n. 151.

4 Siehe dazu die ksl. Instruktion für die Gesandten auf dem Nürnberger Tag bei CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 114–116 zu n. 44.

5 Inhalt des Schreibens Maximilians ist eine ausführliche Beschreibung der aktuellen kriegerischen Auseinandersetzungen mit Kg. Ludwig XI. von Frankreich und die dringliche Bitte um Reichshilfe; Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 176–178 n. 71; Reg.: CHMEL n. 7291; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 176.

1479 Juni 5, Graz

293

K.F. erklärt aus ksl. Machtvollkommenheit *wissentlich in crafft diss briefs* auf Bitte und Beschwerde seines Vettters Ehz. Sigmund von Österreich, der zufolge die Appenzeller aufgrund etlicher von ihm (K.F.) erlangten Freiheiten¹ dem Landgericht Rankweil gegen altes Herkommen keinen Gehorsam leisten und damit ihn (Sigmund) und das Haus Österreich schädigen würden, dass diese Freiheiten keinerlei Schmälerung, Schaden oder Verletzung des Landgerichts Rankweil bedeuten, sondern die Appenzeller dessen Gerichtszwang sowie Geboten und Verboten wie von alters her vor Gewährung der

Freiheiten unterworfen sind und gehorsam zu sein haben. *Am funfften tag des monadts junii.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *Declaracion Erczherczog Sigmund* (rechter Blatt-
rand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 5), Perg., wachsf. S 15 mit wachsf. S 16 vord.
ers. eingedr. an purpurf. Ss. – Kop.: Vidimus des Bürgermeisters und Rats von Innsbruck von
1479 August 20, Innsbruck, ebd., dem Org. beiliegend, Perg., grünes S der Stadt Innsbruck in
wachsf. Schlüssel an Ps.² – Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkun-
den, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 175 n. 70.

Reg.: CHMEL n. 7290; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 175.

-
- 1 Siehe dazu den fremde Gerichte betreffenden Freiheitsbrief von 1466 Juli 3 bei CHMEL n. 4548.
 - 2 Das Vidimus wurde ausgestellt auf Bitte Ehz. Sigmunds.

[Vor 1479 Juni 11, –]

294

K.F. überträgt Hans Stubich bis auf Widerruf die Pflege von Schloss St. Peter ob Le-
oben samt dem Landgericht und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten
bestandweise ab dem St. Johannestag zur Sommewende 1479 (Juni 24) gegen Zahlung
von jährlich 120 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Stu-
bichs von 1479 Juni 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 11), Perg., 4 grüne SS des Ausst.,
seiner beiden Bürgen Andreas Jostel und Gregor Leubner¹ sowie Erhard Lembachers in wachsf.
Schlüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: BARAVALLE, Burgen S. 374; zu Schloss St. Peter (St. Peter-Freienstein) s. auch EBNER,
Burgen Steiermark 2 S. 124.

Siehe nn. 120, 170.

-
- 1 Leobener Stadtrichter 1476 und 1483, s. SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben, Anh. S. 314.
 - 2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 290; GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 707; erw. bei MUCHAR,
Geschichte 8 S. 117.

[Vor 1479 Juni 18, –]

295

K.F. nimmt Diebold Heller *am Puhl* und dessen Ehefrau Margarete mit ihren Kindern und ihrem Hab und Gut in seinen besonderen Schutz mit der Verpflichtung, jährlich zu St. Georgstag (April 24)¹ 1 Pfd. Pf. in die ksl. Kammer zu zahlen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Diebold und Margarete Hellers von 1479 Juni 18 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 18), Pap., 2 grüne SS (Petschaft) Diepold Hellers und des Klagenfurter Bürgers Stefan Krösel rücks. aufgedr. unter Papieroblate, mit *Rta*-Vermerk auf der Vorderseite.²

1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

2 Reg.: CHMEL n. 7293 (zu Juni 10); DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 721 n. 265.

1479 Juni 19, Graz

296

K.F. belehnt Hans Dolacher auf Bitte Andreas Kolbrers *wissenntlich mit dem brieve, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit zwei zu Treßdorf im Goldensteiner Gericht gelegenen Huben aus der Lehenschaft des Ftm. Kärnten, die Kolbrer diesem verkauft und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat, und verfügt, dass Dolacher und dessen Erben die Huben, von denen die eine von dem *Nikl* und die andere von *Mert David* als *zulehen* bebaut werden, gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An sambstag nach samnd Veitstag*.

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta*.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 12), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 294;¹ Tomaschek, Regesten Kärnten 3 n. 514 (zu Juni 12).

1 Bei MUCHAR irrtümlich eine Urkunde für Andreas Kolbrer.

[Vor 1479 Juni 25, –]

297

K.F. überträgt Jörg von Lamberg bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Adelsberg und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten samt der dortigen Maut bestandweise gegen Zahlung von jährlich 1.000 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörgs von Lamborg von 1479 Juni 25 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VI 25), Perg., 3 grüne SS des Ausst., Georg Scheyrers und Sigmund Piers' in wachsf. Schüsseln an Ps.

[Vor 1479 Juli 1, –]

298

K.F. überlässt Kaspar Wenger, Pfleger von Litschau, bis auf Widerruf seinen Teich zu Waidhofen a.d. Thaya für die Burghut des Schlosses Litschau mit der Verpflichtung, ihm vom Abfischen Fische abzugeben.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Kaspar Wengers von 1479 Juli 1 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 11),¹ Perg., S des Ausst. an Ps ab und verloren, grünes S Erhard Lembachers in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 302 und (neben weiteren Reversen) einem Revers Leonhard Helds von 1479 Juni 11, s. dazu n. 39.

2 Reg.: CHMEL n. 7299; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 651 n. 61.

1479 Juli 5, Graz

299

K.F. belehnt Leopold von Wehingen als Ältesten und Lehensträger seiner Brüder Bernhard, Wolfgang und Achaz *wissenmlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit folgenden von ihren verstorbenen Brüdern Christoph und Wilhelm ererbten Stücken und Gütern aus der Lehenschaft des Ftm. Österreich: die Feste Sitzenberg; das Türhüteramt in Österreich; je ein Zehent zu Gutenbrunn, Hautzenfeld und Pottschall; 4 Pfd. 4 Sch. Pf. Geld sowie ein Weinzehent und eine Wiese zu Wilfersdorf (*Wilberstorf*); je ein Zehent am Bisamberg (*Pusenperg*) und zu Leobendorf. Er verfügt, dass die vier Brüder und ihre Erben die Lehen innehaben und nutzen, das Türhüteramt verwalten und mit der Feste ihm als Lehensherrn treu zu Diensten sein sollen gemäß altem Herkommen und Lehens- und Landrecht. *An montag nach samnd Ulreichs tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VII 5), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 332f. n. 145.

Reg.: CHMEL n. 7303.

Lit.: STIERLE, Herren von Wehingen S. 71; HEINIG, Türhüter S. 362; s. auch MITIS, Herren von Wehingen.

1479 Juli 13, Graz

300

K.F. nimmt Jörg Wartenauer wegen dessen *erberkait und gut sitten* sowie künftiger treuer Dienste *von sundern gnaden wissenlich mit dem brief* als seinen Diener auf und samt Hab und Gut in seinen besonderen Schutz. Er verfügt, dass dieser alle den anderen unter seinem Schutz stehenden ksl. Dienern zustehenden Gnaden, Freiheiten und Rechte ungehindert haben und gebrauchen soll, und gebietet allen Hauptleuten, Gff., Freiherren etc., Verwesern, Vizedomen, Pflegern, Bggff., Bürgermeister, Richtern, Räten, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen die Beachtung dieses Privilegs. *An eritag nach samnd Margreten tag.*

KVr: fehlt. – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar (*Wartenauer?*).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VII 13), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7306.

[Vor 1479 Juli 16, –]

301

K.F. überträgt dem Ritter Heinrich Vogt von Summerau bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Fürstenfeld sowie das Amt Feldbach und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise gegen Zahlung von jährlich 200 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Heinrich Vogts von Summerau von 1479 Juli 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VII 16), Perg., 4 grüne SS des Ausst., seiner beiden Brüder und Bürgen Hans Heinrich, Lehrer beider Rechte, und Eitelhans, Vögte von Summerau, sowie des Ritters Andreas Prämer¹ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: BARAVALLE, Burgen S. 136; zu Heinrich Vogt von Summerau s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 74–78.

1 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 208f.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 295; GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 708; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 117.

K.F. überträgt Hans Aichelperger bis auf Widerruf die Pflege von Schloss Klamm und überlässt ihm die zugehörigen Nutzen und Renten bestandweise ab St. Margaretentag 1479 (Juli 12) gegen Zahlung von jährlich 160 Pfd. Pf.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Aichelpergers von 1479 Juli 18 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VI 11),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: Zu Klamm s. KÜHTREIBER u.a., Wehrbauten 1 S. 124–136, bes. 134.

1 Siehe dazu auch n. 48.

2 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 298 und (neben weiteren Reversen) einem Revers Leonhard Helds von 1479 Juni 11, s. dazu n. 39.

3 Im Revers verpflichtet sich Aichelperger, sobald K.F. *hinaus zeland* kommt, innerhalb von vier Wochen die Bürgschaft mit vom K. akzeptierten Leuten zu leisten. – Reg.: CHMEL n. 7308; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 642 n. 26 (mit Druck des Passus bzgl. der Bürgschaftsleistung).

1479 Juli 18, Graz**303**

K.F. belehnt Andreas Stermoler (*Stermeler*) als Ältesten für sich und dessen Geschwister Heinrich, Margarete und Magdalena *wissenmtlich mit dem brief, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit nachfolgend genannten, von ihrem verstorbenen Vater Heinrich ererbten Stücken und Gütern aus der Lehenschaft der Gft. Cilli und der Herrschaft Rohitsch und verfügt, dass sie und ihre Erben die Güter innehaben und nutzen und mit dem Turm ihm als Lehensherrn treu zu Diensten sein sollen gemäß Lehens- und Landrecht.

Cillier Lehen: ein Hof am Gabernik mit Hofstatt und Bergrecht; drei Huben, davon eine zu Pulsgau, zwei zu Unterpulsgau (*Nider Pultzkaw*), und ein vor dem Gabernik gelegener Forst samt Zubehör; ein Hof und viereinhalb Huben zu *Chorben*; eine halbe *supphuben* zu Pogled; zwei Teile des Getreide- und Weinzehents zu *Corben in dem Perg*, zu Jeschowetz (*Zelsowetz*), Dragemeil (*Daigameil*), *Tall* und *Hof*; ein Drittel des Getreidezehents zu Wretzlowo (*Bretzla*) und Pregnitz (*Pregaritz*); acht Huben und elf Eimer Bergrecht am *Sannd*; eine Hube zu Werbno (*Berben*), fünf Huben zu Oberwodresch (*Ober Beydros*) und eine Hube zu *Tall*; ein Drittel des Getreidezehents zu Pöltschach, je zwei Teile des Getreidezehents zu *Jörgendorf* und *Stokh*; zwei Hofstätten zu Lemberg.

Rohitscher Lehen: der Turm Rohitsch mit 15 Hofstätten, Fischweide, Gehölz, Weide und anderem Zubehör; vier Huben zu Marschetschendorf (*Morschetzendorf*) unter dem Rohitscherberg, fünf Huben am Schabnig (*Sabiach*), eine Hube zu Zerowetz, elf Huben zu Wrestovetz (*Prestowetz*), zwei Huben zu Swetscha (*Swetzo*); eine Mühle an der Sotla (*Zatel*); 65 zum Turm gehörige Eimer Bergrecht; zwei Huben zu Gerlitsche, ehemals Cillier Lehen, eine von Andreas Winter herrührende Hube zu *Brosco* (?)¹ und eine von Andreas Losnitzer herrührende Hube zu *Crestenitz*. *An suntag nach samnd Margrethen tag.*

KVr: fehlt. – KVv: *Rta*. – Rückseite der Wachsschüssel: nur *Stermeller lehen* (?) lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 VII 25), Perg., S (wohl rotes S 21, Siegelbild entfernt)² in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 296 (zu Juli 17); GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 709.

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 115; OROŽEN, Lavant 7 S. 198f. (zu Juli 12); PIRCHEGGER, Untersteiermark S. 234f.

1 Lesung unsicher, auch *Brosto* möglich.

2 An der Stelle des Siegelbildes sind Kratzspuren erkennbar.

1479 Juli 20, Graz

304

K.F. gestattet seinem Vetter Ehz. Sigmund von Österreich aus ksl. Macht, die an Johann (d.Ä.) Truchsess von Waldburg¹ verpfändete Landvogtei Schwaben gegen Bezahlung der Pfandsumme² von diesem einzulösen und um dieselbe Summe *und nit hoher* an andere geeignete Personen zu verpfänden, jedoch mit deren Verpflichtung, ihm und dem Reich die gewöhnlichen Eide zu leisten sowie *treu und gehorsam* zu sein gemäß den Pflichten jedes Landvogts gegenüber K. und Reich. *Am zweinczigisten tag des monadts juli.*

KVr: fehlt.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VII 20), Perg., der Siegelankündigung zufolge mit *keyserlichen anhungundem insigel*, aber unbesiegelt. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 180f. n. 74.

Reg.: CHMEL n. 7310; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 188.

Lit.: VOCHER, Waldburg 2 S. 73; FEINE, Territorialbildung S. 282f.; GISMANN, Beziehungen S. 480f.; BAUM, Habsburger S. 719; s. dazu auch HOFACKER, Reichslandvogteien S. 301–309.

Aufgrund des Fehlens von Kanzleivermerk und Besiegelung sowie der Überlieferung im Ausstellerarchiv ist anzunehmen, dass die Urkunde nicht ausgefertigt wurde.

- 1 Die Truchsess von Waldburg waren seit 1415 im Pfandbesitz der Landvogtei Schwaben; s. zu ihnen HEINIG, Friedrich III/1 S. 367–370 und 2 S. 929–933 mit weiterführender Lit.
- 2 Gemäß dem Pfandbrief Kg. Sigismunds von 1422 November 17 (RI XI n. 5399) betrug die Pfandsumme 13.200 fl. rh., die – trotz zwischenzeitlicher Schwankungen – in Bezug auf die Einlösung unverändert blieb; s. zu den Bemühungen um Einlösung der Landvogtei Schwaben Regg.F.III. H. 13 nn. 1 und 246, H. 22 n. 28, H. 27 n. 212. Die endgültige Pfandlösung für 13.200 fl. rh. erfolgte 1486, s. die Abtretungsurkunde Johanns Truchsess von Waldburg von 1486 April 30 bei WEGELIN, Landvogtey Schwaben 2 S. 69f. n. 73.

1479 Juli 21, Graz

305

K.F. belehnt die Brüder Hans und Leonhard Rosegger (*Rasegger*), seine Diener, für ihre vor etlichen Jahren am Hof geleisteten Dienste *von somndern gnaden wissentlich mit dem brief, was wir in von rechtens und gnaden wegen daran verleihen sullen und mugen*, mit einer in der Falkensteiner Herrschaft gelegenen Alm in der *Redlein* gegenüber der Hohenburg, auf die sie erbliche Rechte besitzen, aus der in den vergangenen Kriegen von den Gff. von Görz an den K. gekommenen Lehenschaft. Er verfügt, dass sie und ihre Erben die Alm gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen, jedoch vorbehaltlich einer Zugehörigkeit zu einem seiner Ämter. *An mittichen vor sannd Maria Magdalenen tag.*

KVr: fehlt. – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VII 21), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 298.

[1479 August 6, Graz]¹

306

K.F. verkauft Barbara, Witwe des Wiener Bürgers Hans Neupaur², sein zwischen den Häusern Hans Stegers³ und des Haringseers⁴ gelegenes Haus zu Wien, das einst Peter Strasser⁵ gehört hat, jedoch vorbehaltlich der ihm und seinen Erben auf ewig zustehenden Lehenschaft über die Kapelle und die Altar- und Messstiftungen samt Ornat, Kelchen und anderem Zubehör (nach Druck).

Kvr: *C.d.i.p.* (nach Druck).

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Genannt bei CHMEL nach einer Überlieferung im HHStA Wien.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 674 n. 142 (Teildruck nach Org.).

Reg.: CHMEL n. 7313.

Das von K.F. verkaufte Haus lag entweder zwischen dem Margaretenhof (Haus Hans Stegers) und dem Smerbeckenhof (Haringseer-Haus) in der Münzerstraße, oder es handelte sich um einen Teil des Haringseer-Hauses, das über eine Hauskapelle (Thomaskapelle) verfügte und ein großer, ursprünglich aus mehreren Häusern bestehender Gebäudekomplex (zwischen Bauernmarkt, Brandstätte und Rotenturmstraße) war.

1 Datierung und Ausstellungsort nach CHMEL („Freitag nach St. Oswaldtag“).

2 Zum Ratsbürger Hans Neupaur († 1473) s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 229.

3 Wohl der Wiener Stadtrichter und Bürgermeister Hans Steger († um 1459/61), der den Margaretenhof in der Münzerstraße (Teilstück des heutigen Bauernmarkts zwischen Freisinger- und Landskronngasse, s. PERGER, Straßen S. 21f.) erworben hatte; s. zu ihm HÜBLER, Hans Steger; auch PERGER, Wiener Ratsbürger S. 250.

4 Wohl der Wiener Bürgermeister Hans Haringseer († um 1457/59), der den Smerbeckenhof in der Münzerstraße erworben hatte; s. zu ihm CZEIKE, Hanns Haringseer, bes. S. 81f.; DERS., Bürgermeister S. 109; auch PERGER, Wiener Ratsbürger S. 208.

5 Wohl der Ratsbürger Peter Strasser († 1459/61), s. zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 251.

1479 August 11, Graz

307

K.F. bestätigt und erneuert als röm. K. und Herr und Landesfürst von Österreich den Leinwatern der Leinwaterzeche zu Wien sowie ihren Erben und Nachkommen für ihre ihm und seinen Vorfahren geleisteten Dienste und zur Förderung der Stadt Wien *von sundern gnaden wissentlich in krafft dits briefs* alle ihnen von Bürgermeister und Rat von Wien gegebenen und in das Wiener Stadtbuch eingetragenen Artikel ihrer *ordnung und hanndls*.¹ Er verfügt, dass diese Ordnung in allen *puncten und articeln*, als ob sie wortwörtlich inseriert wäre, in Kraft bleibt, von ihnen ungehindert genutzt werden soll und niemand dagegen handeln darf, und setzt fest, dass sie mit allerlei aus Flachs gesponnenem Leinentuch, genannt *herbein*, *zwilich* oder *ruffen*, gebleicht oder gefärbt,² handeln dürfen. Auch erweist er ihnen *in sunderhait* die Gnade, im Falle der Verarmung *oder sunst* ihr Recht am Leinwandhandel verkaufen zu können, jedoch unter der Bedingung, dass der Käufer bei der Aufnahme in die Zeche zu den üblichen 1 Pfd. Pf. zusätzlich 5 fl. ung. in die Zechbüchse zahlt, die von alters her dazugehörigen Zinsen und Rechte des Spitals³ nicht beeinträchtigt und das Leinwaterrecht samt den Rechten

des Spitals von ihm (K.F.) und seinen Erben nach Aufsendung durch den Verkäufer zu Lehen empfängt, andernfalls es an ihn und seine Erben verfällt und von ihm weiterverliehen werden kann. Er gebietet allen Hauptleuten, Landmarschällen, Gff., Freiherren etc., Pflegern, Bggff., Bürgermeistern, Richtern, Landrichtern, Räten, Mautnern, Bürgern, Gemeinden und allen anderen Amtleuten und Untertanen bei seiner schweren Ungnade und einer Pön von 10 Mark Gold, zahlbar je zur Hälfte an die ksl. Kammer und die Leinwater, die Beachtung dieses Privilegs. *An mittichen nach sannd Laurentien tag.*

KVr: *C.d.i.p.* – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VIII 11), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an purpurf. Ss.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 333–335 n. 146.

Reg.: CHMEL n. 7315.

Lit.: UHLIRZ, Gewerbe S. 735; PERGER, Hoher Markt S. 53.

- 1 Ordnungen von 1453 August 4, 1455 Juli 26 und 1479 Juli 20, gedruckt bei GNEISS, Wiener Handwerksordnungsbuch nn. 274, 275, 277; s. dazu UHLIRZ, Gewerbe S. 733, 735; PERGER, Hoher Markt S. 53.
- 2 Laut Schiedsspruch des Wiener Rats zwischen Krämern und Leinwatern von 1473 August 7 (s. GNEISS, ebd. n. 294) war es nur den Krämern gestattet, mit gebleichter und gefärbter Leinwand zu handeln, den Leinwatern hingegen nur mit roher, ungebleichter Leinwand.
- 3 Das Leinwandhaus am Hohen Markt mit den Verkaufsständen der Leinwater war im Besitz des Wiener Bürgerspitals, s. PERGER, Hoher Markt S. 53, auch GNEISS, ebd. S. 145.

1479 August 15, Graz

308

K.F. ermahnt Jörg von Silberberg, seinen Diener Peter Knauer, Lehrer geistlicher Rechte und Propst zu Gurnitz, und Jörg Skodel, Pfleger von Weißenfels, dass er im Streit zwischen Bf. Philipp von Bamberg¹ und dem ksl. Rat Christoph Ungnad² um Gründe und Gemarkungen oberhalb von Villach gegenüber dem Bleiberg, weswegen sie vor ihm *in verhör und recht steen*,³ auf Bitte der Streitparteien, eine *beschaw* zu halten und *kuntschafft nemen zelassen*, *dieweil die weter teg sein*, dies mehrmals angeordnet hat, aber nichts geschehen sei. Er befiehlt ihnen daher, den Parteien einen Tag zu setzen und sie oder ihre Anwälte, auch die *lewt, brief, kuntschafft* und was sonst in der Sache beigebracht wird, hinsichtlich der von den Parteien vorgebrachten *artigkl und frag* anzuhören sowie, falls notwendig und gefordert, eine Begehung vor Ort vorzunehmen und ihm (K.F.) darüber schriftlich unter ihren Siegeln zu berichten. *An suntag unserr lieben Frawen tag assumpcionis.*

KVr: *C.d.i.p.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VIII 15), Pap., rotes S. 21 (tlw. abgefallen) rücks. aufgedr. unter (abgelöster) Papieroblate.⁴

-
- 1 Philipp von Henneberg (Bf. 1475–1487), s. zu ihm GATZ, *Bischöfe* 2 S. 282f.
 - 2 Siehe zu ihm HENIG, *Friedrich III./1* S. 179f.
 - 3 Strittig war das Gebiet zwischen dem Ursprung des Nötschbachs und dem Lerchbach auf der Villacher Alpe. Gegen die bischöflichen Ansprüche argumentierte Christoph Ungnad in seiner Stellungnahme (s. Anm. 3) mit der Zugehörigkeit des Gebiets zur Herrschaft (Wasser-)Leonburg und führte als Beweisstück u.a. eine ksl. Lehensurkunde für seinen Bruder Georg († 1468) an.
 - 4 Beiliegend zahlreiche Schriftstücke zur Streitsache (foliiert, beginnend mit der ksl. Urkunde, insgesamt 18 fol.), darunter Christoph Ungnads Bevollmächtigung seiner Anwälte von 1479 September 7 (fol. 2rv), die Stellungnahmen (Artikel) beider Parteien (jene Ungnads mit umfangreicher Zeugenliste, fol. 9–12), die Fragen beider Parteien zu den Artikeln der Gegenpartei und für die Zeugenbefragung sowie der Bericht der Kommissare über die Begehung am 13. September 1479. Weiters ist im HHStA Wien ein Notariatsinstrument von 1479 September 13 über die Aussage des Anwalts Christoph Ungnads am Tag der Anhörung überliefert (Sign. AUR 1479 IX 13).

[Vor 1479 August 19, –]

309

K.F. überträgt Bajezid Ottman¹ Schloss Rauhenstein satz- und pflegweise für 200 Pfd. Pf., um die dieser das Schloss mit seiner Erlaubnis von Ruprecht Kreuzer abgelöst hat.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Bajezid Ottmans von 1479 August 19 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VIII 19), Perg., 2 rote SS des Ausst. und Gf. Schaffrieds von Leiningen² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: BABINGER, *Bajezid Osman* S. 378; MAURER, *Burg Baden* S. 37.⁴

-
- 1 Zur Lebensgeschichte des unter päpstlicher Obhut aufgewachsenen, angeblichen Osmanenprinzen – er soll ein Halbbruder Sultan Mehmeds II. gewesen sein – s. ausführlich BABINGER, *Bajezid Osman*. Sein Taufname war Calixtus Ottoman(n)us (nach seinem Taufpaten Papst Calixt III.); der spätere, erstmals 1464 belegte Name Bajezid (Bayezid, Bajazit) nach dem Namen des erstgeborenen Sohnes Mehmeds II., des späteren Sultans Bayezid II., sollte wohl Ansprüche auf den osmanischen Thron verstärken (ebd. S. 366), was auch in der im Revers gebrauchten Selbstbezeichnung *Bajazit Ottman, ain furst der Türkhen*, im Gebrauch des Majestätspurals in seinen Urkunden und in der zeitgenössischen Bezeichnung *Türkisch kaiser* (z.B. CHMEL, *Mon. Habsb. I/2* S. 626 n. 456) zum Ausdruck kommt.
 - 2 Ksl. Rat und Diener, s. zu ihm HENIG, *Friedrich III./1* S. 417–423.
 - 3 Reg.: CHMEL n. 7316, *DERS.*, *Mon. Habsb. I/3* S. 643 n 28.

- 4 Nach BABINGER, dem MAURER folgt, datiert der Revers irrtümlich von 1479 Juli 19. – Siehe zu Bajezid Ottman auch dessen im bearbeiteten Bestand überlieferten Reverse von 1476 November 16 über die Übertragung der Burg Perchtoldsdorf (Sign. AUR 1476 XI 16), von 1477 Januar 20 über die Übertragung von Burg und Ungeld zu Baden (Sign. AUR sub dat. 1477 II 3) und von 1478 September 29 über die Übertragung eines Teichs bei Baden für den Wiederaufbau der durch die Ungarn zerstörten Burg (Sign. AUR sub dat. 1478 VIII 13); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 259f. n. 87 (Perchtoldsdorf), S. 626 n. 456 (Teich zu Baden).

[Vor 1479 August 26, –]

310

K.F. überlässt Hans Heidenreich bis auf Widerruf das Forstamt im Eisenerz¹ bei Leoben und dazu die Fischweide im (Leopoldsteiner-)See und in den Zu- und Abflüssen² im Innerberg bestandweise gegen Zahlung von jährlich 34 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Heidenreichs von 1479 August 26 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 VIII 26), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps., mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 117.

1 Erzberg.

2 Im Revers *zwyrichpechen*.

3 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 711.

1479 September 4, Graz

311

K.F. belehnt seinen Vetter Ehz. Sigmund von Österreich für die ihm und dem Reich *mit darstreckung seins leibs und guts* geleisteten Dienste aus ksl. Machtvollkommenheit *wissentlich in crafft diss briefs, was wir im von recht, pillicheit und gnaden wegen daran zuverleihen haben*, mit allen ihm und dem Reich heimgefallenen Lehen des verstorbenen Petermann von Raron (*Roraw*)¹ samt Rechten, Nutzen und Zubehör und verfügt, dass Sigmund die Lehen von ihm und dem Reich *in lehensweise* innehaben und nutzen soll, jedoch unbeschadet seiner und des Reichs Rechte sowie der Rechte anderer. *Am vierden tag des monadts september.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Rta* (Blattmitte). – *lehenbrief archiducis Sig(mundi) Austrie* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IX 4),² Perg., rotes S 18 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 184f. n. 77.

Reg.: CHMEL n. 7319; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 204.

Siehe n. 312.

-
- 1 Petermann von Raron verstarb als Letzter seines Geschlechts am 31. Juli 1479; s. zu ihm HAUSER, Freiherren von Raron S. 528–530 [166–168].
 - 2 Dem Privileg beiliegend n. 312.

1479 September 5, Graz

312

K.F. gebietet allen Reichsuntertanen, *so disz nachgeschriben sachen beruret und sich der annemen*, aus ksl. Macht und unter Androhung seiner und des Reichs Strafe, seinen Vetter Ehz. Sigmund von Österreich, den er mit den heimgefallenen Lehen des verstorbenen Petermann von Raron (*Roraw*) laut seines *lehembriefs*¹ belehnt hat, bei diesen Lehen ungehindert zu lassen, um nicht für die *hamnthabung* seines und des Reichs *eigenthumb* und der Lehenschaft Sigmunds zum Handeln gegen sie gezwungen zu werden. *Am funfften tag des monadts september.*

KVr: *A.m.p.d.i.* – KVv: *Mandatum super littera feudorum domini archiducis Sig(mun)di Austrie* (oberer Blattrand).

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 IX 4)², Perg., rotes S 18 rücks. aufgedr. (größtenteils abgefallen) unter (abgelöster) Papieroblate. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Reg.: CHMEL n. 7320; LICHNOWSKY(-BIRK) 8 n. 205.

-
- 1 Siehe n. 311.
 - 2 Liegt n. 311 anbei.

1479 September 6, Graz

313

K.F. belehnt seinen Kämmerer Kaspar von Rogendorf, Pfleger von Ybbs,¹ auf Bitte Wolfgang Seiseneggers² mit Schloss Ottenschlag. *An montag nach sannd Egidien tag* (nach Kop.).

KVr: *C.d.i.p.* (nach Kop.).

Kop.: Vidimus des Propstes Johann von Waldhausen von 1488 November 3 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 XII 7), Perg., grünes (spitzovales) S des Ausst. in wachsf. Schlüssel an Ps.³

Reg.: Ein ausführliches Regest auf der Grundlage des Org. bieten die Regg.F.III. H. 26 n. 732.

Lit. siehe Regg.F.III. H. 26 n. 732; weiters NEIDHART, Geschichte Pöggstalls S. 42; ZAJC, Kaspar von Roggendorf S. 17; DERS., Herren und Aufsteiger S. 22; zur Person des Rogendorfers s. auch HEINIG, Friedrich III./1 S. 195f., zur Familie ZAJC, Rog[g]endorf S. 1207–1214; die Urkunde erw. bei STIERLE, Herren von Wehingen S. 66.

1 Zur Übertragung von Ybbs s. den Pfleregerevers Kaspar Rogendorfers von 1478 Oktober 19 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 X 3).

2 Siehe zu ihm TURBA, Ritterstand S. 119f.; HEINIG, Friedrich III./1 S. 274f.

3 Das Vidimus enthält auch n. 222 (Belehnung mit Pöggstall).

[Vor 1479 September 7, –]

314

K.F. überlässt Jörg Kätzler, Bürger von Leoben, bis auf Widerruf den zum ksl. Amt gehörigen Hof im Winkl¹ zu Leoben bestandweise gegen die Verpflichtung, Haus und Feld zu erhalten, und einem jährlichen Dienst von 13 Pfd. Pf., die zusammen mit den 11 Pfd. Pf. von dem anderen Hof im Winkl, den der K. von Hans Stubich² gekauft und auf den Kätzler ein Kaufrecht hat, zu dienen sind.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Leobener Bürgers Jörg Kätzler von 1479 September 7 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IX 7), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Leobener Stadtrichters Hans Pringsauf in wachsf. Schlüssel an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

1 Siehe dazu Regg.F.III. H. 13 n. 299.

2 Hans Stubich, Pfleger von St. Peter ob Leoben (s. n. 294), erwarb den Hof 1478 von Kaspar von Roggendorf, der ihn von seinem verstorbenen Vater Sigmund geerbt hatte; s. die Verkaufsurkunde des Roggendorfers von 1478 August 31 im HHStA Wien (Sign. AUR 1478 VIII 31), in der Jörg Kätzler bereits als Inhaber mit Kaufrecht genannt wird. Im Juni 1479 erfolgte der Weiterverkauf des Hofes an K.F., s. die Urkunde von 1479 Juni 8 ebd. (Sign. AUR 1479 VI 8); Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 706; erw. bei MUCHAR, Geschichte 8 S. 117.

3 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 299; GÖTH, ebd. n. 712; SCHILLINGER-PRASSL, Rechtsquellen Leoben S. 225 n. 195.

[Vor 1479 September 11, –]

315

K.F. belehnt als Herr und Landesfürst des Ftm. Österreich Michael Fritz, Bürger von Gmundn, mit einem Drittel des Zehents in den Pfarren Vöcklamarkt, Pöndorf und Gampern.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Aufsandbrief des Gmundner Bürgers Michael Fritz von 1479 September 11 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IX 11), Pap., 2 SS der Gmundner Bürger Wolfgang Teurbanger und Peter Schymel rücks. aufgedr. unter Papieroblate.¹

1 Michael Fritz sandte dem K. die Lehen auf mit der Bitte um Weiterverleihung an den Gmundner Bürger Jörg Vaschang und dessen Gemahlin Sibylle, seine Enkelin. – Reg.: CHEMEL n. 7323; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 710 n. 228.

[Vor 1479 September 16, –]

316

K.F. überlässt Richter, Rat und allen Bürgern des Marktes Aussee bis auf Widerruf das Ungeld zu Aussee bestandweise gegen Zahlung von jährlich 60 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers von Richter, Rat und den Bürgern von Aussee von 1479 September 16, Aussee, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IX 16), Perg., 2 grüne SS des Bürgen Rudolf Kirchpuchler, Bürger von Aussee, und Martin Hawnolds in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.¹

Lit.: HOLLWÖGER, Ausseer Land S. 62.

1 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 713

[Vor 1479 September 18, –]

317

K.F. überlässt Paul Engelhart bis auf Widerruf das Gericht zu Radmannsdorf bestandweise gegen Zahlung von jährlich 40 Mark Sch. Venediger Münze.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Paul Engelharts von 1479 September 18 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IX 18), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

[Vor 1479 September 22, –]

318

K.F. überlässt Hans Lengheimer¹ bis auf Widerruf die Land- und Marktmaut zu Weixelburg bestandweise ab St. Michaelstag 1479 (September 29) gegen Zahlung von jährlich 150 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Lengheimers von 1479 September 22 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 IX 22), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Ritters Wilhelm von Auersperg² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

-
- 1 Pfleger von Weixelburg, s. Regg.F.III. H. 29 n. 207 (1478 Juli 9); auch CHEMEL, Mon. Habsb. I/2 S. 915f. nn. 1262–1265.
 - 2 Ksl. Kämmerer und Rat, s. zu ihm HENIG, Friedrich III./1 S. 231f.

[Vor 1479 Oktober 2, –]

319

K.F. überträgt Jörg Kranperger, Bürger von Wien, das Ungeld zu Nussdorf und Purkersdorf gegen ein Darlehen¹ von 1.028 Pfd. 5 Sch. 24 Pf. und 157 fl. ung. bis zur Tilgung der Schuld.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Wiener Bürgers Jörg Kranperger von 1479 Oktober 2 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 IX 7),² Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Grazer Stadtrichters Tibold Brunner³ in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.⁴

Lit.: WALTER, Ungeld S. 120 (Krenberger); zu Jörg Kranperger s. PERGER, Wiener Ratsbürger S. 181.

-
- 1 Laut Revers ein Darlehen zur Bezahlung ksl. Dienstleute und sonstigen Bedarfs.
 - 2 Zu den ebenfalls unter dieser Sign. verwahrten Reversen Kaspar Rogendorfers und Heinrich Prüschenks s. n. 320, Anm. 1.
 - 3 Stadtrichter 1478–1480, 1482–1484, s. zu ihm POPELKA, Geschichte Graz 1 S. 486f.; DIENES, Bürger von Graz S. XXXIV.
 - 4 Reg.: CHEMEL n. 7326; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 651 n. 63.

K.F. überträgt Heinrich Prüschenk *wissenlich mit dem brief* die Pflege von Schloss Sarmingstein und überlässt ihm die dortige Maut bestandweise auf ein ganzes Jahr ab Datum dieses *briefs* gegen Zahlung von 1.500 Pfd. Pf. in guter landläufiger Münze. Er verpflichtet ihn, das Schloss *trewlich* innezuhaben und zu verwalten, von der Maut die 1.500 Pfd. Pf. nach Gewohnheit zu den Quaternern zu entrichten und vom Überschuss auf eigene Kosten das Schloss zu behüten und zu bewahren, den Entzug ksl. Rechte auf Schloss und Maut nicht zu gestatten und auf Erfordern das Schloss samt Zubehör und *zewg* ohne Widerspruch abzutreten gemäß dessen Verschreibung¹. *Am phintzag nach samnd Kollmanstag.*

KVr: C.d.i.p. – KVv: Rta.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 X 14), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps. – Kop.: Abschrift des 18. Jh. ebd. (Sign. Urkundenabschriften Österr. Urkunden, Kt. 46 sub dat.), Pap.

Abb.: Kaiserurkunden in Abb., Lfg. XI, Tf. 22a.

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 364f. n. 160.

Reg.: CHMEL n. 7328; Kaiserurkunden in Abb., Textbd. S. 506.

Lit.: Zu Heinrich und Sigmund Prüschenk s. PROBSZT, Brüder Prueschenk; ZERNATTO, Herrenstand S. 69–73; HEINIG, Friedrich III./1 S. 78–88, 206–208; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560f., 563, 568f.; zur Sarmingsteiner Maut s. ausführlich HOFFMANN, Weinfuhren, und DERS., Salzmaut.

Gemeinsam mit dem vorliegenden Stück werden im HHStA Wien zwei eigenhändige ksl. Schreiben von 1480 und 1481 November 30 – beide unterfertigt mit *per manum propriam* und besiegelt mit vorders. aufgedr. S 16 – über die Verlängerung der Bestandgabe auf zunächst ein Jahr und dann auf zwei Jahre verwahrt.²

1 Revers Heinrich Prüschenks von 1479 Oktober 14 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 IX 7); Reg.: CHMEL n. 7327; DERS., Mon. Habsb. S. 699 n. 196. – Unter dieser Sign. wird auch n. 319 sowie der Pflegeverers Kaspar Rogendorfers über die Übertragung von Werfenstein samt Maut von 1479 September 7 verwahrt (s. CHMEL n. 7322; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 698 n. 195); zu der im Revers des Rogendorfers erwähnten ksl. Urkunde vom selben Tag s. Regg.F.III. H. 26 n. 733.

2 Siehe Regg.F.III. H. 35 nn. 1 und 159; zu den ksl. Autographen s. KOLLER, Bedeutung; WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 226, 252.

[Vor 1479 Oktober 17, –]

321

K.F. überlässt Wilhelm von Auersperg bis auf Widerruf seine Fischweide im Mürztal auf der Mürz ober- und unterhalb von Kindberg bestandweise ab St. Martinstag 1479 (November 11) gegen Zahlung von jährlich 50 fl. ung. und der Verpflichtung, bei Aufenthalt des K. in Kindberg oder bei der Durchreise Fische für den ksl. Hof zu liefern.¹

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Wilhelms von Auersperg von 1479 Oktober 17 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 X 23), Perg. (fleckig), 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers (beschädigt) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 117; zu Wilhelm von Auersperg s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 231f.

1 Siehe dazu auch n. 122.

2 Reg.: GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 714.

[Vor 1479 November 1, –]

322

K.F. überlässt Jörg Dachauer die Kaltmaut¹ zu Korneuburg und Wien bestandweise für ein Jahr bis Dienstag vor St. Gallentag 1480 (Oktober 10) gegen Zahlung von 100 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Jörg Dachauers von 1479 November 1, Korneuburg, im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1479 X 25), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Korneuburger Bürgers Hans Trost² (beschädigt) in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³

1 Die Kaltmaut oder Kalte Maut wurde zwischen Kolomani (Oktober 13) und dem Dreikönigstag (Januar 6) eingehoben, s. CZEIKE, Lexikon Wien 3 S. 438; SABLİK, Korneuburg S. 140.

2 Langjähriger Korneuburger Stadtrichter (1453, 1462–1480), s. STARZER, Korneuburg S. 273f.

3 Reg.: CHMEL n. 7334; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 652 n. 66; erw. bei STARZER, ebd. S. 128.

[Vor 1479 November 8, –]

323

K.F. überlässt Seifreid Kötzer, Bürger von Graz, das Ungeld zu Leibnitz samt Zubehör, wie dieser es von (Hans) Einpacher¹ innehatte, bestandweise für ein Jahr ab St. Katharinentag 1479 (November 25) gegen Zahlung von 320 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers des Grazer Bürgers Seifried Kötzler von 1479 November 8 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 8), Perg., 2 grüne SS des Ausst. und Erhard Lembachers in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.²

Lit.: MUCHAR, Geschichte 8 S. 118; DIENES, Bürger von Graz S. XLIX (Kötzler).

1 Siehe zu ihm DIENES, Bürger von Graz S. LXXIf.

2 Reg.: MUCHAR, Urkunden-Regesten n. 302; GÖTH, Urkunden-Regesten 10 n. 717.

1479 November 10, Graz

324

K.F. überlässt seinem Kämmerer Sigmund Prüschenk *wissentlich mit dem brief* die in seinen Herrschaften Gutenstein, Windischgraz und Holenstein gelegenen Ämter, die er (K.F.) von ihm und dessen Bruder (Heinrich) gekauft hat,¹ samt Nutzen, Renten, Zinse und Zubehör bestandweise für ein Jahr bis zum St. Nikolaustag 1480 (Dezember 6) und danach bis auf Widerruf gegen Zahlung von jährlich 100 Pfd. Pf. guter landläufiger Münze. Er verfügt, dass Sigmund die Ämter innehaben und nutzen soll, und verpflichtet ihn, das Bestandgeld nach Gewohnheit zu den Quaternen zu entrichten, die zu den Ämtern gehörigen Leute und Holden nicht über die gewöhnlichen Nutzen, Renten, Zinse, Dienste und Robotleistungen ungebührlich gegen altes Herkommen zu belasten und auf Erfordern die Ämter abzutreten gemäß dessen Verschreibung. *An mittichen vor sannd Mertten tag.*

Eigenhändiger Vermerk von K.F. auf der Plica: *und darczue czbainczig t(alenta).*

KVr: –. – KVv: *Rta.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 10), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schlüssel (beschädigt) mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

Reg.: CHMEL n. 7336; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 721 n. 266.

Lit.: WAGENDORFER, Eigenhändige Unterfertigungen S. 234, 247f., 263; zu Sigmund Prüschenk s. PROBSZT, Brüder Prueschenk; ZERNATTO, Herrenstand S. 69–72; HEINIG, Friedrich III./1 S. 78–88, bes. 80, und 206; MARIAN/ZEHETMAYER, Hardegg S. 560f., 563, 568f.

Sigmund Prüschenk als einer der Hauptfinanziers Friedrichs III. – er gehörte zu dessen finanziellem „Grundgerüst“ (HEINIG S. 79) – erhielt die meisten Urkunden mit autographen Vermerken des K.

1 Siehe dazu die Verkaufsurkunde der Brüder Prüschenk von 1479 Dezember 6 über zahlreiche Güter in den genannten Herrschaften im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XII 6); Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 372–378 n. 163.

K.F. überlässt Hans Gressl bis auf Widerruf das Hansgrafenamt im Ftm. Österreich bestandweise gegen Zahlung von jährlich 60 Pfd. Pf.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Gressls von 1479 November 12, Wien, im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 12),¹ Perg., 2 grüne SS des Ausst. und des Wiener Rats Herrn und Stadtkämmerers Thomas Tenk² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³ – Dem Revers beiliegend ein Zettel (Pap.) mit der Mitteilung: *Lieber maister Hanns, unser her der kaiser will ein penüegen an det (?) hansgraffen zu Wienn verschreiben. Sigmund von Nidertor.*⁴

Lit.: PERGER, Wiener Ratsbürger S. 203.

1 Unter dieser Sign. gemeinsam verwahrt mit n. 237.

2 Siehe zu ihm PERGER, Wiener Ratsbürger S. 185.

3 Reg.: CHEMEL n. 7337; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 652 n. 67.

4 Zum ksl. Rat und Kämmerer Sigmund von Niedertor s. HEINIG, Friedrich III./1 S. 301–304.

1479 November 24, Graz

K.F. bestätigt durch Besiegelung die von ihm, *eciam vigore literarum apostolicarum*,¹ mit Rat des Kardinalpriesters Georg (Heßler) von S. Lucia in Silice, des päpstlichen Legaten Bf. Alexander von Forlì² und Eb. Johanns von Gran³ *finaliter* beschlossenen Artikel über die Einigung im Konstanzer Bistumsstreit zwischen dem Elekten Otto von Sonnenberg⁴ und dem Providierten Ludwig von Freiberg⁵, um die hoch verschuldete Konstanzer Kirche *in sui preeminencia* wiederherzustellen, den Frieden zu sichern und die beiden genannten Kontrahenten von ihren großen Mühen und Aufwendungen zu entlasten.

(1)⁶ Es wird erneut und nun endgültig festgesetzt, dass alle zwischen K.F. und dem Bf. von Caithness⁷ früher beschlossenen Artikel⁸ in Kraft bleiben, insbesondere aber, dass der Elekt Otto der wahre und außer Zweifel stehende *pastor et rector* der Konstanzer Kirche ist, er die volle Gewalt über Spiritualien und Temporalien wie ein wahrer Bischof *pleno iure* ausüben soll und ihm darüber vom Apostolischen Stuhl Provision, Bestätigung und Weihe mit entsprechenden Briefen gewährt werden muss. Ludwig von Freiberg wird untersagt, unter dem Vorwand der Provision oder eines anderen vermeintlichen Rechts auf die Konstanzer Kirche den Elekten Otto oder jemand anderen in dessen Namen wegen des Bistums, dessen Nutzungsrechte oder sonstiger Einkünfte direkt oder indirekt zu behelligen. Der Apostolische Stuhl soll ihm darüber auf ewig

Schweigen auferlegen, den Streit für nichtig erklären und entsprechende Briefe zugunsten Ottos *in meliori forma* ausstellen. Hinsichtlich der von Ludwig an die Apostolische Kammer bereits bezahlten Annaten und Servitia Minuta sowie dessen sonstigen hohen Auslagen wird als Gegenleistung beschlossen, dass Otto beim Bf. von Augsburg *litteras plene quietacionis seu liberacionis* hinterlegt, mit denen er für sich und seine Brüder, den Gf. von Sonnenberg,⁹ quittiert, von Ehz. Sigmund von Österreich 18.000 fl. rh. erhalten zu haben, die dieser Gf. Eberhard (I.) von Sonnenberg und dessen Erben schuldet¹⁰ und die von Sigmunds anderen Schulden bei Gf. Eberhard abgezogen werden. Desgleichen soll Ludwig Quittanzbriefe beim Bf. von Augsburg hinterlegen, mit denen er für sich und seine Erben bestätigt, in der Person Ehz. Sigmunds von Otto gänzlich bezahlt worden zu sein und die genannten 18.000 fl. rh. erhalten zu haben, die dieser ihm für die Annaten, die Servitia Minuta und sonstige Auslagen schuldet. Zudem hat Ludwig dafür zu sorgen, dass Otto von den für Wahl und Provision zu zahlenden Annaten und Servitia Minuta befreit wird und diesem über deren Bezahlung Quittanzbriefe der Apostolischen Kammer ohne Unkosten ausgestellt werden, die ebenfalls beim Bf. von Augsburg zu hinterlegen sind. Erst nach Hinterlegung der genannten Quittanzbriefe, der vom Apostolischen Stuhl zu erwirkenden Briefe über die Provision Ottos, das Schweigegebot und die Nichtigkeit des Streits sowie der Gratialbriefe über den von Otto als *subsidium caritativum* einzufordernden Zehent¹¹ beim Bf. vom Augsburg kann dieser die Briefe den Parteien übergeben.

(2) Ludwig soll so bald wie möglich auf alle kirchlichen Benefizien und Pfründen, die der Elekt Otto vor seiner Wahl innehatte, *in recompensam* gemäß den Statuten der Konstanzer Kirche *canonice* providiert werden, jedoch ohne dem Domkapitel die Zahlung der *primariorum fructuum* zu schulden und mit dem Nutznießungsrecht auch in Abwesenheit, so wie andere Kanoniker bei Abwesenheit zum Studium generale.

(3) Das zum Konstanzer Bistum gehörige Schloss Küssaberg mit allem Zubehör wird Ludwig zur Nutzung übertragen mit der Verpflichtung, das Schloss nach dem Willen des Bf. und der Konstanzer Kirche offen zu halten, von den Erträgen zu behüten und nichts zu verkaufen, zu verpfänden oder zu entfremden. Im Falle seiner Beförderung an eine andere Kathedrale oder seines Todes ist das Schloss samt Zubehör dem jeweiligen Bf. und der Konstanzer Kirche wieder abzutreten. Ludwig hat sich dazu mit ebenfalls beim Bf. von Augsburg zu hinterlegenden offenen Briefen für sich und seine Erben zu verpflichten.

(4) Zur Wahrung der Freiheit, des Friedens und des Schutzes der Konstanzer Kirche soll zwischen dem Haus Österreich (*domum Austrie*) und dem Elekten Otto gutes Einvernehmen bestehen, jedoch ohne Nachteil für den Apostolischen Stuhl und das Reich. Alle Kanoniker der Konstanzer Kirche, die Parteigänger Ludwigs waren und sind, sollen sicher und ungehindert zu ihren Benefizien zurückkehren und deren Einkünfte beziehen. Über jene während des Streits von den Domherren nicht bezogenen Erträge sollen je zwei vom Domkapitel und von den Kanonikern gewählte Männer

einen Vergleich erzielen; gelingt dieser nicht, ist der Spruch eines von K.F. gewählten Schiedsrichters von den Parteien einzuhalten.

(5) Der Elekt Otto kann nach Gutdünken die beiden früher in Konstanz tätigen Notare Konrad Armbruster und Michael von Meersburg wieder zum Notariatsamt zulassen,¹² andernfalls hat er jedem von ihnen 100 fl. rh von dem als *subsidium caritativum* einzuhebenden Zehent zu zahlen, wobei sie sich bei der Einhebung im Auftrag Ottos als *fideles* zu erweisen haben.¹³

(6) K.F. und Ehz. Sigmund werden sich beim Apostolischen Stuhl und bei ihren und des Reichs Untertanen mit geeigneten Mitteln dafür einsetzen, dass zur Wiederherstellung der Konstanzer Kirche *pro caritativo subsidio* der Zehent aller Einkünfte und Erträge vom nicht exemten Klerus der Klöster und Kirchen der Stadt und der Diöz. Konstanz, Regulierte wie Säkulare beiderlei Geschlechts, einmal in doppelter Höhe oder zweimal und von den exemten Prälaten und Klerikern einmal eingehoben wird sowie ein vollkommenen Jubel-Ablass auf fünf Jahre für die Konstanzer Kirche vom Apostolischen Stuhl erwirkt wird.¹⁴ Alle Einnahmen sollen zum Nutzen der Konstanzer Kirche und des Elekten Otto verwendet werden.

(7) Ludwig soll zusammen mit dem Klerus seiner Pfarrkirche Ehingen¹⁵ in der Diöz. Konstanz auf Lebenszeit von der bischöflichen Jurisdiktion exempt sein.

(8) Abschließend wird festgesetzt, dass alles Unrecht und alle Zwietracht zwischen Otto und Ludwig sowie ihren Parteigängern, Untertanen und Familiaren gänzlich aufgehoben sind und keine Partei die andere diesbezüglich *via iuris aut facti* belangen soll. Bei Zuwiderhandeln oder Nichteinhaltung der Beschlüsse durch eine Partei wird der Verlust aller ihr zustehenden Rechte hinsichtlich der Konstanzer Kirche und eine Pön von 100 Pfd. Gold angedroht, zahlbar je zur Hälfte an die Apostolische Kammer und die ksl. Kammer. Alle päpstlichen, kaiserlichen oder von einer anderen Autorität im Zuge des Streits verhängten Strafen über Universitäten, Gemeinschaften, Domkapitel und Konvente der Kirchen, Städte und Dörfer oder über geistliche und weltliche Personen wie Exkommunikation, Interdikt, Suspension, Bann etc. werden aufgehoben; für die Absolution und die Amnestie sollen der Apostolische Stuhl und K.F. an ihrer statt Personen mit voller Gewalt ausstatten. *Vicesimaquarta die mensis novembris*.

KVv: *Abrede des bistumbs halben zu Constenntz* (Blattmitte).

Von K.F. besiegelte Notel (lat.) mit Korrekturen im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 24), Pap. (1 fol., Hochformat), rotes S 21 vorders. unter dem Text auf fol. 1v aufgedr. (tlw. abgefallen).

Druck: CHMEL, Mon. Habsb. I/3 S. 22–27 n. 9 (korrigierte Textfassung ohne Tilgungen).

Reg.: REC 5 n. 15268.

Lit.: VOCHER, Waldburg 1 S. 862f.; HOLLWEG, Georg Heßler S. 87f.; GÖLLER, Konstanzer Bistumsstreit S. 42; DANN, Besetzung S. 87; KRAMML, Konstanz S. 225f.; BAUM, Habsburger S. 656; Helvetia Sacra I/2 S. 364f.; zahlreiche Fridericana zum Konstanzer Bistumsstreit bieten die Regg.F.III. H. 23.

Der als *abrede* bezeichnete und korrigierte Textentwurf beginnt mit *Infrascripti sunt articuli concepti et finaliter conclusi per serenissimum [...] Fridericum* und nennt in den Artikeln K.F. wie auch alle Vertragsparteien in objektiver Form in der 3. Person; hingegen erfolgt die Siegelankündigung durch K.F. in der 1. Person. Durch die Besiegelung erhielt der vorliegende Vertragsentwurf rechtliche Verbindlichkeit. Da die Korrekturen des Textes von derselben Hand stammen, kann mit hoher Wahrscheinlichkeit angenommen werden, dass es sich bei dem von K.F. bestätigten Textentwurf um die korrigierte Fassung handelte. Nicht ganz auszuschließen ist allerdings, dass die Korrekturen ein Ergebnis weiterer Verhandlungen waren, weshalb die gestrichenen Textteile in den Anmerkungen angegeben wurden.

Ludwig von Freiberg lehnte auch diese Vereinbarung ab und begab sich nach Rom, um seine Ansprüche geltend zu machen, verstarb aber dort im Herbst 1480. Sein Tod beendete den jahrelangen Bistumsstreit; Otto von Sonnenberg wurde am 10. November 1480 vom Papst als Konstanzer Bischof bestätigt.

-
- 1 Papst Sixtus IV. hatte dem K. am 12. März 1479 die Schlichtung des Konstanzer Bistumsstreits übertragen, s. REC 5 n. 15151; DANN, Besetzung S. 84.
 - 2 Alexander Numai (Bf. 1470–1483), s. zu ihm ERFLE, Alexander Numai.
 - 3 Johann Beckenschlager (Beckensloer) (Eb. von Gran 1472–1487), s. zu ihm ZAISBERGER, Rohr, bes. S. 58–62; GATZ, Bischöfe 2 S. 36f.; HENIG, Friedrich III./1 S. 449–452 mit weiterführender Lit.
 - 4 Gf. Otto von Sonnenberg aus der gräflichen Linie der Truchsess von Waldburg, seit 1474 September 30 (vom Domkapitel) erwählter Bf. von Konstanz; s. zu ihm Helvetia Sacra I/2,1, S. 366–371; GATZ, ebd. S. 669f.; auch HENIG, ebd. S. 487f.
 - 5 Ludwig von Freiberg, Dr. iur. utr., wurde am 9. September 1474 von Sixtus IV. zum Koadjutor des Konstanzer Bischofs mit Nachfolgerecht ernannt; s. zu ihm und dem Bistumsstreit Helvetia Sacra I/2,1, S. 361–366; GATZ, ebd. S. 197f.
 - 6 Die Nummerierung der Artikel folgt der Gliederung des Vertragstextes, in dem jeder Artikel mit *conclusum est* eingeleitet wird.
 - 7 Prosper Camogli de Medici (Bf. 1478–1484).
 - 8 Vereinbarung von 1479 April 15 (REC 5 n. 15162), die von Ludwig von Freiberg beim Papst beeinsprucht wurde.
 - 9 Eberhard (II.), Andreas und Johannes, Söhne Eberhards I. von Sonnenberg.
 - 10 Ehz. Sigmund schuldete Gf. Eberhard I. von Sonnenberg, Truchsess von Waldburg, für den Verkauf der Gft. Sonnenberg 34.000 fl. gemäß Vertrag von 1474 August 31, s. VOCHER, Waldburg 1 S. 587f.
 - 11 Am linken Rand (fol. 1r) *super decima pro caritativo subsidio [...] korrigiert aus super caritativo subsidio per eundem Ottonem electum* (gestrichen).
 - 12 Konrad Armbruster und Michael Scriptoris von Meersburg, beide Kler. des Bistums Konstanz, standen als bischöfliche Notare im Dienst Ludwigs von Freiberg und waren vom Amt suspendiert worden; s. zu ihnen SCHULER, Notare Südwestdeutschlands S. 14–16 n. 26 u. S. 426f. n. 1257.

- 13 Am linken Rand (fol. 1r) *decima pro caritativo subsidio tradere debet* eingefügt als Korrektur aus *caritativo subsidio tradere teneatur* (im Text gestrichen) sowie Erweiterung des Artikels um den Treueerweis der Notare bei der Einhebung des Zehents.
- 14 Der Passus über das *subsidium caritativum* wurde inhaltlich sehr weitreichend korrigiert (Streichung und Korrektur unterhalb des Textes auf fol. 1r): Dem getilgten Text zufolge sollte das *subsidium caritativum* ursprünglich von allen Prälaten und dem gesamten Klerus der Stadt und der Diöz. Konstanz, exemt wie nicht exemt, einmal in doppelter Höhe oder zweimal eingehoben werden (gestrichen: *caritativum subsidium duplicatum una vice seu successive duabus vicibus ab omnibus prelati et toto clero civitatis et diocesis Constantiensis tam exemptis quam non exemptis exigatur et exactum ad usum et commoditatem dicti Ottonis electi et inprimis Constantiensis ecclesie impendatur*).
- 15 Die Pfarre Ehingen hatte Ludwig von Freiberg seit 1459 inne, s. GARZ, Bischöfe 2 S. 197.

[Vor 1479 November 26, –]

327

K.F. belehnt Hans Halder und Jörg Stadler¹ mit dem Sitz Tandlesbach samt dem Bauhof und etlichen Zehenten, Stücken und Gütern als verwirkte und heimgefallene Lehen des Ftm. Österreich ob der Enns und verpflichtet sie, nach der Inbesitznahme ihm oder seinen Erben die Hälfte herauszugeben oder sich diesbezüglich mit ihm zu einigen.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Hans Halders und Jörg Stadlers von 1479 November 26 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 26), Perg., 3 SS Hans Halders (grün), des Gratweiner Pfarrers Andreas am Stain (rot) und des Gurnitzer Propstes Lic. decr. Peter Knauer (rot)² in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.³ – Ebenfalls erw. in den nn. 328, 329.

Siehe nn. 328, 329.

1 Zum Kanzleischreiber Jörg (Georg) Stadler s. HENIG, Friedrich III./1 S. 625.

2 Zu Andreas am Stain, Sekretär in der ksl. Kanzlei und Erzpriester der Untersteiermark (verbunden mit der Gratweiner Pfarre), und Peter Knauer s. HENIG, ebd. S. 477 und 626f.

3 Reg.: CHMEL n. 7341; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 710 n. 230.

1479 November 28, Graz

328

K.F. teilt seinem Rat Bernhard von Schärffenberg, Hauptmann ob der Enns,¹ mit, dass er Hans Halder und seinen Kanzleischreiber Jörg Stadler² mit dem Sitz Tandlesbach samt dem Bauhof und etlichen anderen Stücken, Zehenten und Gütern mit allem Zubehör als verwirkte und heimgefallene Lehen von *gnaden* laut seines *briefs*³ belehnt hat, nachdem damit nicht gemäß Lehens- und Landrecht *gehamdlt* worden war. Er bevollmächtigt ihn, auf Erfordern der Belehnten oder ihres Anwalts mit etlichen seiner (K.F.) Lehensleute zu Österreich ein *lehensrecht* zu besetzen, über Ladungen und sonst in der Sache

Nötiges rechtlich zu entscheiden und Halder und Stadler gegen jene, die diese Lehen innehaben, Recht ergehen zu lassen gemäß Lehens- und Landrecht. Abschließend verweist er auf seinen *brief*⁴ an die Lehensleute, Schärffenberg diesbezüglich Gehorsam zu leisten, den dieser *wol zugebrauchen* wisse. *An suntag nach samnd Kathrein tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 28),⁵ Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr. (tlw. abgefallen).

Reg.: CHMEL n. 7342; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 710f. n. 231.

Lit.: HEINIG, Friedrich III./1 S. 626; zu Bernhard von Schärffenberg s. ebd. S. 291f.

-
- 1 Zur Übertragung der Hauptmannschaft an Bernhard von Schärffenberg s. dessen Revers von 1478 September 12 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1478 VIII 13).
 - 2 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 625.
 - 3 Siehe n. 327.
 - 4 Siehe n. 329.
 - 5 Der Vollmacht beiliegend n. 329.

1479 November 28, Graz

329

K.F. befiehlt seinen Lehensleuten im Ftm. Österreich mit Verweis auf seine in der Sache ausgegangenen *brief*¹ unter Androhung des Lehensverlustes, seinem Rat Bernhard von Schärffenberg, Hauptmann ob der Enns, gehorsam zu sein, wenn dieser sie zu dem *lehensrechten* erfordert, um zwischen Hans Halder und seinem Kanzleischreiber Jörg Stadler² einerseits, die von ihm mit dem Sitz Tandlesbach samt dem Bauhof und etlichen anderen Stücken, Zehenten und Gütern als verwirkte und heimgefallene Lehen belehnt worden sind, und den Inhabern dieser Lehen andererseits rechtlich zu entscheiden. *An suntag nach samnd Kathrein tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.*

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XI 28)³, Pap., rotes S 21 rücks. aufgedr.

Reg.: CHMEL n. 7343; DERS., Mon. Habsb. I/3 S. 711 zu n. 231.

Lit. siehe bei n. 328.

-
- 1 Siehe nn. 327, 328.
 - 2 Siehe zu ihm HEINIG, Friedrich III./1 S. 625.
 - 3 Liegt n. 328 anbei.

[Vor 1479 Dezember 16, –]

330

K.F. überträgt Erasmus, Bggf. von Lienz und zum Lueg, die Pflege von Schloss (Ober-)Stein in Krain, wie sie der verstorbene Pfleger Valentin von Lamberg innehatte,¹ und überlässt ihm Amt, Maut und Landgericht zu Stein bis auf Widerruf bestandweise ab dem Dreikönigstag 1480 (Januar 6) gegen Zahlung von jährlich 750 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Erasmus Luegers von 1479 Dezember 16 im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XII 16), Perg., 3 grüne SS des Ausst. und seiner beiden Bürgen Leonhard von Herberstein und Niklas Lueger, Bruder des Erasmus, in wachsf. Schüsseln an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

Lit.: TROTTER, Burggrafen von Lienz S. 61–63, bes. 61 (Revers zu 1479 August 12)²; zu Erasmus Lueger s. auch SCHÄFFER, Christoph Ungnad S. 132; HEINIG, Friedrich III./1 S. 227, 374.

1 Siehe n. 115, bes. Anm. 3.

2 Nach einer Überlieferung im StLA Graz.

1479 Dezember 16, Graz

331

K.F. belehnt Georg Scheyrer auf Bitte Lienhard Weichselbergers *wissenntlich mit dem brieve, was wir im zurecht daran verleihen sullen oder mugen*, mit dem Zehent und Bergrecht an den beiden (Wein-)Bergen Arenberg und Neuberg samt Zubehör aus der Lehenschaft des Ftm. Krain, die Weichselberger diesem verkauft und mit einem offenen besiegelten Brief aufgesandt hat, und verfügt, dass Scheyrer und dessen Erben die Lehen gemäß Lehens- und Landrecht innehaben und nutzen sollen. *An phintztag nach samnd Lucein tag.*

KVr: *C.d.i.i.c.* – KVv: *Rta.* – Rückseite der Wachsschüssel: Vermerk nicht lesbar.

Org. im HHStA Wien (Sign. AUR 1479 XII 16), Perg., rotes S 21 in wachsf. Schüssel mit wachsf. S 16 rücks. eingedr. an Ps.

[Vor 1479 Dezember 29, –]

332

K.F. überlässt Kaspar vom Stein bis auf Widerruf das Amt Primskau bestandweise ab St. Georgstag 1480 (April 24)¹ gegen Zahlung von jährlich 150 fl. ung.

Org. oder Kop. im bearbeiteten Bestand nicht überliefert. – Dep.: Erw. im Revers Kaspars vom Stein von 1479 XII 29 im HHStA Wien (Sign. AUR sub dat. 1480 XII 21), Perg., 2 grüne SS

des Ausst. und des Kaspar Melz, Verweser (der Hauptmannschaft) in Krain, in wachsf. Schüsseln
an Ps, mit *Rta*-Vermerk auf der Rückseite.

1 Zur Datierung des St. Georgstags auf April 24 s. Regg.F.III. H. 12 n. 6, Anm. 2.

Quellen- und Literaturverzeichnis

- AICHINGER-ROSENBERGER, P., ZAJIC A., Schloss Pöggstall. Adelige Residenz zwischen Region und Kaiserhof, St. Pölten 2017 (= Menschen und Denkmale, Katalog des NÖ Landesmuseums NF 537).
- AMON, K. (Hg.), Die Bischöfe von Graz-Seckau 1218–1968, Graz-Wien-Köln 1969.
- ASPERNIG, W., Beiträge zur Besitzgeschichte des Schlosses Irnharting, in: Jahrbuch des Musealvereines Wels 17 (1970/71), S. 56–62.
- Der Wiener Bürgermeister Jakob Starch und die Storchen zu Klaus in Oberösterreich, in: ASPERNIG, W. u.a., Wiener Bürgermeister im Spätmittelalter, Wien 1980 (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 7), S. 43–58.
- BABINGER, F., „Bajeziđ Osman“ (Calixtus Ottomanus), ein Vorläufer und Gegenspieler Dschem-Sultans, in: *La nouvelle Clío* 3/9–10 (1951), S. 347–388.
- BACHMANN, A., Deutsche Reichsgeschichte im Zeitalter Friedrich III. und Max I. Mit besonderer Berücksichtigung der österreichischen Staatengeschichte, 2 Bde., Leipzig 1884/94.
- Urkundliche Nachträge zur österreichisch-deutschen Geschichte im Zeitalter Kaiser Friedrichs III., Wien 1892 (= *Fontes Rerum Austriacarum*, 2. Abt.: *Diplomataria et Acta* 46).
- BARAVALLE, R., Burgen und Schlösser der Steiermark, Graz 1961 (ND 1995).
- BARTLOVÁ S. ČORNEJ
- BATTENBERG, F. s. Protokoll- und Urteilsbücher
- BAUM, W., Die Habsburger in den Vorlanden 1386–1486. Krise und Höhepunkt der habsburgischen Machtstellung in Schwaben am Ausgang des Mittelalters, Wien u.a. 1993.
- Sigmund der Münzreiche. Zur Geschichte Tirols und der habsburgischen Länder im Spätmittelalter, Bozen 1987 (= Schriftenreihe des Südtiroler Kulturinstitutes 14).
- BAUMERT, E. H., GRÜLL, E., Burgen und Schlösser in Oberösterreich, Bd. 2: Innviertel und Alpenvorland, 2. erg. Aufl. Wien 1985, Bd. 3: Salzkammergut und Alpenland, 2. Aufl. Wien 1983.
- BEGERT, A., Böhmen, die böhmische Kur und das Reich vom Hochmittelalter bis zum Ende des Alten Reiches. Studien zur Kurwürde und zur staatsrechtlichen Stellung Böhmens, Husum 2003 (= *Historische Studien* 475).
- BELLABARBA, M., *Il principato vescovile di Trento nel Quattrocento:*

- poteri urbani e poteri signorili, in: *Storia del Trentino*, Bd. 3: *L'età medievale*, hg. v. A. CASTAGNETTI u. G. M. VARANINI, Bologna 2004, S. 385–415.
- BENNA, A. H., Hut oder Krone? Ein Beitrag zur Ikonographie des Erzherzogshutes, in: *MÖSTA 24* (1971), S. 87–139.
- BERGMANN, J., Über die Freiherren und Grafen zu Rogendorf, Freiherren auf Mollenburg, in: *Sitzungsberichte der phil.-hist. Klasse der Akademie der Wissenschaften Wien* (1851), S. 519–626 (= Sonderdruck, 1851, S. 3–110).
- BIRK, E., Urkunden-Auszüge zur Geschichte Kaiser Friedrich des III. in den Jahren 1452–1467 aus bisher unbenützten Quellen, in: *AÖG* 10 (1853), S. 175–240, 369–443; 11 (1853), S. 141–176.
- s. LICHNOWSKY
- BLENDINGER, F., Art. Meuting, in: *NDB* 17, Berlin 1994, S. 275–277.
- BOCK, D., Maximilian als Herzog der Niederlande (1477–1493), Diss., Graz 1970.
- BODO, I., Geschichte des Benediktinerstiftes Ossiach in Kärnten in der Zeit von 1028–1783, Diss., Wien 1966.
- BÖCK, M., Herzöge und Konflikt. Das spätmittelalterliche Herzogtum Geldern im Spannungsfeld von Dynastie, ständischen Kräften und territorialer Konkurrenz (1339–1543), Geldern 2013 (= Veröff. des Historischen Vereins für Geldern und Umgegend 10).
- BÖHM, C., Die Handschriften des kaiserlichen und königlichen Haus-, Hof- und Staatsarchivs, Wien 1873.
- BRANDIS, C. W., Tirol unter Friedrich von Österreich, Wien 1823.
- BRANDL, M., Gmunden. Politischer Bezirk Gmunden, in: *Die Städte Oberösterreichs*, red. v. H. KNITTLER, Wien 1968 (= Österreichisches Städtebuch 1: Oberösterreich), S. 153–167.
- Steyr. Stadt mit eigenem Statut, unter Mitarbeit v. J. OFNER, in: *Die Städte Oberösterreichs*, red. v. H. KNITTLER, Wien 1968 (= Österreichisches Städtebuch 1: Oberösterreich), S. 275–298.
- BRANDSTÄTTER, K., Die Beziehungen zwischen Tirol und Trient im späten Mittelalter / Le relazione tra Trento e il Tirolo nel tardo medioevo, in: *Studi Trentini di Scienze Storiche* 1/75 (1996), S. 3–59.
- Reichskirche zwischen Nord und Süd: die habsburgische Politik gegenüber Brixen und Trient, in: *Höfe und Residenzen geistlicher Fürsten. Strukturen, Regionen und Salzburgs Beispiel in Mittelalter und Neuzeit*, hg. v. W. WÜST u.a., Ostfildern 2010 (= Residenzenforschung 24), S. 285–302.
- BRUNNER, L., Eggenburg. Geschichte einer niederösterreichischen

- Stadt, Bd. 1: Urzeit und Mittelalter, Eggenburg 1933.
- BRUNNER, O., Die Finanzen der Stadt Wien von den Anfängen bis ins 16. Jahrhundert, Wien 1929 (= Studien aus dem Archiv der Stadt Wien I/2).
- BRUNNER, W., Teufenbach. Ein Ort stellt sich vor, Teufenbach 1996.
- BUZZI, Ch., Die Herren von Pottendorf, in: Jahrbuch der Heraldisch-Genalogischen Gesellschaft Adler 3/11 (1983), S. 75–145.
- CHMEL, J., Konzeptensammlung 1 = Urkundliches zur Geschichte K. Friedrichs IV., Auszüge aus einem Kanzleibuche (Conceptensammlung) K. Friedrichs's IV., in: AÖG 3 (1849), S. 77–157.
- Konzeptensammlung 2 = Auszüge aus einem Kanzleibuche (Conceptensammlung) K. Friedrichs IV. Vom Jahre 1478, in: Notizenblatt 2, Beilage zum AÖG (1852), S. 43–48, 58–64, 93–96, 110–112, 118–124, 138–144, 157–160, 172–176, 183–189, 317–320, 340–350, 361–368, 377–384.
- Materialien zur österreichischen Geschichte. Aus den Archiven und Bibliotheken gesammelt u. hg. v. J. CHMEL, 2 Bde., Linz-Wien 1832–1838.
- Monumenta Habsburgica. I. Abt.: Aktenstücke und Briefe zur Geschichte des Hauses Habsburg im Zeitalter Maximilians I., 3 Bde., Wien 1854–1858 (ND Hildesheim 1968).
- Regesta chronologico-diplomatica Friderici IV. Romanorum Regis (Imperatoris III.). Auszug aus den im k. k. geheimen Haus-, Hof- und Staats-Archive zu Wien sich befindenden Reichsregistraturbüchern vom Jahre 1440–1493. Nebst Auszügen aus Original-Urkunden, Manuskripten und Büchern (mit einem Anhang: Einige Urkunden Königs Friedrichs IV. in vollständigem Abdruck), Wien 1838 (ND Hildesheim 1962).
- Verzeichnis von 283 Original-Urkunden im Franzens-Museum zu Brünn, die sich auf „Oesterreich“ (Erzherzogthum) beziehen, in: Notizenblatt. Beilage zum Archiv für Kunde österreichischer Geschichtsquellen 1 (1851), S. 106–111, 119–123.
- CORI, J. N., Die Grenzfehden zwischen Böhmen und Oberösterreich zur Zeit des Kaisers Friedrich III., in: Bericht über das Museum Francisco-Carolinum 44 (1886), S. 1–45.
- ČORNEJ, P., BARTLOVÁ M., Velké dějiny zemí koruny české [Große Geschichte der Länder der böhmischen Krone], Bd. 6: 1437–1526, Praha u.a. 2007.
- CZEIKE, F., Hanns Haringseer. Ein Wiener Bürgermeister des 15. Jahrhunderts, in: Wiener Geschichtsblätter 11 (1956), S. 80–84.
- Historisches Lexikon Wien in 6 Bänden, Wien 1992–2004.
- Wien und seine Bürgermeister.

- Sieben Jahrhunderte Wiener Stadtgeschichte, Wien-München 1974.
- DAIM, F., KÜHTREIBER K. u. Th. (Hg.), Burgen Waldviertel, Wachau, Mährisches Thayatal, mit Beiträgen v. M. JEITLER u.a., 2. Aufl. Wien 2009.
- DANN, W., Die Besetzung des Bistums Konstanz vom Wormser Konkordat bis zur Reformation, in: ZGO 100/NF 61 (1952), S. 3–96.
- DEUTSCHES RECHTSWÖRTERBUCH (DRW), 13 Bde., Stuttgart 1914–2017.
- DIENES, G. M., Die Bürger von Graz. Örtliche und soziale Herkunft (Von den Anfängen bis 1500), Graz 1979 (= Dissertationen der Universität Graz 46).
- DIESTELKAMP, B. s. Protokoll- und Urteilsbücher
- DIMITZ, A., Geschichte Krains von der ältesten Zeit bis auf das Jahr 1813, Tl. 1: Von der Urzeit bis zum Tode Kaiser Friedrichs III. (1493), Laibach 1874.
- DOBLINGER, M., Die Herren von Walsee. Ein Beitrag zur österreichischen Adelsgeschichte, Wien 1906 (Separatdruck) (= AÖG 95 [1906], S. 235–578).
- DÖRRER, F., Die „limitierte Landeshoheit“ der Bischöfe von Trient und Brixen in Beziehung zur gefürsteten Grafschaft Tirol, in: Landeshoheit. Beiträge zur Entstehung, Ausformung und Typologie eines Verfassungselements des römisch-deutschen Reiches, hg. v. E. RIEDENAUER, München 1994 (= Studien zur bayerischen Verfassungs- und Sozialgeschichte 16), S. 135–144.
- DOPSCH, H. (Hg.), Geschichte Salzburgs. Stadt und Land, Bd. I: Vorgeschichte, Altertum, Mittelalter, Tl. 1, 2. Aufl. Salzburg 1983.
- EBNER, H., Die Bürgerfamilie Judel zu Voitsberg, in: Blätter für Heimatkunde 53 (1979), S. 9–14.
- (Burgen und Schlösser in der Steiermark 1:) Schlösser im Ennstal und Murboden, 2. erg. Aufl. Wien 1976.
- Burgen und Schlösser in der Steiermark 2: Mürztal und Leoben, 2. erg. Aufl. Wien 1979.
- Burgen und Schlösser in der Steiermark 3: Graz, Leibnitz, West-Steiermark, 2. erg. Aufl. Wien 1981.
- Die Herrschaft Katsch, in: PIRCHEGGER, H., Landesfürst und Adel in Steiermark während des Mittelalters, Bd. 2, Graz 1955 (= Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark 13), S. 114–129.
- EHM, P., Burgund und das Reich. Spätmittelalterliche Außenpolitik am Beispiel der Regierung Karls des Kühnen (1465–1477), München 2002 (= Pariser Historische Studien 61).
- EHRENBERG, R., Das Zeitalter der Fugger. Geldkapital und Kreditver-

- kehr im 16. Jahrhundert, 2 Bde., Jena 1906.
- EIBL, E.-M., Zwischen Entwurf, Original und Kopie. Bemerkungen zu Formen von Urkunden und Briefen aus den Kanzleien Kaiser Friedrichs III., in: *Archiv für Diplomatik* 44 (1998), S. 19–41.
- s. *Regesten Kaiser Friedrichs III.*
- ERFLE, B., Alexander Numai, Bischof von Forli, als Diplomat in Diensten von Papst und Kaiser (1470–1483), Diss., Marburg 2002.
- ERNST, F., Eberhard im Bart. Die Politik eines deutschen Landesherrn am Ende des Mittelalters, Stuttgart 1933.
- ETTELT-SCHÖNEWALD, B., Kanzlei, Rat und Regierung Herzog Ludwigs des Reichen von Bayern-Landshut (1450–1479), 2 Teilbde., München 1996/99 (= *Schriftenreihe der Bayerischen Landesgeschichte* 97/I, 97/II).
- FALKE, Jacob, Geschichte des fürstlichen Hauses Liechtenstein, Bd. 1, Wien 1868.
- FEIGL, H., Geschichte des Marktes und der Herrschaft Trautmansdorf an der Leitha, Wien 1974 (= *Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich* 20).
- FEINE, H. E., Kirchliche Rechtsgeschichte, Bd. 1: Die katholische Kirche, 5. Aufl. Köln-Wien 1972.
- Die Territorialbildung der Habsburger im deutschen Südwesten vornehmlich im spätmittelalter, in: *ZRG Germanistische Abt.* 67 (1950), S. 176–308.
- FELSER, R., Herkunft und soziale Schichtung der Bürgerschaft obersteirischer Städte und Märkte während des Mittelalters. Unter besonderer Berücksichtigung der Bürger der Stadt Judenburg, Wien 1977 (= *Dissertationen der Universität Graz* 38).
- FRÄSS-EHRFELD, C., Geschichte Kärntens, Bd. 1: Das Mittelalter, Klagenfurt 1984.
- FRAKNÓI, W., Mathias Corvinus, König von Ungarn 1458–1490, Freiburg im Breisgau 1891.
- FUCHS, A. (Bearb.), Urkunden und Regesten zur Geschichte des Benedictinerstiftes Göttweig, 3. Tl.: 1468–1500, Wien 1902 (= *Fontes Rerum Austriacarum*, 2. Abt.: *Diplomataria et Acta* 55).
- FÜRSTENBERGISCHES URKUNDENBUCH. Sammlung der Quellen zur Geschichte des Hauses Fürstenberg und seiner Lande in Schwaben, Bde. 4 u. 7, Tübingen 1879/91.
- FUHS, M., Hermann IV. von Hessen, Erzbischof von Köln (1480–1508), Köln u.a. 1995 (= *Kölner Historische Abhandlungen* 40).
- GATZ, E. (Hg.), Bischöfe 1 = Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches 1198 bis 1448. Ein biographisches Lexikon, Berlin 2001.
- Bischöfe 2 = Die Bischöfe des Heiligen Römischen Reiches

- 1448 bis 1648. Ein biographisches Lexikon, Berlin 1996.
- GEFFCKEN, P., SCHMÖLZ-HÄBERLEIN M., Art. Meuting (Meiting, Mütting), Kaufmanns-, Patrizierfamilie, in: Stadtlexikon Augsburg: <https://www.wissner.com/stadtlexikon-augsburg/artikel/stadtlexikon/meuting/4783> (abgerufen am 11.10.2019) (= Augsburger Stadtlexikon. Geschichte, Gesellschaft, Kultur, Recht, Wirtschaft, 2. Aufl. 1998).
- GERMANIA BENEDICTINA II/3: Die Männer- und Frauenklöster der Benediktiner in Bayern, München 2014.
- GISMANN, R., Die Beziehungen zwischen Tirol und Bayern am Ausgang des Mittelalters. Herzog Sigmund der Münzreiche und die Wittelsbacher in Landshut und München von 1439 bis 1479, Diss., Innsbruck 1976.
- GNEISS, Markus, Das Wiener Handwerksordnungsbuch (1364–1555). Edition und Kommentar, Wien 1917 (= QIÖG 16).
- GÖBEL, W., Entstehung, Entwicklung und Rechtsstellung geistlicher Territorien im deutsch-italienischen Grenzraum. Dargestellt am Beispiel Trients und Aquileias, Diss., Würzburg 1976.
- GÖLLER, E., Sixtus IV. und der Konstanzer Bistumsstreit (1474–1480), in: Freiburger Diözesanarchiv 52/NF 25 (1924), S. 1–60.
- GÖTH, G., Urkunden-Regesten für die Geschichte von Steiermark vom Jahre 1252 bis zum Jahre 1580, in: MHVSt 9 (1859), S. 283–304, MHVSt 10 (1861), S. 314–336.
- GRAF, K., Kunigunde, Erzherzogin von Österreich und Herzogin von Bayern-München (1465–1520) – Eine Biographie, Diss., Mannheim 2000.
- GRIMM, J. u. W., Deutsches Wörterbuch, 16 Bde. in 32 Teilbänden, Leipzig 1854–1961, Quellenverzeichnis 1971.
- GROSS, L. (Bearb.), Urkunden und Aktenstücke des Reichsarchivs Wien zur reichsrechtlichen Stellung des burgundischen Kreises, Bd. 1, unter Mitwirkung v. R. LACROIX, Wien 1944 (= Veröff. des Reichsarchivs Wien).
- GRÜLL s. BAUMERT
- GUBO, A., Geschichte der Stadt Cilli vom Ursprung bis auf die Gegenwart, Graz 1909.
- HÄRTEL, R., Die Kainacher. Genealogie, Besitz, Ämter und Urkunden des steirischen Geschlechtes, Diss., Graz 1969.
- HAGENER, O., Kanonisches Recht, Papsturkunde und Herrscherurkunde. Überlegungen zu einer vergleichenden Diplomatik am Beispiel der Urkunden Friedrichs III., in: Archiv für Diplomatik 42 (1996), S. 419–443.
- Die Rechtskraft spätmittelalterlicher Papst- und Herrscherurkunden „ex certa scientia“,

- „non obstantibus“ und „propter importunitatem petentium“, in: Papsturkunde und europäisches Urkundenwesen. Studien zu ihrer formalen Kohärenz vom 11. bis 15. Jahrhundert, hg. v. P. HERDE u. H. JAKOBS, Köln u.a. 1999, S. 401–429.
- HALLER-REIFFENSTEIN, B., Kaiser Friedrich III. und Andreas Baumkircher, in: Andreas Baumkircher und seine Zeit. „Schlaininger Gespräche 1982“, red. v. R. KROPF u. W. MEYER, Eisenstadt 1983 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 67), S. 63–104.
- Ulrich von Grafeneck und seine Nachkommen – ein Parallelfall?, in: Andreas Baumkircher – Erben und Nachfolger. „Schlaininger Gespräche 1989“, bearb. v. U. DÖCKER u. R. KROPF, Eisenstadt 1992 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 88), S. 117–154.
- HAUSER, E., Geschichte der Freiherren von Raron, in: Schweizer Studien zur Geschichtswissenschaft 8 (1915/16), S. 363–567 (= Schweizerische Studien 8/2 [1916], S. 1–205).
- HEINIG, P.-J. Kaiser Friedrich III. (1440–1493). Hof, Regierung und Politik, 3 Bde., Köln u.a. 1997 (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 17).
- Kaiser, Reich und Burgund. Habsburgs „neue Westpolitik“ im 15. Jahrhundert, in: Zeitschrift des Aachener Geschichtsvereins 106 (2004), S. 55–76.
- Zur Kanzlei praxis unter Kaiser Friedrich III. (1440–1493), in: Archiv für Diplomatik 31 (1985), S. 383–442.
- Die Türhüter und Herolde Kaiser Friedrichs III. Studien zum Personal deutscher Herrscher im 15. Jahrhundert, in: Kaiser Friedrich III. (1440–1493) in seiner Zeit, hg. v. P.-J. HEINIG, Köln u.a. 1993 (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 12), S. 355–375.
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
- HELVETIA SACRA
- Abt. I, Bd. 1: Schweizerische Kardinäle. Das apostolische Gesandtschaftswesen in der Schweiz. Erzbistümer und Bistümer I (A–Ch), red. v. A. BRUCKNER, Bern 1972.
- Abt. I, Bd. 2: Erzbistümer und Bistümer II. Das Bistum Konstanz. Das Erzbistum Mainz. Das Bistum St. Gallen, Tl. 1, red. v. B. DEGLER-SPENGLER, Basel-Frankfurt am Main 1993.
- Abt. III, Bd. 1: Frühe Klöster, die Benediktiner und Benediktinerinnen in der Schweiz, Tl. 3, red. v. E. GILOMEN-SCHENKEL, Bern 1986.
- HEROLD, P., Das Ringen um den Text. Die Lehensurkunden von

- 1446/47 für Herzog Philipp von Burgund als Beispiel für Genese, Wirkungsweise und Scheitern von Urkundentexten, in: Vom Nutzen des Schreibens. Soziales Gedächtnis, Herrschaft und Besitz im Mittelalter, hg. v. W. POHL u. P. HEROLD, Wien 2002 (= Forschungen zur Geschichte des Mittelalters 5 = Denkschriften der phil.-hist. Klasse der Österreichischen Akademie der Wissenschaften 306).
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
- HILDBRAND, Th., Herrschaft, Schrift und Gedächtnis. Das Kloster Allerheiligen und sein Umgang mit Wissen in Wirtschaft, Recht und Archiv (11.–16. Jahrhundert), Zürich 1996.
- HIRSCH, V., Der Hof des Basler Bischofs Johannes von Venningen (1458–1478). Verwaltung und Kommunikation, Wirtschaftsführung und Konsum, Ostfildern 2004 (= Residenzenforschung 16).
- HOENSCH, J. K., Matthias Corvinus. Diplomat, Feldherr und Mäzen, Graz u.a. 1998.
- HOFACKER, H.-G., Die schwäbischen Reichslandvogteien im späten Mittelalter, Stuttgart 1980 (= Spätmittelalter und Frühe Neuzeit, Tübinger Beiträge zur Geschichtsforschung 8).
- HOFFMANN, A., Die Salzmaut zu Sarmingstein in den Jahren 1480–87, in: MIÖG (1954), S. 447–459 (ND in: DERS., Studien und Essays, Bd. 2: Österreich und das Land ob der Enns, Wien 1981, S. 188–204).
- Die Weinfuhren auf der österreichischen Donau in den Jahren 1480–87, in: Aus Verfassungs- und Landesgeschichte. Festschrift zum 70. Geburtstag von Theodor Mayer, Bd. 2, Sigmaringen 1955, S. 329–345 (ND in: DERS., Studien und Essays, Bd. 2: Österreich und das Land ob der Enns, Wien 1981, S. 216–238).
- HOLLWEG, W., Dr. Georg Heßler. Ein kaiserlicher Diplomat und römischer Kardinal des 15. Jahrhunderts. Versuch einer Biographie, Leipzig 1907.
- HOLLWÖGER, F., Das Ausseer Land. Geschichte der Gemeinden Bad Aussee, Altaussee, Grundlsee, Mitterndorf und Pichl, Bad Aussee 1956.
- HOLTZ, E., Kaiser Friedrich III. (1440–1493) und die Länder der böhmischen Krone (Böhmen, Mähren, Schlesien), in: Jahrbuch für die Geschichte Mittel- und Ostdeutschlands 59 (2013), S. 23–58.
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
- HÜBLER, H., Ritter Hans Steger, Bürgermeister von Wien, in: ASPERNIG, W. u.a., Wiener Bürgermeister im Spätmittelalter, Wien 1980 (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 7), S. 27–42.

- HUFNAGL, F., Die Maut zu Gmunden. Entwicklungsgeschichte des Salzkammergutes, Wien u.a. 2008.
- HUGGLE, F., Geschichte der Stadt Neuenburg am Rhein, 3 Tle., Freiburg im Breisgau 1876–1881.
- IGÁLFFY-IGÁLY, L., Das slwowenische Geschlecht der Obritschan von Altenburg und seine europäischen Verflechtungen, in: Adler. Zeitschrift für Genealogie und Heraldik 20 (XXXIV) (1999–2000), S. 98–106.
- ISENMANN, E., Kaiserliche Obrigkeit, Reichsgewalt und ständischer Untertanenverband. Untersuchungen zu Reichsdienst und Reichspolitik der Stände und Städte in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Habil.-Schr., Tübingen 1983.
- JÄGER, A., Geschichte der landständischen Verfassung Tirols, Bd. 2/2: Die Blütezeit der Landstände Tirols. Von dem Tode des Herzogs Friedrich mit der leeren Tasche 1439 bis zum Tode des Kaisers Maximilian I. 1519, Innsbruck 1885 (ND 1970).
- JÄGER-SUNSTENAU, H., Das Archiv der Stadt Klosterneuburg, Klosterneuburg 1962.
- JANSSEN J., Frankfurts Reichsrespondenz nebst anderen verwandten Aktenstücken von 1376–1519, Bd. 2, Abt. 1: Aus der Zeit Kaiser Friedrichs III. bis zur Wahl König Maximilians 1440–1486, Freiburg im Breisgau 1866.
- JANSSEN, W., Der Verzicht des Erzbischofs Ruprecht von der Pfalz auf das Erzbistum Köln um die Jahreswende 1478/79, in: Köln. Stadt und Bistum in Kirche und Reich des Mittelalters. Festschrift für Odilo Engels zum 65. Geburtstag, hg. v. H. VOLLRATH u. St. WEINFURTER, Köln u.a. 1993 (= Kölner Historische Abhandlungen 39).
- JECKLIN, F. (Hg.), Materialien zur Standes- und Landesgeschichte Gemeiner III Bünde (Graubünden) 1464–1803, Tl. 1: Regesten, Tl. 2: Texte, Basel 1907–1909.
- KAISERURKUNDEN IN ABBILDUNGEN, Text- u. Tafelbd., hg. v. Heinrich v. SYBEL u. Th. SICKEL, Berlin 1880–1891.
- KALOUS, A., Matyáš Korvín (1443–1490). Uherský a český král [Matthias Corvinus. Ungarischer und böhmischer König], Česke Budějovice 2009.
- KEIBLINGER, I. F., Die Burg Aggstein in Österreich im Kreise ob dem Wienerwald, in: Berichte und Mittheilungen des Alterthums-Vereines zu Wien 7 (1864), S. 1–98.
- KLEIN, A. A., Zur Geschichte der Türkeneinfälle in Steiermark während der Regierung Friedrichs III., in: ZHVStmk 19 (1924), S. 103–125.
- KNOLLE, U., Studien zum Ursprung und zur Geschichte des Reichsfiska-

- lats im 15. Jahrhundert, München 1965.
- KOHLA, F. X., *Kärntner Burgenkunde 1 = Kärntens Burgen, Schlösser, Ansitze und wehrhafte Stätten. Ein Beitrag zur Siedlungstopographie. Mit Ergänzungen, Exkursen und Nachträgen v. G. MORO*, 2. erg. Aufl. Klagenfurt 1973 (= *Aus Forschung und Kunst* 17/1).
- KOLLAR s. Ursinus Velius
- KOLLER, H., *Zur Bedeutung der eigenhändigen Briefe Kaiser Friedrichs III.*, in: *Geschichte der Zentraljustiz in Mitteleuropa. Festschrift für Bernhard Distelkamp zum 65. Geburtstag*, hg. v. F. BATTENBERG u. F. RANIERI, Weimar u.a. 1994, S. 119–129.
- Die Probleme der Regierung Kaiser Friedrichs III., in: *Österreich in Geschichte und Literatur mit Geographie* 34/3 (1990), S. 144–152.
 - s. *Regesten Kaiser Friedrichs III.*
- KORAK, B., *Burggrafen und Burgpfleger in Kärnten bis zum Jahr 1500*, Diss., Wien 1984.
- Kos, D., *In Burg und Stadt. Spätmittelalterlicher Adel in Krain und Untersteiermark*, Wien-München 2006 (= *VIÖG* 45).
- KOVÁCS, P. E., *Ungarn im Spätmittelalter (1382–1526)*, in: *Geschichte Ungarns*, hg. v. I. G. TÓTH, Budapest 2005, S. 143–223.
- KRACKOWIZER, F., *Geschichte der Stadt Gmunden in Ober-Oesterreich*, Bd. 2, Gmunden 1899.
- KRAMML, P. F., *Kaiser Friedrich III. und die Reichsstadt Konstanz (1440–1493). Die Bodenseemetropole am Ausgang des Mittelalters*, Sigmaringen 1985 (= *Konstanzer Geschichts- und Rechtsquellen* 29).
- Salzburg und die Ungarn. Fakten, Lügen, Propaganda, in: *Stadt, Land und Kirche. Salzburg im Mittelalter und in der Neuzeit. Beiträge der Tagung zur Emeritierung von Heinz Dopsch in Salzburg vom 13. bis 24. September 2011*, Salzburg 2012 (= *Salzburg Studien* 13), S. 113–136.
- KRIEGER, K.-F., *Der Prozeß gegen Pfalzgraf Friedrich den Siegreichen auf dem Augsburger Reichstag vom Jahre 1474*, in: *ZHF* 12 (1985), S. 257–286.
- Eine bisher unbekannte Quelle zum Prozeß Kaiser Friedrichs III. gegen den Pfalzgrafen Friedrich den Siegreichen (1474), in: *Palatinus semper illustrandus. Beiträge zur Geschichte, Literatur, Volkskunde und Geographie der Kurpfalz. Festschrift zum 65. Geburtstag von Hansjörg Probst*, hg. v. H. WIEGAND, Sigmaringen 1997 (= *Mannheimer Geschichtsblätter NF* 4).
 - *Rechtliche Grundlagen und Möglichkeiten römisch-deutscher Königsherrschaft im 15. Jahrhundert*, in: *Das spätmittelalterliche Königtum im europäischen Vergleich*, hg. v. R.

- SCHNEIDER, Sigmaringen 1987
(= Vorträge und Forschungen 32), S. 465–489.
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
- KÜHTREIBER K. u. Th., MOCHTY Ch.,
WELTIN, M., Wehrbauten und
Adelssitze Niederösterreichs.
Das Viertel unter dem Wiener-
wald: Bd. 1, St. Pölten 1998 (=
Sonderreihe der STUF 1).
- s. DAIM; MOCHTY-WELTIN;
REICHHALTER
- KUNNERT, H., Beiträge zur Geschichte
des Bergbaues im Berggerichts-
bezirk Schladming in den Jah-
ren 1304 bis 1616, Diss., Wien
1927.
- Zur Geschichte des Schladming-
er Bergbaues, in: Die Stadt
Schladming. Festschrift zur 50.
Wiederkehr der zweiten Stadt-
erhebung, koordiniert v. W.
STIPPERGER, Schladming 1975,
S. 45–53.
- KURZ, F., Oesterreich unter Kaiser
Friedrich dem Vierten, 2 Bde.,
Wien 1812.
- LACKNER, Ch., Vom Herzogtum zum
Erzherzogtum Österreich, in:
MIÖG 112 (2004), S. 290–305.
- Rat, Kanzlei und Regierung
der österreichischen Herzoge
(1365–1406), Wien-München
2002 (= MIÖG Erg.-Bd. 41).
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
- LADURNER, J., Die Vögte von Matsch,
später auch Grafen von Kirch-
berg, 3. Abt., in: Zeitschrift
des Ferdinandeums für Tirol
und Vorarlberg, 3. Folge, H. 18
(1873), S. 5–158.
- LEITHNER, A. F., Versuch einer Mono-
graphie über die k.k. Kreisstadt
Judenburg und ihren Pfarrbezirk
nebst Schilderung einiger der
nächsten Umgebungen. Ein Ge-
denkbuch nach bewährten Quel-
len, Wien 1840.
- LEITNER, F. W., Die Herren von Ernauf.
Eine Genealogie, in: Kärntner
Landesgeschichte und Archiv-
wissenschaft. Festschrift für A.
Ogris zum 60. Geburtstag, hg.
v. W. WADL, Klagenfurt 2001 (=
Archiv für vaterländische Ge-
schichte und Topographie 84),
S. 191–214.
- LICHNOWSKY, E. M., Geschichte des
Hauses Habsburg. Regesten v.
E. BIRK, 8 Bde., Wien 1836–
1844.
- LÜNIG, J. C., Das Teutsche Reichs-Ar-
chiv, Bd. 7, Leipzig 1711.
- LUGER, D., „Daz ... unser gedechtnuß
dest lennger und seliglicher ge-
halten werde.“ Die Bestätigung
des Privilegium maius durch
Kaiser Friedrich III., in: Privile-
gium maius. Autopsie, Kontext
und Karriere der Fälschungen
Rudolfs IV. von Österreich, hg.
v. Th. JUST u.a., Wien u.a. 2018
(= VIÖG 69 = MÖSTA Son-
derbd. 15).
- Humanismus und humanisti-
sche Schrift in der Kanzlei Kai-
ser Friedrichs III. (1440–1493),
Wien 2016 (= MIÖG Erg.-Bd.
60).

- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
LUSCHIN-EBENGREUTH S. POPELKA
- MARIAN, G., Studien zum mittelalterlichen Adel im Tullnerfeld, St. Pölten 2017 (= Forschungen zur Landeskunde von Niederösterreich 39).
- MARIAN, G., ZEHETMAYER, R., Hardegg (A., B.), in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Grafen und Herren, Teilbd. 1, hg. v. W. PARAVICINI, Ostfildern 2012 (= Residenzenforschung 15/IV), S. 559–573.
- MAURER, R., Die Burg Baden. Ihre Herren – ihre Herrschaft, Baden 2006 (= Katalogblätter des Rollett-Museums Baden 61).
- MAYER, F. M., Über die Abdankung des Erzbischofs Bernhard von Salzburg und den Ausbruch des dritten Krieges zwischen Kaiser Friedrich III. und König Mathias von Ungarn (1477–1481), in: AÖG 55 (1877), S. 169–246.
- MAYER, J., Geschichte von Wiener Neustadt, Bd. I, Tl. 2: Eine Glanzperiode der Stadt (1440–1500), Wiener Neustadt 1926.
- MEINDL, K., Geschichte der Stadt Wels in Oberösterreich, 2 Bde., Wels 1878.
- MELL, A., Regesten zur Geschichte der Familien von Teufenbach in Steiermark, Tl. 1: 1074–1547, Graz 1905 (= Veröff. der Historischen Landes-Kommission für Steiermark 20).
- MERK, W. (Bearb.), Oberrheinische Stadtrechte 2. Abt.: Schwäbische Rechte, 3. Heft: Neuenburg am Rhein, Heidelberg 1913.
- METNITZ, G. A., Kärntner Burgenkunde 2 = Quellen- und Literaturhinweise zur geschichtlichen und rechtlichen Stellung der Burgen, Schlösser und Ansitze in Kärnten sowie ihrer Besitzer, Klagenfurt 1973 (= Aus Forschung und Kunst 17/2).
- MILBRADT, H., Die Parteien in ihren Prozessen vor König und königlichem Kammergericht in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, Diss., Mainz 1979.
- MITIS, O., Die schwäbischen Herren von Wehingen in Österreich – ein Beispiel für Familienwanderung im Mittelalter, in: Jahrbuch für Landeskunde von Niederösterreich NF 23 (1930), S. 76–92.
- MOCHTY-WELTIN, Ch., KÜHTREIBER K. u. Th., ZEHETMAYER, A., Wehrbauten und Adelssitze Niederösterreichs. Das Viertel unter dem Wienerwald: Bd. 3, St. Pölten 2014 (= Sonderreihe der STUF 3).
- s. KÜHTREIBER
- MONUMENTA HISTORICA DUCATUS CARINTHIAE (MC). Geschichtliche Denkmäler des Herzogtums Kärnten, Bd. 11: Die Kärntner Geschichtsquellen 1414–1500, hg. v. H. WIESSNER, Klagenfurt 1972.
- MUCHAR, A., Geschichte des Herzogtums Steiermark, Bd. 8: Geschichte der Steiermark

- als Herzogthum in den Jahren 1458–1558, Graz 1867.
- Urkunden-Regesten für die Geschichte Innerösterreichs vom Jahre 1312 bis zum Jahre 1500, in: AÖG 2 (1849), S. 429–510.
- MÜLLER, H., Warum nicht einmal die Herzöge von Burgund das Königtum erlangen konnten, in: DERS., Frankreich, Burgund und das Reich im späten Mittelalter. Ausgewählte Aufsätze, hg. v. G. ANNAS u. a., Tübingen 2011 (= Spätmittelalter, Humanismus, Reformation 56), S. 421–461.
- MÜLLNER, J., Die Herren von Kattau, die ersten Besitzer der Herrschaft Kattau, in: Heimatkundliches Jahrbuch des Waldviertler Heimatbundes 2 (1978/79), S. 87–110.
- NEHRING, K., Matthias Corvinus, Kaiser Friedrich III. und das Reich. Zum hunyadisch-habsburgischen Gegensatz im Donauraum, München 1975 (= Südosteuropäische Arbeiten 72).
- Quellen zur ungarischen Außenpolitik in der zweiten Hälfte des 15. Jahrhunderts, Tl. I: Briefe und Urkunden (Regesten), Tl. II: Verträge (Quellen- und Editionshinweise), in: Levéltári Közlemények [Archivalische Mitteilungen] 47 (1976), S. 87–120 (Tl. I), 247–268 (Tl. II).
- NEIDHART, H., Aus der Geschichte Pöggstalls. Von den Anfängen bis zur Gegenwart, Pöggstall 2007.
- NEUMANN, D., Das Kärntner Lesachtal. Werden und Wandlungen einer bergbäuerlichen Kultur- und Wirtschaftslandschaft, 2. verbesserte Aufl. Klagenfurt 1987 (= Das Kärntner Landesarchiv 6).
- NEUNLINGER, L., Beiträge zur Geschichte der Herrschaft Pöggstall, Diss., Wien 1969.
- NIEDERSTÄTTER, A., Das Jahrhundert der Mitte. An der Wende vom Mittelalter zur Neuzeit, Wien 1996 (= Österreichische Geschichte, hg. v. H. WOLFRAM).
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III.
- OROŽEN, I., Das Bisthum und die Diözese Lavant, Bd. 7: Das Dekanat Rohitsch, Marburg 1887.
- OTOREPEC, B., Gradivo za zgodovino Ljubljane v srednjem veku, H. VI.: listine 1444–1499, Ljubljana 1961.
- PALACKÝ, F., Geschichte von Böhmen, größtentheils nach Urkunden und Handschriften, Bd. 5/1: Das Zeitalter der Jagelloniden, 1. Abt.: K. Wladislaw II von 1471 bis 1500, Prag 1865.
- PARAVICINI, W., „Mon souverain seigneur“, in: Power and Persuasion. Essays on the Art State Building in Honour of W. P. Blockmans, hg. v. P. HOPPENBROUWERS, A. JANSE u. R. STEIN, Turnhout 2010, S. 27–48.
- PERGER, R., Der Hohe Markt, Wien-Hamburg 1970 (= Wiener Geschichtsbücher 3).
- Klosterneuburg im Mittelalter,

- in: Klosterneuburg. Geschichte und Kultur, Bd. 1: Die Stadt, hg. v. F. RÖHRIG, G. OTRUBA u. M. DUSCHER, Klosterneuburg-Wien 1992, 139–208.
- Simon Pötel und seine Handelsgesellschaft, in: Jahrbuch des Vereins für Geschichte der Stadt Wien 40 (1984), S. 7–88.
 - Straßen, Türme und Basteien. Das Straßennetz der Wiener City in seiner Entwicklung und seinen Namen. Ein Handbuch, Wien 1991.
 - Die Wiener Ratsbürger 1396 bis 1526. Ein Handbuch, Wien 1988 (= Forschungen und Beiträge zur Wiener Stadtgeschichte 18).
- PETERSOHN, J., Kaiserlicher Gesandter und Kurienbischof. Andreas Jamometić am Hof Papst Sixtus' IV. (1478–1481). Aufschlüsse aus neuen Quellen, Hannover 2004 (= MGH Studien und Texte 35).
- Zum Personalakt eines Kirchenrebellens. Name, Herkunft und Amtssprengel des Basler Konzilsinitiator Andreas Jamometić († 1484), in: ZHF 13 (1986), S. 1–14.
- PIRCHEGGER, H., Die Herren von Pettau, in: ZHVStmk 42 (1951), S. 3–36.
- Landesfürst und Adel in Steiermark während des Mittelalters, Bd. 2, 3, Graz 1955/58 (= Forschungen zur Verfassungs- und Verwaltungsgeschichte der Steiermark 13, 16).
 - Die Untersteiermark in der Geschichte ihrer Herrschaften und Gülten, Städte und Märkte, München 1962 (= Buchreihe der Südostdeutschen Historischen Kommission 10).
- s. POPELKA
- POPELKA, F., Geschichte der Stadt Graz, Bd. 1: mit dem Häuser- und Gassenbuch der inneren Stadt Graz v. A. LUSCHIN-EBENGREUTH, Bd. 2: mit dem Häuser- und Gassenbuch der Vorstädte am rechten Murufer v. H. PIRCH-EGGER, 2. Aufl. Graz 1959/60.
- PRAY, G., Annales regum Hungariae ab anno Christi 997 ad annum 1564, Bd. 4: Complectens res gestas ab coronatione Mathiae Corvini ad Ludovicum II., Wien 1762.
- PRESS, V., Eberhard im Bart von Württemberg als Graf und Fürst des Reiches, in: Eberhard und Mechthild. Untersuchungen zur Politik und Kultur im ausgehenden Mittelalter, hg. v. H.-M. MAURER, Stuttgart 1994 (= Lebendige Vergangenheit, Schriftenreihe des Württembergischen Geschichts- und Altertumsvereins 17), S. 9–34.
- PRICKLER, H., Geschichte der Herrschaft Bernstein, Eisenstadt 1960 (= Burgenländische Forschungen 41).
- PRIEBATSCH, F. (Hg.), Politische Correspondenz des Kurfürsten Albrecht Achilles, Bd. 2: 1475–1480, Leipzig 1897 (=

- Publicationen aus den k. Preußischen Staatsarchiven 67).
- PRITZ, F. X., Beschreibung und Geschichte der Stadt Steyr und ihrer nächsten Umgebung, nebst mehreren Beilagen betreffend die Geschichte der Eisengewerkschaft und der Klöster Garsten und Gleink, Linz 1837.
- Geschichte des einstigen Collegiatstiftes weltlicher Chorherren zu Spital am Pymn im Lande ob der Enns, in: AÖG 10 (1853), S. 241–328.
 - Geschichte des Landes ob der Enns von der ältesten bis zur neuesten Zeit, 2 Bde., Linz 1846/47.
- PROBSZT, G., Die Brüder Prueschenk, in: Oberösterreichische Heimatblätter 14, H. 2 (1960), S. 115–127.
- DIE PROTOKOLL- UND URTEILSBÜCHER des Königlichen Kammergerichts aus den Jahren 1465 bis 1480. Mit Vaganten und Ergänzungen, 3 Bde., hg. v. F. BATTENBERG u. B. DIESTELKAMP, bearb. v. C. HELM, Ch. MAGIN, J. MAURER u. Ch. WAGNER, Köln u.a. 2004 (= Quellen und Forschungen zur höchsten Gerichtsbarkeit im alten Reich 44).
- QUELLEN ZUR GESCHICHTE DER STADT WIEN (QGStW), hg. v. Altertumsvereine zu Wien (später: Verein f. Geschichte der Stadt Wien):
- I/5 = Abt. 1: Regesten aus in- und ausländischen Archiven mit Ausnahme des Archives der Stadt Wien, Bd. 5, bearb. v. J. LAMPEL u. K. UHLIRZ, Wien 1906.
 - II/3 = Abt. 2: Regesten aus dem Archiv der Stadt Wien, Bd. 3: Verzeichnis der Originalurkunden des städtischen Archives 1458–1493, bearb. v. K. UHLIRZ, Wien 1904.
- RAUSCH, K., Die burgundische Heirat Maximilians I., quellenmäßig dargestellt, Wien 1880.
- RÁZSÓ, G., Die Feldzüge des Königs Matthias Corvinus in Niederösterreich 1477–1490, 3. Aufl. Wien 1982 (= Militärgeschichtliche Schriftenreihe 24).
- REGESTA CHRONOLOGICO-DIPLOMATICA FRIDERICI IV. s. CHMEL
- REGESTA EPISCOPORUM CONSTANTINENSIS (REC), Regesten zur Geschichte der Bischöfe von Konstanz, von Bubulcus bis Thomas Berlower (517–1496), Bd. 5: 1474–1480, bearb. v. K. J. RIEDER, Innsbruck 1931.
- REGESTA IMPERII XI. Die Urkunden Kaiser Sigmunds (1410–1437), 2 Bde., verzeichnet v. W. ALTMANN, Innsbruck 1896–1900 (ND Hildesheim 1968).
- REGESTA IMPERII XII. Albrecht II. 1438–1439, bearb. v. G. HÖDL, Wien u.a. 1975.
- REGESTA IMPERII XIV. Ausgewählte Regesten des Kaiserreiches unter Maximilian I. 1493–1519, Bd. 4/1: Maximilian I. 1502–1504, bearb. v. H. WIESFLECKER, I.

- WIESFLECKER-FRIEDHUBER u. M. HOLLEGER, unter Mitwirkung v. Ch. BEER, Wien u.a. 2002.
- REGESTEN KAISER FRIEDRICHS III. (1440–1493), nach Archiven und Bibliotheken geordnet, hg. v. (ab H. 28 begründet v.) H. KOLLER, P.-J. HEINIG (ab H. 9), A. NIEDERSTÄTTER (ab H. 13) u. Ch. Lackner (ab H. 28):
- H. 2: Urkunden und Briefe aus Klosterarchiven im Bayerischen Hauptstaatsarchiv (München), bearb. v. C. E. JANOTTA, Wien u.a. 1983.
 - H. 4: Die Urkunden und Briefe aus dem Stadtarchiv Frankfurt am Main, bearb. v. P.-J. HEINIG, Wien u.a. 1986.
 - H. 5: Die Urkunden und Briefe aus dem Hessischen Hauptstaatsarchiv Wiesbaden, bearb. v. R. NEUMANN, Wien u.a. 1988.
 - H. 6: Die Urkunden und Briefe des Kantons Zürich (vornehmlich aus dem Staatsarchiv Zürich), bearb. v. A. NIEDERSTÄTTER, Wien u.a. 1989.
 - H. 7: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Köln, bearb. v. Th. R. KRAUS, Wien u.a. 1990.
 - H. 8: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven der Regierungsbezirke Darmstadt und Gießen, bearb. v. D. RÜBSAMEN, Wien u.a. 1993.
 - H. 9: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Regierungsbezirke Koblenz und Trier, bearb. v. R. NEUMANN, Wien u.a. 1996.
 - H. 10: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Landes Thüringen, bearb. v. E. HOLTZ, Wien u.a. 1996.
 - H. 11: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des Freistaates Sachsen, bearb. v. E.-M. EIBL, Wien u.a. 1998.
 - H. 12: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1440–1446), bearb. v. Th. WILICH, Wien u.a. 1999.
 - H. 13: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1447–1457), bearb. v. P. HEROLD u. K. HOLZNER-TOBISCH, Wien u.a. 2001.
 - H. 15: Die Urkunden und Briefe aus den Beständen „Reichsstadt“ und „Hochstift“ Regensburg des Bayerischen Hauptstaatsarchivs in München sowie aus den Regensburger Archiven und Bibliotheken, bearb. v. F. FUCHS u. K.-F. KRIEGER, Wien u.a. 2002.
 - H. 16: Die Urkunden und Briefe

- aus den Archiven und Bibliotheken des Bundeslandes Sachsen-Anhalt, bearb. v. E. HOLTZ, Wien u.a. 2002.
- H. 17: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Stadt Speyer, bearb. v. J. KEMPER, Wien u.a. 2002.
 - H. 18: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1458–1463), bearb. v. S. DÜNNEBEIL u. P. HEROLD, Wien u.a. 2004.
 - H. 20: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Bundesländer Berlin, Brandenburg und Mecklenburg-Vorpommern sowie des Archiwum Państwowe w Szczecinie/ Staatsarchivs Stettin für die historische Provinz Pommern, bearb. v. E.-M. EIBL, Wien u.a. 2004.
 - H. 22: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1464–1469), bearb. v. Ch. OTTNER, Wien u.a. 2007.
 - H. 23: Die Urkunden und Briefe aus dem Landesarchiv Baden-Württemberg, Abt. Hauptstaatsarchiv Stuttgart, Bestand A 602: Württembergische Regesten, bearb. v. P.-J. HEINIG, Wien u.a. 2007.
 - H. 26: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Tschechischen Republik, bearb. v. E. HOLTZ, Wien u.a. 2012.
 - H. 27: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1470–1475), bearb. v. S. DÜNNEBEIL u. D. LUGER, Wien u.a. 2012.
 - H. 29: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Republik Slowenien, Tl. 1: Die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archive in der Stadt Laibach/Ljubljana, bearb. v. J. KEMPER, J. VOLČJAK u. M. ARMGART, Wien u.a. 2014.
 - H. 30: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1483–1488), bearb. v. P. GRETZEL, Wien u.a. 2014.
 - H. 35: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1480–1482), bearb. v.

- P. HEINICKER u. A.-K. KUNDE, Wien u.a. 2019.
- Supplemente Kaiser und Reich in der Regierungszeit Friedrichs III. 1: Regesten zur burgundisch-niederländischen Geschichte unter Maximilian I. bis zum Tode Friedrichs III. (1477–1493) aus den Archives générales du Royaume/dem Algemeen Rijksarchief in Bruxelles/Brüssel, Bestand: Manuscripts divers, bearb. v. C. ROTTHOFF-KRAUS, Wien u.a. 2008.
- REICHHALTER, G., KÜHTREIBER K. u. Th., Burgen Weinviertel, mit Beiträgen von G. MARIAN u. R. ZEHETMAYER, hg. v. F. DAIM, Wien 2005.
- REINLE, Ch., Die Peuscher. Zum sozialen Aufstieg eines bayerischen Niederadelsgeschlechts im späten Mittelalter, in: Zeitschrift für bayerische Landesgeschichte 58 (1995), S. 901–957.
- RIEBARTSCH, J., Augsburgs Handelsgesellschaften des 15. und 16. Jahrhunderts. Eine vergleichende Darstellung ihres Eigenkapitals und ihrer Verfassung, Bergisch-Gladbach 1987.
- RIEDMANN, J., Rapporti del principato vescovile di Trento con il conte del Tirolo: le cosiddette „compattate“ del 1468, in: Il principe vescovo Johannes Hinderbach (1465–1486) fra tardo Medioevo e Umanesimo, hg. v. I. ROGGER u. M. Bellabarba, Bologna-Trient 1992 (= Pubblicazioni dell’Istituto di Scienze Religiose in Trento, Series maior 3), S. 119–146.
- Roscher, M., Geschichte der Cistercienserabtei Viktring, Diss., Wien 1953.
- ROTHOFF-KRAUS, C., Geldern und Habsburg zur Zeit Maximilians I. als Herzog von Burgund (1477–1492), in: Gelre – Geldern – Gelderland. Geschichte und Kultur des Herzogtums Geldern, hg. v. J. STINNER u. K.-H. TEKATH, Geldern 2001, 139–144.
- s. Regesten Kaiser Friedrichs III. Supplemente
- SABLIK, K., Korneuburg. Politischer Bezirk Korneuburg, in: Die Städte Niederösterreichs, Tl. 2: H–P, red. v. F. GOLDMANN, E. OBERHAMMER u. J. PRADEL, Wien 1976 (= Österreichisches Städtebuch 4/2), S. 131–143.
- SCHÄFFER, R., Die Baumkircherfehde (1469–1471), in: Andreas Baumkircher und seine Zeit. „Schlaininger Gespräche 1982“, red. v. R. KROPF u. W. MEYER, Eisenstadt 1983 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 67), S. 151–182.
- Reinprecht von Reichenburg (1434–1505). Feldhauptmann und Landeshauptmann in Steier. Die steirische Landesverwaltung um 1500, Graz 2016 (= Forschungen zur geschichtlichen Landeskunde der Steiermark 75): <http://www>.

- hlk.steiermark.at/cms/dokumente/12687503_97168013/fa872d0a/Online_Schaefer_Reichenburg_Version_1-WZ_%282016-05-02%29.pdf (abgerufen am 11.10.2019).
- Das Todesdatum des Christoph Ungnad. Inschrift und Relief der Tumba in Eberndorf, in: *Carinthia I* 168 (1978), S. 127–146.
 - Untreue und Verrat im Urteil ihrer Zeit am Beispiel der Hinrichtung Baumkirchers und Greisenegggers (1471), in: *ZHVStmk* 69 (1978), S. 87–98.
- SCHIB, K., *Geschichte der Stadt und Landschaft Schaffhausen*, Schaffhausen 1972.
- SCHILLINGER-PRASSL, Ch. (Bearb.), *Die Rechtsquellen der Stadt Leoben Wien-Köln-Weimar 1997* (= *Fontes Rerum Austriacarum*, 3. Abt.: *Fontes iuris* 14).
- SCHMÖLZ-HÄBERLEIN S. GEFFCKEN
- SCHMUTZ, C., *Historisch-topographisches Lexicon von Steyermark*, 4 Bde., Graz 1822/23.
- SCHOBER, K., *Die Eroberung Niederösterreichs durch Mathias Corvinus in den Jahren 1482–1490*, Wien 1879 (= Sonderdruck aus den Blättern des Vereines für Landeskunde von Niederösterreich, Jg. 1879).
- SCHULER, P.-J., *Notare Südwestdeutschlands. Ein prosopographisches Verzeichnis für die Zeit von 1300 bis ca. 1520*, 2 Bde., Stuttgart 1987 (= Veröff. der Kommission für geschichtliche Landeskunde in Baden-Württemberg, Reihe B/90, 99).
- SCHWARZ, J., Von der Mitte an den Rand: Johann Waldner (ca. 1430–1502) in den Netzwerken der Höfe Kaiser Friedrichs III. und Maximilians I., in: *Grenzen des Netzwerks*, hg. v. K. HITZBLECK u. K. HÜBNER, Ostfildern 2014, S. 113–136.
- Ein Salzburger Kürschnersohn am Wiener Kaiserhof. Biographische Skizzen zu Johann Waldner (ca. 1430–1502), in: *Salzburg Archiv* 31 (2006), S. 45–64.
- SCRIPTORES RERUM SILESIACARUM, Bd. 13: *Politische Correspondenz Breslaus im Zeitalter des Königs Matthias Corvinus*, 1. Abt.: 1469–1479, hg. v. B. KRONTHAL u. H. WENDT, Breslau 1893.
- SEEBACH S. WIESSNER
- SIEVERT, A., Archivalien aus Orten des Amtsbezirks Müllheim (1), in: *ZGO* 40/NF 1 (1886), S. m7–m31.
- SPECK, D., TREFFEISEN J., *Neuenburg am Rhein. Stadt und Landstände im vorderösterreichischen Breisgau*, Neuenburg am Rhein 2000.
- SPRINGER, E. u.a., M., *Laxenburg – Juwel vor den Toren Wiens. Eine Ortschronik der Marktgemeinde Laxenburg*, Laxenburg 2013.
- STARZER, A., *Geschichte der landesfürstlichen Stadt Klosterneuburg*, Klosterneuburg 1900.
- *Geschichte der landesfürstlichen*

- Stadt Korneuburg, Korneuburg 1899.
- Die landesfürstlichen Lehen in Steiermark von 1421–1548, Graz 1902 (= Veröff. der Historischen Landes-Commission für Steiermark 17).
- STEINER, R., Die Meuting in Augsburg, München 1978 (= Genealogia Boica 3/I).
- STIERLE, L., Die Herren von Wehingen. Ein schwäbisches Rittergeschlecht im Dienste der Grafen von Hohenberg, der Babenberger, König Ottokars II. von Böhmen und der Habsburger. Seine verschiedenen Zweige in Niederösterreich und Mähren, in Tirol und in der angestammten Heimat, Sigmaringen 1989.
- TELEKI, J., Hunyadiak kora Magyarországon [Das Zeitalter der Hunyaden in Ungarn], Bd. 12, Pest 1857.
- TEPPERBERG, Ch., Die Herren von Puchheim im Mittelalter. Beiträge zur Geschichte des landständigen Adels von Niederösterreich, Diss., Wien 1978.
- TOMASCHEK, I., Regesten zur Geschichte Kärnten's 3, in: Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 8 (1863), S. 111–133.
- Urkunden-Regesten zur Geschichte Krain's 2, in: Mitteilungen des historischen Vereins für Krain 18 (1863), S. 88–90.
- TREFFEISEN s. SPECK
- TROTTER, K., Die Burggrafen von Lienz und zum Lueg, Innsbruck 1954 (= Schlern-Schriften 105).
- TURBA, G., Der Ritterstand in Österreich um die Mitte des 15. Jahrhunderts, Diss., Wien 1970.
- UB FÜRSTENBERG s. Fürstenbergisches Urkundenbuch
- UHLIRZ, K., Das Gewerbe, in: Geschichte der Stadt Wien II/2: Von der Zeit der Landesfürsten aus habsburgischem Hause bis zum Ausgange des Mittelalters, Wien 1905, S. 592–740.
- s. Quellen zur Geschichte der Stadt Wien
- URSINUS VELIUS, C., De bello Pannonico libri X, hg. v. A. F. KOLLAR, Wien 1762.
- VANCSA, M., Geschichte Nieder- und Oberösterreichs, Bd. 2: 1283 bis 1522, Stuttgart-Gotha 1927 (= Deutsche Landesgeschichten 6/2).
- VILFAN, S., Andreas Baumkircher in Krain, in: Andreas Baumkircher und seine Zeit. „Schlaininger Gespräche 1982“, red. v. R. KROPF u. W. MEYER, Eisenstadt 1983 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 67), S. 263–289.
- Der echte Baumkircherturm und das Schicksal seines Besitzes, in: Andreas Baumkircher. Erben und Nachfolger. „Schlaininger Gespräche 1989“, red. v. U. Döcker u. R. Kropf, Eisenstadt 1992 (= Wissenschaftliche Arbeiten aus dem Burgenland 88), S. 301–311.

- VOCHEZER, J., Geschichte des fuerstlichen Hauses Waldburg in Schwaben, 3 Bde., Kempten 1888–1907.
- VYORAL-TSCHAPKA s. WIESSNER
- WADL, W., Geschichte der Juden in Kärnten im Mittelalter. Mit einem Ausblick bis zum Jahr 1867, Klagenfurt 1981 (= Das Kärntner Landesarchiv 9).
- WAGENDORFER, M., Eigenhändige Unterfertigungen Kaiser Friedrichs III. auf seinen Urkunden und Briefen, in: König und Kanzlist, Kaiser und Papst. Friedrich III. und Enea Silvio Piccolomini in Wiener Neustadt, hg. v. F. FUCHS, P.-J. HEINIG u. M. WAGENDORFER, Wien u.a. 2013 (= Forschungen zur Kaiser- und Papstgeschichte des Mittelalters, Beihefte zu J. F. Böhmer, Regesta Imperii 32).
- WALTER, J., Das Ungeld im Herzogtume Österreich im 15. und beginnenden 16. Jahrhundert. Ein Beitrag zur Geschichte der indirekten Steuern, Diss., Wien 1941.
- WEGELIN, R. J., Gründlich-Historischer Bericht von der Kayserlichen und Reichs Landvogtey in Schwaben wie auch dem Frey Kayserlichen Landtgericht auf Leutkircher Haid und in der Pirß, 2 Bde., o.O. 1755.
- WEISE, E. (Hg.), Die Staatsverträge des Deutschen Ordens in Preußen im 15. Jahrhundert, Bd. 3, Marburg 1969.
- WELLNER, M., Klosterneuburg. Politischer Bezirk Wien-Umgebung, in: Die Städte Niederösterreichs, Tl. 2: H–P, red. v. F. GOLDMANN, E. OBERHAMMER u. J. PRADEL, Wien 1976 (= Österreichisches Städtebuch 4/2), S. 113–130.
- WELTIN s. KÜHTREIBER
- WIDMANN, H., Geschichte Salzburgs, Bd. 2: Von 1270 bis 1519, Gotha 1909 (= Allgemeine Staatengeschichte, Abt. 3: Deutsche Landesgeschichten 9).
- WIENER, M. (Bearb.), Regesten zur Geschichte der Juden in Deutschland während des Mittelalters, Tl. 1, Hannover 1862.
- WIESFLECKER, H., Kaiser Maximilian I. Das Reich, Österreich und Europa an der Wende zur Neuzeit, Bd. 1: Jugend, burgundisches Erbe und Römisches Königtum bis zur Alleinherrschaft 1459–1493, Wien 1971.
- s. Regesta Imperii XIV.
- WIESSNER, H., Geschichte des Kärntner Bergbaus, Bd. 1: Geschichte des Kärntner Edelmetallbergbaues, Klagenfurt 1950 (= Archiv für vaterländische Geschichte und Topographie 32).
- Die Kärntner Geschichtsquellen 1414–1500, s. Monumenta historica ducatus Carinthiae.
- Die Schenken von Osterwitz. Geschichte eines durch fünf Jahrhunderte führenden Kärntner Ministerialengeschlechtes, Klagenfurt 1977.
- WIESSNER, H., SEEBACH, G., Burgen und Schlösser in Kärnten, Bd. 2:

- Klagenfurt, Feldkirchen, Völkermarkt, 2. erg. Aufl. Wien 1980.
- WIESSNER, H., VYORAL-TSCHAPKA, M., Burgen und Schlösser in Kärnten, Bd. 3: Hermagor, Spittal/Drau, Villach, 2. erg. Aufl. Wien 1986.
- WOLSEGGGER, P., Das Urbarium der Herrschaft Gottschee vom Jahre 1574. Ein Beitrag zur Kenntnis der volkswirtschaftlichen, nationalen und politischen Verhältnisse von Gottschee bis zur definitiven Erwerbung des Ländchens durch die Auerperge, in: Mittheilungen des Musealvereines für Krain 3 (1890), S. 140–183.
- Woś, J. W., Alessandro di Masovia vescovo di Trento (1423–1444). Un profilo introduttivo, Trento 1990 (= Civis. Studi e testi, Supplemento 6).
- WURM, H., Die Jörger von Tollet, Linz u.a. 1955 (= Forschungen zur Geschichte Oberösterreichs 4).
- ZAHN, J., Geschichte von Hernstein in Niederösterreich und den damit vereinigten Gütern Starhemberg und Emmerberg, Wien 1889 (= Hernstein in Niederösterreich, sein Gutsgebiet und das Land im weiteren Umkreis II/2).
- ZAISBERGER, F., Bernhard von Rohr und Johann Beckenschlager, Erzbischof von Gran, zwei Salzburger Kirchenfürsten in der 2. Hälfte des 15. Jahrhunderts, Diss., Wien 1963.
- Briefe des Breslauer Johann Beckenschlager, Erzbischof von Gran und Administrator von Salzburg, aus den Jahren 1482–1484, in: Archiv für schlesische Kirchengeschichte 28 (1970) S. 153–175.
- ZAJIC, A., Große Herren und Aufsteiger, Fürstendiener und Hochverräter – Bausteine zu einer Nutzungsgeschichte von Schloss und Herrschaft Pöggstall, in: Schloss Pöggstall. Adelige Residenz zwischen Region und Kaiserhof, hg. v. P. AICHINGER-ROSENBERGER u. A. ZAJIC, St. Pölten 2017 (= Menschen und Denkmale, Katalog des NÖ Landesmuseums NF 537), S. 13–51.
- Kaspar von Roggendorf (gest. 1506), Karrierist und Kunstliebhaber, in: Waldviertler Biographien, Bd. 2, hg. v. H. HIRTZ u.a., Horn-Waidhofen/Thaya 2004, S. 9–32.
- Rog[g]endorf A., B., in: Höfe und Residenzen im spätmittelalterlichen Reich. Grafen und Herren, Teilbd. 2, hg. v. W. PARAVICINI, Ostfildern 2012 (= Residenzenforschung 15/IV), S. 1207–1219.
- s. AICHINGER-ROSENBERGER ZEHETMAYER S. MARIAN; MOCHTY-WELTIN
- ZEIBIG, H. J., Urkunden-Buch der Stadt Klosterneuburg (1298–1565) = Monumenta Clastroneoburgensia 3, in: AÖG 7 (1851), S. 309–346.

ZERNATTO, E., Die Zusammensetzung
des Herrenstandes in Öster-

reich ob und unter der Enns von
1406–1519, Diss., Wien 1967.

Register

- Ach* (vmtl. Seeache, Fluss zwischen Mondsee [Abfluss] und Attersee [Zufluss] bei Unterach am Attersee, Oberösterreich) 103
- Achau (ö. Mödling, Niederösterreich)
– Fischweide 6
- Adelsberg (Postojna, sw. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Schloss 138, 297
– Hauptmann zu ~ und auf dem Karst s. Jörg von Tschernembl
– Maut 297
– Pfleger s. Jörg von Lamberg
- Aferham* s. Afram
- Affnang (Ober- und Unteraffnang, sw. Grieskirchen, Oberösterreich), Sitz 220
- Aflenzertal (Tal bei Aflenz, n. Bruck a.d. Mur, Steiermark)
– Ungeld im ~ 155
- Afram (bei Wildon, n. Leibnitz, Steiermark) 159
- Aggstein (nö. Melk, Niederösterreich), Schloss 38
- Agleier (Münze) s. Aquileia
- Agnellis, Ludwig de ~, päpstl. Notar 272
- Ahnherrenschloss s. Spangstein
- Aich (Dob, bei Domschale/Domžale, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien) 24
- Aichberg, Hans von ~, Ritter, Hofmeister Eb. Bernhards II. von Salzburg 83
- Aichelperger Hans, Pfleger von Klamm 302
- Aichperger, Wolfgang, Bürgermeister von Krems und Stein 98
- Albrecht II., röm.-dt. Kg. (1438–1439), Kg. von Böhmen und Ungarn, Hz. von Österreich (Albrecht V.) 158, 269
- Albrecht VI. s. Österreich, Hz. von ~
- Allerheiligen, Benediktinerkloster s. Schaffhausen
- Almegg (sw. Steinerkirchen a.d. Traun, Oberösterreich) s. Hans Sachs zu ~
- Altdorfer, Georg s. Chiemsee, Bf. von ~
- Altenburg (Vrbovec in Nazarje, nw. Cilli/Celje, Slowenien), Schloss 94
– Herren (rittermäßig) von ~ (Altenburger)
– – Florian, Vetter der Brüder Lueger 142
– Pfleger s. Wenko von Lusthal
- Altenhauser, Peter, Stallmeister Maximilians I. 55
- Altfinckenstein s. Finkenstein
- Altmannsdorf (Wien XII) 6
- Altspaur s. Spaur
- Antignana s. Tinjan
- Antwerpen (Belgien), Markgrafschaft (des Reichs) 146–148
– Markgrafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Apfaltrer, (rittermäßige Krainer) Familie
– Hans 213
- Apostolischer Stuhl s. Papst

- Appenzell (Schweiz), die von ~ (Appenzeller) 293
- Aquileia (sö. Udine, Italien), Patriarchat
- Patriarch Marcus (Barbo von Venedig) von ~, Kardinallegat (1470–1491) 55
 - Diözese 73
 - Münze (Agleier) 96
- Aragón s. Neapel
- Arenberg (bei Lipnik, ö. Treffen/Trebnje, Slowenien), (Wein-)Berg 331
- Armbruster, Konrad, öff. Notar, Kler. des Bistums Konstanz 326
- Arnfels (sw. Leibnitz, Steiermark), Schloss 236
- Pfleger s. Jörg Hollenegger, Jörg Metnitzer
- Artois (Dép. Nord und Dép. Pas-de-Calais, Frankreich), Grafschaft 146–148
- Grafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
 - Untertanen 147
- Asparn a.d. Zaya (nw. Mistelbach, Niederösterreich), Schloss 200, 284
- Pfleger s. Nikolesch Prothowicz
- Aspersdorf s. Grafenegg
- Attersee (See sw. Vöcklabruck, Oberösterreich) 103, 151
- Schloss im ~ s. Kammer
- Atzgersdorf (Wien XXIII)
- in der *Eben* zu ~ 6
- Au (bei Trieben, sö. Liezen, Steiermark)
- Gut bei der *Gaysgassen* 6
- Au am Inn (sw. Mühldorf am Inn, Bayern), Augustiner-Chorherrenstift
- Propst, Dekan und Kapitel **251**
- Auer, Konrad, Ritter, Pfleger von Hornstein **291**
- Willbold, Bruder Konrads 291
- Auersperg (Turjak, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Herren (rittermäßig) von ~ (Auersperger)
- Jörg, Bruder Wilhelms 111
 - Osterman 49
 - Wilhelm, Ritter, Kämmerer und Rat Friedr. III. 45, **54**, 55, 111, 112 156, 188, 287, 291, 318, **321**
 - Verwandte s. Siguna von Kraig
- Augsburg (Bayern), Stadt 97
- Bürger s. Meuting
 - Bürgermeister und Rat 97
 - Bistum 171
 - Bischof 326
 - Domkapitel 183
- Aursperger* s. Auersperg
- Aussee (Bad Aussee, n. Schladming, Steiermark), Markt 3, 316
- Bürger s. Kirchpuchler
 - Richter, Rat und Bürger **316**
 - Pfarre
 - Gut in der ~, gen. die *Gnoppen* 6
 - Saline 3, 127
 - Verweser s. Andreas Fuchsberger, Andreas Wagen
 - See bei ~ s. Grundlsee
 - Ungeld 316
 - DO 316
- Austria* s. Österreich
- Aven* (Flur) s. Ferndorf
- Aychaw* s. Achau
- Bad Aussee s. Aussee
- Bad Bellingen s. Bellingen
- Bad Fischau s. Fischau
- Bad Radkersburg s. Radkersburg

- Baden (Baden-Württemberg), Markgraf Georg von ~ s. Metz, Bf. von ~
- Baden (sw. Wien, Niederösterreich), Burg 309
- Pfleger s. Bajezid Ottman
- Teich 309
- Ungeld 309
- Bakócz, Thomas s. Gran, Eb. von ~
- Bamberg (Bayern), Bistum 275, 276
- Bischof Philipp (von Henneberg) (1475–1487) 308
- Domkapitel **178**
- Bánfi, Nikolaus, Gespan von Pressburg 106
- Barbo, Marcus s. Aquileia, Patriarch von ~
- Basel (Schweiz), Bistum
- Bischof 64, 65
- Johann (von Venningen) (1458–1478) **66**
- Domherr s. Antonius von Regisheim
- Erzpriesterhof 66
- Prokurator s. Anton Retzinger
- Hochstift 64, 66
- Dörfer s. Schliengen, Steinenstadt
- Baumburg (nw. Traunreut, Bayern), Augustiner-Chorherrenstift
- Propst, Dekan und Kapitel **248**
- Baumkircher, (Krainer) Familie
- Andreas, Freiherr von Schlaining (seit 1463) († 1471) 123, 130, 162
- Baumkircherturm s. Wippach
- Bayern, Herzogtum
- Herzöge von Bayern(-Landshut) 244
- Ludwig IX. (der Reiche) (1450–1479) 50, 53
- Hofgericht (zu Landshut) 52
- sein Rat s. Reichart Kärgl
- Herzöge von Bayern(-München)
- Albrecht IV. (der Weise) (1465–1508) **50**
- s. Pfalzgrafen bei Rhein
- Bayezid II. s. Osmanisches Reich, Sultan von ~
- Beck, Heinz, Einwohner von Nürnberg 275
- Beckenschlager (Beckensloer), Johann s. Gran, Eb. von ~
- Beckensloer s. Beckenschlager
- Bela Peč s. Weißenfels
- Bellingen (Bad Bellingen, sü. Neuenburg am Rhein, Baden Württemberg) 65
- Berben* s. Werbno
- Berchtesgaden (sö. Bad Reichenhall, Bayern), Augustiner-Chorherrenstift
- Propst, Dekan und Kapitel **247**
- Bergbau s. Greifenburg, Ortenburg, Rottenstein, Schelklingen, Vellach
- Berlower s. Prelokar
- Bernau (Pernau) (in Fischlham, sw. Wels, Oberösterreich), Schloss 217–220
- Inhaber s. Oberhaimer
- Bernstein (nö. Pinkafeld, Burgenland), Schloss 156
- Pfleger s. Sigmund Prütschenk, Konrad Zirkendorfer
- Besançon (Dép. Doubs, Frankreich), Bistum 66, 171
- Domkapitel **187**
- Biedermannsdorf (stü. Wien, Niederösterreich)
- Teich 2
- Bisamberg (Erhebung n. Wien, Niederösterreich) 299
- Bišečki Vrh s. Wischberg
- Bistra s. Freudenthal

Blay, Hans, Pfleger von Grafenwarth
45
 Bleiberg (Berg ö. Villach, Kärnten) 308
 Bleiburg (Pliberk, sö. Völkermarkt, Kärnten), Stadt 226
 – Bürger s. Fleischhacker
 Bodrež (Wodresch) s. Oberwodresch
 Böhmen (Tschechien), Königreich (Krone) und Kurfürstentum (Erzschchenkenamt) 42, 69, 82, 87, 106, 107
 – Könige von ~ 107, 108
 – – Wladislaw II., Kg. von ~ und Ungarn († 1516) 28, 38, **42, 82, 87**, 106, 107
 – – – sein Hauptmann 42
 – – – seine Erblande 42
 – – s. auch Albrecht II., Ferdinand I., Matthias Corvinus von Ungarn, Sigismund
 – Adelige 107
 – Einwohner 107
 – Erzschchenkenamt 82
 – Kanzlei 42
 – Kronvasallen 107
 – Oberster Hauptmann s. Bohuslav von Schwanberg
 – Oberster Münzmeister s. Benesch von Weitenmühl
 – Obersthofmeister s. Bohuslav von Schwanberg
 – Stände 82
 – Städte 107
 – Untertanen 42, 87, 107
 Bösing (Pezinok, nö. Pressburg/Bratislava, Slowakei), Grafen von St. Georgen und ~
 – Sigmund († 1492) 121
 Borgia, Alfonso s. Calixt III., Papst
 Boršt s. Worst

Brabant s. Brabant
 Brabant (Belgien), Herzogtum 146–148
 – Herzöge von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
 – Untertanen 147, 148
 Branković, Katharina s. Cilli
 Bratislava s. Pressburg
 Brecljevo s. Wretzlowo
 Breg s. Rann
 Breslau (Wroclaw, Polen), Stadt
 – Frieden von ~ (1474) 28, 38, 42
 Bressanone s. Brixen
 Brestanica s. Reichenburg
 Brestovec s. Wretzlowo
Bretzla s. Wretzlowo
 Brežice s. Rann
 Brixen (Bressanone, Südtirol, Italien), Bistum
 – Bischof Georg (Golser) von ~ (Elekt 1464, Bf. 1471–1488, † 1489) 207, **208**
Brosco (Brosto?) (vmtl. bei Rohitsch/Rogatec, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
 Bruck a.d. Leitha (sö. Wien, Niederösterreich), Stadt und Schloss (Prugg) 55
 Bruck a.d. Mur (Steiermark), Stadt 155
 – Bürger s. Gabelhuber
 Brügge (Bruck in Flandern) (Belgien), Stadt 75, 80
 – DO 149
 Brunn (Brunn a.d. Schneebergbahn, w. Wiener Neustadt, Niederösterreich), Burg 6
 Brunner, Tibold, Bürger, Ratsherr und Stadtrichter von Graz 118, 226, 227, 230, 237, 319
 Brunpeck, Bartholomäus 132

- Buchberg am Kamp (sü. Horn, Niederösterreich), Burg (festes Haus) 269
- Buchdorf (Bukovska Vas, n. Windischgraz/Slovenj Gradec, Slowenien), Dorf 274
- Buchenstein (Pukštajn, n. Windischgraz/Slovenj Gradec, Slowenien) s. Hans Gall von ~
- Buda* s. Ofen
- Büchsenmeister s. Hans Krafft
- Büderich (linksrheinischer Stadtteil von Wesel, Nordrhein-Westfalen) s. Wilhelm ten Putte von ~
- Bukovska Vas s. Buchdorf
- Burckhart, Jörg **210**
- Burgau (sö. Günzburg, Bayern), Markgrafschaft 146, 147
- Burgund (Burgundische Länder) 72, 75, 76, 80, 139, 140, 144, 146–148
- Burgundische Länder (Herzogtümer, Grafschaften, Herrschaften) s. Antwerpen, Artois, Brabant, Flandern, Friesland, Geldern, Hennegau, Holland, Limburg, Lothringen, Luxemburg, Mecheln, Namur, Salins, Seeland, Zutphen
- (Frei-)Grafschaft (Franche Comté) 146–148
- Herzogtum 146–148
- Herzog/Herzogin von ~ 105
- Karl (der Kühne) (1467–1477) 50, 78–80, 144, 146–148
- seine Ehefrau s. Margarete von York
- Maria, Tochter Karls, Ehefrau Maximilians I. (1477–1482) 51, 75, 77, 80, 144, **146–148**, 149
- s. Maximilian I.
- Gesandte 105
- Reichslehen 147, 148
- Untertanen **79**, 80, 147, 148
- Burgundi* s. Burgund
- Caithness (Schottland), Bistum
- Bischof Prosper (Camogli de Medici, auch Prospero Cannilio de Jauna) von ~ (1478–1484) 326
- Calixt III. (Alfonso Borgia), Papst (1455–1458) 309
- Cambrai (Dép. Nord, Frankreich), Stadt 144
- Bistum
- Domkapitel **173**
- Camogli de Medici, Prosper (auch Prospero Cannilio de Jauna) s. Caithness, Bf. von ~
- Cappel (sü. Marburg, Hessen), Hartung d.J. von ~ (Molitoris von Kappel), Dr. iur. utr., Rat Friedr. III. und Besitzer des KG 25
- Celje s. Cilli
- Cerovec s. Zerowetz
- Český Sternberk s. Sternberg
- Chechelwanng* s. Kalwang
- Chiemsee (sö. Wasserburg, Bayern), Bistum
- Bischof Georg (Altdorfer) (1477–1495) **245**
- s. Herrenchiemsee
- Chorben* s. *Corben*
- Christenheit 42
- Churwalden (sö. Chur, Kanton Graubünden, Schweiz), Gericht
- Ammann, Rat und Gemeinde **195**, 196
- Cilli (Celje, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Stadt 150
- Bürger s. Prantner
- Maut 150
- Grafschaft 303

-- Grafen von ~ und zu Ortenburg
 --- Friedrich († 1454) 117
 --- Ulrich (II.), Sohn Friedrichs
 († 1456) 117
 ---- seine Witwe Katharina
 (Branković) 117
 - s. Prelokar (Prelager, Berlower)
 von ~, Thomas
 Cimburk s. Zinnburg
 Cles, Bernhard von ~ s. Trient, Bf.
 von ~
 Corben, Chorben (bei Pöltschach/
 Poljčane, sü. Windisch-Feistritz/
 Slovenska Bistrica, Slowenien)
 - Hof 303
 - Perg (Flur), im ~ 303
 Costentzer, Jörg 132
 Crestenitz (vmf. bei Rohitsch/Rogatec,
 ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
 Črna na Koroškem s. Schwarzenbach
 Črnomelj s. Tschernembl
 Čušperk s. Zobelsberg

 Dachauer, (rittermäßige) Familie
 - Heinrich **38**
 - Jörg **322**
 Dachaw s. Dachauer
 Daigameil s. Dragemeil
 David, Mert 296
 Derr von Hundsheim, Simon 58
 Dettikofer, Konrad s. Schaffhausen,
 Abt von Allerheiligen
 Dietprant, Eusebius 270
 - Agnes, Ehefrau (Witwe) des Eusebius
 270
 Dob s. Aich
 Döbriach (ö. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
 - Fischweide 124
 Dol s. Lusthal
 Dolacher, Hans **296**

Dolenje Medvedje selo s. Unterbären-
 thal
 Donau (Fluss) 6, 55, 106
 Donaudorf (nw. Ybbs a.d. Donau, Nie-
 derösterreich) 100
 Donauwörth (Bayern) s. Leonhard Vet-
 ter von ~
 Dorenji/Dolenji Podšumberk s. Schön-
 berg
 Dorffer s. Dorfner
 Dorfner, Andreas, Bürger von Steyr
101
 - Dorothea, Ehefrau des Andreas **101**
 Dornhaws s. Voitsberg
 Dosse, Stephan 269
 - seine Töchter 269
 Dragemeil (Dragomila) (Dragomilo,
 bei St. Marein bei Erlachstein/
 Šmarje pri Jelšah, ö. Cilli/Celje,
 Slowenien) 303
 Dragomila, Dragomilo s. Dragemeil
 Drau (Nebenfluss der Donau) 10, 241
 Drauburg s. Oberdrauburg
 Dürnstein (w. Krems, Niederöster-
 reich), Schloss 227
 - Ungeld 227
 Dürrer (von der Dürr, Durrer), (ritter-
 mäßige Krainer) Familie
 - Friedrich, Hauptmann von Portenau
113
 - Jörg (Georg), Pfleger von Pemont
283
 - Niklas **49**
 Durrer s. Dürrer

 Ebelsberg (Stadtteil von Linz, Oberös-
 terreich)
 - Maut und Zoll 36
 Eben (Flur) s. Atzgersdorf, Simmering

- Ebenauer, Paul, Landrichter zu Gleichenberg **192**
- Ebenthal (nö. Gänserndorf, Niederösterreich) **55**
- Ebersdorf (nw. Melk, Niederösterreich)
– Tabore **55**
- Ebersdorf (Kaiserebersdorf, Wien XI),
Herren von ~
– Veit **38**
- Ebersperg* s. Ebelsberg
- Eberstorff* s. Ebersdorf
- Eger s. Erlau
- Eggenberger, Balthasar, Bürger von
Graz **165, 241**
- Eggenburg (ö. Horn, Niederösterreich),
Stadt **68**
– Richter, Rat und Bürger **194**
– Pfarrer s. Johannes Rehwein
- Eggersdorf bei Graz (nö. Graz, Steiermark), Pfarre **135**
- Egkenperger* s. Eggenberger
- Ehingen (sw. Ulm, Baden-Württemberg), Pfarre **326**
– Klerus **326**
– Pfarrer s. Ludwig von Freiberg
- Ehr(e)nau s. Ernau
- Eibiswald (stü. Deutschlandsberg, Steiermark), Schloss **271**
– Amt **271**
– Landgericht **271**
– Pfleger s. Andreas von Spangstein
- Eichstätt (nw. Ingolstadt, Bayern), Bistum **53**
– Domkapitel **179**
– Kleriker s. Ulrich Mair, Wolfgang Staud
- Eidgenossen **216**
– s. Schwyz, Unterwalden, Uri, Zürich
- Einpacher, Hans, Bürger von Graz **155, 170, 282, 323**
- Eisenerz (Erzberg, nw. Leoben, Steiermark)
– Forstamt im ~ **310**
– Amtmann s. Hans Heidenreich
– s. auch Innerberg
- Eitzing (nw. Ried im Innkreis, Oberösterreich), Herren von ~ (Eitzinger)
– Sigmund ~ von Loosdorf, Rat und Gesandter Friedr. III. **28**
– Stephan **68**
- Elacher, Thomas, Hauptmann zu Mitterburg **111**
- Elsass (Dép. Bas-Rhin und Dép. Haut-Rhin, Frankreich), Landgrafschaft **146, 147**
- Elssenberger, Gilg, Pfleger von Greifenburg **41**
- Engelhart, Paul **317**
- Enns (Nebenfluss der Donau)
– Ennstal **6**
– *umder der Enns* s. Niederösterreich, Österreich
- Ennser, Ruprecht, Brückenmeister der Wiener Donaubrücken **1**
- Entrich, zum ~ (Mantrach, sw. Leibnitz, Steiermark), Amt **243**
– Amtmann s. Jörg Metnitzer
- Epishauer, Christoph, Bürger und Bürgermeister (1456) von Graz **86**
– seine Ehefrau (Witwe) s. Ursula Lembacher
– Verwandte s. Huber
- Eppenstein (sö. Judenburg, Steiermark), Schloss **162**
– Pfleger s. Andreas von Teufenbach
- Erdberg (Wien III)
– Zehent, gen. im *Gussen* **6**
- Erdinger, Augustin **141**
– Margarethe, Ehefrau (Witwe) Augustins **141**

- Erlau (Eger, nö. Budapest, Ungarn),
Bistum
– Bischof Gabriel (Rangoni von Verona) (1474–1486), päpstl. Legat 106, 193
- Ernau (Ehrnau bei Mautern, w. Leoben, Steiermark), von ~, (rittermäßige Kärntner) Familie
– Achaz, Sohn Jakobs, Ritter **169**
– Jakob, Pfleger von Karlsberg und Vizedom in Kärnten (1462–1479) († 1479) 133, 169, 232, 278
- Erzberg s. Eisenerz
- Eschelweck, Jörg **7**
– seine Ehefrau (Witwe) s. Afra von Rottau
- Esztergom s. Gran
- Etzkestorff* s. Atzgersdorf
- Falkenstein (Oberfalkenstein, bei Obervellach, nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Schloss 83, 169
– Amt 169
– Herrschaft 305
– Pfleger s. Achaz von Ernau, Wolfgang Leininger, Gebhard Peuscher
- Feicht (bei Lendorf, nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
– Gut 44
- Feistritz (Nebenfluss der Glan, Kärnten)
– Fischweide 278
- Feistritz s. Windisch-Feistritz
- Feistritzer, Peter, Amtmann zu Stockenboi **19**
- Feldbach (sö. Graz, Steiermark), Amt 301
– Pfleger s. Heinrich Vogt von Summerau
- Feldkirchen (Kärnten) 29
- s. Gradisch
- Ferdinand I., röm.-dt. Kg. (1531–1564), K. (1556), Kg. von Ungarn (1526) und Böhmen (1527) 82, 147, 148
- Ferndorf (nö. Villach, Kärnten)
– Familie von ~
– Barbara, Tochter Walters **10**
– Walter 10
– Amt 10
– Fluren (in der *Awen*, die *Lakhen*) 10
– Mühle an der Drau 10
– Haus 10
– Taverne 10
- Fewcht* s. Feicht
- Filipec, Johann s. Großwardein, Bf. von ~
- Findorfer s. Vindorfer
- Finkenstein (Altfinkenstein, sö. Villach, Kärnten), Schloss 47
– Pfleger s. Sigmund Skodel
- Fintz, Peter, Pfleger von Pemont 283
- Fischau (Bad Fischau, w. Wiener Neustadt, Niederösterreich), Pfarre 6
- Fischmeister s. Vischmeister
- Fiume s. St. Veit am Pflaum
- Fladnitz (Fladnitz a.d. Teichalm, nw. Weiz, Steiermark), Herren (rittermäßig) von ~ (Fladnitzer)
– Ulrich, Ritter 192, 284
– Wulfing (ident mit Wulfing d.Ä.?) 122
– Wulfing d.Ä. 131, 233
- Fladnitz s. Oberfladnitz
- Flandern (Belgien), Grafschaft 146, 147
– Grafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148

- zum Reich gehörig („Reichsflandern“) 148
- Flamndern* s. Flandern
- Flednitz* s. Fladnitz
- Fleischhacker, Jörg, Bürger von Bleiburg und Amtmann zu Schwarzenbach **226**
- Forli (sö. Bologna, Italien), Bistum
– Bischof Alexander (Numai) (1470–1485), päpstl. Legat 272, 326
- Formbach s. Vornbach
- Frangepan zu Veglia (Krk, sö. Rijeka, Kroatien), Grafen von ~
– Ivan, Gf. von Veglia 11
- Frankfurt (Hessen), Stadt 80, 53
- Frankreich, Königreich 147
– König Ludwig XI. (1461–1483) **144**, 147, 148, 292
- Frawnfeld* s. Schwechat
- Freiberg (Freyberg, ö. Biberach, Baden-Württemberg), Ludwig von ~
s. Konstanz, Bf. von ~
- Freinperger, Thomas, Rektor der Pfarrkirche in Reiffnitz und Hofkaplan Friedr. III. **73**
- Freising (nö. München, Bayern), Bistum 66
– Domkapitel **184**
– Kleriker s. Johannes Lingk
- Frencz* s. Freudenthal
- Freudenthal (Bistra, sw. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
– Maut 150
- Freyberg s. Freiberg
- Fridrihštajn s. Friedrichstein
- Friedberg (Steiermark), Stadt 211
– Richter, Rat, Bürger und Leute **211**
- Friedrich III., röm.-dt. Kg. (1440–1493), K. (1452), Kg. von Ungarn (1459) (s. auch Kärnten, Krain, Österreich, Steiermark)
- Familie
–– Bruder s. Albrecht VI. von Österreich
–– Schwägerin s. Mechthild, Pfalzgräfin bei Rhein, Ehefrau Albrechts VI.
––– ihr Sohn s. Eberhard von Württemberg
–– Sohn s. Maximilian I.
–– (adoptierter) Sohn s. Matthias Corvinus von Ungarn
–– Tochter s. Kunigunde von Österreich
–– Vetter s. Sigmund von Österreich
- Diener s. Leonhard Harracher, Reichart Kärgl, Peter Knauer, Schaffried Leiningen, Erasmus Lueger, Ludwig Meuting, Christoph Patriarch, Christoph von Rappach, Hans Rosegger, Leopold Rosegger, Jörg Schrott, Wolfgang Spitzweg, Hans Steinberg, Jörg Wartenauser
- Dienstleute 56
– Erblände 42, 105, 106, 110
– Gesandte, Bevollmächtigte 53, 93, 105, 106, 133, 166, 212, 219, 220, 275, 282, 292; s. Sigmund von Eitzing, Georg Heßler, Eb. Andreas von Krajina, Raphael Lischinsky, Bf. Georg von Metz, Wilhelm von Puchheim, Virgil Schrutauer, Rüdiger von Starhemberg, Hans Steinberg, Leopold von Wulzendorf
- Hauptmann 42; s. Friedrich Dürer, Thomas Elacher, Berthold Mager (Verweser), Kaspar Melz (Verweser), Niklas Rauber, Jakob Raunacher, Wilhelm von Saurau (Verweser), Bernhard von Schärf-

- fenberg, Jörg von Tschernembl,
Haug von Werdenberg
- Hof 119, 122, 201, 305, 321
 - Hofkaplan s. Thomas Freinperger,
Hans Winkler
 - Hofmarschall s. Georg Fuchs von
Fuchsberg
 - Kammer 12, 195, 207, 295, 326
 - Kämmerer s. Wilhelm von Auers-
perg, Sigmund von Niedertor,
Sigmund Prütschenk, Pankraz Rind-
scheit, Kaspar von Rogendorf
 - – Silberkämmerer s. Sigmund Skodel
 - Kammergericht 25–27, 85, 201, 216,
275
 - – Beisitzer s. Hartung von Cappel,
Thomas von Cilli, Georg Fuchs
von Fuchsberg, Bf. Sigmund von
Laibach, Bartholomäus von Lich-
tenstein, Johannes Rehwein, Abt
Johann von St. Lambrecht, Wilhelm
von Thierstein, Bf. Antonius von
Triest, Haug von Werdenberg
 - – Fiskalprokurator 25, 53, 85; s. Jo-
hann Keller
 - – Prokuratoren s. Jakob Helmreich,
Georg Schrätzl, Peter Staud (Stude)
 - Kanzlei
 - – römische ~ 13, 21, 107, 234, 327
 - – – Leiter s. Johann Waldner
 - – – Protonotare s. Georg Heßler, Jo-
hann Waldner
 - – – Registrator s. Lukas Snitzer
 - – – Schreiber (Notare, Sekretäre) s.
Georg Knöringer, Johann Laven-
taler, Wolfgang Spitzweg, Jörg
Stadler
 - – österreichische ~ 25, 68, 86, 125,
155, 191, 327
 - – – Leiter s. Johannes Rehwein
 - – – Protonotar s. Thomas Prelokar
von Cilli, Johannes Rehwein
 - – – Schreiber (Notare, Sekretäre) s.
Jörg Stadler, Andreas am Stain,
 - (seine) Länder/Herrschaften, Land
und Leute 38, 42, 106, 132
 - Landleute 38, 42
 - Räte 86, 210, 225, 274; s. Wilhelm
von Auersperg, Hartung von Cappel,
Thomas von Cilli, Sigmund von
Eitzing, Georg Fuchs von Fuchs-
berg, Georg Heßler, Johann Keller,
Andreas von Kraig, Schaffried von
Leiningen, Bf. Georg von Metz,
Christoph Mindorfer, Christoph
von Mörsberg, Sigmund von
Niedertor, Georg von Pottendorf,
Heinrich von Puchheim, Wilhelm
von Puchheim, Jakob von Rau-
nach, Johannes Rehwein, Pankraz
Rindscheit, Bernhard von Schärf-
fenberg, Hans von Spaur, Rüdiger
von Starhemberg, Wilhelm von
Thierstein, Bf. Antonius von Triest,
Heidenreich Truchsess von Grub,
Christoph Ungnad, Reinprecht von
Wallsee, Balthasar von Weißpriach,
Haug von Werdenberg, Stephan
Zmollner
 - Söldner 56, 57, 106
 - (sein) Stadtanwalt im Wiener Rat s.
Virgil Schrutauer
 - Truchsess s. Kaspar von Rogendorf
 - Türhüter s. Andreas Wagen
 - Untertanen 42, 55, 106
 - – Amtleute und Untertanen 5, 12, 15,
30, **110**, 117, 133, **134**, 194, 206,
211–214, 300, 307
 - – s. auch Burgund (Burgundische

- Länder), Kärnten, Österreich,
Reich, Trient
- Friedrich IV. (von Tirol) s. Österreich,
Hz. von ~
- Friedrichstein (Fridrihštajn, sü. Gott-
schee/Kočevje, Slowenien),
Schloss 136, 283
– Pfleger s. Sigmund Piers
- Friesach (nö. St. Veit a.d. Glan, Kärn-
ten), Stadt **259**
- Friesland (Landschaft in Niedersachsen
und in den Niederlanden), Herr-
schaft 146–148
– Herren von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Fritz, Michael, Bürger von Gmunden
315
– seine Enkelin s. Sibylle Vaschang
- Frostl, Vitus, Rektor der Pfarrkirche in
Grafenwarth 73
- Fuchs von Fuchsberg, Jörg (Georg),
Ritter, Hofmarschall und Rat
Friedr. III., Beisitzer des KG, Pfler-
ger von Starhemberg 4, **18**, 19, 25,
29, 32, 33, 41, 42, 47
- Fuchsberger, Andreas, Verweser der
Saline Aussee **127**
- Fuchesperger* s. Fuchsberger
- Fürstenfeld (Steiermark), Schloss 301
– Pfleger s. Heinrich Vogt von Sum-
merau
- Gabelhuber, Heinrich, Bürger von
Bruck a.d. Mur **155**
- Gabernik (bei Oberpulgau/Zgornja
Polskava, nö. Windisch-Feistritz/
Slovenska Bistrica, Slowenien)
– Hof am ~ 303
– Forst vor dem ~ 303
- Gaimersheim (nw. Ingolstadt, Bayern)
s. Ulrich Mair von ~
- Gall, (rittermäßige Krainer) Familie
– Hans ~ von Buchenstein (Pukštajn),
Pfleger von Hohenmauthen 123,
145, 274
- Galler, (rittermäßige steirische) Familie
– Wolfgang 91
- Gampern (sw. Vöcklabruck, Oberöster-
reich), Pfarre 315
- Gars am Inn (nö. Wasserburg am Inn,
Bayern), Augustiner-Chorherren-
stift
– Propst, Dekan und Kapitel **249**
- Gars am Kamp (sü. Horn, Niederöster-
reich), Pfarre 68
– Pfarrer s. Johannes Rehwein
- Garsten (sw. Steyr, Oberösterreich),
Benediktinerkloster
– Abt Ulrich (Pranauer) (1495–1524)
161
- Gatterholz (bei Schleithem, Kanton
Schaffhausen, Schweiz), Wald 216
- Gaysgassen* s. Au
- Geldern (Niederlande), Herzogtum
146–148
– Herzog von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 146–148
- Geler* s. Galler
- Gelern* s. Geldern
- Gerlachstein (Kolovec, sö. Stein in
Krain/Kammik, Slowenien) s. Ho-
henwart zu ~
- Gerlice s. Gerlitsche
- Gerlitsche (Gerlice, bei St. Marein bei
Erlachstein/Šmarje pri Jelšah, ö.
Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Gherewtt* s. Greith

- Giebinger, Andreas, Pfleger von Katsch **4**
- Glanfurt (Fluss) s. Lankwart
- Glanhofer, Hans, Bürger von Laibach **116**
- Gleichenberg (bei Bad Gleichenberg, sü. Feldbach, Steiermark), Burg 192
- Hals- und Landgericht 192
- Landrichter s. Paul Ebenauer
- Gleisdorf (ö. Graz, Steiermark), Markt 214
- Bürger und Einwohner 214
- Leute und Holden (des Kaspar Har-der) 214
- Richter und Rat 214
- Gletarn* s. Kledering
- Gloggnitz (sw. Neunkirchen, Nieder-österreich), Propstei (des Klosters Vornbach) 12
- Glojacher (von Glojach, nö. Leibnitz, Steiermark), (rittermäßige) Familie 159
- Jörg **159**
- Ulrich, (jüngerer) Bruder Jörgs 159
- Gmünd in Kärnten (nö. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Stadt **260**
- Gmunden (Oberösterreich), Stadt 32, 105–108, 110, 114, 126, 127, 210, 279, 315
- Bürger **114**; s. Fritz, Pinter, Schymel, Studnitzer, Teurbanger, Tainsteter, Traint
- Richter und Rat **114**, 127
- Stadtrichter s. Hans Pinter
- Ratsherren s. Konrad Studnitzer, Kaspar Tainsteter, Wolfgang Traint
- Amt (Salzamt) 32, 114, 126, 127, 151
- Amtleute, Salzfertiger 32, 114
- Pfleger s. Wilhelm Lesch
- Maut und Zoll 36
- Ungeld 32, 33, 114
- AO 104–109
- s. auch Hallstatt
- Gnoppfen* (Gut) s. Aussee
- Görz, Grafschaft 9
- Grafen von ~ (Görzer) 8, 305
- Leonhard († 1500) 9
- sein Pfleger von Reifenberg 9
- sein Verweser 9
- Gösting (nw. Graz, Steiermark), Schloss 120
- Pfleger s. Andreas Prämer
- Götzendorf a.d. Leitha (w. Bruck a.d. Leitha, Niederösterreich) 55
- Goldenstein (ö. Kötschach-Mauthen, Kärnten), Gericht 296
- Golser, Georg s. Brixen, Bf. von ~
- Goppo, Anton de ~ s. Triest, Bf. von ~
- Gorizia, (Nova) Gorica s. Görz
- Gottschee (Kočevje, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Landgericht in der ~ 136
- Graben (zu Kornberg, n. Feldbach, Steiermark), Ulrich von ~ 55
- Gradisch (sü. Feldkirchen, Kärnten), Burgstall am ~ 29
- Gräfenberger, Kaspar, Marchfutterer zu Graz 231
- Grafenegg (ö. Krems, Niederösterreich, benannt nach Ulrich von Grafenegg, zuvor Aspersdorf, Tahenstein, [Neu-]Wolfenreut), (seit 1465) Herren von ~ (Grafenegger)
- Ulrich, Schwager Jörgs von Pottendorf († 1487) **38**, **55**, 93, 288
- seine (2.) Ehefrau s. Katharina von Pottendorf
- Wolf, Sohn Ulrichs **55**

- Grafenwarth (Kostel, sö. Gottschee/
Kočevje, Slowenien)
– Pfarrkirche 73
– – Rektor s. Vitus Frostl, Johannes
Grumel
– Schloss 45
– – Pfleger s. Hans Blay
- Gran (Esztergom, nw. Budapest, Un-
garn), Erzbischof 193, 273
– Erzbischof
– – Johann (Beckenschlager, Becken-
sloer) (1472–1487) 55, **93**, 193,
225, 244, **268**, 272, **273**, 279, 326
– – – seine Amtleute und Diener 93
– – Thomas (Tamás) (Bakócz), Kardi-
nal (1497–1521) 106
- Grandnagel s. Krannagel
- Grasser, Matthias, Pfleger am Kahlen-
berg 59, **62**
- Grassis, Anton de ~, päpstl. Auditor
272
- Gratwein (nw. Graz, Steiermark),
Pfarre 155, 327
– Pfarrer s. Andreas am Stain
- Gratzen (Nové Hradý, sö. Budweis/
České Budějovice, Tschechien),
Schloss und Stadt 55
- Gravenegkh* s. Grafenegg
- Graz (Steiermark), Stadt 80, 86, 118,
123, 165, 209, 210, 223, 225–227,
230, 231, 237, 241, 244, 319, 323
– Bürger und Einwohner 241; s. Brun-
ner, Eggenberger, Einpacher, Epis-
hauser, Judenhofer, Kamrer, Kötz-
ler, Krafft, Payer, Peer, Peheim
– – Büchsenmeister s. Hans Krafft
– Bürgermeister, Richter und Rat **233**
– – Bürgermeister s. Christoph Epis-
hauser, Hans Payer
– – Ratsherren s. Hans Payer, Hans
Peer, Thomas Peheim
– – Stadtrichter s. Tibold Brunner,
Christoph Patriarch, Hans Payer
– Burg 35
– – Burggraf s. Christoph von Mörs-
berg
– Haus 209; Besitzer s. Albrecht Kam-
rer, Hans Weinich
– Kirchen und Klöster
– – (Dom-)Pfarrkirche St. Ägidius
(*Gilgen*) 30 (Margaretenaltar)
– – Franziskanerkloster 209
– – Minoritenkloster 209
– Landgericht 74, 223
– – Landrichter s. Hans Weidinger
– Marchfutterer s. Kaspar Gräfenberger
– Münzmeister s. Hans Weinich
– Stadtgraben 223
– Stadtmauer 209
– Straßen und Plätze
– – Hauptplatz 209
– – „in der Höll“ (Gegend zw. Haupt-
platz und Stadtmauer in der Um-
gebung des heutigen Franziskaner-
klosters) 209
– Ungeld 223, 241
– AO 110–114, 116–119, 122, 124,
127, 129, 130, 133–140, 142, 144–
148, 152, 153, 155, 156, 158, 159,
161, 162, 166–168, 170, 194–199,
201–208, 211–214, 219–222, 232,
238, 240, 241, 244–265, 267, 270,
273–276, 278–280, 285–287, 293,
296, 299, 300, 303–308, 311–313,
320, 324, 326, 328, 329, 331
– DO 112, 119, 145, 151, 152, 155,
156, 164, 191, 200, 209, 223, 237,
268
Grefling s. Gröfelhof

- Greifenburg (Greifenberg) (sw. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Burg 41
- Amt 41
 - Gericht 20, 22, 154
 - Pfleger s. Gilg Elssenberger (von Greifenburg)
- Greillhueb* s. Kematen
- Greisenegg (untere Burg Voitsberg, Steiermark), Herren (rittemäßig) von ~ (Greisenegger)
- Andreas († 1471) 130, 162
 - – seine Güter 162
- Greith (Weizer Greith, nw. Weiz, Steiermark), Andreas am ~ **286**
- Gressl (Gresl), (rittemäßige steirische) Familie
- Hans, Hansgraf in Österreich **325**
- Grißheim (n. Neuenburg am Rhein, Baden-Württemberg) 65
- Gröfelhof (bei Irschen, sw. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
- Hof 232
- Groß, Niklas d.Ä., Bürger von Nürnberg **56**
- Großkirchheim (nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
- Amt 23
 - Amtleute s. Jörg Peurbeck, Kaspar Piscofer
 - Landgericht 23, 81
- Großsachsenheim s. Sachsenheim
- Großwardein (Oradea, Rumänien), Bistum
- Bischof (Elekt) Johann (Filipec) (1477–1490) 106
- Großweikersdorf s. Weikersdorf
- Grub s. Truchsess von Grub
- Gruber, Simon, Bürger und Ratsherr von Wiener Neustadt 43, **67**
- Grünberg s. Strakonitz
- Grumel, Johannes, Kler. der Diöz. Speyer, Rektor der Pfarrkirche in Grafenwarth 73
- Grundlsee (See nö. Bad Aussee, Steiermark) 3
- Gschaid bei Birkfeld (nö. Weiz, Steiermark), Amt 286
- Gspan* s. Span
- Gurkfeld (Krško, sö. Cilli/Celje, Slowenien), Stadt 117
- Friedhof (Hofstätte neben dem ~) 117
 - Pfarre
 - – Pfarrer Martin 117
 - Schloss 117, 270, 287
 - – Pfleger s. Andreas von Kraig
 - Spital (Heilig-Geist-Spital) **117**
 - Urbar 117
 - – Dorf am *Rain* im ~ 117
- Gurnitz (sö. Klagenfurt, Kärnten), Kollegiatstift 308, 327
- Propst s. Peter Knauer
 - Wiese 238
- Gussen* (Flur) s. Erdberg
- Guštanj s. Gutenstein
- Gutenbrunn (nö. Herzogenburg, Niederösterreich) 299
- Gutenstein (Guštanj, heute Ravne na Koroškem, Slowenien), Herrschaft 324
- Amt 324
 - Leute und Holden 324
- Gwaltshofer, Sigmund, Wiener Bürger und Münzmeister in Österreich 74, 90
- Haag am Hausruck (sö. Ried im Innkreis, Oberösterreich) 219, 220
- Haasberg (Hašperk, bei Planina, sw. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Schloss 188, 189

- Pfleger s. Hans von Laak, Balthasar Wagen
- Habsburg (sw. Brugg, Kanton Aargau, Schweiz), Grafschaft 146, 147
- Hack, Georg s. Trient, Bf. von ~
- Hafner (Hoffner), Hermann 135
- Elisabeth, Ehefrau Hermanns 135
- Kristina, Tochter Elisabeths und Hermanns, Ehefrau des Andreas von Spangstein **135**
- Hagenau (Haguenau, Dép. Bas-Rhin, Frankreich) 14
- Hagendorf (sö. Laa a.d. Thaya, Niederösterreich)
- Hof (mit Äckern, Baumgärten, Wiesen, Baumstätten, Hofstätten) 269
- *Pewndt* (Flur), Baumgarten in der ~ 269
- Haguenau s. Hagenau
- Haiden
- Laurenz, Ritter, Bürger von Wien 94
- Martin, Dr. iur. utr. 48
- Hainburg (Niederösterreich), Stadt 106
- Haindorfer, Hans, Bürger und Ratsherr von Leoben 16
- Halder, Hans **327**, 328, 329
- Hallein (Land Salzburg), Stadt **256**
- Haller, Niklas, Bürger von Villach und Pfleger von Landskron **164**
- Hallstatt (sü. Bad Ischl, Oberösterreich), Markt 127
- Burgleute **126**, 127
- Hofschreiber s. Bartholomäus Rietmair
- Saline (Salzsieden) 29, 32, 114, 126, 127
- Pfannstätten 127
- Haraucourt, Guillaume (Wilhelm) de ~ s. Verdun, Bf. von ~
- Hardegg (nö. Horn, Niederösterreich), Grafschaft
- Grafen von ~ s. Maidburg (Magdeburg), Bggff. von ~
- Burg 121
- Harder, Kaspar 39, 141, **214**, 224
- Leute und Holden s. Gleisdorf
- Haringseer, Hans (d.Ä.), Bürgermeister von Wien († um 1457/59) 306
- Hans, Sohn des Hans d.Ä. († 1464) 306
- Hamstein, Ulrich, Pfleger von Schloss Lavamünd **99**
- Harracher, (rittermäßige österr.) Familie
- Leonhard (Lienhard), Diener Friedr. III., Pfleger von Weitersfeld **125**
- Haselbach (Landkreis Landshut, Bayern) s. Pirckheimer zu ~
- Hašperk s. Haasberg
- Haus im Ennstal (nö. Schladming, Steiermark), Pfarre 6
- Hauser, Familie
- Balthasar, Sohn Liebhardts 232
- Hans, Sohn Liebhardts 232
- Jörg, (ältester) Sohn Liebhardts **232**
- Kaspar, Sohn Liebhardts 232
- Liebhard 232
- Paul, Sohn Liebhardts 232
- Hauser, Familie
- Jobst 56, **200**
- Leopold, Bruder Jobsts 200
- Walter, Bruder Jobsts 200
- Haushan, der ~ 159
- Hausmannstätten (sö. Graz, Steiermark)
- Hof 129
- Hube 159
- Hautzenfeld (abgeg. bei Langmanners-

- dorf, sö. Herzogenburg, Niederösterreich) 299
- Hawbold, Martin 316
- Hawser* s. Hauser
- Heberstorf* s. Ebersdorf
- Heidenreich, Hans, Amtmann im Eisenerz **310**
- Held, Familie
- Jörg, Bruder Leonhards 39
- Leonhard, Pfleger von Schönau 39, 298, 302
- Heller, Diebold *am Puhl* **295**
- Margarete, Ehefrau Diepolds **295**
- ihre Kinder 295
- Helmreich, Jakob, Prokurator am KG 275
- Henneberg, Philipp von ~ s. Bamberg, Bf. von ~
- Hennegau (Belgien), (Pfalz-)Grafschaft 146–148
- (Pfalz-)Grafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
- Untertanen 147, 148
- Herberstein (sw. Hartberg, Steiermark), Herren (rittermäßig) von ~ (Herbersteiner)
- Leonhard (Lienhard), Pfleger von Wippach († 1511) 9, **11**, 111, **123**, 330
- Herbersteiner* s. Herberstein
- hergruben* s. St. Christoph
- Herly* s. Hörlin
- Hernstein (nw. Wiener Neustadt, Niederösterreich), Schloss 228
- Pfleger s. Michael Reiffenberger
- Herrenchiemsee (ö. Rosenheim, Bayern), Augustiner-Chorherrenstift
- Propst, Dekan und Kapitel **250**
- Hertenfelder s. Hertenfelser
- Hertenfelser (Hertenfelder), Familie
- Achaz, Vizedom in Krain 215
- Andreas, Sohn des Achaz, Pfleger von Neuburg in der Kanker und dem Amt Primskau **215**
- Herzogenburg (nö. St. Pölten, Niederösterreich)
- Ungeld 237
- Hessen, Landgrafschaft
- Landgrafen von ~
- Heinrich III. (1458–1483) 139, 190
- Hermann, Bruder Heinrichs s. Köln, Eb. von ~
- Heßler, Georg, Dr., Kardinalpriester von S. Lucia in Silice (Rom), Rat Friedr. III., Protonotar in der röm. Kanzlei († 1482) 50, 51, **139**, **140**, 146–148, **149**, 326
- Heustadt, Balthasar **132**
- Himberg (sö. Wien, Niederösterreich)
- Ungeld 240
- Hinderbach, Johann s. Trient, Bf. von ~
- Hochenegg (Vojnik, n. Cilli/Celje, Slowenien)
- Amt 152
- Amtmann s. Stephan Widmer
- Holden 152
- Landgericht 152
- Hochosterwitz (ö. St. Veit a.d. Glan, Kärnten) s. Schenken von Osterwitz
- Hochwart s. Hohenwart
- Hözlzer, (Wiener) Ratsbürgerfamilie
- Konrad (II./d.J.), Bürgermeister von Wien, Hubmeister in Österreich († 1478) 222
- Matthias, Bruder Konrads 222
- Hörersdorf (nw. Mistelbach, Niederösterreich)
- Lehen 269

- Hörlin, (Augsburger) Familie
 – Lukas, Bruder des Matthias 57
 – Matthias 57
Hof (vmtl. in der Gegend ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
 Hoffner s. Hafner
 Hohenau an der March (nö. Zistersdorf, Niederösterreich)
 – Gericht 269
 – Maut 269
 Hohenberg (bei Schörzingen, ö. Rottweil, Baden-Württemberg), Burgstall 25–27, 201
 Hohenburg (bei Pusarnitz, w. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Burg 305
 Hohenegg (nw. St. Pölten, Niederösterreich) 152
 Hohenmauthen (zu der Maut) (Muta, bei Vuzenica, nö. Windischgraz/Slovenj Gradec, Slowenien), Schloss 145, 274
 – Leute 145
 – Maut 145
 – Pfleger s. Hans Gall, Anton Hollenegger
 Hohenwart (Hochwart, bei Köstenberg, nö. Villach, Kärnten), Herren (rittermäßig) von ~ (Hohenwarter)
 – Andreas ~ zu Gerlachstein, Ritter 150
 Holenstein (Jannik, bei Gonobitz/Slovenske Konjice, nö. Cilli/Celje), Herrschaft 324
 – Amt 324
 – Leute und Holden 324
 Hofelder, Hans, Bürger von Nürnberg 166, 167, 275
 – Barabara, Ehefrau des Hans 166, 167, 275
 – ihr Haus in Nürnberg 166, 275
 Holič s. Weißkirchen
 Holland (Niederlande), Grafschaft 146–148
 – Grafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
 – Untertanen 147, 148
 Hollenburg (sw. Klagenfurt, Kärnten), Burg 134
 – Pfleger s. Konrad Lochner
 Hollenegg (sö. Deutschlandsberg, Steiermark), Herren (rittermäßig) von ~ (Hollenegger)
 – Anton, Pfleger von Hohenmauthen 145
 – Friedrich 125, 160, 271
 – Hertnid, Sohn Antons 145
 – Jörg, Pfleger von Arnfels 236
 Holobersy Hans, vmtl. ident mit Jan Holub von Štokov, Ritter 1, 2
 Holub s. Holobersy
 Hopf, Heinrich, Dr. med., Bürger von Wiener Neustadt 234
Horensperg s. Hornsburg
 Hornsburg (bei Kreuttal, sw. Mistelbach, Niederösterreich), Burg 62
 Hornstein (nw. Eisenstadt, Burgenland), Herrschaft 291
 – Amt 291
 – Pfleger s. Konrad Auer
 Huber, Familie
 – Elisabeth, Schwester Ulrichs und des Pankraz, Ehefrau Jakob Rehweins 86
 – Pankraz, Bruder Elisabeths, Bürger von Radkersburg 86
 – Ulrich, Lic. iur. can., Bruder Elisabeths, Chorherr zu Laibach 86
 – ihr Vetter s. Christoph Epishausen
 Hundsheim (sü. Hainburg, Niederösterreich)
 – Hof 58

- Weingarten, gen. *Rainfal* 58
- s. Derr von Hundsheim
- Hymndperg* s. Himberg

- Ingolstadt (Bayern), Stadt
- DO 53
- Innerberg (Eisenerz, nw. Leoben, Steiermark; auch Bezeichnung für die nw. Seite des Erzbergs) 310
- Innsbruck (Tirol), Stadt 293
- Bürgermeister und Rat 293
- Regiment (oberösterreich.) zu ~ 146–148
- DO 72, 132, 293
- Isaak, (wohl) Jude 157
- sein Enkel 157
- Isenburg-Büdingen, Diether von ~ s. Mainz, Eb. von ~

- Jamnik s. Holenstein
- Jamnitzer (Jemnitzer, Jempnitzer), Lienhard, Dompropst von Laibach 234
- Jamometić, Andreas s. Krajina, Eb. von ~
- Jekel, der Jude 157
- Jemnitzer, Jempnitzer s. Jamnitzer
- Jeschowetz (Ješovec pri Šmarju, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Jesen (Ježenjski brig, Ježenjski vrh), Berg s. Tinjan
- Ješovec pri Šmarju s. Jeschowetz
- Ježenjski brig, Ježenjski vrh (Jesen) s. Tinjan
- Jörgendorf* (St. Georgen bei Cilli/Šentjur pri Celju oder St. Georgen bei Rohitsch/Rogatec, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Jörger (zu Tollet, nw. Grieskirchen, Oberösterreich), (rittermäßige oberösterreich.) Familie 92
- Bernhard 92, 102
- Christoph, Pfleger von Roith († 1518) 92, 102
- sein Vetter s. Hans von Sinzendorf
- Jostel, Andreas 294
- Jude s. Isaak, Jekel, Kifel
- Judensteuer 157
- Judel, Hans, Bürger von Voitsberg 90
- Judenburg (Steiermark), Stadt 21, 90, 165, 241
- Bürger s. Kamrer, Rösler, Scheller
- Stadtrichter s. Stephan Scheller
- Ungeld und Weinaufschlag 165, 241
- Amtleute s. Balthasar Eggenberger, Albrecht Kamrer
- Wiese bei ~, gelegen an der zu den *Kellchen* führenden Straße 21
- Judenhofer, Stefan, Bürger von Graz 210

- Kadauer (zu Kattau, n. Eggenburg, Niederösterreich), (rittermäßige) Familie
- Wilhelm 269
- Kärgl zu Wolfersdorf, Reichart, Ritter, Diener Friedr. III., Rat Ludwigs IX. von Bayern(-Landshut) 17, 29, 52, 53
- Kärnten, Herzogtum 29, 34, 81, 83, 117, 133, 146, 147, 169, 232, 266, 267, 278, 296
- Ämter
- Erbämter s. Andreas von Kraig
- Verweser der Landeshauptmannschaft s. Berthold Mager
- (Viertel-)Einnehmer des Wochenpfennigs 267
- Vizedom s. Jakob von Ernau

- Ämter (landesfürstliche) 305
- Landesviertel 267
- Landstände 241
- Landtag 267
- Untertanen
- geistliche und weltliche Personen (bes. Prälaten, Adelige, Erzpriester, Pfarrer, Altaristen, Gesellpriester, Kapläne, Zechmeister) **267**
- Kätzler (Ketzler), Jörg (Georg), Bürger von Leoben 16, 235, **314**
- s. auch Kötzler
- Kagerer, der ~ 157
- Kahlenberg (heute Leopoldsberg, Erhebung im Norden Wiens, Wien XIX), Burg am ~ 59, 62
- Pfleger am ~ s. Matthias Grasser
- Kainach (Kleinkainach, nw. Voitsberg, Steiermark), Herren (rittermäßig) von ~ (Kainacher)
- Hans, Pfleger von Ortenburg 20, 154
- Heinrich 88, 89
- Kaiserebersdorf s. Ebersdorf
- Kalwang (w. Leoben, Steiermark) 6
- Kammer (sw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Schloss (im Attersee) und Herrschaft 151
- Pfleger s. Wolfgang Praun
- Kammerer s. Kamrer
- Kammern (Kammerstein) (bei Kammern im Liesingtal, nw. Leoben, Steiermark), Schloss 160
- Landgericht 160
- Pfleger s. Hans von Trautmannsdorf, Gallus Zech
- Kamnik s. Stein in Krain
- Kamrer (Kammerer)
- Albrecht, Bürger, Mautner und Ungelter von Judenburg **165**
- Hans, Bürger von Graz 209
- Kanig, Hans, Einwohner von Nürnberg 275
- Kapfensteiner, Kaspar (†) 277
- Kapler (Kaplif), Peter s. Sulewitz
- Kappel, Hartung s. Cappel
- Karl V., röm.-dt. Kg. (1519–1556), K. (1520/30) († 1558) 82
- Karlinger, Bernhard, Mautner zu Stein 99
- Karlsberg (sw. St. Veit a.d. Glan, Kärnten), Burg 133, 232
- Pfleger s. Jakob von Ernau
- Karlstadt (nw. Würzburg, Bayern) s. Konrad Reinhart von ~
- Karlstein (Karlštejn, sw. Prag/Praha, Tschechien), Burggraf von ~ s. Benesch von Weitenmühl
- Karlštejn s. Karlstein
- Karst (Kras, Landschaft in Italien, Slowenien und Kroatien) 138
- Hauptmann zu Adelsberg und auf dem ~ s. Jörg von Tschernembl
- Kastav (w. Rijeka, Kroatien), Kastell und Amt 112
- Amtleute s. Niklas Rauber, Jakob Raunacher
- Kastilien (Spanien), Königreich
- König von ~ 105
- Gesandte 105
- Katsch (nö. Murau, Steiermark), Schloss 4
- Pfleger s. Andreas Giebinger
- Kattau s. Kadauer
- Katzendorfer, Jörg, Pfleger von Montpreis **131**
- Katzianer, Matthias 277
- Kellchen* s. Judenburg
- Keller, Johann (Hans) von Nürnberg, Lic. oder Dr. iur. utr., Fiskalproku-

- rator und Rat Friedr. III., Anwalt
Sigmunds von Österreich 25, 53, 85
- s. auch Kellner
 - Kellerberger, (rittermäßige Kärntner)
Familie
 - Meinhard 29
 - Kellner (Keller), Martin, Dr., Anwalt
Mechthilds von Österreich und
Eberhards von Württemberg 26, 27
 - Kelnhof s. Sipplingen
 - Kematen a.d. Krems (sö. Wels, Oberös-
terreich), Pfarre 101
 - Hube, gen. die *Greilhueb* 101
 - Ketzler s. Kätzler
 - Kierling (Stadtteil von Klosterneuburg,
Niederösterreich), Dorf 229
 - Amt 229
 - Kifel, der Jude 133
 - Kindberg (nö. Bruck a.d. Mur, Steier-
mark)
 - Fischweide bei ~ 122, 321
 - Kirchpuchler, Rudolf, Bürger von Aus-
see 316
 - Kirchstetten (ö. Laa a.d. Thaya, Nie-
derösterreich), Schloss 224
 - Klagenfurt (Kärnten), Stadt 238, 295
 - Bürger s. Krösel, Pretzner
 - Kirche St. Egid
 - – Wiesen 238; s. auch Gurnitzer
Wiese
 - Klamm (sw. Neunkirchen, Niederöster-
reich), Schloss 48, 302
 - Pfleger s. Hans Aichelperger, Jörg
Schrott
 - Pfarre 6
 - Klaus (Klaus a.d. Pyhrnbahn, sü.
Kirchdorf a.d. Krems, Oberöster-
reich), Schloss 88, 89
 - Maut 36
 - Ungeld in der ~ 36
 - Kledering (Stadtteil von Schwechat,
Niederösterreich) 6
 - Kleinkainach s. Kainach
 - Kleinmannsburg s. Pfaffendorf
 - Kleinwilfersdorf s. Wilfersdorf
 - Klingler, Leonhard s. Wilten, Abt von ~
 - Klosterneuburg (n. Wien, Niederöster-
reich), Stadt 15, 55, 63, 105, 229,
237, 268
 - Bürger 15; s. Murstetter, Tenter
 - Richter und Rat 15, 63
 - – Ratsherr s. Peter Tenter (Rieder)
 - Gericht 63
 - Jahrmarkt 15
 - Maut 63
 - Ungeld 229
 - s. Kierling
 - Knauer, Peter, Lic. decr., Propst von
Gurnitz, Diener Friedr. III. 308, 327
 - Knaur, der ~, Amtmann zu Naklas 137
 - Knöringen (Unterknöringen, sö. Günz-
burg, Bayern), Burkhard von ~,
Ritter 132
 - Knöringer, Georg, Sekretär in der röm.
Kanzlei Friedr. III. 166, 275, 276
 - Kobinger, Wolfhard 132
 - Kočevje s. Gottschee
 - Kočevska Reka s. Rieg
 - Köln (Nordrhein-Westfalen), Stadt 51,
80
 - Bürgermeister und Rat 51
 - Zoll 51
 - Erzbisum 85, 139, 190
 - – Erzbischöfe 139
 - – – Hermann IV., Ldgf. von Hessen
(Gubernator 1475–1480, Eb. 1480–
1508) 139, 190
 - – – – seine Gesandten 190
 - – – Ruprecht, Pfgf. bei Rhein (1463–
1480) 139, 190

- seine Gesandten 190
- Domkapitel **175**, 190
- Gubernator s. Eb. Hermann IV.
- Kleriker s. Wilhelm ten Putte
- Kurfürstentum 139
- Königsfelder, Erasmus, vmtl. Bürger von Radkersdorf 277
- Köppl, Ernreich, Ratsherr von Wien 95
- Kötzler (Közler), Seifried, Bürger von Graz **323**
- s. auch Kätzler
- Kogl s. Neu-Attersee
- Kolbrer (Kolber, Kolberer), Andreas 296
- Kolman, Primos, Bürger von Laibach 24
- Kolovec s. Gerlachstein
- Konstanz (Baden-Württemberg), Stadt 221, 326
- Heilig-Geist-Spital **221**
- Pfleger und Spitalmeister 221
- Spitalsbesitz s. Sipplingen
- Marktstätte 221
- Bistum 326
- Bischof 326
- Ludwig (von Freiberg), Dr. iur. utr. (Koadjutor 1474, providiert 1474–1480) **326**
- Otto (von Sonnenberg) (Elekt 1475, Bf. 1480–1491) **326**
- Domkapitel 326
- Domherren 326
- Dompropst s. Thomas Prelokar
- Klerus 326; s. Konrad Armbruster, Michael Scriptoris
- Prälaten 326
- Koppel, Konrad, wohl Kler. des Bistums Würzburg 53
- Korneuburg (n. Wien, Niederösterreich), Stadt 55, 93, 106, 268, 322
- Bürger 93
- Stadtrichter (und Bürger) s. Hans Trost
- Ämter 93
- Einnehmer 93
- Kaltmaut 322
- DO 105–108, 322
- Kostel s. Grafenwarth
- Krabath
- Andreas von Lappitz 13
- Paul, Pfleger von Landskron 164
- Krafft, Hans, Büchsenmeister, Bürger und Ratsherr von Graz 118
- Kraig (n. St. Veit a.d. Glan, Kärnten), Herren von ~
- Andreas, Rat Friedr. III., Erbkämmerer in Kärnten, Pfleger von Gurkfeld 117, **270**, **287**
- Siguna, Dienerin Kunigundes von Österreich 287
- ihr Vetter s. Wilhelm von Auersperg
- Krain (Slowenien), Herzogtum 49, 73, 116, 146, 147, 215, 331, 332
- Verweser der Hauptmannschaft s. Kaspar Melz
- Vizedomamt (zu Laibach) 46
- Vizedom s. Achaz Hertenfelser
- Krainburg (Kranj, Slowenien), Stadt 137
- Bürger s. Parilo
- Pfarre 137
- Krajina (Grenzlandschaft im Norden Albaniens und Süden Montenegro), Erzbistum
- Erzbischof Andreas (Jamometić) (1476–1482, † 1484) 273
- Kramnagel s. Kramnagel
- Kranj s. Krainburg
- Krannagel (Kramnagel, Grandnagel,

Krumnagel), Bernhard, Richter von Windisch-Feistritz **230**
 Kranperger (Krenberger), Jörg, Bürger von Wien **319**
 Kransdorfer, Wolfgang, Bürger von Wösendorf **227**
 Kras s. Karst
Krautgeb (vmtl. Flur bei Wien), Amt 6
 Krell von Sachsenburg (nw. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Simon **20, 22, 154**
 Krens (ehemals Doppelstadt Kremsstein, Niederösterreich), Stadt 98
 – Bürgermeister (zu ~ und Stein) s. Wolfgang Aichperger
 – Stadtschreiber s. Hans Schurger
 – Tag zu ~ (Landtag) 106
 – AO 96, 97, 100
 – DO 98
 – s. Stein
 Kremser, Peter, Bürger von Stein in Krain 24
 Kremsmünster (sö. Wels, Oberösterreich)
 – Ungeld 102
 Krenberger s. Kranperger
 Kreuzenstein (n. Korneuburg, Niederösterreich), Schloss 93, 268
 – Herrschaft 268
 Kreuzer, (rittermäßige Kärntner) Familie
 – Ruprecht, Pfleger von Rauhenstein 309
 Krk s. Frangepan
 Krösel, Stefan, Bürger von Klagenfurt 295
 Kronach (ö. Coburg, Bayern) s. Konrad Schilling aus ~
 Krško s. Gurkfeld
Krumelsee s. Grundlsee
 Krumnagel s. Krannagel

Küssaberg (Küssaburg, Küssenberg) (sö. Waldshut-Tiengen, Baden-Württemberg), Schloss 326
 Kundorfer, Wilhelm, Pfleger von Schloss Waxenegg **239, 242**
 Kunigunde, Tochter Friedr. III. s. Österreich, Hzn. von ~
 Kurz, Ulrich 275
 Kyburg (sü. Winterthur, Kanton Zürich, Schweiz), Grafschaft 146, 147

 Laa a.d. Thaya (Niederösterreich), Stadt 71
 – Richter und Rat **71**
 – Gericht 71
 – Maut 71
 – Ungeld 71
 – DO 71
 Laak bei Mannsburg (Loka pri Mengšu, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Hans von ~, Pfleger von Haasberg und Amtmann zu Stegberg **188, 189**
 Lafnitz (Gewässer bei Vorau, Steiermark)
 – Fischweide 119
 Laibach (Ljubljana, Slowenien), Stadt 24, 46, 116
 – Bürger s. Glanhofer, Kolman, Melz
 – Richter, Rat und Bürger 46
 – Fleischhacker 46; s. Michse Melz
 – Obere Brücke (Schusterbrücke/ Čevljarski most)
 – Fleischbänke auf der ~ 46
 – Pfarre 24
 – Vizedomamt 46
 – Bistum
 – Bischof Sigmund (von Lamberg), Beisitzer des KG (1463–1488) 25
 – Chorherr s. Ulrich Huber

- Dompropst s. Lienhard Jamnitzer
- Lakhen* (Flur) s. Ferndorf
- Lamberg (zu Ortenegg/Ortnek, bei Soderschitz/Sodražica, nw. Gottschee/Kočevje, Slowenien), Herren (rittermäßig) von ~ (Lamberger)
- Jörg (Georg), Pfleger von Edelsberg **297**
- Kaspar, Vetter Valentins 115
- Sigmund s. Laibach, Bf. von ~
- Valentin, Pfleger von Stein in Krain **115**, 330
- Landsee (nw. Oberpullendorf, Burgenland), Schloss 55
- Landshut (Bayern), Stadt
- Hofgericht 52
- Landskron (nö. Villach, Kärnten), Schloss 164, 281
- Landgericht 164, 281
- Pfleger s. Niklas Haller, Paul Krabath, Hieronymus Leininger
- Langauer, Peter **81**
- seine Ehefrau s. Barbara Waching
- langen, an der ~ wisen/wyse* s. Langwies
- Langwies (sö. Chur, Kanton Graubünden, Schweiz) Gericht
- Ammann, Rat und Gemeinde **195**, 196
- Lankowitz (nw. Voitsberg, Steiermark), Schloss 290
- Pfleger s. Wolfgang Lembacher
- Lankwart (später Glanfurt, Fluss sü. Klagenfurt, Kärnten) 238
- Langenawer* s. Langauer
- Lanzendorf (sü. Wien, Niederösterreich) 6
- Lappitz s. Krabath
- Laufen (nw. Freilassing, Bayern), Stadt **257**
- Lausanne (Schweiz), Bistum 171
- Lavamünd (ö. Völkermarkt, Kärnten), Markt 98
- Bürger s. Waitzinger
- Amt 98
- Fischweide (oberhalb der Mühle) 98
- Mühle 98
- Schloss 99
- Pfleger s. Ulrich Harnstein
- Lavant (Nebenfluss der Drau, Kärnten), Bistum (Sitz in St. Ändrä im Lavanttal)
- Bischof Johann (Rot[h] von Wemding) (1468–1482) **246**
- Laventaler, Johann, Notar in der röm. Kanzlei Friedr. III. 85
- Laxenburg (sü. Wien, Niederösterreich), Schloss 240
- Leute und Holden 240
- Pfleger s. Gilg Slaher
- Lehner, Nikolaus, ksl. Notar 53
- Leibnitz (sü. Graz, Steiermark)
- Ungeld 323
- Leiningen (Altleiningen, sw. Grünstadt, Rheinland-Pfalz), Grafen von ~ (Leiningen-Dagsburg)
- Schaffried, Rat und Diener Friedr. III. 309
- Leininger
- Hieronymus, Pfleger von Landskron **281**
- Wolfgang, Pfleger von Falkenstein 169
- Lembacher, (rittermäßige steirische) Familie
- Erhard (Erhart) **86**, 113, 141, 145, 151, 152, 163, 164, 170, 191, 209, 215, 224, 228, 231, 236, 239, 242, 243, 269, 281, 288–290, 294, 298, 302, 310, 317, 321, 323

- Ursula, Ehefrau Erhards, Witwe Christoph Epishausers **86**
- Wolfgang, Bruder Erhards, Pfleger von Lankowitz 39, **290**
- Lemberg (Lemberg pri Šmarju, nö. Cilli/Celje, Slowenien)
 - Hofstätten 303
- Lengbach s. Neulengbach
- Lengheimer, Hans, Pfleger von Weixelburg **318**
- Lenz (sü. Chur, Kanton Graubünden, Schweiz), Gericht
 - Ammann, Rat und Gemeinde **195**, 196
- Leoben (Steiermark), Stadt **16**, 235, 282, 310, 314
 - Bürger **235**, **282**; s. Haindorfer, Kätzler, Leubner, Pringsauf, Reicher, Steyrer
 - Richter und Rat **16**, **235**, **282**
 - Ratsherren s. Hans Haindorfer, Hans Pringsauf, Hans Reicher
 - Stadtrichter s. Gregor Leubner, Hans Pringsauf, Wolfgang Steyrer
 - Amt 314
 - Brücken und Wege 16, 235
 - Hof 294
 - Maut 16, 235
 - Ungeld 170, 282
 - Winkl (im Stadtteil Göss), Höfe im ~ 314
- Leobendorf (n. Korneuburg, Niederösterreich) 299
- Leobenegg (nö. Gmünd in Kärnten, Kärnten), Herren (rittermäßig) von ~ (Leobenegger)
 - Philipp 232
 - Sigmund, Bruder Philipps 232
- Leonburg s. Wasserleonburg
- Leopoldsberg s. Kahlenberg
- Leopoldsteinersee (Bergsee, nw. Leoben, Steiermark)
 - Fischweide 310
- Lerchbach (Gewässer am Hermsberg, w. Villach, Kärnten) 308
- Lesach (Lesachtal, nw. Hermagor, Kärnten)
 - Amt 34
 - Amtmann s. Ruprecht Steiner
 - Hube (*auf dem perg ob der wisen, genannt am Ort*), vmtl. Orthner/Orthergut in Xaveriberg 8
- Lesch, Wilhelm, Pfleger von Wildenstein, Mödling und dem Amt Gmunden **32**, **33**, 114, 127, **191**
- Leschenprant, Hans, Bürger von Wien 101
- Leubner, Gregor, Bürger und Stadtrichter von Leoben 16, 235, 294
- Leutschach (sw. Leibnitz, Steiermark) 233
- Lichtenperger, Hans, Bürger von Wien 84
- Lichtenstein (bei Leifers, sü. Bozen, Südtirol, Italien), Bartholomäus von ~, Hofmeister Maximilians I., Beisitzer des KG 25
- Liechtenstain* s. Liechtenstein
- Liechtenstein (w. Mödling, Niederösterreich), Herren von ~
 - Heinrich von ~ zu Nikolsburg († 1483) **38**, 55
- Liechtmoss* (vmtl. Flur im Enns- oder Paltental, Steiermark), im ~ 6
- Lienz (Tirol), Burggrafen von ~ s. Lueger
- Lieserhofen (n. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
 - Maut 17
 - Taverne 17

- Liezen (Steiermark) 6
- Lille (Rijsel) (Dép. Nord, Frankreich),
Stadt
– AO 292
- Limburg (Limbourg, Gebiet in Belgien
und den Niederlanden), Herzogtum
146–148
– Herzöge von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Lingk, Johannes ~ von München, öff.
Notar, Kler. des Bistums Freising
66
- Linz (Oberösterreich), Stadt
– Gegenschreiberamt 161
– DO 147, 148
- Lischinsky, Raphael, Gesandter
Friedr. III. **28**
- Litija s. Littai
- Litschau (Niederösterreich), Stadt 55
– Schloss 55, 298
– – Pfleger s. Kaspar Wenger
- Littai (Litija, ö. Laibach/Ljubljana,
Slowenien), Dorf 213
- Lobkowitz s. Lobkowitz
- Lobkowitz (Lobkovice, n. Prag/Praha,
Tschechien), Herren von ~
– Diepold **69**
- Lochner, Konrad, Pfleger von Hollen-
burg **134**
- Loka pri Mengšu s. Laak bei Manns-
burg
- Losnitzer, Andreas 303
- Lothringen, Herzogtum 146–148
– Herzöge von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Ludmanskorf, Wolfgang 60
- Lueg (Predjamski Grad, nw. Adelsberg/
Postojna, Slowenien), Burggrafen
von Lienz und zum ~ s. Lueger
- Lueger
– Andreas, Bruder Balthasars und Kas-
pars **142**
– Balthasar, Bruder des Andreas und
Kaspars **142**
– Erasmus, Sohn des Niklas, Bggf.
von Lienz und zum Lueg, Diener
Friedr. III., Pfleger von Stein in
Krain († 1484) **168, 330**
– Haug (Hugo), Bggf. von Lienz 168
– Kaspar, Bruder des Andreas und Bal-
thasars **142**
– Niklas, Vetter Haugs 168
– Niklas, Sohn des Niklas, Bruder des
Erasmus 330
– s. Florian von Altenburg, Vetter der
Brüder Andreas, Balthasar und
Kaspar
- Lüttich (Belgien), Bistum
– Domkapitel **172**
- Luger s. Lueger
- Lupfen (nw. Tuttlingen, Baden-Würt-
temberg), Grafen von ~
– Sigmund, Ldgf. von Stühlingen 216
- Lusthal (Dol, ö. Laibach/Ljubljana,
Slowenien), Wenko von ~ **94**
- Lutley s. Littai
- Lutzen s. Liezen
- Luxemburg, Herzogtum 146–148
– Herzöge von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Madau (sü. Passau, Bayern) 7
- Mähren (Tschechien), Markgrafschaft
28, 42, 82, 107
– Markgrafen von ~ 108
– – s. Matthias Corvinus von Ungarn

- s. Wladislaw II. von Böhmen
- Hauptmann von ~ s. Ctibor von Zinn-
burg und Tobitschau
- Magdeburg s. Maidburg
- Mager, Berthold, Verweser der Haupt-
mannschaft von Kärnten (1476-
1493) 34
- Maidburg (Magdeburg, Sachsen-An-
halt), Burggrafen von ~
- Michael, Gf. von Hardegg 121
- Maierhof (Pristava, Teil von Manns-
dorf/Mengeš, nö. Laibach/
Ljubljana, Slowenien) 24
- Mailand (Milano, Italien), Herzogtum
72, 105, 158
- Herzog/Herzöge von ~ 105
- Gian Galeazzo Maria Sforza
(1476-1494) 105
- seine Mutter s. Bona von Savoyen
- (Reichs-)Vikariat 105
- Mainz (Rheinland-Pfalz), Erzbistum
190
- Erzbischof Dieter (von Isenburg-
Büdingen) (1475-1482) 190
- Domkapitel **85, 176**
- Mair, Ulrich ~ von Gaimersheim, Kler.
des Bistums Eichstätt 53
- Mali Mengeš s. Kleinmannsburg
- Mannigspurg* s. Mannsburg
- Mannsburg (Mengeš, nö. Laibach/
Ljubljana, Slowenien) 24
- Herren (rittermäßig) von ~ (Manns-
burger) 24
- Mantrach s. Entrich
- Maria Lankowitz s. Lankowitz
- Mariazell (Zell) (nö. Bruck a.d. Mur,
Steiermark) 155
- Markgrafschaft des Reichs s. Antwer-
pen
- Marschetschendorf (Marsecka ves, bei
Rohitsch/Rogatec, ö. Cilli/Celje,
Slowenien) 303
- Marsecka ves s. Marschetschendorf
- Martin, Pfarrer s. Gurfeld
- Masowien, Alexander von ~ s. Trient,
Bf. von ~
- Matsch (nö. Schluderns, Südtirol, Ita-
lien), Vögte von ~
- Gaudenz, Sohn Ulrichs 195
- Ulrich (IX.) 195
- Matthias Corvinus s. Ungarn, Kg.
von ~
- Maurer, Simon, Bürger von Vilshofen 7
- Mawtt, zu der* ~ s. Hohenmauthen
- Maximilian I., röm.-dt. Kg. (1486-
1519), K. (1508), Sohn Friedr. III.,
Hz./Ehz. von Österreich, Hz. von
Burgund 13, 35, 50, 55, 72, 75, **80**,
93, **139, 140, 144, 146, 147, 148**,
149, **153, 204, 240, 292**
- Familie
- Ehefrau s. Maria von Burgund
- Schwester s. Kunigunde von Öster-
reich
- Vater s. Friedrich III.
- Vetter s. Sigmund von Österreich
- Hof
- Hofmeister s. Bartholomäus von
Lichtenstein
- Stallmeister s. Peter Altenhauser
- Kammer (niederösterr.) 161
- Kammergericht 55
- Kanzlei 14
- Kanzler s. Johann Waldner
- (seine) Länder 153
- Regiment (oberösterr.) zu Innsbruck
(Landhofmeister, Marschall,
Kanzler, Statthalter und Regenten)
146-148
- Verbündete 153

- Mecheln (n. Brüssel, Belgien), Herrschaft 146–148
 – Herren von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
 – Untertanen 147, 148
 – DO 51
 Meersburg (nw. Friedrichshafen, Baden-Württemberg) s. Michael Scriptoris von ~
 Mehmed II. s. Osmanisches Reich, Sultan von ~,
 Melz, (Laibacher) Familie
 – Kaspar, Bürger von Laibach, Verweser der Hauptmannschaft in Krain 24, 116, 332
 – Michse, Fleischhacker, Bürger von Laibach **46**
 Mengeš s. Mannsburg
 Merchl, Veit, Amtmann zu Oberfladnitz 286
 Metlika s. Möttling
 Metnitzer (von Metnitz, nw. St. Veit a.d. Glan, Kärnten), Jörg, Pfleger von Arnfels und der Ämter zum Entrich und zu Thunau **236, 243**
 Metz (Dép. Moselle, Frankreich), Stadt 153
 – Bistum
 – – Bischof Georg (Mgf. von Baden), Rat und Gesandter Friedr. III. (1459–1484) 50, 51
 Meuting, (Augsburger) Kaufmanns- und Patrizierfamilie
 – Ludwig d.Ä., Bürger von Augsburg, Diener Friedr. III. **97**
 – – seine Familie 97
Miclav, Einwohner von Mlaka 137
 Mikulov (Nikolsburg) s. Liechtenstein
 Milano s. Mailand
 Millstätter See (Kärnten) 124
 Mindorfer (von Mindorf), Christoph, Rat Friedr. III. 111
 Mistelbach (Niederösterreich), Pfarre 269
 Mittelhausen (bei Brumath, sw. Haguenau/Haguenau, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Hans von ~ 14
 Mitterburg (Pazin, sw. Rijeka, Kroatien), Schloss und Kastell 111
 – Grafschaft 206
 – Hauptmannschaft 111, 112, 116, 136
 – – Hauptleute s. Thomas Elacher, Niklas Rauber, Jakob Raunacher
 – Leute s. Tinjan
 Mlada Gora s. Neuberg
 Mlaka pri Kranju (n. Krainburg/Kranj, Slowenien), Dorf 137
 – Einwohner s. *Miclav*
 Mödling (sw. Wien, Niederösterreich), Schloss 191
 – Pfleger s. Wilhelm Lesch
 – Ungeld 191
 Mörsberg (Morimont, sw. Pfirt, Dép. Haut-Rhin, Frankreich), Herren von ~
 – Christoph, Rat Friedr. III., Bggf. zu Graz **35**
 Möttling (Metlika, Slowenien), Stadt 128
 – Richter, Rat und Bürger **128**
 – Gericht 128
 – Maut 128
 Molln (sö. Kirchdorf a.d. Krems, Oberösterreich), Amt 88, 89
 Montfort (n. Feldkirch, Vorarlberg), Grafen von ~ 162
 Montpreis (Planina pri Sevnici, sö. Cilli/Celje, Slowenien), Schloss 96, 131

- Pfleger s. Jörg Katzendorfer, Reinprecht von Reichenburg
- Mordax (rittermäßige Kärntner Familie), der ~ 123
- Mores, Klaus **43**
- Morimont s. Mörsberg
- Morschetzendorf* s. Marschetschendorf
- Mošćenice s. Moschenitz
- Moschenitz (Mošćenice, sw. Rijeka, Kroatien), Kastell und Amt 112
- Amtleute s. Niklas Rauber, Jakob Raunacher
- Moser, Matthias, Bergrichter zu Schladming **118**
- Mottniczer* s. Metznitz
- Moyker, Hans 58
- Dorothea, Ehefrau des Hans **58**
- Moykerin* s. Moyker Dorothea
- Mühldorf am Inn (Bayern), Stadt 258
- Richter, Bürgermeister, Rat und Bürger **265**
- München (Bayern) s. Johannes Lingk von ~
- Münster (Nordrhein-Westfalen), Bistum
- Domkapitel **185**
- Mürz (Fluss, Steiermark)
- Fischweide 122, 321
- Mürztal
- – Ungeld im ~ 122, 321
- Murstetter
- Bernhard, Bürger von Klosterneuburg 237
- Hans, Bürger und Stadtrichter von Wien **84**
- Muta s. Hohenmauthen
- Naklas (Naklo, nw. Krainburg/Kranj, Slowenien), Amt 137
- Amtmann s. Knaur
- Naklo s. Naklas
- Namur (Belgien), Grafschaft 146–148
- Grafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
- Untertanen 147, 148
- Nassau, Grafen von ~ s. Saarbrücken
- Neapel (Italien), Königreich
- Könige von ~
- – Ferdinand (Ferrante) I. (von Aragón), Titularkönig von Sizilien (1458–1494) 105
- – – seine Gesandten 105, 106
- – Beatrix, Prinzessin von ~, Tochter Kg. Ferdinands I., Ehefrau Kg. Matthias' von Ungarn (in 2. Ehe Wladislaws II. von Böhmen) († 1508) 105
- – Friedrich, Prinz von ~, Sohn Kg. Ferdinands I., (später Kg. von Aragón) (1496–1501/04) 105
- Nellenburg (Baden-Württemberg), Grafen von ~ 216
- Neu-Attersee (später Kogl, bei St. Georgen im Attergau, sw. Vöcklabruck, Oberösterreich), Schloss 103
- s. Vischmeister
- Neuberg (Mlada Gora, ö. Treffen/Trebneje, Slowenien), (Wein-)Berg 331
- Neuberg a.d. Mürz (nw. Mürzzuschlag, Steiermark)
- Ungeld im Tal zu ~ 155
- Neuburg in der Kanker (Turn unter Neuburg/Turn pod Novim gradom, nö. Krainburg/Kranj, Slowenien), Schloss 215
- Pfleger s. Andreas Hertenfesler
- Neudorf (vmtl. Neudorf bei Staatz, ö. Laa a.d. Thaya, Niederösterreich)
- Hof und Holden 269

- Neudorf s. Wiener Neudorf
- Neuenburg am Rhein (Baden-Württemberg), Stadt **64**, **65**, **66**
- Neuhaus s. Weißkirchen
- Neulengbach (Lengbach) (ö. St. Pölten, Niederösterreich)
- Ungeld 60
- Neumarkt in Steiermark (sö. Murau, Steiermark)
- Maut 43
- Neunkirchen (sw. Wiener Neustadt, Niederösterreich), Markt 40
- Bürger s. Schottl
- Gericht 40
- Maut 40
- Ungeld 40
- Neupaur, Hans, Bürger von Wien **306**
- Barbara, Ehefrau (Witwe) des Hans **306**
- Neuschloss s. Weißkirchen
- Neuss (Nordrhein-Westfalen), Stadt 85
- Neuwolfenreut s. Gafenegg
- Newnburg* s. Klosterneuburg
- Nicolspurg* s. Liechtenstein
- Nider Pultzkaw* s. Unterpulsgau
- Nidern Urfar/Ursa/Ursar* s. Unterscha
- Nidersperntal* s. Unterbärenthal
- Niederösterreich 18, 152; s. auch Österreich (unter der Enns)
- Niedertor (in Bozen, Südtirol, Italien), Sigmund von ~, Kämmerer und Rat Friedr. III. 162, 325
- Nikl*, der ~ 296
- Nikolitsch, Justus von ~, Bürger von St. Veit am Pflaum **212**
- Vitalis, Bruder des Justus, Bürger von St. Veit am Pflaum **212**
- Nikolsburg (Mikulov, Tschechien) s. Liechtenstein
- Nötschbach (Zufluss der Gail, w. Villach, Kärnten) 308
- Notare, öff. s. Armbruster, Lehner, Lingk, Putte, Reinhart, Schilling, Scriptoris, Staud
- Nové Hradý s. Gratzen
- Nürnberg (Bayern), Stadt 56, 166, 167, 275, 276
- Bürger und Einwohner s. Beck, Groß, Holfelder, Kanig, Rotenburger, Seus
- Haus 166, 275; Besitzer s. Holfelder, Konrad Seus
- Stadtgericht 166, 275
- Tag zu ~ 292 (1479)
- Numai, Alexander s. Forli, Bf. von ~
- Nußdorf (im Chiemgau, nw. Bad Reichenhall, Bayern), Ulrich von ~ s. Passau, Bf. von ~
- Nussdorf (Wien XIX)
- Ungeld 319
- Obdach (sü. Judenburg, Steiermark), Markt 90, 162
- Ober Beydros* s. Oberwodresch
- Oberdrauburg (Drauburg) (sw. Spittal a.d. Drau, Kärnten) 232
- Oberfalkenstein s. Falkenstein
- Oberfellabrunn (w. Hollabrunn, Niederösterreich) 59
- Oberfladnitz (Fladnitz) (n. Weiz, Steiermark), Amt 286
- Amtmann s. Veit Merchl
- Oberg s. Obritschan
- Oberhaimer, (rittermäßige oberösterr.) Familie
- Hans, Sohn Kolmans, Pfleger von Starhemberg **217–220**
- Hans von Bernau, Sohn des Matthias,

- Bruder Warmunds (von Bernau)
217–220
- Kolman 219
 - Matthias von Bernau 219
 - Warmund von Bernau, Bruder des Hans (von Bernau) 218, 220
- Obernburger, Niklas, Pfleger von Prem 111
- Oberösterreich 18, 219, 220; s. auch Österreich (ob der Enns)
- Oberpulgau s. Pulsgau
- Oberstein s. Stein in Krain
- Obertschan* s. Obritschan
- Obervellach s. Vellach
- Oberwaltersdorf s. Waltersdorf
- Oberwodresch (Wodresch) (Bodrež, bei St. Marein bei Erlachstein/Šmarje pri Jelšah, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Oberzellnitz (Zgornja Selnica, bei Selnica ob Dravi, w. Marburg/Maribor, Slowenien) 285
- Obretz (bei Rann/Brežice, sö. Gurkfeld/Krško, Slowenien), Dorf zu ~ 117
- Obritschan (Obratschan) (Oberg/Obrh [Obrh pri Dragatušu], sw. Tschernembl/Černomeľj, Slowenien), (rittermäßige Krainer) Familie
- Jörg (Georg), Pfleger von Schärffenberg **138**
 - Peter, Vater Jörgs, (früherer) Pfleger von Schärffenberg 138
- Obrh, Obrh pri Dragatušu s. Obritschan
- Österreich (ob und unter der Enns), Herzogtum 6, 7, 12, 15, 28, 42, 55, 59, 62, 82, 90, 93, 100, 101 (ob der Enns), 104, 105, 141, 146, 147, 152 (unter der Enns), 194, 210, 222, 224, 299, 307, 315, 325, 327 (ob der Enns)
- Haus ~ 109, 195, 293, 326
 - (Erz-)Herzöge von ~ (Habsburger) 106
 - Albrecht V. s. Albrecht II.
 - Albrecht VI. (1416–1463), Bruder Friedr. III. 25, 89, 147, 161
 - seine Ehefrau s. Mechthild, Pfalzgräfin bei Rhein
 - Friedrich IV. (von Tirol) (1406–1439) 158
 - Kunigunde, Tochter Friedr. III. (1465–1520) 105, 287
 - Dienerin s. Siguna von Kraig
 - ihr Frauenzimmer 287
 - Maximilian, Sohn Friedr. III. s. Maximilian I.
 - seine Ehefrau s. Maria von Burgund
 - Sigmund (von Tirol), Vetter Friedr. III. (1446–1490, † 1496) **25**, 26, 27, **72**, **76**, 80, 109, 132, **158**, 195, 196, **201**, 202, 203, **207**, 208, **293**, **304**, **311**, 312, 326
 - Anwälte 158; s. Johann Keller
 - Diener s. Jörg Schetzer
 - Vorfahren 158
 - Adelige 106, 110
 - Ämter
 - Einnehmer 210
 - Erbschenk s. Jörg von Pottendorf
 - Erbtruchsess s. Heinrich von Puchheim
 - Gegenschreiberamt (zu Linz) 161
 - Hansgrafenamt (Sitz in Wien) 325; Hansgraf s. Hans Gressl
 - Hauptmann ob der Enns s. Bernhard von Schärffenberg

- Hubmeisteramt (Sitz in Wien) 222; Hubmeister s. Konrad Hölzler
- *lanndesman* (Landrecht) 38
- Münzmeister (Sitz in Wien) s. Sigmund Gwaltshofer
- (erbliches) Türhüteramt 299; Türhüter s. Wehingen
- Landstände (Landleute) 38, 42, 106, 210, **279**
- Prälaten 105
- Landtag s. Krems, Wien
- Lehensleute 328, **329**
- Münze 38
- Untertanen 28, 42, 104
- Ofen (Buda, Stadtteil von Budapest, Ungarn), Stadt 121
- Tag zu ~ 121
- Oradea s. Großwardein
- Ortenburg (w. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Grafschaft/Herrschaft 10, 19, 20, 22, 44, 70, 124, 154, 232
- Grafen zu ~ s. Cilli
- Bergbau 20, 22, 154
- Vizedom s. Leonhard Saldorfer
- Orth a.d. Donau (ö. Wien, Niederösterreich), Herrschaft 58
- Orthner/Orther-Gut s. Xaveriberg
- Osmanisches Reich
- Sultan
- Mehmed II. (1444–1446, 1451–1481) 309
- sein angeblicher Halbbruder s. Bajezid Ottman
- Bayezid II., Sohn Mehmeds II. (1481–1512) 309
- Osman s. Ottman
- Osmanen s. Türken
- Ossiach (nö. Villach, Kärnten), Benediktinerkloster
- Abt Leonhard (Zorn) (1473–1484) und Konvent **278**
- Osterreich* s. Österreich
- Osterwitz (Hochosterwitz) s. Schenken von ~
- Ottakring (Wien XVI), Amt 6
- Ottenschlag (sü. Zwettl, Niederösterreich), Schloss 222, 313
- Ottman (Osman), Bajezid (Bayezid, Bajazit) (Calixtus Ottomanus), türkischer Exulant (angeblicher Osmanenprinz), Pfleger von Perchtoldsdorf, Baden und Rauhenstein **309**
- Pandorfer, Wolfgang, Bürger von Steyr **161**
- Papst, Papsttum 106, 139, 171, 190, 244, 273; s. Calixt III., Sixtus IV.
- Apostolischer Stuhl (Heiliger Stuhl) 171, 190, 326
- Auditor s. Anton de Grassis
- Kammer 326
- Kanzlei 272
- Legaten und Oratoren s. Ludwig de Agnellis, Patriarch Marcus von Aquileia, Bf. Gabriel von Erlau, Bf. Alexander von Forlì, Anton de Grassis
- Notare s. Ludwig de Agnellis, Georg Schönberg
- s. auch Wiener Konkordat
- Parilo, Clemens, Bürger von Krainburg **137**
- Passau (Bayern), Bistum
- Bischof Ulrich (von Nußdorf) (1451/54–1479) 55
- Domkapitel **182**
- Patriarch, Christoph, Diener Friedr. III., Stadtrichter von Graz († 1478) 118, 165

- Paulseer, Wilhelm, Amtmann zu Stockenboi **70**
- Payer mit dem Bären, Hans, Ratsherr, Bürgermeister und Stadtrichter von Graz 118
- Payerbach (sw. Neunkirchen, Niederösterreich), Pfarre 6
- Pazin s. Mitterburg
- Peddersdorfer, Pankraz 86
- Peer, Hans, Ratsherr von Graz 226, 227, 237
- Peheim, Thomas, Bürger und Ratsherr von Graz 123, 210, 230
- Peltel Georg s. Schönberg
- Pemont (bei Motovun, nw. Mitterburg/Pazin, Kroatien), Schloss 283
- Gut, Häuser, Weingärten und Mühle 283
- Pfleger s. Jörg Dürrer, Peter Fintz
- Perchtoldsdorf (sw. Wien, Niederösterreich), Burg 309
- Pfleger s. Bajezid Ottman
- perg*, auf dem ~ s. Sigmund
- Perl, Veit 116
- Perler, Wolfgang, gesessen auf der *Sperlmul* (? , mglw. bei Obdach, sü. Judenburg, Steiermark) **90**
- Pettau (Ptuj, sö. Marburg/Maribor, Slowenien), Stadt **261**, 285
- Herren von ~ 159
- – Friedrich († 1438) 159, 285
- Peurbeck, Jörg, Amtmann zu Großkirchheim **20**, **22**, **23**, 154
- Peuscher, Gebhard, Pfleger von Falkenstein 55, **83**, 169
- Pewndt* (Flur) s. Hagendorf
- Pezinok s. Bösing
- Pfaffendorf (Kleinmannsburg/Mali Mengeš, Ortsteil von Mannsburg/Mengeš, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien) 24
- Pfalzgrafschaft bei Rhein, Kurfürstentum (Erztruchsessenamnt) 140
- Pfalzgrafen bei Rhein, Herzöge von Bayern
- – Friedrich I., Bruder Ludwigs IV. und Ruprechts, Onkel, Vormund und Adoptivvater Philipps (1451–1476) 140
- – Mechthild, Tochter Kf. Ludwigs III., Ehefrau (1) Ludwigs I. von Württemberg und (2) Albrechts VI. von Österreich, Schwägerin Friedr. III. († 1482) 25, **26**, 201, **202**, 203
- – – ihr Sohn s. Eberhard V. von Württemberg
- – – ihre Anwälte s. Martin Kellner, Hermann von Sachsenheim, Bernhard Schöferlin
- – Ludwig IV., Kf. (1436–1449) 140
- – Philipp, Sohn Ludwigs IV., Neffe und Adoptivsohn Friedrichs I., Kf. (1476–1508) 140
- – Ruprecht, Bruder Ludwigs IV. und Friedrichs I. s. Köln, Eb. von ~ Pfirt (sö. Mühlhausen, Dép. Haut-Rhin, Frankreich), Grafschaft 146, 147
- Pickl, Hans, Amtmann zu Voitsberg **130**
- Pielachperg* (? , mglw. Pielachberg, nö. Melk, Niederösterreich) 6
- Pierbach* s. Payerbach
- Piers, Sigmund, Pfleger von Friedrichstein und Amtmann in der Rieg **136**, **189**, 283, 297
- Pinter, Hans, Stadtrichter von Gmunden 114
- Pirchach* s. Pyhra

- Pirckheimer (Pirkheimer) (zu Wolfersdorf, Haselbach und Pöttmes), Familie
– Sigmund 52, 53
- Pischofer, Kaspar, Amtmann zu Großkirchheim 23
- Pittersberg (bei Kötschach-Mauthen, nw. Hermagor, Kärnten), Schloss 34
– Pfleger s. Ruprecht Steiner
- Planck, Stephan, Kastner zu Vils-hofen 7
- Planina pri Sevnici s. Montpreis
- Plank am Kamp (sü. Horn, Niederösterreich), Burg (öde) 269
- Plessner, Jörg 2
- Pliberk s. Bleiburg
- Pöggstall (nw. Melk, Niederösterreich), Schloss 222, 313
– Inhaber s. Hölzler, Kaspar von Rogendorf
- Pöltschach (Poljčane, nö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Pömerl, der ~ 159
- Pöndorf (w. Vöcklabruck, Oberösterreich), Pfarre 315
- Pöttmes (nö. Augsburg, Bayern) s. Pirckheimer zu ~
- Pogled (Pogleth) (bei Gonobitz/Slovenske Konjice, nö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Polanitz* s. Polanzen
- Polanzen (Polenci, nö. Pettau/Ptuj, Slowenien) 285
- Polen, Königreich
– König Kasimir II. (1447–1492) 28, 38, 106
– s. Wladislaw II. von Böhmen, Sohn Kasimirs II.
- Polenci s. Polanzen
- Poljčane s. Pöltschach
- Polskava s. Pulsgau
- Ponhaimer, Hans, Bürger von Wien 1
- Pordenone s. Portenau
- Porrentruy s. Pruntrut
- Portenau (Pordenone, sw. Udine, Italien), Schloss und Stadt 113
– Hauptmann s. Friedrich Dürer
– Herrschaft 146, 147
- Posch, Melchior, Einwohner von Spittal a.d. Drau 124
- Postojna s. Adelsberg
- Potendorff* s. Pottendorf
- Pottendorf (sö. Baden, Niederösterreich), Herren von ~
– Friedrich (Linie Kirchschatz) **38, 55**
– Jörg (Georg) (Linie Ebenfurt), Erbschenk in Österreich **38, 55**
– Katharina, Schwester Jörgs, Ehefrau Ulrichs von Grafenegg 55
- Pottensteiner, Augustin, Rats Herr von Wiener Neustadt und Kirchenmeister der Liebfrauenkirche 234
- Pottschach (sw. Neunkirchen, Niederösterreich), Schloss 55
- Pottschall (ö. Herzogenburg, Niederösterreich) 299
- Prämer, Andreas, Ritter, Pfleger von Gösting 120, 228, 290, 301
- Prättigau (Tal der Landquart, Kanton Graubünden, Schweiz) 195
- Prag (Praha, Tschechien), Stadt
– Landtag zu ~ (1476) 42
– Erzbischof 82
– Administrator s. Ernst von Schleinitz
- Praha s. Prag
- Praitenwiser, Thomas **277**
– Christoph, Bruder des Thomas **277**
- Pranauer, Ulrich s. Garsten, Abt von ~

- Prantner, Gilg, Bürger von Cilli **150**
- Praun (rittermäßige oberösterreich. und steirische), Familie
– Wolfgang 3, 114, **151**
- Predjamski Grad s. Lueg
- Pregaritz* s. Pregnitz
- Pregnitz (bei Rohitsch/Rogatec, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Prein (Gegend bei Prein a.d. Rax, sw. Neunkirchen, Niederösterreich) 6
- Prelager s. Prelokar
- Prelischk* (? , Kärnten), Gut an der ~ 232
- Prelokar (Prelager, Berlower), Thomas von Cilli, Dr. iur. utr., Dompropst zu Konstanz, Rat Friedr. III., Prototypar der österr. Kanzlei, Beisitzer des KG (ca. 1421–1496) 25
- Prem (sü. Adelsberg/Postojna, Slowenien), Schloss 96, 111
– Familie von ~
– Achaz 96
– Wolfgang, Sohn des Achaz **96**
– Herrschaft 96
– Hof, gen. *Striell* 96
– Leute und Holden 96
– Maut bei ~ 116
– Pfleger s. Niklas Obernburger
– Urbaramt 96
- Press (bei Oberradkersburg/Gornja Radgona, Slowenien)
– Hof 277
– Presserberg (Flur) 277
- Pressburg (Bratislava, Slowakei), Stadt 106
– Gespan s. Nikolaus Bánfi
– Propst s. Georg Schönberg
- Prestowetz* s. Wrestowetz
- Pretzner, Ruprecht, Bürger von Klagenfurt **238**
- Elisabeth, Ehefrau Ruprechts **238**
- Primskau (Primskovo, Stadtteil von Krainburg/Kranj, Slowenien), Amt 215, 332
– Amtleute s. Andreas Hertenfelser, Kaspar von Stein
- Primskovo s. Primskau
- Pringsauf, Hans, Bürger, Ratsherr und Stadtrichter von Leoben 16, 235, 314
- Pristava s. Maierhof
- Prothowicz, Nikolesch, Pfleger von Asparn a.d. Zaya **284**
- Prüschenk, (ab 1480) Herren zu Stettenberg (Stattenberg/Štatenberg, sö. Windisch-Feistritz/Slovenska Bistrica, Slowenien)
– Heinrich, Bruder Sigmunds, Pfleger von Sarmingstein 319, **320**, 324
– Sigmund, Kämmerer Friedr. III., Pfleger von Bernstein und Weitenegg 13, 124, 130, 146, **156**, **204**, 205, **324**
- Prueschünckh*, *Prueschinkh*, *Pruschenck*, *Pruschinckh* s. Prüschenk
- Prugg (Schloss) s. Bruck a.d. Leitha
- Prumm* (bei Mannsburg/Mengeš, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
– Hof 24
- Pruntrut (Porrentruy, Kanton Jura, Schweiz), Schloss 66
- Ptuj s. Pettau
- Puchaim* s. Puchheim
- Pucher, Jakob, Einwohner von Tiliach 8
- Puchheim (Schloss heute in Attnang-Puchheim, ö. Vöcklabruck, Oberösterreich), Herren von ~
– Georg (Jörg), Sohn Heinrichs **55**

- Heinrich, Erbtruchsess in Österreich, Rat Friedr. III. († 1478) **38, 55**
- Wilhelm, Rat und Gesandter Friedr. III. († 1483) **28**
- Puhl* s. Heller
- Pukštajn s. Buchenstein
- Pulsgau (Oberpulsgau/Zgornja Polskava, nö. Windisch-Feistritz/Slovenska Bistrica, Slowenien) 303
- Forst s. Gabernik
- s. Unterpulsgau
- Purkersdorf (w. Wien, Niederösterreich)
- Ungeld 319
- Pusenperg* s. Bisamberg
- Putte, Wilhelm ten ~ von Büderich, öff. Notar 85
- Pyhra (bei Gnadendorf, nw. Mistelbach, Niederösterreich), Dorf 62

- Rackenhof (abgeg., heute Flur Rackenhof bei Zwerndorf, ö. Gänserndorf, Niederösterreich) 55
- Radiga (sw. Leibnitz, Steiermark) 233
- Radkersburg (Bad Radkersburg, Steiermark), Stadt 86, 277
- Bürger s. Huber, Königsfelder
- Radmannsdorf (Radovljica, nw. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
- Gericht 317
- Radovljica s. Radmannsdorf
- Radstadt (Land Salzburg), Stadt **255**
- Ragenhof (Flur) s. Rackenhof
- Rain*, am ~ s. Gurkfeld
- Rainfal* (Weingarten) s. Hundsheim
- Rajhenburg s. Reichenburg
- Ramung, Hans, Ritter 162
- Randen (Höhenzug im Kanton Schaffhausen, Schweiz, und in Baden-Württemberg) 216

- Wald 216; s. Gatterholz, Westerholz
- Rangoni, Gabriel von Verona s. Erlau, Bf. von ~
- Rankweil (nö. Feldkirch, Vorarlberg), Landgericht 293
- Rann (Brežice, sö. Gurkfeld/Krško, Slowenien), Stadt **262**
- Urbar 117
- Dorf im ~ s. Obretz
- Rann (Breg, sw. Pettau/Ptuj, Slowenien) 285
- Ranten (nw. Murau, Steiermark) 90
- Rappach (bei Rottenmann, sö. Liezen, Steiermark), Herren von ~
- Christoph, Diener Friedr. III. († 1485) 6, 18
- Raron (w. Brig, Kanton Wallis, Schweiz), Herren von ~
- Petermann (Peter) († 1479) 311, 312
- Raschberger, Hans, Mautner zu Rottenmann und Pfleger von Wolkenstein **231**
- Rasegger* s. Rosegger
- Rauber, (rittermäßige Krainer) Familie
- Hermann, Pfleger von Zobelsberg 111
- Kaspar 188
- Niklas, Hauptmann zu Triest und Mitterburg, Amtmann zu Kastav, Veprinitz und Moschenitz **111, 112, 116, 136, 189**
- Rauhenstein (w. Baden, Niederösterreich), Schloss 309
- Pfleger s. Ruprecht Kreuzer, Bajezid Ottman
- Raumschüssl, Familie
- Anna, Tochter Konrads, Ehefrau Kaspar Zebingers 285
- Konrad 285
- Sigmund 285

- Raunacher, (rittermäßige Krainer) Familie
- Jakob, Rat Friedr. III., Hauptmann zu Mitterburg 111, 112
 - Ravne na Koroškem s. Gutenstein
 - Rayn* s. Rann
 - Rechwein s. Rehwein
 - Redlein* (Flur bei Hohenburg, w. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Alm (Alpe) in der ~ 305
 - Regensburg (Bayern), Bistum
 - Domkapitel **186**
 - Regisheim (Réguisheim, n. Ensisheim, Dép. Haut-Rhin, Elsass, Frankreich), Antonius von ~, Domherr zu Basel 66
 - Regkenhof* s. Rackenhof
 - Réguisheim s. Regisheim
 - Rehwein (Rechwein, Reben), Familie
 - Johannes (Hans), Lic. iur. utr., Pfarrer von Gars und Eggenburg, Rat Friedr. III., Protonotar und Leiter der österr. Kanzlei, Beisitzer des KG (ca. 1430–1481) 25, **68**, 86
 - Jakob (d.J.), Bruder des Johannes, Bürger von Wien 68, **86**
 - – seine Ehefrau s. Elisabeth Huber
 - – seine Schwäger s. Ulrich und Pan-kraz Huber
 - Reich, Heiliges (römisches) Reich 12, 14, 38, 50, 51, 53, 65, 66, 75, 80, 82, 87, 97, 105–108, 139, 140, 144, 146–149, 158, 171, 190, 195, 201, 207, 221, 280, 292, 304, 311, 312, 326
 - Erzschenkenamt 82, 87, 107
 - Erztruchsessenamnt 140
 - Könige und Kaiser 171; s. Albrecht II., Ferdinand I., Friedrich III., Karl V., Maximilian I., Sigismund
 - Kurfürsten 75, 80
 - Markgrafschaft des ~ s. Antwerpen
 - Reichsbistümer 171; s. Augsburg, Bamberg, Basel, Besançon, Cambrai, Eichstätt, Freising, Köln, Konstanz, Laibach, Lausanne, Lüt-tich, Mainz, Metz, Münster, Passau, Prag, Regensburg, Salzburg, Speyer, Straßburg, Trier, Tübingen, Utrecht, Verdun, Würzburg
 - Reichsfürsten 75, 80, 107, 144, 158, 191
 - Reichshilfe 292
 - Reichskammer 158, 221
 - Reichslandvogtei s. Schwaben
 - Reichsuntertanen 12, 65, 75, 80, 87, 97, **109** (Pfandnehmer), 144, 158, 207, 221, **312**, 326
 - Reichsvikariat s. Mailand
 - Reichenauer, Sebald **59**, 62
 - Reichenburg (Rajhenburg [Brestanica], sö. Cilli/Celje, Slowenien), Herren (rittermäßig) von ~ (Reichenburger)
 - Jörg (Georg), Ritter, Bruder Reinprechts 192
 - Reinprecht, Pfleger von Montpreis 96
 - Reicher, Hans, Bürger und Ratsherr von Leoben 235
 - Reicholf, Jörg, Bürger von Wien 229
 - Reifenberg (Rihemberk, n. Triest, Slowenien), Burg
 - Pfleger 9
 - Reiffenberger, Michael, Pfleger von Schloss Hernstein **224**, **228**
 - Reiffnitz (Ribnica, nw. Gottschee/Kočevje, Slowenien)
 - Pfarrkirche 73
 - – Rektor s. Thomas Freinperger

- Reihenauer* s. Reichenauer
Rein, Adam vom ~ 191
 Reinberg (nö. Vorau, Steiermark)
 – Fischweide 119
 Reinhart, Konrad ~ von Karlstadt, öff.
 Notar 166
 Reisacher, (rittermäßige steirische)
 Familie
 – Hans **122**
 Reisenberg (ö. Baden, Niederösterreich), Dorf 55
 Reitenau (n. Hartberg, Steiermark) s.
 Kaspar Zebinger zu ~
 Reitering (Stadtteil von Ybbs a.d. Donau, Niederösterreich) 100
 Retzinger, Antonius, Prokurator des
 Erzpriesterhofs zu Basel 66
 Rhein (Fluss) 64, 66, 85
 – Rheinauen 65; s. Bellingen, Gribheim
 – s. Pfalzgrafschaft bei ~
 Ribnica s. Reiffnitz
 Rieder, Peter s. Tenter
 Rieg (Kočevska Reka, sö. Gottschee/
 Kočevje, Slowenien), Amt in der ~
 189
 – Amtmann s. Sigmund Piers
 Rietmair, Bartholomäus, Hofschreiber
 zu Hallstatt **29**
Riettarn s. Reitering
 Rihemberk s. Reifenberg
 Rijeka s. St. Veit am Pflaum
 Rijsel s. Lille
 Rindscheit, (rittermäßige steirische)
 Familie
 – Andreas, Ritter, Sohn des Pankraz
30, 233
 – Pankraz, Kämmerer und Rat
 Friedr. III., Landschreiber in der
 Steiermark, Beisitzer des KG 30
- Ringkl, Kaspar, Pfleger von Schauen-
 stein 55
 Rittersdorf (ö. Oberdrauburg, Kärnten)
 232
 Rösler, Wolfgang, Bürger von Juden-
 burg 21
 – Katharina, Ehefrau (Witwe) Wolf-
 gangs **21**
 Rogatec s. Rohitsch
 Rog[g]endorf (zu Pöggstall, nw. Melk,
 Niederösterreich), Herren (ab 1480,
 zuvor rittermäßig) von ~ (Rogen-
 dorfer) 31
 – Kaspar, Sohn Sigmunds, Truchsess
 und Kämmerer Friedr. III., Pfleger
 von Weitenegg, Ybbs und Werfen-
 stein († 1506) **13, 31, 204, 205,**
222, 288, 313, 314, 319, 320
 – Sigmund, Vater Kaspars 205, 314
 Roggendorf bei Röschitz s. Rucken-
 dorfer
 Rogoznica s. Rohrbach
 Rohitsch (Rogatec, ö. Cilli/Celje, Slo-
 wenien), Herrschaft 303
 – Turm 303
 – Rohitscher Berg 303
 Rohr, Bernhard von ~ s. Salzburg, Eb.
 von ~
 Rohrbach (Rogoznica, nw. Pettau/Ptuj,
 Slowenien) 285
 Roith (in Taufkirchen a.d. Trattnach,
 nw. Grieskirchen, Oberösterreich),
 Schloss 92
 – Pfleger s. Christoph Jörger
 Rojach (bei Lendorf, nw. Spittal a.d.
 Drau, Kärnten), Familie von ~
 – Afra, Tochter des Niklas, Schwester
 Christians 44
 – Barbara, Tochter des Niklas, Schwes-
 ter Christians 44

- Christian, Sohn des Niklas **44**
- Clemens, Sohn des Niklas, Bruder Christians **44**
- Niklas **44**
- Rom (Roma, Italien), Stadt **273**
- Kirche S. Lucia in Silice (Selci, auch S. Lucia in Orphea)
- – Kardinalpriester s. Georg Heßler
- DO **193, 272**
- Roma s. Rom
- Roraw s. Raron
- Rorbeck
- Thomas, Schuster, Bürger von Wien **95**
- – Anna, Ehefrau des Thomas **95**
- Wolfgang, Bürger und Ratsherr von Wiener Neustadt **40**
- Rosegger, Hans, Diener Friedr. III. **305**
- Leonhard (Lienhard), Bruder des Hans, Diener Friedr. III. **305**
- Rosenberg (Rožmberk, sw. Kaplitz/Kaplice, Böhmen, Tschechien), Herren von ~
- Wok († 1505) **69**
- Rosenberg (n. Oberdrauburg, Kärnten), Hof am ~ **232**
- Rot(h) von Wemding, Johann s. Lavant, Bf. von ~
- Rotenburger, Erhard, Einwohner von Nürnberg **166**
- Hans, Einwohner von Nürnberg **166**
- Rottau (nö. Pocking, Bayern) zu Madau, Wilhelm von ~, Pfleger von Vilshofen **7**
- Afra, Ehefrau Wilhelms, Witwe Jörg Eschelwecks **7**
- Rottenbach (Troblje, bei Windischgraz/Slovenj Gradec, w. Marburg/Maribor, Slowenien), Dorf **274**
- Rottenburg am Neckar (Baden-Württemberg), Stadt
- DO **26**
- Rottenmann (sö. Liezen, Steiermark) **231**
- Mautner s. Hans Raschberger
- Rottenstein (sw. Spittal a.d. Drau, Kärnten), Gericht **20, 22, 154**
- Roy, *umnder dem* ~ s. Littai
- Rožmberk s. Rosenberg
- Ruckendorfer (von Roggendorf bei Röschitz, nö. Eggenburg, Niederösterreich), (rittermäßige) Familie
- Wolfgang **55**
- Rudegk s. Rudenegg
- Rudenegg (bei Rietz/Rečica ob Savinji, sw. Prassberg/Mozirje, Slowenien), Schloss **142**
- Rüettestorff s. Rittersdorf
- Saarbrücken (Saarland), Grafschaft
- Grafen von Nassau-Saarbrücken
- – Johann II. (1442–1472) **280**
- – Johann Ludwig I., Sohn Johanns II. (1472/90–1545) **280**
- Sabiach s. Schabnig
- Sachs, Familie
- Hans ~ zu Almegg **100**
- Jesse, Bruder Wolfgangs **100**
- – seine Kinder Jörg, Jesse, Christoph, Leonhard und Hans **100**
- Pilgrim, Bruder Wolfgangs **100**
- Wolfgang, Bruder Jesses und Pilgrims **100**
- Sachsen, Herzogtum und Kurfürstentum
- Herzöge von ~
- – Ernst, Kf. (1464–1486) **144**
- Sachsenburg s. Krell
- Sachsenheim (Großsachsenheim, nw.

- Ludwigsburg, Baden-Württemberg), Hermann von ~, Ritter, Anwalt Mechthilds von Österreich und Eberhards von Württemberg 25–27
- Sachsenlander Christoph, Pfleger von Starhemberg 18
- Saggautal s. St. Johann
- Sailer, Philipp, Bürger von Wien 37
– Barbara, Ehefrau (Witwe) Philipps 37
- Sailerin* s. Sailer
- Saldorfer, Leonhard (Lienhard), Vize-
dom zu Ortenburg 124
- Salins (Salins-les-Bains, Dép. Jura,
Frankreich), Herrschaft 146–148
– Herren von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Salzburg (Österreich), Stadt 80, 254
– Benediktinerkloster St. Peter
– – Abt und Konvent 252
– Erzbischof 171, 225, 244, 273
– – Erzbischof Bernhard II. (von Rohr)
(1466–1481), Administrator zu
St. Stephan in Wien (1482/84–
1487) († 1487) 83, 225, 244, 265,
272
– – – sein Hofmeister s. Hans von
Aichberg
– – Domkapitel 180, 225, 244
– – Landstände 225, 244, 264 (Präla-
ten, Ritterschaft, Städte)
– Landtag zu ~ 225, 244
– DO 225
- Sanctus Vitus in terra nostra fluminis* s.
St. Veit am Pflaum
- St. Ägidius s. Graz, Klagenfurt
(St. Egid)
- St. Andrä im Lavanttal (sü. Wolfsberg,
Kärnten), Stadt 263
- St. Christoph (im Bereich des Navje in
Laibach/Ljubljana, Slowenien)
– Äcker hinter der *hergruben* bei ~ 24
- St. Egid s. Klagenfurt
- St. Georgen s. *Jörgendorf*
- St. Georgen (Svätý Jur, nö. Pressburg/
Bratislava, Slowakei) s. Bösing,
Grafen von ~
- St. Gertrud (bei Windischgraz/Slovenj
Gradec, w. Maribor, Slowenien)
274
- St. Johann im Saggautal (sw. Leibnitz,
Steiermark), Dorf 233
- St. Lambrecht (sö. Murau, Steiermark),
Benediktinerkloster
– Abt Johann (Schachner), Rat
Friedr. III., Beisitzer des KG
(1455–1478) 25
- St. Lorenzen im Lesachtal (nw. Herma-
gor, Kärnten) 8
- St. Martin bei Littai (Šmartno pri Litiji,
ö. Laibach/Ljubljana, Slowenien)
213
– Dorf zu ~ s. Littai
- St. Peter s. Salzburg, Schanfigg
- St. Peter ob Leoben (St. Peter am Frei-
enstein, nw. Leoben, Steiermark),
Schloss 120, 170, 294
– Landgericht 120, 170, 282, 294
– Pfleger s. Stephan Zmollner
– Ungeld 170, 282
- St. Pölten (Niederösterreich), Stadt
– Ungeld 289
- St. Ulrich (Sveti Urh in Vihre, sö.
Gurkfeld/Krško, Slowenien), Dorf
(öde) zu ~ 117
- St. Veit a.d. Glan (Kärnten), Stadt 133
– Einwohner s. Kifel
- St. Veit am Pflaum (Fiume, heute Ri-
jeka, Kroatien), Stadt 212

- Bürger s. Nikolitsch
- Samnd* (Gegend bei Lemberg/Lemberg pri Šmarju, ö. Cilli/Celje, Slowenien), am ~ 303
- Samnd Gilgen, Giligen* s. St. Ägidius (Egid)
- Samnd Vyor* (bei Prem, sü. Adelsberg/Postojna, Slowenien)
- Maut 116
- Sarbrugken* s. Saarbrücken
- Sarmingstein (bei St. Nikola a.d. Donau, ö. Grein, Oberösterreich), Schloss 55, 320
- Maut 320
- Pfleger s. Heinrich Prüschenk
- Saurau (nö. Murau, Steiermark), von ~, (rittermäßige steirische) Familie
- Hans, Ritter 162
- Wilhelm, Verweser der Hauptmannschaft von Steier 130
- Savoyen (Frankreich), Herzogtum
- Bona von ~, Tochter Ludwigs I. von Savoyen, Ehefrau Galeazzo Maria Sforzas († 1503) 105
- ihr Sohn Gian Galeazzo s. Mailand, Hz. von ~
- Schabnig (Zabnik, Gegend bei Rohitsch/Rogatec, ö. Cilli/Celje, Slowenien), am ~ 303
- Schachner, Johann s. St. Lambrecht, Abt von ~
- Schärffenberg (Scharf[f]enberg) (Svibno, sw. Cilli/Celje, Slowenien), Herren (rittermäßig) von ~
- Bernhard, Rat Friedr. III., Hauptmann ob der Enns 328, 329
- Schloss 138
- Leute 138
- Pfleger s. Obritschan
- Schaffhausen (Schweiz), Stadt 216
- Bürgermeister und Rat 216
- Benediktinerkloster Allerheiligen 216
- Abt Konrad (Dettikofer) (1466–1488) 216
- Schaffnegk, Schaffnigk* s. Schanfigg
- Schandacher, Jörg 100
- Schandel, Wolfgang, Bürgermeister von Wiener Neustadt 234
- Schanfigg zu St. Peter (ö. Chur, Kanton Graubünden, Schweiz), Gericht
- Amman, Rat und Gemeinde 195, 196
- Scharf(f)enberg s. Schärffenberg
- Scharffwindt, Martin, Pfarrer von Windischgraz 274
- Schauenstein (bei Krug, sw. Horn, Niederösterreich), Schloss 55
- Pfleger s. Kaspar Ringkl
- Schaunberg (nw. Eferding, Oberösterreich), Grafen von ~ (Schaunberger)
- Wolfgang ~ 55
- Scheck von (vom) Wald, (rittermäßige) Familie 55
- Georg 55
- Schelklingen (n. Ehingen, Baden-Württemberg), Herrschaft 207, 208
- Bergbau 207, 208
- Scheller, Stephan, Bürger und Stadtrichter von Judenburg 21
- Schenken von Osterwitz (Hochosterwitz, ö. St. Veit a.d. Glan, Kärnten), (Kärntner) Familie (Herren) 238
- Hans, Sohn Jörgs 238
- Jörg (Georg) 238
- Wilhelm, Bruder Jörgs 238
- Schetzer, Jörg (Georg), Diener Hz. Sigmunds von Österreich 25
- Scheyrer, Georg (Jörg) 297, 331
- Schilling, Konrad aus Kronach, öff. Notar 275, 276

- Schködl s. Skodel
- Schladming (Steiermark), Stadt
– Bergbau 118
– Bergrichter s. Matthias Moser
– Pfarre 118
- Schlaining (Stadtschlaining, nö. Oberwart, Burgenland) s. Baumkircher
- Schleinitz (w. Meißen, Sachsen), Ernst von ~, Administrator des Erzbistums Prag (1525–1544) 82
- Schlick, (Egerer) Familie
– Sigmund, Herr zu Weißkirchen, Pfleger von Schloss Wald 55, 268, 288
- Schliengen (sw. Mühlheim, Baden-Württemberg), Dorf 64, 66
- Schnitzer s. Snitzer
- Schöder (nw. Murau, Steiermark) 90
- Schödl s. Skodel
- Schöferlin, (württembergische) Familie
– Bernhard, Dr., Anwalt Mechthilds von Österreich und Eberhards von Württemberg 26, 27
- Schönau (Schönau a.d. Triesting, sü. Baden, Niederösterreich), Schloss 39
– Pfleger s. Leonhard Held
- Schönberg (Dorenji/Dolenji Podšumberk, sö. Treffen/Trebnje, Slowenien), Dorf 11
- Schönberg, Georg (von ~), Propst zu Pressburg, päpstl. Protonotar 105, 106
- Schottl, Franz, Bürger von Neunkirchen 40
- Schottwien (sw. Neunkirchen, Niederösterreich), Markt 6
- Schrätzl, Georg, Lic. decr., Prokurator am KG 275
- Schrott, (steirische) Familie
– Jörg (Georg), Diener Friedr. III., Pfleger von Klamm 24, 48, 115
- Schrutauer, Virgil, Stadtanwalt Friedr. III. in Wien und ksl. Gesandter 28, 90
- Schurger, Hans, Stadtschreiber von Krems und Stein 98
- Schwaben, Landvogtei 304
– Landvogt 221; s. Truchsess von Waldburg
- Schwanberg (Schwamberg) (Švamperk bei Krasíkov, nw. Pilsen/Plzeň, Tschechien), Herren von ~
– Bohuslav, Oberster Hauptmann und Oberster Hofmeister des Kgr. Böhmen 69
– Jan (Johann), Großprior des Johanniterordens zu Strakonitz 69
- Schwarzenbach (Črna na Koroškem, sw. Unterdrauburg/Dravograd, Slowenien), Amt 226
– Amtmann s. Jörg Fleischhacker
- Schwechat (sö. Wien, Niederösterreich)
– Feld (*Unser Frawnfeld*) zu ~ 6
- Schweiz(er) s. Eidgenossen
- Schwyz (Schweiz), Gemeinde
– Ammann und Rat 196
- Schymel, Peter, Bürger von Gmunden 315
- Scriptoris, Michael von Meersburg, öff. Notar, Kler. des Bistums Konstanz 326
- Seckau (n. Knittelfeld, Steiermark), Bistum
– Bischof Christoph (I.) (von Trautmannsdorf) (1477–1480) 244
- Seeache (Fluss) s. Ach
- Seefelder, Kaspar, Bürgermeister von Wiener Neustadt 20–23

- Seeland (Niederlande), Grafschaft
146–148
– Grafen von ~ s. Karl von Burgund,
Maria von Burgund, Maximilian I.
– Untertanen 147, 148
- Seeon (nö. Rosenheim, Bayern), Benediktinerkloster
– Abt und Konvent **253**
- Seisenegg (nö. Amstetten, Niederösterreich), Herren (rittermäßig) von ~ (Seisenegger)
– Wolfgang 313
- Semmering (Gebirgspass sw. Neunkirchen zw. Niederösterreich und Steiermark) 155
- Senftenberger, der ~, Bürger von Wiener Neustadt 234
- Seus, Konrad, Bürger von Nürnberg
166, 167, 275, 276
– Johann, Dr. iur., Sohn Konrads 276
- Sforza s. Mailand, Hz. von ~
- Sigismund, röm.-dt. Kg. (1410–1437), K. (1433), Kg. von Ungarn und Böhmen 158, 216, 304
- Sigmund (von Tirol) s. Österreich, Hz. von ~
- Sigmund auf dem *perg* (vmtl. in/bei Xaveriberg bei St. Lorenzen im Lesachtal, nw. Hermagor, Kärnten) **8**
- Silberberg (nö. Friesach, Kärnten), Jörg (Georg) von ~, Ritter 308
- Simmering (Wien XI)
– in der *Eben* zu ~ 6
- Sinzenhof (bei Nußbach, nö. Kirchdorf a.d. Krems, Oberösterreich), Herren (rittermäßig) von ~ (Sinzenhofer)
– Hans 92, **102**
– sein Vetter s. Christoph Jörger
- Sipplingen (nw. Überlingen, Baden-Württemberg), Dorf 221
– Ammann und Richter 221
– Gemeinde 221
– Kelnhof (Sitz der Amtleute des Konstanzener Heilig-Geist-Spitals) 221
- Sitzenberg (w. Tulln, Niederösterreich), Burg 299
- Sixtus IV. (Francesco della Rovere), Papst (1471–1484) 55, 82, 171, **190, 193, 244, 272, 273, 326**
– Legaten s. Patriarch Marcus von Aquileia, Bf. Gabriel von Erlau
– Protonotar s. Georg Schönberg
- Sizilien (Insel im Mittelmeer, Italien), Könige von ~ s. Neapel
- Skodel (Schködl, Schödl, Skodl, Sködl), (rittermäßige Kärntner) Familie
– Jörg (Georg), Pfleger von Weißenfels **308**
– Sigmund, Silberkammerer Friedr. III., Pfleger von Finkenstein 47
- Skodl, Sködl s. Skodel
- Slaher Gilg, Pfleger von Laxenburg **240**
- Slovenj Gradec s. Windischgraz
- Slovenska Bistrica s. Windisch-Feistritz
- Šmartno pri Litiji s. St. Martin bei Littai
- Snitzer (Schnitzer), Lukas, Registrator in der röm. Kanzlei Friedr. III. 82, 147, 148, 158, 207
- Sollenau (n. Wiener Neustadt, Niederösterreich)
– Maut 39
- Sonnegg s. Ungnad
- Sonnenberg (Burg bei Nüziders, nw.

Bludenz, Vorarlberg), Grafen von ~
 s. Truchsessen von Waldburg
 Sotla (Fluss in Slowenien)
 – Mühle 303
 Span, (Marburger) Familie
 – Andreas, Vetter Barbaras 129
 – Barbara **129**
 – Leonhard (Lienhard), Vater Barbaras
 129
 Spangstein (auch Ahnherrnschloss)
 (Burg bei Schwanberg, sw.
 Deutschlandsberg, Steiermark),
 Herren (rittermäßig) von ~ (Spang-
 steiner)
 – Andreas 135, **271**
 – seine Ehefrau s. Kristina Hafner
 Spaur (Altspaur/Spormaggiore, nw.
 Trient/Trento, Italien), Hans (Jo-
 hann) von ~, Rat Friedr. III., Pfleger
 von Starhemberg 18
Sperlmul., gesessen auf der ~ s. Perler
 Speyer (Rheinland-Pfalz), Bistum 73,
 171, 179
 – Kleriker s. Johannes Grumel
 Spiš s. Zips
 Spital am Pyhm (sü. Windischgarsten,
 Oberösterreich), Kollegiatstift
 – Dekan und Kapitel **88, 89, 104**
 – – Dekan Urban (von Weix) († 1496)
 88, 89
 Spittal a.d. Drau (Kärnten), Markt 124
 – Einwohner s. Melchior Posch
 Spitzweg (Spitzwegk, Spitzweck),
 Wolfgang, Diener Friedr. III., Se-
 kretär und Notar in der röm. Kanz-
 lei, Bürger und Stadtschreiber von
 Wiener Neustadt 21, 234
 Spodnja Polskava s. Unterpulskau
 Spodnja Selnica s. Untertzellnitz
 Spormaggiore s. Spaur

Stadler
 – Bernhard 224
 – Jörg (Georg), Kanzleischreiber
 Friedr. III. **327, 328, 329**
 Stain (Stein), Andreas am ~ (1420/30–
 1489), Sekretär Friedr. III., Pfarrer
 von Gratwein und Erzpriester der
 Untersteiermark 155, 327
Stainer s. Steiner
Stainprugk (?), mglw. sw. Spittal a.d.
 Drau, Kärnten), Gut an der ~ 232
 Stanz (bei Kindberg, nö. Bruck a.d.
 Mur, Steiermark), in der ~, Tal
 – Ungeld 155
 Starhemberg (in Haag am Hausruck,
 sö. Ried im Innkreis, Oberöster-
 reich), Schloss 18, 217–220
 – Herren von ~
 – – Johann (Jan) 55
 – – Rüdiger († 1480), Rat und Gesand-
 ter Friedr. III. **28**
 – Pfleger s. Hans Oberhaimer
 Starhemberg (nw. Wiener Neustadt,
 Niederösterreich), Schloss 18
 – Pfleger s. Jörg Fuchs von Fuchsberg,
 Christoph Sachsenlander, Hans von
 Spaur
 Stari grad (Oberstein) s. Stein in Krain
 Stattenberg (Štatenberg) s. Prüschenk
 Staud (Stude), Peter, Prokurator am
 KG 275
 Staud, Wolfgang, Meister, öff. Notar,
 Kler. des Bistums Eichstätt 53
 Šteberk s. Stegberg
 Stecher, Christoph **60**
 Stegberg (Šteberk, bei Zirknitz/Cerk-
 nica, sü. Laibach/Ljubljana, Slowe-
 nien), Amt 188
 – Amtleute s. Hans von Laak, Balthasar
 Wagen

- Steger, Hans, Bürgermeister und Stadtrichter von Wien († um 1459/61) 306
- Steier/Steiermark, Herzogtum 6, 30, 74, 129, 130, 135, 146, 147, 159, 211, 277
- Amt/Ämter
 - Einnehmer (Aufschlag) s. Jörg Burckhart, Hans Vilshofer
 - Erzpriester (Archidiakonat) der Untersteiermark s. Andreas am Stain
 - Landschreiber s. Pankraz Rindscheit
 - Marchfütterer s. Kaspar Gräfenberger
 - Münzmeister s. Hans Weinich
 - Verweser der Hauptmannschaft s. Wilhelm von Saurau
 - Weisbote s. Hans Weidinger
 - Landstände 241
 - Ober- und Untersteiermark (*Obern und Nidern Steyrmarch*) 210
 - Untersteiermark 152, 155, 327
- Stein (ehemals Doppelstadt Krems-Stein, heute Stadtteil von Krems, Niederösterreich), Stadt 98, 99
- Bürgermeister zu Krems und ~ s. Wolfgang Aichperger
 - Mautner s. Bernhard Karlinger
 - Stadtschreiber s. Hans Schurger
 - s. Krems
- Stein in Krain (Kamnik, nö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Stadt 24, 114
- Bürger 24; s. Kremser
 - Amt 115, 330
 - Landgericht 115, 330
 - Maut 115, 330
 - Schloss (Oberstein/Stari grad, oberhalb von Stein in Krain) 330
- Pfleger s. Valentin von Lamberg, Erasmus Lueger
- Stein, vom ~
- Jörg 191
 - Kaspar, Amtmann zu Primskau 332
- Stein s. Stain
- Steinberg, Hans (Johann), Dr. iur. utr., Diener und Gesandter Friedr. III. († 1500) 273
- Steinenstadt (Stadtteil von Neuenburg am Rhein, w. Mühlheim, Baden-Württemberg), Dorf 64, 66
- Steiner, Ruprecht, Pfleger von Pittersberg und Amtmann zu Lesach 34
- Steirer s. Steyrer
- Stermeler* s. Stermol
- Stermol (Strmol in Rogatec/Rohitsch, ö. Cilli/Celje, Slowenien), von ~, (rittermäßige Krainer) Familie (Stermoler, Stermeler)
- Andreas, Sohn Heinrichs, Bruder Heinrichs (d.J.), Margaretes und Magdalenas 303
 - Heinrich 303
 - Heinrich (d. J.), Sohn Heinrichs, (jüngerer) Bruder des Andreas 303
 - Magdalena, Tochter Heinrichs, (jüngere) Schwester des Andreas 303
 - Margarete, Tochter Heinrichs, (jüngere) Schwester des Andreas 303
- Sternberg (Český Šternberk, ö. Benneschau/Benešov, Tschechien), Zdenko von ~ 55
- Stettenberg s. Prüttschenk zu ~
- Stettner, Berthold 17
- Steyr (Oberösterreich), Stadt 55, 93, 101, 161
- Bürger 93; s. Dorfner, Pandorfer
 - Haus 55; Inhaber s. Ulrich von Grafenegg

- Herrschaft 89
- Scheckenamt 55
- Schleifmühle 161
- Schloss 55, 93
- Steyrbrücke 161
- Ungeld 93
- AO 101, 103
- Steyrer (Steirer), Wolfgang, Bürger und Stadtrichter von Leoben 16, 235
- Stiefing (bei Wildon, n. Leibnitz, Steiermark) 159
- Stiften* s. Stiefing
- Stockenboi (sü. Spittal a.d. Drau, Kärnten)
 - Amt 19, 70
 - – Amtleute s. Peter Feistritzer, Wilhelm Paulseer
 - Brücke 19, 70
- Stockern (ö. Horn, Niederösterreich), Schloss 68
 - Familie s. Stockhorner
 - Teich 68
- Stockhorner (Stok[h]arner, Stockerner), (rittermäßige) Familie 68
 - der ~ 68
- Stocking (bei Wildon, n. Leibnitz, Steiermark) 159
- Stöckhleinshueben* (?, Kärnten), Gut, gen. ~ 232
- Stokarner, Stokhamer s. Stockhorner
- Stokh* (bei St. Marein bei Erlachstein/Šmarje pri Jelšah, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Stokharn* s. Stocking
- Štokov s. Holobersy
- Stoll, Alexius s. Wilten, Abt von ~
- Straden (sü. Feldbach, Steiermark)
 - Vogtei am ~ 192
- Strakonitz (Strakonice/Grünberg, Tschechien) s. Jan von Schwanberg
- Straßburg (Strasbourg, Elsass, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Bistum 171
- Domkapitel **181**
- Strasser
 - Leonhard s. Vornbach, Abt von ~
 - Peter, Bürger von Wien († 1459/61) 306
- Striell* (Hof) s. Prem
- Strmol s. Stermol
- Stubich (Stübich), Hans, Pfleger von St. Peter ob Leoben **170, 282, 294, 314**
- Stuchsenhauser, Sigmund 191
- Stude s. Staud
- Studnitzer, Konrad, Ratsherr von Gmunden 114
- Stübich s. Stubich
- Stühlingen (nö. Waldshut-Tiengen, Baden-Württemberg), Landgrafschaft 216
 - Landgrafen s. Lupfen, Gff. von ~
- Stupenský, Peter **69**
- Sulewitz (Sulevice/Sulejovice, sw. Leitmeritz/Litoměřice, Tschechien), Peter Kapler (Kaplír) von ~ und Winterberg (Vimperk) **69**
- Summerau s. Vogt von Summerau
- Svätý Jur s. St. Georgen
- Švamberg s. Schwanberg
- Sveča s. Swetscha
- Sveti Urh s. St. Ulrich
- Svibno s. Schärffenberg
- Swetscha (Sveča, sw. Pettau/Ptuj, Slowenien) 303
- Swetzo* s. Swetscha
- Symaning* s. Simmering
- Tahenstein s. Grafenegg
- Tainsteter, Kaspar, Ratsherr von Gmunden 114

- Talhaimer, Jörg, Bürger von Wien 1
Tall (bei Lemberg pri Šmarju, nö. Cilli/
 Celje, Slowenien) 303
- Tandlesbach (bei Hötendorf, sw.
 Rohrbach, Oberösterreich), Sitz
 327–329
 – Bauhof 327–329
- Telltitzer, Sigmund, Pfleger von Schloss
 Wald 55, **288, 289**
- Tenk, Thomas, Ratsherr, Stadtrichter
 und Stadtkämmerer von Wien 95,
 325
- Tenter, Peter, wohl ident mit Peter Rie-
 der alias Tenter, Bürger und Rats-
 herr von Klosterneuburg **229**
- Teuff[en]bacher (von Teufenbach,
 ö. Murau, Steiermark), (rittermä-
 ßige steirische) Familie
 – Andreas 162
- Teurbanger, Wolfgang, Bürger von
 Gmunden 315
- Thalheim bei Wels (sü. Wels, Oberös-
 terreich)
 – Hof 141
 – Kirche 141
- Thierstein (sö. Laufen, Kanton Solo-
 thurn, Schweiz), Grafen von ~
 – Wilhelm, Rat Friedr. III., Beisitzer
 des KG († 1498) 25
- Thunau (in Oberhaag, sw. Leibnitz,
 Steiermark), Amt 243
 – Amtmann s. Jörg Metnitzer
- Tieminger, Pankraz 55
- Tilliach (Ober- und Untertilliach, sw.
 Lienz, Tirol) 8
 – Einwohner s. Pucher
- Tingnan* s. Tinjan
- Tinjan (ital. Antignana, w. Mitterburg/
 Pazin, Kroatien)
 – Berg Jesen (Ježenjski brig, Ježenjski
 vrh) 206
 – Leute **206**
- Tirol, Grafschaft 146–158
 – Grafen von ~ 158
 – s. Friedrich IV. von Österreich, Sig-
 mund von Österreich
- Tittmoning (sw. Burghausen, Bayern),
 Stadt **258**
- Tobitschau (Tovačov, sü. Olmütz/Olo-
 mouc, Tschechien), Herren von ~ s.
 Zinnburg
- Tollet s. Jörger
- Tovačov s. Tobitschau
- Traburg* s. Oberdrauburg
- Trafey* s. Trofaiach
- Tragössertal (Tal bei Tragöß, nö. Bruck
 a.d. Mur, Steiermark)
 – Ungeld 155
- Traint, Wolfgang, Ratsherr von Gmun-
 den 114
- Trautmannsdorf a.d. Leitha (w. Bruck
 a.d. Leitha, Niederösterreich), Herr-
 schaft 55
 – DO 55
- Trautmannsdorf in Oststeiermark
 (Ortsteil von Bad Gleichenberg,
 sü. Feldbach, Steiermark), Herren
 (rittermäßig) von ~ (Trautmanns-
 dorfer)
 – Christoph s. Seckau, Bf. von ~
 – Hans **160**
 – Wolfgang, Vetter des Hans 160
- Trebnje s. Treffen
- Treffen (Trebnje, nw. Novo Mesto, Slo-
 wenien), Pfarre 49
- Trento s. Trient
- Treßdorf (bei Kirchbach, sö. Köt-
 schach-Mauthen, Kärnten) 296
- Trient (Trento, Italien), Bistum

- Bischöfe 158
- Alexander (Hz. von Masowien) (1423–1444) 158
- Bernhard (von Cles), Kardinal, Präsident des Geheimen Rats Ferdinands I., Oberster Kanzler und Statthalter der oberösterreich. Länder (1514–1539) 147, 148
- Johann (Hinderbach), Dr. decret. (1465–1486) 158
- Amtleute, Lehensleute, Untertanen 158
- Hochstift 158
- Vogt s. Friedrich IV. von Österreich
- Trier (Rheinland-Pfalz), Stadt
- Erzbistum
- Domkapitel 174
- Tag zu ~ (1473) 146
- Triest (Trieste, Italien), Stadt 111, 112, 116, 136
- Hauptmann s. Niklas Rauber
- Bistum
- Bischof Anton (de Goppo), Rat Friedr. III., Beisitzer des KG (1451–1485) 25
- Troblje s. Rottenbach
- Trofaiach (nw. Leoben, Steiermark), Pfarre 6
- Trost, Hans, Bürger und Stadtrichter von Korneuburg 322
- Truchsessen von Grub (nw. Horn, Niederösterreich), (österreich. Freiherren-) Familie
- Heidenreich, Rat Friedr. III. († vor 1468) 269
- Truchsessen von Waldburg (sö. Ravensburg, Baden-Württemberg), Familie
- Andreas, Sohn Eberhards d.Ä., Gf. von Sonnenberg († 1511) 326
- Eberhard (I.) d.Ä., Gf. von Sonnenberg († 1479) 326
- Eberhard (II.), Sohn Eberhards d.Ä. († 1483) 326
- Johann (Hans) d.Ä., Landvogt in Schwaben († 1504) 304
- Johann, Sohn Eberhards d.Ä., Gf. von Sonnenberg 326
- Otto, Sohn Eberhards d.Ä. s. Konstanz, Bf. von ~
- Tschernembl (Črnomelj, sö. Gottschee/Kocevje, Slowenien), Herren von ~
- Jörg (Georg), Hauptmann zu Adelsberg und auf dem Karst 138
- Türken 42, 83, 105, 238 (türkische Gefangenschaft), 267 (Ungläubige), 309
- Sultan s. Osmanisches Reich
- s. auch Bajezid Ottman („Fürst der Türken“)
- *Turcken* s. Türken
- Turjak s. Auersperg
- Turn unter Neuburg (Turn pod Novim gradom) s. Neuburg in der Kanker
- Ungarn, Königreich 42, 106, 121, 309
- Einwohner 82
- Könige von ~ 38, 106, 210
- Matthias (I.) Corvinus (1458–1490), Kg. von Böhmen 28, 38, 42, 61, 69, 82, **105–108**, 110, 121, 193, 210, 244, 273, 279
- Adoptivvater s. Friedrich III.
- Ehefrau s. Beatrix von Neapel
- Gesandte, Bevollmächtigte 105, 106
- (seine) Länder und Herrschaften 106, 110
- Leute (Diener, Bürger, Leute, Dienstleute, Holden) 110

--- Söldner 106
 --- Verbündete 42, 106
 -- s. auch Albrecht II., Sigismund,
 Wladislaw II. von Böhmen
 – Stände 121
 -- Präläten, Barone, Ritter und Städte
121
 – Untertanen 106, 110
 Ungnad, Herren zu Sonnegg (bei
 Eberndorf, sü. Völkermarkt, Kärnten)
 – Christoph, Rat Friedr. III. († 1481)
 55, 308
 – Georg (Jörg), Bruder Christophs
 († 1468) 308
Unserr Frawnfeld s. Schwechat
 Unterach am Attersee (nw. Bad Ischl,
 Oberösterreich) 103
 Unterbärenthal (Dolenje Medvedje
 selo, Ortsteil von Treffen/Trebnje,
 Slowenien), Dorf 49
 Unterknöringen s. Knöringen
 Unterpulsgau (Spodnja Polskava, nö.
 Windisch-Feistritz/Slovenska Bis-
 trica, Slowenien) 303
 – s. auch Pulsgau (Oberpulsgau)
 Unter-Urscha (Urscha, Stadtteil von
 Gleisdorf, ö. Graz, Steiermark),
 Dorf 135
 Unterwalden (Schweiz), Gemeinde
 – Ammann und Rat **197**
 Unterzellnitz (Spodnja Selnica, bei Sel-
 nica ob Dravi, w. Marburg/Maribor,
 Slowenien) 285
 Uri (Schweiz), Gemeinde
 – Ammann und Rat 198
 Urscha s. Unter-Urscha
 Utrecht (Niederlande), Bistum
 – Bischof (Kirchenvorsteher) 171
 – Domkapitel (Propst, Dekan, Kapitel,

Kanoniker, sonstige Würdenträger)
171
 Utschtal (Tal bei Oberaich, w. Bruck
 a.d. Mur, Steiermark)
 – Ungeld 155
 Uttweiler (n. Buchsweiler, Dép. Bas-
 Rhin, Frankreich), Herren von ~
 – Adam **14**
 -- Brüder und Vettern
 --- Adolf 14
 --- Eberhard 14
 --- Friedrich 14
 --- Georg 14
 --- Heinrich 14
 --- Melchior 14
 --- Michael 14

Varst, under dem ~ s. Worst
 Vaschang, Jörg, Bürger von Gmunden
 315
 – Sibylle, Ehefrau Jörgs, Enkelin des
 Michael Fritz 315
Vedendorff s. Ferndorf
 Veglia s. Frangepan zu ~
 Veitmile s. Weitenmühl
 Veitsch (w. Mürzzuschlag, Steiermark),
 in der ~, Tal
 – Ungeld 155
 Vellach (Obervellach, nw. Spittal a.d.
 Drau, Kärnten), Gericht 20, 22, 154
 Venedig (Venezia, Italien) 158
 – Marcus Barbo von ~ s. Aquilea, Patri-
 arch von ~
 – Münze 116, 123, 317
 Venezia s. Venedig
 Venningen, Johann von ~ s. Basel, Bf.
 von ~
 Veprinac s. Veprinitz
 Veprinitz (Veprinac, w. Rijeka, Kroa-
 tien), Kastell und Amt 112

- Amtleute s. Niklas Rauber, Jakob Raunacher
- Verdun (Dép. Meuse, Frankreich), Bistum 144
- Bischof Guillaume (Wilhelm) (de Haraucourt) (1457–1500) 144
- Verona (Italien), Gabriel Rangoni von ~ s. Erlau, Bf. von ~
- Vetter, Leonhard ~ von Donauwörth 70
- Viktring (sw. Klagenfurt, Kärnten), Zisterzienserkloster 134
- Abt 134
- Pfarrkirchen (inkorporiert) 134
- – Pfarrhöfe 134
- – Priester und Seelsorger (*seeltrager*) 134
- Villach (Kärnten), Stadt 164, 308
- Bürger s. Haller
- Villacher Alpe (Berg w. Villach, Kärnten) 308
- Bäche s. Lerchbach, Nötschbach
- Vilshofen a.d. Donau (Bayern), Stadt 7
- Bürger s. Maurer
- Kastner s. Planck
- Pfleger s. Wilhelm von Rottau
- Vilshofer, Hans **210**
- Vimperk s. Winterberg
- Vindorfer Gotthard, Bürger von Wiener Neustadt 40, 41, 67
- Vipava s. Wippach
- Vischmeister, Hieronymus ~ zu Neattersee (Schloss Kogl) **103**
- Višnja Gora s. Weixelburg
- Vöcklamarkt (w. Vöcklabruck, Oberösterreich), Pfarre 315
- Völkermarkt (Kärnten), Stadt 143
- Richter, Rat und Bürger **143**
- Jahrmarkt 143
- Landtag zu ~ 267
- Maut 143
- Vogel, der ~, Einwohner von Voitsberg 130
- Vogt von Summerau (sw. Wangen, Baden-Württemberg), Familie
- Eitelhans, Bruder Heinrichs 301
- Hans Heinrich, Lehrer beider Rechte, Bruder Heinrichs 301
- Heinrich, Ritter, Pfleger von Schloss Fürstenfeld und Amtmann zu Feldbach **301**
- Voit, Wolfgang 39
- Voitsberg (Steiermark), Stadt 90, 130
- Amtmann s. Hans Pickl
- Bürger und Einwohner s. Judel, Vogel
- Häuser
- – *Dornhaws* 130
- – Haus des Vogel 130
- Hauptplatz (*am Platz*) 130
- Judlamt 90
- Kirchengasse 130
- Vojnik s. Hoehenegg
- Vorau (nw. Hartberg, Steiermark), Augustiner-Chorherrenstift
- Propst Leonhard und Konvent **119**
- Kellermeister 119
- Voraubach (Gewässer bei Vorau, Steiermark)
- Fischweide 119
- Vornbach (Formbach) (stü. Passau, Bayern), Benediktinerkloster
- Abt Leonhard (Strasser) (1474–1501) und Konvent **12**
- Klosterleute 12
- Propstei s. Gloggnitz
- Vrbovec in Nazarje s. Altenburg
- Wachau (Donautal zw. Melk und Krems, Niederösterreich) 227
- Waching, Familie

- Barbara, Tochter Margaretes und Gabriels, Ehefrau Peter Langauers **81**
- Gabriel **81**
- Margarete, Ehefrau Gabriels **81**
- Währing (Wien XVIII) **55**
- Wagen, (Krainer) Familie
- Andreas, Türhüter Friedr. III., Verweiser der Saline Aussee **3, 127**
- Balthasar, Pfleger von Haasberg und Amtmann zu Stegberg **188**
- Wagram (vmtl. Wagram am Wagram, Ortsteil von Grafenwörth, nö. Krems, Niederösterreich), Dorf **55**
- Waidhofen a.d. Thaya (Niederösterreich), Stadt
- Teich **298**
- Waidhofen a.d. Ybbs (Niederösterreich), Stadt
- Ungeld **13, 31**
- Waitzinger, Jörg, Bürger von Lavamünd **98**
- Wald (bei Pyhra, sö. St. Pölten, Niederösterreich), Schloss **55, 288**
- Pfleger s. Sigmund Schlick, Sigmund Tellitzer
- Wald s. Scheck von ~
- Waldburg (sö. Ravensburg, Baden-Württemberg) s. Truchsess von Waldburg
- Waldhausen (im Strudengau, nö. Grein, Oberösterreich), Augustiner-Chorherrenstift
- Propst Johann **222, 313**
- Waldner, Johann, aus Salzburg, Prototypar und Leiter der röm. Kanzlei Friedr. III., österr. Kanzler Maximilians I. († 1502) **13, 82, 87, 158, 207**
- Wallsee (Niederwallsee: nw. Amstetten, Niederösterreich, Oberwallsee: bei Feldkirchen a.d. Donau, nw. Linz, Oberösterreich), Herren von ~ **55**
- Reinprecht (V.), Rat Friedr. III. († 1483) **55, 69, 95, 96**
- Waltersdorf (Oberwaltersdorf, sö. Baden, Niederösterreich), Schloss **55**
- Wartenaus, Jörg, Diener Friedr. III. **300**
- Wartenaus* s. Wartenaus
- Wasserleonburg (Schloss bei Nötsch im Gailtal, w. Villach, Kärnten), Herrschaft **308**
- Waxenegg (bei Anger, nö. Weiz, Steiermark), Schloss **239, 242**
- Amt **239, 242**
- Landgericht **239, 242**
- Pfleger s. Wilhelm Kundorfer
- Wehingen (sö. Rottweil, Baden-Württemberg), Burgstall **25–27, 201–203**
- Herren (rittermäßig) von ~ (österr. Zweig), Inhaber des (erblichen) Türhüteramts in Österreich (Wehinger)
- Achaz, (jüngerer) Bruder Leopolds **299**
- Bernhard, (jüngerer) Bruder Leopolds **299**
- Christoph, Bruder Leopolds († 1479) **299**
- Leopold **299**
- Wilhelm, Bruder Leopolds († 1479) **299**
- Wolfgang, (jüngerer) Bruder Leopolds **299**
- Weichselberger, Lienhard **331**
- Weidinger, Hans, Weisbote in Steier, Landrichter zu Graz **74**

- Weikersdorf (Großweikersdorf, nw. Tulln, Niederösterreich), Markt 55
 – Landgericht 54
 – Ungeld 54
Weinchen s. Weinich
 Weinich (Weinrich, Weinch), Hans, Münzmeister zu Graz 209
 – Barbara, Ehefrau des Hans 209
 Weißenfels (Bela Peč, nw. Kronau/ Kranjska Gora, Slowenien) 308
 – Pfleger s. Jörg Skodel
 Weißkirchen (auch Neuhaus/Neuschloss) (Holič, sw. Skalica, Slowakei), Herr zu ~ s. Schlick
 Weißpriach (nw. Tamsweg, Salzburg), Herren von ~
 – Balthasar, Rat Friedr. III. († 1484) 55
 Weitenegg (w. Melk, Niederösterreich), Schloss und Herrschaft 31, 204, 205
 – Leute und Holden 204
 – Pfleger s. Sigmund Prütschenk, Kaspar von Rogendorf
 Weitenmühl (Veitmile, bei Neu Bydšow/Novy Bydžov, nö. Prag/ Praha, Tschechien), Herren von ~
 – Benesch (Beneš), Bggf. von Karlstein und Oberster Münzmeister von Böhmen 42
 Weitersfeld (w. Mureck, Steiermark), Schloss 125
 – Pfleger s. Leonhard Harracher
 Weitra (sw. Gmünd, Niederösterreich), Schloss 163
 – Fischweide 163
 – Meierhof 163
 – Pfleger s. Konrad Zirkendorfer
 – Teich 163
 Weix, Urban von ~ s. Spital am Pyhm (Kollegiatstift)
- Weixelburg (Višnja Gora, sö. Laibach/ Ljubljana, Slowenien), Markt
 – Land- und Marktmaut 318
 – Pfleger s. Hans Lengheimer
 Weizer Greith s. Greith
 Wels (Oberösterreich), Stadt
 – Richter, Rat und Bürger 36
 – Gericht 36
 – Umland 36
 – Ungeld 36
 Welsch, Hans, Ratsherr von Wien 95
 Wending (ö. Nördlingen, Bayern) s. Johann Roth von ~
 Wenger, Kaspar, Pfleger von Litschau 298
 Werbno (*Berben*) (bei Reicheneck/Rifnik, sö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
 Werdenberg (nw. Buchs, Kanton St. Gallen, Schweiz), Grafen von ~
 – Haug (XI.), Gf. von Werdenberg-Heiligenberg, Rat Friedr. III., Beisitzer des KG, Oberster (Feld-)Hauptmann 25, 56, 57, 69
 Werfenstein (ö. Grein, Oberösterreich), Schloss 320
 – Maut 320
 – Pfleger s. Kaspar von Rogendorf
 Westerholz (bei Schleiheim, Kanton Schaffhausen, Schweiz), Wald 216
 Widmer, Stephan, Amtmann zu Hochenegg 152
 Wien (Österreich), Stadt 1, 6, 61, 68, 74, 86, 90, 94, 95, 101, 106, 121, 222, 229, 288, 306, 307, 319
 – Bürger und Einwohner s. Gwaltshofer, Haiden, Haringseer, Hölzler, Köppl, Kranperger, Leschenprant, Lichtenperger, Murstetter, Neupaur, Ponhaimer, Rehwein, Reicholf,

- Rorbeck, Sailer, Steger, Strasser, Talhaimer, Tenk, Welser
- Bürgermeister **61**, 86, 307; s. Hans Haringseer, Konrad Hölzler, Hans Steger
 - Bürgermeister und Rat 307
 - Bürgermeister, Rat, Genannte, Gemein **61**
 - Bürgermeister, Richter, Rat 86
 - Rat 28, **61**, 86, 307
 - Ratsherren s. Erreich Köppl, Thomas Tenk, Hans Welser
 - s. Bürgermeister, Stadtanwalt, Stadtrichter
 - Ämter s. *Krautgeb*, Ottakring
 - Bürgerspital 307
 - Burgfried 37
 - Donaubrücken 1, 61
 - Brückenmeister s. Ruprecht Ennser
 - Häuser 55, 306
 - Häuser in der Münzerstraße
 - – – Margaretenhof 306
 - – – Smerbeckenhof (mit Hauskapelle) 306
 - – Haus gegenüber dem Propsthof 86
 - – Haus bei St. Michael am Eck 95
 - – Leinwandhaus 307
 - Handwerk und Handel
 - Krämer 307
 - – Leinwater/Leinwaterzeche **307**
 - – Schuster s. Thomas Rorbeck
 - Kaltmaut 322
 - Kirchen und Klöster
 - – Dompropstei von St. Stephan 244
 - – – Propsthof 86
 - – Kapelle 37, 306
 - – Minoritenkloster
 - – – Guardian und Konvent **37**
 - – St. Michael 95
 - – St. Thomaskapelle (Hauskapelle im Smerbeckenhof) 306
 - Landesverwaltung (Sitz in Wien: Hansgraf, Hubmeister, Münzmeister) s. Österreich
 - Stadtanwalt Friedr. III. im Rat s. Virgil Schrutauer
 - Stadtbuch 307
 - Stadtgericht 84
 - Stadtkämmerer s. Thomas Tenk
 - Stadtrichter 86; s. Hans Murstetter, Hans Steger, Thomas Tenk
 - Straßen und Plätze
 - – Bauernmarkt 306
 - – Brandstätte 306
 - – Freisingergasse 306
 - – Hoher Markt 307
 - – Landskronngasse 306
 - – Münzerstraße 306
 - – Rotenturmstraße 306
 - Tag zu ~ 105, 106, 279
 - Wiener Konkordat (1448) 171
 - s. Altmannsdorf, Atzgersdorf, Erdberg, *Krautgeb*, Ottakring, Simmering
 - AO 49, 51, 53, 55–59, 61, 62, 65, 66, 73, 75, 80–82, 85–87, 91
 - DO 2, 54, 61, 84, 93, 229, 325
 - Wiener, der ~ 159
 - Wiener Neudorf (Neudorf) (stü. Wien, Niederösterreich), Maut 39
 - Wiener Neustadt (Niederösterreich), Stadt 6, 18, 20–23, 40, 43, 67, 154, 234
 - Bürger und Einwohner s. Gruber, Hölzler, Hopf, Rorbeck, Spitzweg, Vindorfer; s. auch Hausbesitzer
 - Rat
 - – Bürgermeister s. Wolfgang Schandl, Kaspar Seefelder

- Ratsherren s. Simon Gruber, Augustin Pottensteiner, Wolfgang Rorbeck, Prokop Zinner
- Stadtschreiber s. Wolfgang Spitzweg
- Häuser 55, 234
- Haus am Fischmarkt 234
- Hausbesitzer s. Grafenegger, Hopf, Jamnitzer, Schandel, Senftenberger
- Kammergericht 55
- Pfarrkirche (Dom) Unserer Lieben Frau (Liebfrauen-Pfarrkirche, Liebfrauentempel) 234
- Kirchenmeister s. Augustin Pottensteiner
- Tag zu ~ 105
- Ungeld 67
- AO 3, 5, 6, 8–12, 14, 15, 24–31, 35–38, 42, 44, 46, 47
- DO 19–23, 42, 45, 234
- Wiem* s. Wien
- Wieselburg (Niederösterreich), Pfarre 5
- Pfarrer s. Hans Winkler
- Wilberstorfs* s. Wilfersdorf
- Wildenstein (sw. Bad Ischl, Oberösterreich), Schloss und Herrschaft 32, 33, 114
- Landgericht 32, 114
- Pfleger/Verweser s. Gmunden, Wilhelm Lesch
- Wilfersdorf (Kleinwilfersdorf, nö. Stockerau, Niederösterreich)
- Wiese zu ~ 299
- Wilsberg (bei Zabern/Saverne, Dép. Bas-Rhin, Frankreich), Konrad von ~ 14
- Wilshausen (nw. Hochfelden, Dép. Bas-Rhin, Frankreich) 14
- Wilten (Stadtteil von Innsbruck, Tirol), Prämonstratenserkloster 146–148
- Äbte
- Alexius (Stoll) (1470–1492) 109
- Leonhard (Klingler) (1498–1530) 146–148
- DO 109, 146–148
- Windische Mark (sö. Teil von Krain, Slowenien), Herrschaft auf der ~ 146, 147
- Windisch-Feistritz (Feistritz) (Slovenska Bistrica, sw. Marburg/Maribor, Slowenien), Stadt 230
- Amt 230
- Gericht 230
- Richter s. Bernhard Krannagl
- Schloss
- Pfleger 230
- Stadtsteuer 230
- Windischgraz (Slovenj Gradec, sw. Marburg/Maribor, Slowenien) 274
- Amt 324
- Herrschaft 324
- Leute und Holden 324
- Pfarrer s. Martin Scharffwindt
- Schloss 274
- Wald bei ~, gen. die *Gemain am Perg* 274
- Winkl (stü. Kirchberg am Wagram, Niederösterreich), Schloss 55
- Herren von ~ 55
- Winkl, im ~ s. Leoben
- Winkler, Hans, Pfarrer von Wieselburg, Hofkaplan Friedr. III. 5
- Winklern (nw. Spittal a. d. Drau, Kärnten), Turm 81
- Winter, Andreas 303
- Winterberg (Vimperk, nw. Budweis/České Budějovice, Tschechien) s. Sulewitz
- Wippach (Vipava, nw. Postojna/Adelsberg, Slowenien), Herrschaft 9, 11

- Leute und Holden 9
- Pfleger s. Leonhard von Herberstein
- Turm (Baumkircherturm) 123
- – Inhaber s. Andreas Baumkircher
- – Pfleger s. Leonhard von Herberstein
- Wischberg (Bišečki Vrh, n. Pettau/Ptuj, Slowenien), am kleinen ~, Erhebung 285
- wisen/wyse, an der langen* ~ s. Langwies
- Wladislaw II. s. Böhmen, Kg. von ~
- Wodresch s. Oberwodresch
- Wörth s. Donauwörth
- Wösendorf in der Wachau (bei Weizenkirchen in der Wachau, sw. Krems, Niederösterreich), Markt 227
- Bürger s. Kransdorfer
- Wolfenreut s. Grafenegg
- Wolfersdorf (n. Freising, Bayern), Schloss 52, 53
- s. Reichart Kärgl zu ~, Pirckheimer zu ~
- Wolkenstein (sw. Liezen, Steiermark), Schloss 231
- Landgericht 231
- Pfleger s. Hans Raschberger
- Worst (Boršt, Stadtteil von Laibach/Ljubljana, Slowenien) 24
- Wrestovetz (Brestovec, bei Rohitsch/Rogatec, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Wretzlowo (Brecljevo, bei St. Marein bei Erlachstein/Šmarje pri Jelšah, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Wrocław s. Breslau
- Württemberg (Baden-Württemberg), Grafschaft
- Grafen von ~ (Linie zu Urach)
- – Ludwig (I.) d.Ä. (1412–1450) 25
- – – seine Ehefrau s. Mechthild, Pfalzgräfin bei Rhein
- – Eberhard (V.) d.Ä. („im Bart“), Gf. von ~ und Mömpelgard, Sohn Ludwigs I. und Mechthilds (1445/50–1496) 25, 26, 27, 201, 202, 203
- – – seine Anwälte s. Martin Kellner, Hermann von Sachsenheim, Bernhard Schöferlin
- Würzburg (Bayern), Bistum 53, 166
- Domkapitel 177
- Kleriker s. Konrad Koppel
- Wulzendorf (abgeg. bei Breitenlee, Wien XXII), Herren (rittermäßig) von ~ (Wulzendorfer)
- Leopold, Ritter, Gesandter Friedr. III. 28, 55
- Xaveriberg (bei St. Lorenzen im Lesachtal, nw. Hermagor, Kärnten)
- Orthner/Orther-Gut 8
- Ybbs a.d. Donau (nö. Amstetten, Niederösterreich), Stadt
- Pfarre 100
- Schloss 222, 313
- – Pfleger s. Kaspar von Rogendorf
- Ungeld 13, 31
- York (Großbritannien), Herzogin Margarete von ~, Ehefrau Karls (des Kühnen) von Burgund (1446–1503) 78, 80
- Yspertal (Tal des Flusses Ysper [Isper], n. Ybbs a.d. Donau, Niederösterreich) 204, 205
- Zabnik s. Schabnig
- Zapolya, Emmerich, Graf in der Zips 106
- Zatel s. Sotla

- Zebinger (von Zöbing zu Kranichberg, sw. Neunkirchen, Niederösterreich), Kaspar ~ zu Reitenau **285**
 – seine Ehefrau s. Anna Raumschüssel
- Zech, Gallus, Ritter, Pfleger von Kammerm 160
- Zechorner, Hans 206
- Zekherner* s. Zechorner
- Zell s. Mariazell
- Zelsowetz* s. Jeschowetz
- Zerowetz (Cerovec, ö. Cilli/Celje, Slowenien) 303
- Zgornja Polskava (Oberpulska) s. Pulska
- Zgornja Selnica s. Oberzellnitz
- Zimburg (Cimburk, vmtl. Nennung nach Cimburk bei Městečko Trnávka, sö. Zwittau/Svitavy, und nicht nach Cimburk bei Koritschan/Koryčany, ö. Brünn/Brno, Tschechien), Herren von ~
 – Ctibor (Stibor) von ~ und Tobitschau, Hauptmann von Mähren (1469–1494) 28
- Zinner, Prokop, Ratsherr von Wiener Neustadt 20, 22, 23, 154
- Zips (Spiš, Gebiet in der nö. Slowakei), Graf von ~ s. Emmerich Zapolya
- Zirkendorfer, Konrad, Pfleger von Schloss Weitra **163**
- Zmollner, Stephan, Pfleger von St. Peter bei Leoben **120**
- Zobelsberg (Čušperk, sö. Laibach/Ljubljana, Slowenien), Schloss 111
 – Pfleger s. Hermann Rauber
- Zorn, Leonhard s. Ossiach, Abt von ~
- Zürich (Schweiz), Stadt **199**, 216
 – DO 216
- Zutphen (sö. Apeldoorn, Niederlande), Grafschaft 146–148
 – Grafen von ~ s. Karl von Burgund, Maria von Burgund, Maximilian I.
 – Untertanen 146–148

**REGESTA IMPERII XIII:
REGESTEN KAISER FRIEDRICHS III. (1440-1493)
NACH ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN GEORDNET**

Herausgegeben von Paul-Joachim Heinig | Christian Lackner | Alois Niederstätter

Band 29: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Republik Slowenien

Teil 1: Die staatlichen, kommunalen und kirchlichen Archive in der Stadt Laibach/Ljubljana

Bearb. von Jure Volcjak.
2013. 226 Seiten, Paperback
€ 42,00 D | € 44,00 A
ISBN 978-3-205-79485-1

Band 28: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Stadt Nürnberg

Teil 3: 1456-1463

Bearb. von Dieter Rübsamen.
2013. 263 Seiten, Paperback
€ 49,90 D | € 51,30 A
ISBN 978-3-205-78877-5

Band 27: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchives in Wien (1470-1475)

Abteilung Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1470-1475)

Bearb. von Sonja Dünnebeil und Daniel Luger.
2012. 260 Seiten, Paperback
€ 44,90 D | € 46,20 A
ISBN 978-3-205-78707-5

Band 26: Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der Tschechischen Republik

Bearb. von Eberhard Holtz.
2012. 461 Seiten, Paperback
€ 79,00 D | € 79,00 A
ISBN 978-3-205-78852-2

Band 25: Die Urkunden und Briefe aus den Kurmainzer Beständen des Bayerischen Staatsarchivs in Würzburg sowie den Archiven und Bibliotheken der Stadt Mainz

Bearb. von Petra Heinicker.
2010. 217 Seiten, Paperback
€ 42,00 D | € 44,00 A
ISBN 978-3-205-78521-7

Band 24: Die Urkunden und Briefe aus dem historischen Staatsarchiv Königsberg im Geheimen Staatsarchiv Preussischer Kulturbesitz Berlin

aus den Staatsarchiven Gdansk, Torun, Riga sowie aus dem Stadtarchiv Tallinn für die historischen Landschaften Preußen und Livland

Bearb. von Elfie-Marita Eibl
2010. 255 Seiten, Paperback
€ 53,00 D | € 55,00 A
ISBN 978-3-205-78509-5



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage
www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Preisstand: 1.10.2019

REGESTA IMPERII XIII: REGESTEN KAISER FRIEDRICHS III. (1440-1493) NACH ARCHIVEN UND BIBLIOTHEKEN GEORDNET

Herausgegeben von Paul-Joachim Heinig | Christian Lackner | Alois Niederstätter

Band 35: Regesten Kaiser Friedrichs III.
Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1480–1482)

Bearb. von Petra Heinicker, Anne-Katrin Kunde.
2019. 201 Seiten, kartoniert
€ 40,00 D | € 42,00 A
ISBN 978-3-205-23214-8

Band 34: Regesten Kaiser Friedrichs III.
Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien, Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1476–1479)

Bearb. von Kornelia Holzner-Tobisch nach Vorarbeiten von Anne-Katrin Kunde.
2019. 272 Seiten, gebunden
€ 50,00 D | € 52,00 A
ISBN 978-3-205-23216-2

Band 33: Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)
Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken des deutschen Bundeslandes Niedersachsens (mit Ausnahme der HAB Wolfenbüttel)

Bearb. von Paul-Joachim Heinig.
2018. 375 Seiten, Paperback
€ 60,00 D | € 62,00 A
ISBN 978-3-205-20072-7

Band 32: Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)

Die Urkunden und Briefe aus dem Staatsarchiv Bamberg und den Archiven und Bibliotheken des Regierungsbezirks Oberfranken sowie aus dem Bestand Rep. 106a (Fehdeakten) des Staatsarchivs Nürnberg

Bearb. von Elfe-Marita Eibl.
2018. 561 Seiten, Paperback
€ 95,00 D | € 98,00 A
ISBN 978-3-205-20071-0

Band 31: Regesten Kaiser Friedrichs III. (1440-1493)

Die Urkunden und Briefe aus den Archiven und Bibliotheken der deutschen Bundesländer Bremen, Hamburg und Schleswig-Holstein sowie der skandinavischen Länder

Bearb. von Eberhard Holtz.
2016. 310 Seiten, Paperback
€ 40,00 D | € 42,00 A
ISBN 978-3-205-79419-6

Band 30: Die Urkunden und Briefe des Österreichischen Staatsarchivs in Wien
Abt. Haus-, Hof- und Staatsarchiv: Allgemeine Urkundenreihe, Familienurkunden und Abschriftensammlungen (1483-1488)

Bearb. von Peter Gretzel.
2014. 280 Seiten, Paperback
€ 44,90 D | € 46,20 A
ISBN 978-3-205-79623-7



Vandenhoeck & Ruprecht Verlage
www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

Preisstand: 1.10.2019

www.vandenhoeck-ruprecht-verlage.com

ISBN 978-3-205-23216-2